This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

UC-NRLF
$B 14 124
P A
6393
S2
1887
MAIN

BIBLIOTHECA GOTHANA.

Q. HORATII FLACCI

SATIRAE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

K. O. BREITHAUPT,

OBERLEHRER.

GOTHA.

FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.

1888.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class 770n
1887

Q. HORATII FLACCI

SATIRAE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

K. O. BREITHAUPT,

OBERLEHRER.

GOTHA.
FRIEDR. ANDR. PERTHES.
1887.

PA6393
S2
1887
MAIN

VORWORT.

Die vorliegende Ausgabe ist nach den Grundsätzen der „Bibliotheca Gothana“ gearbeitet. Dem Schüler wird für die richtige Auffassung und Übersetzung des Einzelnen weit gehende Hilfe geleistet; dagegen sind weder eingehende Inhaltsangaben am Anfang noch fortlaufende Nachweisungen des Gedankenzusammenhangs innerhalb der Satiren gegeben. Die Erklärungen sind möglichst kurz und einfach gehalten. Erörterungen, die dem Schüler keinen unmittelbaren Nutzen gewähren, sind vermieden. Belege aus andern Autoren sind nur höchst selten beigebracht; nur auf die Horazischen Belegstellen ist stetig verwiesen.

Gute Dienste haben mir bei der Herstellung der Ausgabe die Kommentare von Heindorf (Breslau 1815), Orelli, Düntzer, Krüger, Fritzsche und Schütz geleistet. Am meisten verdanke ich Heindorf. Manches in meiner Erklärung ist wörtlich oder mit geringen Änderungen von ihm entlehnt. Bei der Feststellung des Textes ist die Ausgabe von

105377

Petschenig (Prag und Leipzig 1883) zugrunde gelegt. Für die Orthographie war wesentliche Übereinstimmung mit der Ausgabe der Oden von Rosenberg geboten.

Naumburg a. S., den 28. Juli 1887.

K. O. Breithaupt.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

EINLEITUNG.

Die Satire ist eine auf römischem Boden erwachsene Dichtungsart. Das Wort *satira*, ohne Zusammenhang mit dem griechischen Σάτυρος und daher nicht *satyra* zu schreiben, vielmehr in der älteren Zeit *satura* geschrieben und mit dem Adjektivum *satur* stammverwandt, bedeutet „Allerlei, Gemisch". Gedichte unter dem Titel *saturae* gab zuerst der durch seine Annalen bekannte Dichter Q. Ennius (239—169 v. Chr.) heraus, vier oder sechs Bücher. Es waren Gedichte mannigfaltigen Inhalts in verschiedenen Versmafsen, Jamben, Trochäen, Sotadeen, daktylischen Hexametern. Der Name *saturae* sollte ganz allgemein „vermischte Gedichte" bezeichnen. *Saturae* in diesem allgemeinen Sinne schrieb auch des Ennius Schwestersohn M. Pacuvius (220—130 v. Chr.). Zu einer besonderen Dichtungsart prägte die *satura* der römische Ritter C. Lucilius (gest. 103 v. Chr.) aus, indem er in 30 Büchern in dem Tone des gewöhnlichen Gesprächs gehaltener, zum gröfseren Teil in Hexametern, zum geringeren in Trochäen und Jamben abgefafster *saturae*, obwohl dieselben, ihrem Namen entsprechend, ebenfalls noch sehr mannigfaltigen Inhalts waren und insbesondere zahlreiche Darstellungen eigner Erlebnisse des Lucilius enthielten, doch vornehmlich mit Witz und Spott und scharfem Tadel freimütig kritisierende Besprechungen des Lebens, der Sitten, der politischen und litterarischen Bestrebungen seiner Zeitgenossen gab. Lucilius schuf damit die Satire in dem noch heute üblichen Sinne des Wortes, wenn er auch, da eben ein Teil seiner *saturae* noch solche der früheren Art waren, den Begriff derselben noch nicht vollkommen fixierte. Die äufsere Form der Lucilischen *saturae* hatte manche Mängel. Dem Lateinischen waren griechische Wörter und Phrasen beigemengt, der

Versbau und der sprachliche Ausdruck war hart und nachlässig, die Darstellung breit und weitschweifig.

Lucilius wurde, was Stoff und Charakter der *satura* anbelangt, das maſsgebende Vorbild des Horaz. Die Horazischen *satirae* — so nennt sie Horaz selbst Sat. 2, 1, 1; 2, 6, 17 — sind daher in ihrer Mehrzahl ebenfalls spöttische Kritiken des zeitgenössischen Lebens mit seinen Verkehrtheiten und Lächerlichkeiten, nur mit dem Unterschiede, dass Horaz in weiser Berücksichtigung der veränderten Zeitverhältnisse das politische Gebiet gänzlich unberührt lässt. Neben diesen kritischen Satiren finden sich aber ebendaher auch bei Horaz solche, die ihrem Inhalte nach nichts weiter als vermischte Gedichte sind, z. B. 1, 5; 2, 6. Dem Lucilius folgte Horaz auch in dem Tone der Darstellung. Derselbe kommt auch in seinen Satiren dem des gewöhnlichen Gespräches (*sermo*) nahe, weshalb Horaz dieselben Ep. 1, 4, 1, ebenso wie Ep. 2, 1, 250 die Episteln, geradezu als *sermones* bezeichnet. Zum Metrum wählte Horaz, hierin von Lucilius abweichend, durchgängig den Hexameter, und in der Handhabung desselben, in welcher er künstlerische Gesetzmäſsigkeit und Leichtigkeit zu verbinden gewuſst hat, sowie in der Sprache und Darstellung hat er seinen Vorgänger weit übertroffen.

Die Satiren sind mit den ungefähr gleichzeitig verfaſsten Epoden die frühesten Horazischen Gedichte. Die des ersten Buches wurden von Horaz in den Jahren 41 — 35 v. Chr. verfaſst und wahrscheinlich in dem letzteren Jahre, nachdem die meisten schon vorher einzeln ins Publikum gekommen waren, gesammelt herausgegeben. Die Herausgabe des zweiten Buches fällt in das Jahr 30 oder 29 v. Chr.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Q. HORATII FLACCI
SATIRARUM.
LIBER PRIMUS.

1.

Qui fit, Maecenas, ut nemo, quam sibi sortem
seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa
contentus vivat, laudet diversa sequentes?
„o fortunati mercatores!“ gravis annis
miles ait, multo iam fractus membra labore.
contra mercator, navem iactantibus Austris,
„militia est potior. quid enim? concurritur: horae
momento cita mors venit aut victoria laeta.“
agricolam laudat iuris legumque peritus,

Sat. 1, 1. Der Dichter beschäftigt sich mit der Frage, woher die so allgemeine Unzufriedenheit der Menschen mit ihrem Lose komme, und findet die Ursache in der die meisten Menschen beherrschenden mit Geiz verbundenen Habsucht. Er widerlegt die Gründe, mit denen die Habsüchtigen und Geizigen ihr verkehrtes Streben zu rechtfertigen suchen, zeigt, welche traurigen Folgen dasselbe für sie hat, und empfiehlt die rechte Mitte zwischen Geiz und Verschwendung.

1. *sortem*] „Los“, hier in dem Sinne von „Stand, Lebensberuf“. — 2. *ratio*] „die eigne Überlegung“ oder „Wahl“. — 3. *laudet*] „glücklich preist“. Als Subjekt ergänzt sich aus *nemo* das positive *quisque*. — *diversa sequentes*] „die ganz andern Dingen nachgehen“, d. h. einen ganz andern Lebensberuf haben. — 4. *gravis annis*] d. h. bejahrt. — 5. *membra*] Accus. der näheren Bestimmung. — 6. *mercator*] der Seehandel treibende „Kaufherr (Grofshändler)“, der im Altertum meist selbst in eignem Schiffe die Küsten bereiste. — 7. *quid enim?*] „denn was (könnte dagegen eingewendet werden)? denn wie sollte es nicht so sein?“ — *horae momento*] „in der kurzen Zeit einer Stunde“. — 9. *iuris periti* oder *consulti* (V. 17) waren Rechtsgelehrte, die

sub galli cantum consultor ubi ostia pulsat.
ille, datis vadibus qui rure extractus in urbem est,
solos felices viventes clamat in urbe.
cetera de genere hoc, adeo sunt multa, loquacem
delassare valent Fabium. ne te morer, audi
quo rem deducam. si quis deus „en ego“ dicat
„iam faciam, quod voltis: eris tu, qui modo miles,
mercator; tu, consultus modo, rusticus; hinc vos,
vos hinc mutatis discedite partibus. heia!
quid statis?“ — nolint. atqui licet esse beatis.
quid causae est, merito quin illis Iuppiter ambas
iratus buccas inflet neque se fore posthac
tam facilem dicat, votis ut praebeat aurem?
praeterea, ne sic, ut qui iocularia, ridens
percurram (quamquam ridentem dicere verum
quid vetat? ut pueris olim dant crustula blandi

---

solchen, die einen Prozefs zu führen hatten, über die zu beobachtenden Rechtsformeln und Gerichtsgebräuche Bescheid gaben. Sie wurden von den Rat begehrenden gewöhnlich schon in früher Morgenstunde in ihrem Hause aufgesucht. — 11. *ille ... est*] der Landmann, der nach der Stadt hat gehen müssen, weil er vor Gericht geladen ist und Bürgen gestellt hat, welche mit einer Geldsumme für sein Erscheinen zum Termin haften. — 13. *cetera de genere hoc*] „anderes der Art“, weitere Beispiele. — 14. *Fabium*] ein römischer Ritter, Verfasser mehrerer Schriften über die stoische Philosophie.

14 ff. — 15. *quo rem deducam*] d. h. wo ich hinaus will. — *en ego*] „hier bin ich“. — 16. *iam*] „sogleich“. — 17. *hinc vos ... partibus*] Der Gedanke ist in der Bühnensprache ausgedrückt. Von den drei Schauspielern der alten Bühne stand jedem eine bestimmte Thür für Eintritt und Abgang zu, dem ersten die Mittelthür des Hintergrundes u. s. w. Mit einer Vertauschung der Rollen *(partes)* war daher das Abtreten nach einer andern Seite hin verbunden. — 18. *heia! quid statis?*] „Auf! Was steht ihr noch?“ — 19. *nolint*] Nachsatz zu *si quis dicat. — licet esse beatis*] sc. *iis*. — 20. *quid causae est quin*] = *quidni*. — *illis*] nicht mit *iratus,* sondern mit *inflet* zu verbinden: „gegen sie“. — 21. *buccas inflet*] Das Aufblasen der Backen ist ein allerdings ziemlich lächerlicher Ausdruck des Zornes. Der Zusatz *ambas* erhöht den vom Dichter beabsichtigten komischen Eindruck. — 22. *facilem*] „bereitwillig, gefällig“.

23. *praeterea*] Der neue Gedanke tritt erst nach mehreren Zwischensätzen mit V. 28 ein. — *qui iocularia*] sc. *narrat; iocularia* „Possen“. — 24. *percurram*] „bis zu Ende fortfahre“. — 25. *olim*] „manchmal“; vgl. Ep. 1,

doctores, elementa velint ut discere prima:
sed tamen amoto quaeramus seria ludo):
ille, gravem duro terram qui vertit aratro,
perfidus hic caupo, miles, nautaeque per omne
audaces mare qui currunt, hac mente laborem
sese ferre, senes ut in otia tuta recedant,
aiunt, cum sibi sint congesta cibaria: sicut
parvula (nam exemplo est) magni formica laboris
ore trahit quodcumque potest atque addit acervo,
quem struit, haud ignara ac non incauta futuri.
quae, simul inversum contristat Aquarius annum,
non usquam prorepit et illis utitur ante
quaesitis sapiens, cum te neque fervidus aestus
demoveat lucro, neque hiems, ignis, mare, ferrum,
nil obstet tibi, dum ne sit te ditior alter.
quid iuvat immensum te argenti pondus et auri
furtim defossa timidum deponere terra?
„quod si comminuas, vilem redigatur ad assem."
at ni id fit, quid habet pulchri constructus acervus?

10, 42. — 26. *velint discere*] „willig lernen". — 27. *ludo*] „Spafs, Scherz". — *quaeramus seria*] „laſst uns auf Ernstes sinnen", den Sinn auf Ernstes richten. — 28 u. 29. *ille ... hic*] Anschauliche Darstellung; der Dichter weist gleichsam auf zwei Repräsentanten der beiden Berufsarten hin. — *caupo*] *κάπηλος*, „der Krämer und Schenkwirt", wegen Betrugs, Verfälschung der Waren und Übervorteilung aller Art in Griechenland und Rom berüchtigt, daher *perfidus*. Der Rechtsgelehrte, der oben (V. 9) dem Landmann gegenübergestellt war, konnte deswegen hier nicht wieder angeführt werden, weil er seine Rechtsbescheide unentgeltlich erteilte. — *nautae*] sind die *mercatores* (V. 6). — 30. *hac mente*] „in der Absicht". — 32. *congesta cibaria*] Der Ausdruck „Zehrung zusammentragen" ist schon dem folgenden Beispiel von der Ameise angepafst. — 33. *exemplo est*] „sie dient zum Beispiel", wird von ihnen als Beispiel angeführt. — *magni laboris*] „von grofser Arbeitsamkeit, im Arbeiten grofs". — 36. *quae simul* etc.] Entgegnung des Dichters. *quae* = *at ea*. — *simul inversum ... annum*] d. h. sobald nach dem Ablauf des Jahres mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Wassermanns (Mitte Januar) die trübe Regenzeit beginnt. *inversum* „das umgewandte", d. h. abgelaufene. — 37. *usquam*] „irgendwohin", wie 2, 1, 31; 2, 7, 30. — 40. *alter*] „ein zweiter".

41 ff. — 42. *furtim*] mit *defossa* zu verbinden. — 43. Antwort des zugleich Habsüchtigen und Geizigen, des Sinnes: wenn man es einmal angreife, so schwinde es bald bis auf einen Heller zusammen. *quod* = *at id*. — 44. *ni*

milia frumenti tua triverit area centum,
non tuus hoc capiet venter plus ac meus, ut si
reticulum panis venales inter onusto
forte vehas umero, nihilo plus accipias quam
qui nil portarit. vel dic, quid referat intra
naturae fines viventi, iugera centum an
mille aret? „at suave est ex magno tollere acervo.“
dum ex parvo nobis tantundem haurire relinquas,
cur tua plus laudes cumeris granaria nostris?
ut tibi si sit opus liquidi non amplius urna
vel cyatho, et dicas „magno de flumine mallem
quam ex hoc fonticulo tantundem sumere“. eo fit,
plenior ut si quos delectet copia iusto,
cum ripa simul avolsos ferat Aufidus acer.
at qui tantuli eget, quanto est opus, is neque limo
turbatam haurit aquam neque vitam amittit in undis.
at bona pars hominum decepta cupidine falso

---

id fit] d. h. *nisi comminuitur*. — 45. *triverit*] Ein unabhängiger Konjunktivsatz („deine Tenne habe gedroschen, mag gedroschen haben“) statt eines Bedingungssatzes; so oft, z. B. 2, 3, 57; 2, 3, 292; 2, 6, 39. Vgl. auch 2, 6, 48 Anm. — *milia centum*] sc. *modium*. — 46. *hoc*] Abl. in kausaler Bedeutung: „darum“, wie oft bei Horaz, besonders in Verbindung mit Komparativen; so 1, 3, 93; 1, 9, 8. — *plus ac meus*] *ac* nach dem Komparativ statt *quam* öfter bei Dichtern und bei Horaz in der Regel; so 1, 6, 130; 1, 10, 34; 2, 3, 270. — 47. *venales inter*] Gemeint ist ein Trupp Sklaven, der über Land zieht, etwa den Herrn auf einer Reise begleitend. Einer unter ihnen hat das Brotnetz zu tragen. *venales* „zum Verkauf ausgestellte Sklaven“, dann „Sklaven“ überhaupt. *inter* nachgestellt wie Od. 3, 3, 11: *quos inter*. — 49. *quid referat ... viventi*] „was für den ... darauf ankommt“. *viventi* ist Dat. commodi.

51. *at ... acervo*] Einwand des Habsüchtigen. — 52. *haurire*] „entnehmen“. — *relinquas*] „überlässest“ = gestattest. — 53. *cumeris*] *cumerae*, Kasten oder Körbe zur Aufbewahrung von Getreide. — 54. *liquidi*] dichterisch für *aquae*. — *urna*] hier als Mafs, die Hälfte einer *amphora*, welche 26,26 Liter enthielt. — 55. *cyathus*] der 288ste Teil der Urne, ungefähr $^1/_{24}$ Liter. — *ferat*] *auferat*. — *Aufidus acer*] Für den allgemeinen Begriff „der reifsende Flufs“ setzt der Dichter individualisierend einen bestimmten Flufs ein, den Hauptflufs seines Heimatlandes Apulien. — 59. *tantuli*] „nur so viel“. — *eget*] „verlangt, begehrt“, wie A. P. 154.

61. *bona pars*] = *magna pars*. — *cupido*] gebraucht Horaz immer als

„nil satis est“ inquit, „quia tanti, quantum habeas, sis“.
quid facias illi? iubeas miserum esse, libenter
quatenus id facit; ut quidam memoratur Athenis
sordidus ac dives populi contemnere voces
sic solitus: „populus me sibilat, at mihi plaudo
ipse domi, simul ac nummos contemplor in arca.“
Tantalus a labris sitiens fugientia captat
flumina — quid rides? mutato nomine de te
fabula narratur: congestis undique saccis
indormis inhians, et tamquam parcere sacris
cogeris aut pictis tamquam gaudere tabellis.
nescis, quo valeat nummus, quem praebeat usum?
panis ematur, holus, vini sextarius, adde,
quis humana sibi doleat natura negatis.
an vigilare metu exanimem, noctesque diesque
formidare malos fures, incendia, servos,
ne te compilent fugientes, hoc iuvat? horum

Maskulinum. — 62. *tanti, quantum habeas, sis*] von einem absoluten Wert zu verstehen, den das Geld dem Besitzer verleihe. Der Sinn ist also nicht: „man gilt so viel bei den Leuten“, sondern: „man ist an und für sich so viel wert, mufs sich selbst so viel wert achten, als man hat“. Nur so pafst das V. 64—67 angeführte Beispiel. — 63. *quid facias illi?*] „Was soll man mit jenem (d. h. mit dem, der so spricht, mit einem solchen) anfangen?“ Häufiger steht in diesem Sinne *facere* mit dem Abl. — *iubeas miserum esse*] „Man lasse ihn unglücklich sein“, wie er das bei solcher Gesinnung notwendig sein mufs. — 64. *quatenus*] kausal = *quandoquidem, quoniam*. — *libenter id facit*] = *libenter miser est*, wie wir auch im Deutschen, um die Wiederholung desselben Prädikatsausdrucks zu vermeiden, das Verbum „thun“ gebrauchen. — 68. *Tantalus ... flumina*] Der Dichter zeigt dem Geizigen sein Bild im Spiegel der Sage. — *quid rides?*] Der Geizhals, sein Bild nicht erkennend, lacht, so fingiert der Dichter, über die ungehörige Auftischung der bekannten Fabel. — 70. *saccis ... tabellis*] d. h. du liegst Tag und Nacht auf deinen Geldsäcken, gierig verlangend, etwas daraus zu entnehmen, und wirst doch durch deinen Geiz gezwungen, sie unangetastet zu lassen, dich mit der Freude des bloſsen Anblicks zu begnügen. *tamquam* ist mit *sacris* und *tabellis* zu verbinden. — 73. *quo valeat*] „wozu es seinen Wert hat, wozu es dienen soll“. — 74. *sextarius*] = 12 *cyathi*, etwas mehr als ½ Liter. — *adde, quis ... negatis*] *quis* für *quibus*. Zu den Lebensbedürfnissen die naturgemäfsen Lebensgenüsse, die zwar entbehrlich sind, deren Versagung man aber doch schmerzlich empfinden würde. — 76. *an vigilare*

semper ego optarim pauperrimus esse bonorum.
at si condoluit temptatum frigore corpus
aut alius casus lecto te adfixit, habes qui
adsideat, fomenta paret, medicum roget, ut te
suscitet ac reddat gnatis carisque propinquis?
non uxor salvum te volt, non filius; omnes
vicini oderunt, noti, pueri atque puellae.
miraris, cum tu argento post omnia ponas,
si nemo praestet, quem non merearis, amorem?
at si cognatos nullo natura labore
quos tibi dat retinere velis servareque amicos,
infelix operam perdas, ut si quis asellum
in campo doceat parentem currere frenis.
denique sit finis quaerendi, cumque habeas plus,
pauperiem metuas minus, et finire laborem
incipias, parto quod avebas, ne facias quod
Ummidius quidam. non longa est fabula. dives,
ut metiretur nummos, ita sordidus; ut se
non umquam servo melius vestiret, ad usque
supremum tempus, ne se penuria victus
opprimeret, metuebat. at hunc liberta securi
divisit medium, fortissima Tyndaridarum.

... *hoc iuvat?*] Oder sind das etwa Lebensgenüsse: *vigilare* etc.? — 79. *horum bonorum*] So bezeichnet der Dichter ironisch das *vigilare* etc. — 80. *frigore*] „Fieberfrost". — 81. *lecto te adflixit*] „dich aufs Bett geworfen hat"; vgl. Ov. Met. 12, 139: „terraeque adflixit Achillem". — 83. *suscitet*] „aufbringe, wiederherstelle". — 85. *pueri atque puellae*] d. h. überhaupt alle bis hinab zu den Kindern. Der Ausdruck war sprichwörtlich, vgl. 2, 3, 130. — 86. *post omnia ponas*] für *omnia postponas*, eine Tmesis wie 1, 6, 58. — 88. *nullo labore*] mit *retinere ... amicos* zu verbinden, „ohne es dir etwas kosten zu lassen, ohne irgendwelches Opfer dafür zu bringen". — 89. *amicos*] „als Freunde". — 90. *infelix*] „ohne Glück", ohne Erfolg zu haben.

92. *denique*] „kurz; mit einem Wort". — *quaerendi*] „des Erwerbens". — *cumque habeas plus*] d. h. da du jetzt mehr hast als früher. — 95. *dives, ut*] für *tam dives, ut*. — 96. *ut metiretur nummos*] dafs er das Geld nicht zählte, sondern mafs. — 100. *fortissima Tyndaridarum*] d. h. ein Weib noch tapferer als Klytämnestra, des Tyndareus Tochter, die ihrem Gatten Agamemnon das Haupt spaltete (ihn aber nicht mitten durchhieb). Das Masc. *Tyndaridae* bezeichnet hier allgemein die Nachkommen des Tyndareus, nicht blofs die männlichen.

„quid mi igitur suades? ut vivam Maenius aut sic
ut Nomentanus?“ pergis pugnantia secum
frontibus adversis componere. non ego, avarum
cum veto te fieri, vappam iubeo ac nebulonem.
est inter Tanain quiddam socerumque Viselli:
est modus in rebus, sunt certi denique fines,
quos ultra citraque nequit consistere rectum.
illuc, unde abii, redeo, nemo ut avarus
se probet ac potius laudet diversa sequentes,
quodque aliena capella gerat distentius uber,
tabescat, neque se maiori pauperiorum
turbae comparet, hunc atque hunc superare laboret.
sic festinanti semper locupletior obstat,
ut, cum carceribus missos rapit ungula currus,
instat equis auriga suos vicentibus, illum
praeteritum temnens extremos inter euntem.
inde fit, ut raro, qui se vixisse beatum
dicat, et exacto contentus tempore vita
cedat uti conviva satur, reperire queamus.
iam satis est. ne me Crispini scrinia lippi
compilasse putes, verbum non amplius addam.

---

101. *Maenius*] „als ein Mänius“. Mänius und Nomentanus (L. Cassius aus Nomentum) waren berüchtigte Verschwender; vgl. Ep. 1, 15, 26; Sat. 1, 8, 11. — 102. *pugnantia secum*] einander widerstreitende Gegensätze, die Extreme. — 103. *frontibus adversis componere*] wie ein Gladiatorenpaar, das zum Kampfe zusammengestellt wird. — 105. Tanais war ein Verschnittener, der Schwiegervater des Visellius hatte einen Bruch. Die normale Leibesbeschaffenheit liegt in der Mitte. — 106. *denique*] wie V. 92.

108. *unde abii*] „wovon ich ausgegangen bin“. — *nemo ut*] Der Hiatus ist statthaft bei langer Schlufssilbe in der Arsis, vgl. Epod. 13, 3: „Threicio Aquilone“; Verg. Aen. 1, 6, 17: „Dardanio Anchisae“. — *ut nemo ... se probet* etc.] für *ut dicam, neminem ... se probare* etc. — 109. *se probet*] „mit sich“, d. h. mit seinem Lose, „zufrieden ist“. — *laudet diversa sequentes*] aus V. 3 wiederholt. — 111. *tabescat*] vor Neid. — 112. *hunc atque hunc*] „den und noch den“; jetzt diesen, gleich darauf den Folgenden. — 113. *sic*] mit *festinanti* zu verbinden. — 115. *illum praeteritum*] den von ihm überholten *auriga*. — 120. *Crispini*] ein viel schreibender Stoiker, der die Lehren der Stoa auch in Versen darstellte, zugleich, wie die meisten seiner

2.

Ambubaiarum collegia, pharmacopolae,
mendici, mimae, balatrones, hoc genus omne
maestum ac sollicitum est cantoris morte Tigelli:
quippe benignus erat. contra hic, ne prodigus esse
dicatur metuens, inopi dare nolit amico,
frigus quo duramque famen propellere possit.
hunc si perconteris, avi cur atque parentis
praeclaram ingrata stringat malus ingluvie rem,

Schulgenossen in damaliger Zeit, ein sogen. ἀρεταλόγος, „Tugendschwätzer", der in aufdringlicher Weise jedermann Moral predigte. — *lippi*] „triefäugig" soll den Crispinus wohl zugleich als geistig blöde bezeichnen, wie er denn 1, 3, 138 *ineptus* genannt wird.

Sat. 1, 2. Der Dichter leitet durch Beispiele zu dem Satze hin, dafs Thoren, indem sie einen Fehler zu vermeiden suchen, in den entgegengesetzten verfallen, bringt zur Bestätigung einige weitere Beispiele bei und zeigt dann in einer eingehenden Erörterung des zuletzt angeführten Beispiels, wie gefährlich und unvernünftig solches Ausschweifen in die Extreme sei, und wie viel wohlgethaner es sei, den Mittelweg innezuhalten.

1. *Ambubaiae*] waren „syrische Flötenbläserinnen", die bandenweise nach Rom kamen und sich hier besonders im Cirkus hören liefsen. Der Name wird abgeleitet von dem syrischen abub, anbub, „die Pfeife, Flöte". — *collegia*] ehrsame „Korporationen" oder „Genossenschaften" nennt der Dichter spöttisch die Banden *(greges)* dieser leichtfertigen Dirnen. — *pharmacopolae*] „Arzneiverkäufer", welche mit ihren Mitteln auf den Märkten umherzogen; sie waren Quacksalber und Betrüger. — 2. *mendici*] „Bettler" hiefsen insbesondere die umherziehenden Bettelpriester der Isis und Cybele, ein gaunerhaftes Gesindel. — *mimae*] Schauspielerinnen, die in den *mimi* genannten Possenspielen auftraten; sie standen in sehr üblem Rufe. — *balatrones*] gewerbsmäfsige „Possenreifser". — *genus*] „Sorte, Gelichter". — 3. *cantoris Tigelli*] Der Sänger Tigellius, der hier als unlängst verstorben erscheint, ist derselbe, der 1, 3, 3 als der Sardinier Tigellius bezeichnet, und dessen wunderliches Wesen dort geschildert wird. Er war ein geschätzter Musikus und stand namentlich bei Cäsar und Octavian in hoher Gunst. — 4. *benignus*] iron.: „gütig" in dem Sinne jenes Gesindels, das seine Gutmütigkeit ausbeutete, in Wahrheit ein Verschwender. — *hic*] anschaulich für „ein anderer"; der Dichter weist gleichsam auf eine bestimmte Person hin.

7. *hunc*] Es ist wieder ein anderer gemeint. Er steht in einem ähnlichen Gegensatz zu Fufidius V. 12, wie Tigellius zu dem *hic* V. 4. — 8. *ingrata*]

omnia conductis coemens obsonia nummis:
sordidus atque animi quod parvi nolit haberi,
respondet. laudatur ab his, culpatur ab illis.
Fufidius vappae famam timet ac nebulonis:
dives agris, dives positis in faenore nummis,
quinas hic capiti mercedes exsecat, atque
quanto perditior quisque est, tanto acrius urguet;
nomina sectatur modo sumpta veste virili
sub patribus duris tironum. „maxime" quis non
„Iuppiter!" exclamat, simul atque audivit? „at in se
pro quaestu sumptum facit hic." vix credere possis,
quam sibi non sit amicus, ita ut pater ille, Terenti
fabula quem miserum gnato vixisse fugato
inducit, non se peius cruciaverit atque hic.

---

undankbar gegen den Vater und Grofsvater, die das Vermögen erworben haben, oder undankbar in dem Sinne, dafs sie nie zufrieden zu stellen, unersättlich ist. — *stringat*] „abstreift", d. h. schmälert, verthut. — *malus*] s. v. a. *nequam*. — 5. *conductis*] „geliehen". — 10. *parvi*] „kleinlich". — 12. *Fufidius*] sonst unbekannt. — 13. *dives agris* etc.] obgleich er reich ist u. s. w., treibt er doch noch den grausamsten Wucher. — 14. *quinas mercedes*] „fünffache Zinsen", d. h. da der gewöhnliche Zinsfufs 1 Prozent für den Monat war, 5 Prozent monatlich = 60 jährlich. — *capiti exsecat*] „er schneidet, preſst, schlägt aus dem Kapital heraus". — 15. *perditior*] *perditus* hier: „ruiniert, heruntergekommen", von zerrütteten Vermögensverhältnissen. — *tanto acrius*] d. h. mit desto höheren Zinsforderungen. — 16. *nomina sectatur tironum*] er trachtet danach, die Namen kaum erwachsener Jünglinge in sein Schuldbuch zu bekommen. Solche noch nicht volljährigen jungen Leute boten zwar für die Rückzahlung des Darlehns keinerlei Sicherheit, aber das gröfsere Risiko machte sich durch desto höhere Zinsen bezahlt. — *modo sumpta veste virili* und *sub patribus duris*] gehören, jedes für sich, als nähere Bestimmungen zu *tironum*. Streng und knapp gehaltene Söhne fallen Wucherern leicht in die Hände. — 17. *maxime Iuppiter!*] Ausruf der Entrüstung. — 18. *at in se* etc.] „Aber (wird vielleicht jemand sagen) er macht doch" u. s. w. — 19. *pro quaestu*] „im Verhältnis zu seinem Gewinn". — 20. *pater ille, Terenti* etc.] Menedemus in des Terenz Heautontimorumenos, der sich selbstquälerisch die schwersten Entbehrungen auferlegt, weil er durch seine allzu grofse Strenge seinen Sohn Clinias dahin gebracht hat, davon zu gehen und in Asien Kriegsdienste zu nehmen. — 21. *vixisse inducit*] *inducere* hier wie ein Verbum des Erzählens mit dem Acc. c. Inf. statt mit dem Part. Präs. verbunden. — 22. *peius atque*] *atque* nach dem Komparativ statt *quam* wie 1, 1, 46 *ac*.

si quis nunc quaerat „quo res haec pertinet?“: illuc:
dum vitant stulti vitia, in contraria currunt.
Maltinus tunicis demissis ambulat; est qui
inguen ad obscenum subductis usque facetus.
pastillos Rufillus olet, Gargonius hircum.
nil medium est. sunt qui nolint tetigisse nisi illas,
quarum subsuta talos tegat instita veste;
contra alius nullam nisi olenti in fornice stantem.
quidam notus homo cum exiret fornice, „macte
virtute esto“ inquit sententia dia Catonis:
„nam simul ac venas inflavit taetra libido,
huc iuvenes aequum est descendere, non alienas
permolere uxores.“ „nolim laudarier“ inquit
„sic me“ mirator cunni Cupiennius albi.
audire est operae pretium, procedere recte
qui moechis non voltis, ut omni parte laborent,

---

23 u. 24. Das Thema der Satire. — 25. *Maltinus*] ein erdichteter Name, wahrscheinlich von dem alten Worte *malta* = μάλθων (μαλαχίων), Weichling, gebildet. — *tunicis demissis*] Die Tunika der Männer wurde in der Regel so gegürtet, dafs sie nur bis etwas über die Kniee hinabreichte. Maltinus läfst sie lang hinabhangen. — *est qui*] sc. *ambulet*. — 26. *facetus*] Er will mit dieser Tracht auf eine komische Art auffallen. — 27. *pastillos*] wohlriechende Kügelchen, die man kaute, um dem Atem einen angenehmen Geruch zu geben. — *hircum*] Er hat einen Bocksgestank, d. h. Schweifsgeruch unter den Achseln; er hält also, im Gegensatz zu dem Vorhergenannten, zu wenig auf seinen Leib. — 28. *nolint tetigisse*] Der Inf. Perf. statt des Inf. Präs.; in Abhängigkeit von Verbis des Wollens und Könnens schon im älteren Latein vorkommend; vgl. 2, 3, 187. — *illas, quarum ... veste*] d. h. Matronen, deren obere Tunika, die sogen. Stola, unten mit einer breiten, bis auf die Füfse reichenden Falbel besetzt war. *subsutā institā veste = institā, quā vestis subsuta est;* vgl. 2, 1, 56. — 30. *stantem*] = *prostantem*. — 31. *macte virtute esto*] Zuruf der Billigung: „sei gepriesen wegen deiner Bravheit! recht so! brav!“. — 32. *sententia dia Catonis*] dichterisch für *dius Cato;* vgl. 2, 1, 72; Od. 3, 21, 11. — 34. *descendere*] weil die *fornices* sich im Kellergeschofs der Häuser befanden. — 35. *laudarier*] ältere Form des Inf. Präs. Pass.; so V. 78: *sectarier;* V. 104: *avellier;* 2, 8, 67: *torquerier*. — 36. *Cupiennius*] C. Cupiennius Libo, aus Cumae gebürtig, ein Freund des Augustus. — *cunni albi*] *cunnus* ist derber Ausdruck für *mulier; albi* bezieht sich auf die Bekleidung, näml. auf die Matronenstola, die von blendend weifser Farbe war.

V. 37 u. 38 parodieren eine Stelle aus den Annalen des Ennius: *audire*

utque illis multo corrupta dolore voluptas,
atque haec rara, cadat dura inter saepe pericla.
hic se praecipitem tecto dedit, ille flagellis
ad mortem caesus, fugiens hic decidit acrem
praedonum in turbam, dedit hic pro corpore nummos,
hunc perminxerunt calones; quin etiam illud
accidit, ut quidam testes caudamque salacem
demeteret ferro. „iure“ omnes: Galba negabat.
tutior at quanto merx est in classe secunda,
libertinarum dico, Sallustius in quas
non minus insanit quam qui moechatur. at hic si,
qua res, qua ratio suaderet, quaque modeste
munifico esse licet, vellet bonus atque benignus
esse, daret quantum satis esset, nec sibi damno
dedecorique foret. verum hoc se amplectitur uno,
hoc amat et laudat: „matronam nullam ego tango.“
ut quondam Marsaeus, amator Originis ille,

---

est operae pretium, procedere recte qui rem Romanam Latiumque augescere voltis. — *audire*] sc. *vos.* — *procedere moechis*] *procedere* unpersönlich gebraucht. — 40. *atque haec rara*] *et ea quidem rara.* — *cadat*] „(gleichs. als Los) zufällt, zuteil wird“. — 42. *caesus*] sc. *est.* — 43. *praedonum*] die seit den Unordnungen der Bürgerkriege Rom des Nachts unsicher machten. — *pro corpore*] dafür, dafs man ihn mit heiler Haut davon liefs. — *iure omnes*] sc. *factum esse dicebant.* — *Galba negabat*] Horaz deutet an, dafs den Galba (nach den Scholiasten ein Rechtsgelehrter Servius Galba) zu diesem Urteil die Rücksicht auf die eigene Gefahr bestimmte, insofern er selbst ein *sectator matronarum* war.

47 ff. — 48. *Sallustius*] wahrscheinlich derselbe, an den die etwa 15 Jahre nach dieser Satire abgefafste Ode 2, 2 gerichtet ist, C. Sallustius Crispus, der von seinem Grofsoheim adoptierte Enkel der Schwester des Geschichtsschreibers. Er war dem Octavian befreundet und wurde später dessen vornehmster Vertrauter. — *in quas ... moechatur*] Der Sinn ist: er handelt freilich inbezug auf die Libertinen ebenso unsinnig, indem er nämlich im Umgange mit ihnen sein Vermögen vergeudet und seinem Rufe schadet, als der Ehebrecher unsinnig handelt. — 50. *qua*] „soweit“. — *res*] „das Vermögen“. — 51. *benignus*] „wohlthätig“ gegen die Libertinen. — 53. *hoc se amplectitur*] „darauf thut er sich etwas zugute“. — 54. *hoc amat et laudat*] *hoc* wie vorher als kausaler Abl. zu fassen = *propter hoc;* zu *amat* und *laudat* ist *se* wieder hinzuzudenken. — 55. *Originis*] Origo eine Mime und Hetäre zu Ciceros

qui patrium mimae donat fundumque laremque,
„nil fuerit mi“ inquit „cum uxoribus umquam alienis“.
verum est cum mimis, est cum meretricibus, unde
fama malum gravius quam res trahit. an tibi abunde
personam satis est, non illud, quidquid ubique
officit, evitare? bonam deperdere famam,
rem patris oblimare, malum est ubicumque. quid interest in matrona, ancilla peccesne togata?
Villius, in Fausta Sullae gener, hoc miser uno
nomine deceptus, poenas dedit usque superque
quam satis est, pugnis caesus ferroque petitus,
exclusus fore, cum Longarenus foret intus.
huic si muttonis verbis mala tanta videntis
diceret haec animus: „quid vis tibi? numquid ego a te
magno prognatum deposco consule cunnum
velatumque stola, mea cum conferbuit ira?“
quid responderet? „magno patre nata puella est.“
at quanto meliora monet pugnantiaque istis
dives opis natura suae, tu si modo recte
dispensare velis ac non fugienda petendis

Zeit. — 56. *donat*] Das Präs. hist. in einem Relativsatze wie 1, 6, 13. — 58. *est*] sc. *tibi aliquid*. — 59. *res*] wie V. 50. — 60. *personam*] „den Stand“, die Personen eines bestimmten Standes, hier die Matronen. — *ubique*] d. h. *in quaque persona*. — 63. *ancilla peccesne togata*] statt *ancillane pecces togata*; vgl. 1, 8, 2. Die *ancilla togata* ist die Libertine oder *meretrix*. Dieselben trugen statt der Stola die Toga über der Tunika. Mit dem *peccare* ist das *bonam deperdere famam, rem patris oblimare* gemeint.

64. Der Dichter kehrt zu den Ehebrechern zurück. — *Villius*] ein Freund des Milo und Buhle seiner Gattin Fausta, einer Tochter des Diktators Sulla. — *in Fausta Sullae gener*] So wird er spöttisch statt *in Fausta adulter* genannt, weil er sich nur aus Eitelkeit, um sich der Gunst der Tochter eines Sulla rühmen zu dürfen, in dieses Verhältnis eingelassen hatte. — *hoc nomine*] von dem des Sulla. — 65. *usque*] bezieht sich wie *superque* auf das folgende *quam satis est*, also = *usque eo quod satis est*. — 67. *Longarenus*] ein anderer, damals mehr begünstigter Liebhaber der Fausta. Er und vielleicht auch Fausta hatten dem Villius diesen Empfang bereitet. — 71. *stola*] dem Matronenkleide. — 73. *pugnantiaque istis*] Der Dativ dichterisch für *cum istis*. — 74. *dives opis suae*] „reich an eigenem Vermögen“, an eigenen Mitteln zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse. — 75. *dispensare*] „damit

immiscere. tuo vitio rerumne labores,
nil referre putas? quare, ne paeniteat te,
desine matronas sectarier, unde laboris
plus haurire mali est quam ex re decerpere fructus.
nec magis huic inter niveos viridesque lapillos
(sit licet hoc, Cerinthe, tuum) tenerum est femur aut crus
rectius, atque etiam melius persaepe togatae est.
adde huc quod mercem sine fucis gestat, aperte
quod venale habet ostendit, nec, si quid honesti est,
iactat habetque palam, quaerit quo turpia celet.
regibus hic mos est, ubi equos mercantur: opertos
inspiciunt, ne, si facies, ut saepe, decora
molli fulta pede est, emptorem inducat hiantem,
quod pulchrae clunes, breve quod caput, ardua cervix.
hoc illi recte: ne corporis optima Lyncei
contemplere oculis, Hypsaea caecior illa,
quae mala sunt, spectes. „o crus, o bracchia!“ verum
depugis, nasuta, brevi latere ac pede longo est.
matronae praeter faciem nil cernere possis,
cetera, ni Catia est, demissa veste tegentis.

---

wirtschaften“. — 76. *tuo vitio*] = *tua culpa*. — *rerum*] „der Verhältnisse“. — 80. *huic*] *matronae*. — *niveos viridesque lapillos*] „Perlen und Smaragden“. — 81. *sit licet hoc ... tuum*] „mag dieses (ein so prachtvoller Schmuck) immerhin deine Sache, dein Geschmack sein“. — *magis tenerum est femur* etc.] sc. *quam togatae*. — 82. *togatae*] wie V. 63.

83 ff. — 84. *honesti*] „Hübsches, Schönes“, Gegensatz V. 85 *turpia* „Häfsliches“. — 85. *quaerit*] *nec quaerit*. — 86. *regibus*] *reges* hier allgemein „die Grofsen, die vornehmen und reichen Leute“; ebenso 2, 2, 45. — *opertos*] näml. so weit, dafs immer nur ein einzelner Teil dem prüfenden Auge sichtbar bleibt. — 87. *facies decora*] „eine schöne Gestalt“. Die einzelnen Schönheiten derselben werden V. 89 aufgeführt. — 88. *molli pede*] zart und schwach. — *inducat*] (zum Kauf) „verleiten, verlocken“. — 90. Der Satz mit *ne* schliefst sich durch eine Ellipse unmittelbar an *hoc illi recte* an: „daran thun sie recht (und mahnen dich damit)“. — *Lyncei*] zweisilbig zu lesen. Lynceus, einer der Argonauten, von so scharfem Gesicht, dafs er durch das Meer und in die Unterwelt sah. — 91. *Hypsaea illa*] uns nicht weiter bekannt. — 92. *o crus, o bracchia!*] rufst du bewundernd aus. — 93. *depugis*] nur hier vorkommend = ὄπυγος. — *latere*] „Taille“. — 95. *Catia*] eine wegen ihrer

si interdicta petes, vallo circumdata (nam te
hoc facit insanum), multae tibi tum officient res,
custodes, lectica, ciniflones, parasitae,
ad talos stola demissa et circumdata palla,
plurima, quae invideant pure apparere tibi rem.
altera, nil obstat: Cois tibi paene videre est
ut nudam, ne crure malo, ne sit pede turpi;
metiri possis oculo latus. an tibi mavis
insidias fieri, pretiumque avellier ante
quam mercem ostendi? leporem venator ut alta
in nive sectetur, positum sic tangere nolit,
cantat et apponit „meus est amor huic similis; nam
transvolat in medio posita et fugientia captat".
hiscine versiculis speras tibi posse dolores
atque aestus curasque graves e pectore tolli?
nonne, cupidinibus statuat natura modum quem,
quid latura, sibi quid sit dolitura negatum,
quaerere plus prodest et inane abscindere soldo?

Schamlosigkeit berüchtigte Matrone. Sie pflegte hochgeschürzt zu gehen. — 97. *hoc*] diese Verhüllung, unter der du desto gröfsere Reize vermutest. — 98. *custodes*] Sklaven, die sie zu ihrer Hut überall begleiten. — *lectica*] Tragbett mit Vorhängen, auf dem sich die römische Matrone in der Stadt tragen liefs. — *ciniflones*] „Aschenbläser", d. h. Sklaven, welche die Brenneisen zum Kräuseln der Haare in glühender Asche heifs zu machen hatten. Indem sie dies Geschäft zur Toilettenzeit vor dem Zimmer ihrer Herrin besorgten, sperrten sie Besuchern die Thür. — *parasitae*] Gesellschafterinnen der Matrone bei Tisch. — 100. *rem*] das, was du sehen möchtest, nämlich der Körper. — 101. *altera, nil obstat*] elliptisch für *altera* (die Libertine) *quominus pure tibi appareat, nil obstat.* — *Cois*] „vermöge des koischen Gewandes". *Coa* oder *Coae vestes* waren höchst feine, fast durchsichtige Gewebe aus Seide, welche, ursprünglich wenigstens, auf der Insel Kos gefertigt wurden. — *est*] = *licet.*

105. *leporem* etc.] Der Gedanke ist: Aber gerade in dieser Schwierigkeit des Umgangs mit Matronen liegt der Reiz, wendet der Ehebrecher ein, „er singt, wie der Jäger dem Hasen im tiefen Schnee nachjagt ... und fügt hinzu: *„meus est ...*". Die Worte *leporem ... nolit* geben den Anfang eines noch erhaltenen Epigramms des alexandrinischen Dichters Kallimachus seinem Inhalte nach wieder, *meus ... captat* ist eine Übersetzung des Schlusses desselben. — 106. *positum sic*] „wenn er nur so (so ohne weiteres) daliegt". — 112. *sibi negatum*] gehört zu beiden Gliedern. — 113. *soldo*] synkopiert für

num, tibi cum fauces urit sitis, aurea quaeris
pocula? num esuriens fastidis omnia praeter
pavonem rhombumque? tument tibi cum inguina, num, si
ancilla aut verna est praesto puer, impetus in quem
continuo fiat, malis tentigine rumpi?
non ego: namque parabilem amo venerem facilemque.
illam „post paulo", „sed pluris", „si exierit vir"
Gallis, hanc Philodemus ait sibi, quae neque magno
stet pretio neque cunctetur, cum est iussa venire.
candida rectaque sit, munda hactenus, ut neque longa
nec magis alba velit, quam dat natura, videri.
haec ubi supposuit dextro corpus mihi laevum,
Ilia et Egeria est; do nomen quodlibet illi,
nec vereor, ne, dum futuo, vir rure recurrat,
ianua frangatur, latret canis, undique magno
pulsa domus strepitu resonet, vepallida lecto
desiliat mulier, miseram se conscia clamet,
cruribus haec metuat, doti deprensa, egomet mi.
discincta tunica fugiendum est et pede nudo,

---

solido, das Reelle, im Gegensatz zu dem, was nur scheinbaren Wert hat. — 116. *pavonem*] ein erst zu Ciceros Zeit aufgekommener, sehr kostbarer Leckerbissen. — *rhombum*] „die Butte", ein Seefisch, ebenfalls eine Leckerei. — 120. *illam „post paulo"*] Vollständig: *illam, quae dicit, paulo post faciam tibi mei copiam.* — *pluris*] „für einen höheren Preis". — 121. Verbinde: *illam ... Philodemus ait Gallis, hanc sibi;* zu ergänzen ist *relinquendam* oder *dandam esse. Galli* sind die Priester der Kybele, die sich selbst zu entmannen pflegten. Philodemus, ein Zeitgenosse des Cicero, epikureischer Philosoph und erotischer Dichter. Den Versen 120—122 liegt wahrscheinlich ein nicht mehr vorhandenes Epigramm von ihm zugrunde. — 122. *stet*] = *constet.* — 123. *recta*] „von geradem Wuchs". — *magis longa*] durch untergelegte Sohlen. — 124. *magis alba*] durch Schminke. — 126. *Ilia*] = *Rhea Sylvia*, Mutter des Romulus und Remus. — *Egeria*] die nächtliche Vertraute des Numa. — *est*] näml. in meiner Vorstellung. — 129. *vepallida*] nur hier vorkommend = *male pallida*, „totblafs". — 130. *conscia*] die vertraute Magd. — 131. *cruribus metuat*] Den Sklaven mit einem Hammer auf dem Amboſs die Beine zu zerschlagen, war eine in Rom nicht ungewöhnliche Strafe. — *doti deprensa*] Die ertappte Ehebrecherin muſs fürchten, bei der Scheidung mit dem Verlust eines Teils ihrer Mitgift gestraft

ne nummi pereant aut puga aut denique fama.
deprendi miserum est: Fabio vel iudice vincam.

3.

Omnibus hoc vitium est cantoribus, inter amicos
ut numquam inducant animum cantare rogati,
iniussi numquam desistant. Sardus habebat
ille Tigellius hoc. Caesar, qui cogere posset,
si peteret per amicitiam patris atque suam, non
quicquam proficeret: si collibuisset, ab ovo
usque ad mala citaret „io Bacche“ modo summa

---

zu werden. — 133. *nummi*] vgl. V. 43. — *puga*] bezieht sich auf Mifshandlungen. — *aut denique*] „oder doch in jedem Falle“. — 134. *Fabio vel iudice vincam*] d. h. selbst Fabius (vielleicht der 1, 1, 14 erwähnte Stoiker, der als solcher den Schmerz nicht als ein Übel anerkennt) wird mir darin recht geben, weil er nämlich selbst solche Erfahrungen gemacht hat. *vincere* „obsiegen im Prozefs, Recht bekommen“.

Sat. 1, 3. Der Dichter tadelt und beklagt die herrschende Untugend, die eigenen Fehler zu übersehen oder sich zu verzeihen, die Fehler der Freunde dagegen mit dem schärfsten Blick aufzusuchen und mit unbilliger Härte zu beurteilen. Er empfiehlt Nachsicht in der Beurteilung der Freunde. Wir sollen ihre Fehler beschönigen, sie bei überwiegenden Vorzügen gänzlich übersehen, jedenfalls bei unserer Rüge zwischen gröberen und leichteren Vergehen einen Unterschied machen. Die der letzten Mahnung entgegenstehende stoische Lehre von der Gleichheit aller Vergehen bekämpft er mit epikureischen Ansichten und verhöhnt schliesslich die Stoiker wegen eines anderen, noch mehr paradoxen Satzes.

2. *cantare*] hängt von *inducant animum*, „sich entschliefsen“, ab. — 3 u. 4. *Sardus ... Tigellius*] s. zu 1, 2, 3. — *ille*] in dem Sinne: jener bekannte. — *habebat hoc*] „hatte dies an sich“. — *Caesar*] Cäsar Octavianus, der erst im Jahre 27 v. Chr. den Titel Augustus annahm. — 5. *patris*] seines Adoptivvaters und Grofsoheims C. Julius Cäsar. — *si peteret* etc.] Es wird etwas wirklich und öfter Geschehenes erzählt: wenn (so oft) er bat, richtete er gar nichts aus u. s. w. Die Konjunktive bezeichnen die Wiederholung in der Vergangenheit. — 6. *collibuisset*] von einem nicht gebräuchlichen Präs. *collibescit*. Dem Sinne nach ist das Plusquamperfekt des Inchoativs gleich dem Imperfekt des Stammverbums. — *ab ovo usque ad mala*] d. h. von Anfang bis zu Ende der Mahlzeit. Ein Ei wurde gleich zu Anfang beim Voressen angeboten, Äpfel gehörten zum Nachtisch. — 7. *citaret*] s. v. a. *cantaret*. —

voce, modo hac, resonat quae chordis quattuor ima.
nil aequale homini fuit illi: saepe velut qui
currebat fugiens hostem, persaepe velut qui
Iunonis sacra ferret; habebat saepe ducentos,
saepe decem servos; modo reges atque tetrarchas,
omnia magna loquens, modo „sit mihi mensa tripes et
concha salis puri et toga, quae defendere frigus
quamvis crassa, queat". deciens centena dedisses
huic parco, paucis contento: quinque diebus
nil erat in loculis. noctes vigilabat ad ipsum
mane, diem totum stertebat. nil fuit umquam
sic impar sibi. nunc aliquis dicat mihi „quid tu?
nullane habes vitia?" immo alia et fortasse minora.
Maenius absentem Novium cum carperet, „heus tu"

---

io Bacche] d. h. Trinklieder, die mit diesem Ausruf begannen, bei den Griechen ἰόβαχχοι genannt. Der Endvokal in *Bacche* wird durch die Arsis in der Cäsur verlängert. — *summa voce ... ima*] „im höchsten Ton ... als der tiefste". — 8. *chordis quattuor*] „von den vier Saiten", d. h. von der viersaitigen Leier, dem Tetrachord. — 9. *aequale*] „gleichmässig, sich gleichbleibend". — *homini illi*] „an jenem Manne". — *saepe velut* etc.] Verbinde: *saepe currebat, velut qui fugiens hostem* sc. *curreret*. — 10. *persaepe*] Hierzu ist aus *currebat* zeugmatisch *incedebat* zu ergänzen. — 11. *Iunonis sacra ferret*] An den Festen der Athene, der Demeter und des Bacchus trugen in Athen vornehme Jungfrauen gewisse Heiligtümer der Gottheit in einem Körbchen auf dem Haupte in feierlicher Prozession einher. Dasselbe geschah anderwärts an den Festen der Juno, z. B., nach Ovid Amor. 3, 14, 25ff., in der Stadt Falerii. Wie eine solche Korbträgerin, langsam, gemessenen Schrittes, ging oft Tigellius. — 12. *decem servos*] nach römischen Begriffen eine sehr geringe Zahl. — 13. *omnia magna*] „lauter Grofses, Vornehmes". — *loquens*] „im Munde führend". — *mensa tripes*] Der altväterische dreifüfsige Tisch wurde zur Zeit des Horaz nur noch in einfachen Haushaltungen gebraucht. In den vornehmen Häusern waren seit der Eroberung Asiens *monopodia* mit einem Elfenbein- oder Erzfufs üblich. — 14. *concha*] Mit einer solchen als Salzgefäfs behalf sich nur der Arme; der einigermafsen bemittelte Römer hatte ein silbernes Salzfafs. — 15. *decies centena*] sc. *milia sestertium*. — *dedisses*] für *si dedisses;* s. zu 1, 1, 45. — 18. *nil fuit*] für *nemo fuit*, ein gewöhnlicher Latinismus. — 20. *immo alia*] „Ja wohl (habe ich Fehler, nur) andere".

21ff. Anders machte es Mänius. — 21. *Mänius ... Novium*] ersterer vielleicht der 1, 1, 101 erwähnte Verschwender und letzterer der Wucherer

quidam ait, „ignoras te an ut ignotum dare nobis
verba putas?“ „egomet mi ignosco“ Maenius inquit.
stultus et improbus hic amor est dignusque notari.
cum tua pervideas oculis mala lippus inunctis,
cur in amicorum vitiis tam cernis acutum
quam aut aquila aut serpens Epidaurius? at tibi contra
evenit, inquirant vitia ut tua rursus et illi.
iracundior est paulo, minus aptus acutis
naribus horum hominum; rideri possit eo, quod
rusticius tonso toga defluit et male laxus
in pede calceus haeret: at est bonus, ut melior vir
non alius quisquam, at tibi amicus, at ingenium ingens
inculto latet hoc sub corpore. denique te ipsum
concute, num qua tibi vitiorum inseverit olim
natura aut etiam consuetudo mala: namque
neglectis urenda filix innascitur agris.
illuc praevertamur, amatorem quod amicae

1, 6, 121. — 22. *an ... putas?*] *an putas, te, ut ignotum* etc. — *dare verba*] „bloſse Worte, leere Worte geben“ = „täuschen“. — 24. *amor*] sc. *sui*. — *dignusque notari*] *dignus* mit dem Inf. häufig bei Horaz und bei Dichtern überhaupt; vgl. 1, 4, 3 u. 25; 1, 10, 72.

25. *pervideas*] „beschaust, betrachtest“. — *oculis inunctis*] Der *lippus* ist schon an sich blödsichtig; natürlich noch vielmehr, wenn er sich die Augen mit Salbe bestrichen hat (Fritzsche). — *mala*] = *vitia*. — 26. *acutum*] Das Neutrum des Adjektivs als Adverbium gebraucht. — 27. *serpens Epidaurius*] Im Gebiet von Epidaurus in Argolis gab es eine eigene Art zahmer Schlangen, dem Äskulap, dem Schutzgotte der Gegend, heilig. Eine derselben wurde i. J. 291 v. Chr. zur Heilung der Pest nach Rom geholt und hier als Äskulap verehrt.

29 ff. Ausführung des in der Frage V. 25—27 liegenden Gedankens. — 29. *iracundior est*] näml. der Freund. — *acutis naribus horum hominum*] für die feinen Nasen, d. h. für den feinen Beobachtungsgeist der jetzigen Welt, die jeden Verstoſs gegen den guten Ton sogleich bemerkt. *horum* = *nunc viventium*. — 31. *rusticius*] gehört zu *tonso*. — *defluit*] „hängt (nachlässig) herab“, statt in die gehörigen Falten gelegt zu sein. — *male*] nicht mit *laxus*, sondern mit *haeret* („festsitzen“) zu verbinden. — 37. *filix*] „Farnkraut“, als ein Unkraut genannt. — *urenda*] Man brannte das Unkraut mit den Stoppeln auf dem Felde ab.

38. *illuc praevertamur*] „Dahin wollen wir uns vorzüglich wenden, darauf vor

turpia decipiunt caecum vitia aut etiam ipsa haec
delectant, veluti Balbinum polypus Hagnae.
vellem in amicitia sic erraremus, et isti
errori nomen virtus posuisset honestum.
at pater ut gnati, sic nos debemus, amici
si quod sit vitium, non fastidire: strabonem
appellat paetum pater, et pullum, male parvus
si cui filius est, ut abortivus fuit olim
Sisyphus; hunc varum distortis cruribus, illum
balbutit scaurum pravis fultum male talis.
parcius hic vivit: frugi dicatur. ineptus
et iactantior hic paulo est: concinnus amicis
postulat ut videatur. at est truculentior atque
plus aequo liber: simplex fortisque habeatur.

---

allem den Blick richten". — *quod*] „(zu der Thatsache) dafs". — 39. *turpia vitia*] hier häfsliche körperliche Fehler. — *decipiunt*] für *fallunt, latent.* — 40. *Balbinum*] ebenso unbekannt wie seine Geliebte Hagna, dem Namen nach Ἁγνή) eine Griechin. — 42. *virtus*] „das Gefühl für das Sittlichgute". — *nomen honestum*] „einen ehrenden Namen", der diesen Irrtum zu einer ehrenwerten Eigenschaft, zu einer Tugend stempelte. — 43. *at*] „aber wenigstens". — *pater ut gnati*] Vollständig: *ut pater, si quod est vitium gnati, non fastidit.* — 44. *strabonem appellat* etc.] Der Vater hat für jedes körperliche Gebrechen des Sohnes einen mildernden, beschönigenden Ausdruck. Geschickt hat der Dichter hier lauter solche Ausdrücke gewählt, die zugleich römische Eigennamen waren, *Paetus, Pullus, Varus, Scaurus.* — 45. *paetum*] „Blinzler". — *pullum*] „Hühnchen", als Liebkosungswort gebräuchlich. — *male parvus*] „übel klein", d. h. „zu klein, unnatürlich klein". — 47. *Sisyphus*] ein dem Triumvir M. Antonius gehöriger Zwerg, Sisyphus von ihm wegen seiner Schlauheit genannt. — *hunc varum* etc.] *hunc distortis cruribus* (ὄντα) *varum (balbutit). varus,* der mit auswärts gebogenen Schenkeln, die unten wieder konvergieren, „Grätschler" (Passow), „Schrägelchen" (Vofs), „Teckelchen" (Kirchner). — 48. *scaurum*] etwa „Humpelchen". — *balbutit*] „er lallt, nennt lallend", indem er die Kindersprache nachahmt. — 49 ff. Anwendung des Vorigen. — 49. *frugi*] „ein guter Wirt". — *ineptus*] „unpassend, taktlos", bezeichnet hier, wie das folgende *concinnus amicis* lehrt, ein Übermafs von Gefälligkeit, eine taktlos aufdringliche Dienstfertigkeit, aus dem Bestreben, sich wichtig zu machen, hervorgehend, daher der Zusatz *iactantior.* — 51. *truculentior*] „zu poltrig" im Benehmen. — 52. *liber*] im Reden. — *simplex fortisque*] beziehen sich in umgekehrter Stellung auf die beiden vorigen. *simplex* „ehrlich, aufrichtig",

caldior est: acres inter numeretur. opinor,
haec res et iungit, iunctos et servat amicos.
at nos virtutes ipsas invertimus atque
sincerum cupimus vas incrustare. probus quis
nobiscum vivit, multum demissus homo: illi
tardo cognomen, pingui damus. hic fugit omnes
insidias nullique malo latus obdit apertum,
cum genus hoc inter vitae versetur, ubi acris
invidia atque vigent ubi crimina: pro bene sano
ac non incauto fictum astutumque vocamus.
simplicior quis et est, qualem me saepe libenter
obtulerim tibi, Maecenas, ut forte legentem
aut tacitum impellat quovis sermone molestus:
„communi sensu plane caret“ inquimus. eheu,
quam temere in nosmet legem sancimus iniquam!
nam vitiis nemo sine nascitur. optimus ille est,
qui minimis urguetur. amicus dulcis, ut aequum est,
cum mea compenset vitiis bona, pluribus hisce,

---

fortis „kräftig, energisch“. — 53. *caldior*] für *calidior*, „zu hitzig“. — *acres*] „die Lebhaften, Eifrigen“.

55. *at nos* etc.] Aber wir machen es umgekehrt; statt die Fehler zu beschönigen, geben wir den Tugenden selbst eine böse Deutung. — 56. *probus*] hier „bescheiden, anspruchslos“, das Gegenteil von *improbus*, „unverschämt“. — 57. *multum demissus*] tritt als eine etwas stärkere Bezeichnung derselben Eigenschaft näher bestimmend zu *probus* hinzu. *multum* adverbial, „sehr“, wie 2, 3, 147; 2, 5, 92. — 58. *tardo — pingui*] verhalten sich ebenso wie die vorigen zu einander: „Schwachkopf“ — „Dummkopf“. — 59. *malo*] ist Maskulinum. — *latus obdit apertum*] vom Gladiatorenkampf entlehnter Ausdruck. *obdit* „hält hin, bietet dar“. — 60. *genus hoc inter vitae*] „unter solchen Lebensverhältnissen“. — 61. *crimina*] „Verleumdungen“. — *bene sano*] *bene*, mit einem Adjektivum verbunden, „sehr, recht“; vgl. 1, 9, 44. — 62. *fictum*] „verstellt, falsch“. — 63. *simplicior*] „zu natürlich, zu sehr geradezu, zu wenig Umstände machend“. — *et est, qualem*] = *et talis est, qualem*. — *libenter*] hier = *libidine*, „nach meinem Belieben, indem ich meinem Belieben folgte“. — *obtulerim*] potentialer Konj. — 65. *impellat*] „stört“, eigentl. „anstößt“. — 66. *communi sensu*] das feine Gefühl, das in der Gesellschaft überall den Anstand und die Schicklichkeit beobachtet, „das Schicklichkeitsgefühl“.

69. *dulcis*] „liebreich, mild, gefällig“. — 70. *cum mea compenset vitiis*

si modo plura mihi bona sunt, inclinet, amari
si volet: hac lege in trutina ponetur eadem.
qui, ne tuberibus propriis offendat amicum,
postulat, ignoscet verrucis illius: aequum est
peccatis veniam poscentem reddere rursus.
denique, quatenus excidi penitus vitium irae,
cetera item nequeunt stultis haerentia, cur non
ponderibus modulisque suis ratio utitur, ac res
ut quaeque est, ita suppliciis delicta coercet?
si quis eum servum, patinam qui tollere iussus
semesos pisces tepidumque ligurrierit ius,
in cruce suffigat, Labeone insanior inter
sanos dicatur. quanto hoc furiosius atque
maius peccatum est: paulum deliquit amicus,
quod nisi concedas, habeare insuavis: acerbus
odisti et fugis ut Rusonem debitor aeris,
qui nisi, cum tristes misero venere Kalendae,
mercedem aut nummos unde unde extricat, amaras

---

bona] *cum* ist hier die Präposition; es ist zu verbinden: *cum vitiis (meis) mea bona compenset.* Die Trennung der Präposition von dem zu ihr gehörigen Kasus ist bei Dichtern sehr häufig; vgl. V. 68: *vitiis nemo sine;* 1, 5, 51; 1, 10, 91. *compensare rem cum re,* „etwas gegen etwas in die Wagschale legen, dagegen halten". — *pluribus hisce inclinet*] „diesen als der Mehrzahl neige er sich zu", d. h. sie lasse er bei der Beurteilung überwiegen, den Ausschlag geben. — 72. *hac lege*] = *hac condicione.*

76. *denique*] Der Dichter kommt zum letzten Punkt. — *quatenus*] kausal, = *quandoquidem, quoniam,* wie 1, 1, 64. — 77. *stultis*] für *nobis, hominibus,* mit Beziehung auf die stoische Moral, die alle Menschen aufser dem stoischen Weisen für Thoren erklärte. — 78. *suis*] d. h. die sie als Vermögen der Berechnung, Beurteilung, besitzt. — *res ut quaeque est, ita*] „je nach Beschaffenheit des Falles". — 80. *tollere*] „abtragen" von der Tafel. — 81. *tepidum*] nur noch lau, schon halb erkaltet. — 82. *Labeone*] ein damals allgemein bekannter Tollkopf. — 83. *hoc*] ist Nomin. und weist auf das Folgende hin. — 84. *paulum deliquit* etc.] Vordersatz zu *acerbus odisti* etc., mit aufgelöster Subordination selbständig hingestellt. — 85. *concedas*] = *ignoscas.* — 86. *Rusonem*] ein Wucherer. — 87. *Kalendae*] der gewöhnliche Zahltag bei den Römern, daher *tristes* für den Schuldner. — 88. *mercedem aut nummos*] „die Zinsen oder das Geld (das Kapital)". — *unde unde*] = *undecumque.* — *amaras ... audit*] d. h.

porrecto iugulo historias captivus ut audit.
comminxit lectum potus mensave catillum
Euandri manibus tritum deiecit: ob hanc rem,
aut positum ante mea quia pullum in parte catini
sustulit esuriens, minus hoc iucundus amicus
sit mihi? quid faciam, si furtum fecerit, aut si
prodiderit commissa fide sponsumve negarit?
quis paria esse fere placuit peccata, laborant,
cum ventum ad verum est: sensus moresque repugnant
atque ipsa utilitas, iusti prope mater et aequi.
cum prorepserunt primis animalia terris,
mutum et turpe pecus, glandem atque cubilia propter

---

er mufs einem Kriegsgefangenen gleich, der die Kehle hinhält, um sich erstechen zu lassen, mit zu Ruso hingestrecktem Halse ein von diesem verfafstes tödlich langweiliges Geschichtswerk, *historiae,* das der eitle Mann ihm vorliest, anhören. — 90. *lectum*] „das Speisesopha". — *Euandri manibus tritum*] schon von Euander gebraucht, dem Zeitgenossen des Äneas (Verg. Aen. 7, 100). Ein Spott auf die urteilslose Antiquitäten-Liebhaberei der damaligen Römer. Vgl. 2, 3, 20f. — 92. *positum ante*] für *antepositum;* vgl. 1, 1, 86. — *mea in parte*] d. h. auf der mir zugekehrten Seite. — 93. *hoc*] „darum"; s. zu 1, 1, 46. — 95. *fide*] ältere Dativform.

96ff. Die stoische Lehre von der Gleichheit der Vergehen ist unhaltbar. — 96. *quis*] *quibus.* — *paria fere*] Horaz giebt den stoischen Satz in gemilderter Fassung. Die strengen Stoiker behaupteten, dafs alle Vergehen als völlig gleiche Abweichungen von der Vernunft einander vollkommen gleich seien. — *laborant*] „sie geraten in Schwierigkeiten, ins Gedränge". — 97. *verum*] hier „die Wirklichkeit" im Gegensatz zur blofsen Gedankenwelt. — *sensus*] „das Gefühl". — 98. *utilitas*] der Nutzen oder das Interesse der Gesellschaft, das allgemeine Beste. — *iusti prope mater et aequi*] *prope,* „gewissermafsen", bezieht sich auf den bildlichen Ausdruck *mater.* Dafs Recht und Billigkeit, wie Horaz hier behauptet, dem Nutzen und Bedürfnis der menschlichen Gesellschaft ihren Ursprung verdanken, war epikureische Lehre. Die Stoiker lehrten dagegen, dafs das Recht ein von Natur gegebenes sei, indem die sittlichen Begriffe und Gesetze dem Menschen angeboren seien. Im Folgenden begründet Horaz die epikureische Ansicht durch eine (ebenfalls epikureischen Darstellungen entlehnte) Geschichte der menschlichen Kulturanfänge. — 99. *animalia*] Gemeint sind hier die menschlichen Lebewesen. — *primis terris*] „aus der eben erst entstandenden, noch jungen Erde"; vgl. 2, 2, 93. Die Epikureer nahmen mit den ionischen Naturphilosophen an, dafs die Menschen und Tiere aus der Erde entstanden seien. — 100. *mutum*] hier wie auch sonst (vgl. 2, 3, 219) von Geschöpfen, die die menschliche Sprache nicht besitzen, sondern nur unartikulierte

unguibus et pugnis, dein fustibus, atque ita porro
pugnabant armis, quae post fabricaverat usus,
donec verba, quibus voces sensusque notarent,
nominaque invenere. dehinc absistere bello,
oppida coeperunt munire et ponere leges,
ne quis fur esset, neu latro, neu quis adulter.
nam fuit ante Helenam cunnus taeterrima belli
causa, sed ignotis perierunt mortibus illi,
quos venerem incertam rapientes more ferarum
viribus editior caedebat ut in grege taurus.
iura inventa metu iniusti fateare necesse est,
tempora si fastosque velis evolvere mundi.
nec natura potest iusto secernere iniquum,
dividit ut bona diversis, fugienda petendis;
nec vincet ratio hoc, tantundem ut peccet idemque,
qui teneros caules alieni fregerit horti
et qui nocturnus sacra divum legerit. adsit
regula, peccatis quae poenas irroget aequas,
ne scutia dignum horribili sectere flagello.

Laute von sich geben, „sprachlos“. — *turpe*] „häfslich“. — 101. ***dein***] einsilbig. — 102. *usus*] „das Bedürfnis“. — 103. *voces*] „die (unartikulierten) Laute“, d. h. den Sinn derselben. — 104. *nomina*] zur Bezeichnung von Gegenständen. — 107. *ante Helenam*] „vor Helena schon“, deren Entführung den Trojanischen Krieg veranlafste. — *cunnus*] derber Ausdruck für *mulier*, wie 1, 2, 36. — 108. *mortibus*] Der Plural wegen der Mehrheit der Subjekte. — 109. *venerem*] „Liebesgenufs“. — *incertam*] *quia non habebant certas uxores* (Schol.). — 110. *editior*] für *superior*.

111. *iura inventa metu iniusti*] dem Sinne nach = *utilitas iusti mater* V. 98, denn *metus iniusti* (d. h. vor Unbill, Gewaltthat) ist so viel wie Sorge für die Wohlfahrt der Gesellschaft. — *fateare*] Die Darstellung nimmt von hier ab die Form eines Gesprächs mit einem Stoiker an. — 113 ff. Der Gedanke ist: So wenig hiernach der stoische Satz, richtig ist, dafs der Mensch ebenso von Natur Recht und Unrecht zu unterscheiden vermöge, wie er Nützliches und Schädliches unterscheidet, so wenig wird sich das mit Vernunftgründen erweisen lassen u. s. w. — 114. *bona*] hier nicht „sittlich Gutes“, sondern „Heilsames, Nützliches“. — *diversis*] = *contrariis*. — 115. *vincet*] = *evincet*. — 117. *nocturnus*] Das Adjektiv dichterisch statt des Adverbiums. — *sacra legerit*] *legere* wie in *sacrilegus*. — 118. *aequas*] d. h. mit der Schwere der Vergehungen in gleichem Verhältnis stehende, derselben

nam, ut ferula caedas meritum maiora subire
verbera, non vereor, cum dicas esse pares res
furta latrociniis, et magnis parva mineris
falce recisurum simili te, si tibi regnum
permittant homines. si dives, qui sapiens est,
et sutor bonus et solus formosus et est rex,
cur optas quod habes? „non nosti, quid pater“ inquit
„Chrysippus dicat: sapiens crepidas sibi numquam
nec soleas fecit; sutor tamen est sapiens.“ qui?
„ut, quamvis tacet Hermogenes, cantor tamen atque
optimus est modulator, ut Alfenus vafer omni
abiecto instrumento artis clausaque taberna
sutor erat: sapiens operis sic optimus omnis
est opifex solus, sic rex.“ vellunt tibi barbam

---

entsprechende. — 120. *ut caedas ... non vereor*] „dafs du hauest“. Der gewöhnliche Sprachgebrauch forderte *ne* statt *ut*. — 122. *furta latrociniis*] wie wenn *paria* vorherginge, statt *furta et latrocinia*. — *magnis*] Dativ, von *simili* abhängig, für *atque magna: et parva mineris simili te falce recisurum atque magna*.

124 ff. Verspottung des stoischen Paradoxons, dafs der Weise alle Vollkommenheiten in sich vereinige, dafs er allein reich, schön, ein König u. s. w. sei. — 126. *cur optas, quod habes?*] d. h. warum wünschest du die Königsherrschaft noch, da du nach der Lehre deiner Schule als Weiser schon ein König bist? — *inquit*] Subjekt ist der angeredete Stoiker. — *pater Chrysippus*] Chrysippus aus Soli oder Tarsus in Cilicien (282—209 v. Chr.) war der dritte Vorsteher der von Zeno gestifteten und nach dessen Tode zunächst von Kleanthes geleiteten stoischen Schule. Er gab der stoischen Lehre zuerst die volle systematische Durchbildung, daher man ihn als den zweiten Begründer der Schule ansah. — 128. *qui?*] „Wie so denn?“ Frage des Dichters. — 129. *Hermogenes*] Hermogenes Tigellius, ein damals noch lebender Sänger, verschieden von dem oben (V. 3ff.) erwähnten bereits verstorbenen Sardinier Tigellius. — 130. *optimus*] gehört auch zu *cantor*. — *Alfenus*] Alfenus Varus aus Cremona gab nach den Scholiasten das Schusterhandwerk, das er in seiner Vaterstadt getrieben hatte, auf und widmete sich in Rom unter der Leitung des berühmten Rechtsgelehrten Servius Sulpicius mit solchem Erfolge der Rechtswissenschaft, dafs er bis zum Konsulat emporstieg und auf Staatskosten beerdigt wurde. — *vafer*] „verschmitzt“ als Jurist. — 132. *sutor erat*] d. h. noch immer Schuster war oder blieb, weil er nämlich die Geschicklichkeit dazu behielt. — 133. *vellunt tibi barbam* etc.] Der Dichter beantwortet die Ausführung seines Gegners nur mit dem höhnischen Hinweis auf seinen mit dem

lascivi pueri, quos tu nisi fuste coerces.
urgueris turba circum te stante miserque
rumperis et latras, magnorum maxime regum.
ne longum faciam: dum tu quadrante lavatum
rex ibis neque te quisquam stipator ineptum
praeter Crispinum sectabitur, et mihi dulces
ignoscent, si quid peccaro stultus, amici,
inque vicem illorum patiar delicta libenter,
privatusque magis vivam te rege beatus.

4.

Eupolis atque Cratinus Aristophanesque poetae
atque alii, quorum comoedia prisca virorum est,

---

eingebildeten Königtum in lächerlichem Gegensatz stehenden wirklichen Zustand. Der Stoiker gehört — so nimmt Horaz an — zu der Klasse der Aretalogen (s. zu 1, 1, 120), die durch ihr Moralpredigen auf der Gasse und durch ihr lächerliches Äußere — sie trugen einen langen Philosophenbart, schäbigen Mantel und einen Knüttel (nach dem Vorbilde des Diogenes) — ein Gespött der Knaben wurden. — 136. *rumperis et latras*] = *rumperis latrando*, „du berstest (fast) vor Bellen", d. h. Belfern, Schimpfen. — 137. *quadrante*] Ein Viertelas war der Preis eines Bades in den für die ärmere Volksklasse bestimmten öffentlichen Bädern. — 139. *Crispinum*] s. zu 1, 1, 120. — *et mihi ... inque*] *et ... que* korrespondierend. — *dulces*] wie V. 69. — 140. *stultus*] „als Thor", nach stoischer Ansicht; vgl. V. 77.

Sat. 1, 4. Die bisher in die Öffentlichkeit gekommenen Satiren des Horaz hatten bei der Mehrheit des Publikums eine nichts weniger als beifällige Aufnahme gefunden. Man sprach ihnen und dieser ganzen Dichtungsart den poetischen Wert ab und sah darin nur einen Ausfluß der schadenfrohen Bosheit und Verleumdungssucht. Seine Satiren und die Satirendichtung überhaupt gegen solche ungünstige Beurteilung zu verteidigen, ist der Zweck dieses Gedichtes.

1 u. 2. Horaz unterscheidet nach den alexandrinischen Grammatikern die alte griechische Komödie von der mittleren und neueren. Die in V. 1 genannten waren die drei berühmtesten Dichter der alten Komödie. Der älteste unter ihnen war Cratinus. Er starb, beinahe 100 Jahre alt, im J. 423, nachdem er noch kurz vorher mit seiner Komödie *Πυτίνη* (die Flasche) über die Wolken des damals etwa zwanzigjährigen Aristophanes den Sieg davongetragen hatte. Eupolis, ein nur um wenige Jahre älterer Zeitgenosse und Nebenbuhler des

si quis erat dignus describi, quod malus ac fur,
quod moechus foret aut sicarius aut alioqui
famosus, multa cum libertate notabant.
hinc omnis pendet Lucilius, hosce secutus
mutatis tantum pedibus numerisque, facetus,
emunctae naris, durus componere versus.
nam fuit hoc vitiosus: in hora saepe ducentos,
ut magnum, versus dictabat stans pede in uno.
cum flueret lutulentus, erat quod tollere velles;
garrulus atque piger scribendi ferre laborem,

Aristophanes, starb kurz vor dem Ende des Peloponnesischen Krieges. Aristophanes gest. um 380. Mit ihm schliefst die alte Komödie ab. Das Charakteristische derselben war aufser dem in ihr wie in der Tragödie üblichen Chorgesang die ungebundene Freiheit, mit der sie die Schwächen und sittlichen Blöfsen zeitgenössischer Persönlichkeiten auf der Bühne verspottete. — *alii, quorum virorum*] Attraktion. — 3. *dignus describi*] *dignus* mit dem Infin. S. zu 1, 3, 24. — *malus*] „ein Bösewicht". — 6. *hinc*] = *ab his*. — *Lucilius*] C. Lucilius, römischer Ritter, Grofsoheim des Pompejus, geboren wahrscheinlich 180 v. Chr. zu Suessa Aurunca in Campanien, gest. 163 v. Chr. zu Neapel, war der Begründer der Satire als einer besonderen Dichtungsart. Hierüber und über das Verhältnis des Horaz zu ihm s. die Einleitung, S. 1 u. 2. Lucilius schlofs sich insofern ganz an jene alten attischen Komiker an, als er nach ihrem Beispiel in seinen Satiren ebenfalls die Fehler und Thorheiten seiner Zeitgenossen verspottete und dabei auch der angesehensten und mächtigsten Personen im Staate nicht schonte. — 7. *mutatis ... numerisque*] *numeri* bezeichnet den Rhythmus, den die Folge bestimmter Versfüfse hervorbringt. Während die griechischen Komiker vorzugsweise den jambischen Trimeter gebrauchten, hatte Lucilius für die meisten seiner Satiren den Hexameter gewählt. — 8. *emunctae naris*] d. h. von feiner Witterung für die Fehler anderer, von scharfer und feiner Beobachtung. Der Gen. qual. schliefst sich unmittelbar an den Eigennamen an. — *durus componere versus*] „hart, steif im Bilden der Verse". Der Infinitiv zur näheren Bestimmung des Adjektivbegriffs ist dem Griechischen nachgebildeter dichterischer Sprachgebrauch; vgl. V. 12 *piger ferre*. — 9. *hoc*] „darin, in der Hinsicht". — 10. *ut magnum*] wie wenn er damit (mit dieser schnellen Produktion) etwas Grofses vollbrächte. — *stans pede in uno*] in der nachlässigsten Stellung und Haltung des Körpers, also ohne alle Anstrengung. — 11. Wegen der Roheit und Unreinheit seines Stils, einer Folge seiner schnellen Produktion, wird Lucilius mit einem schlammigen Strome verglichen, aus dem man, um ihn zu säubern und zu klären, manchen Unrat wegzuschaffen wünschte. — 12. *garrulus atque piger*] zwei Attribute zur weiteren Charakterisierung des Lucilius, ohne strenge gramma-

scribendi recte: nam ut multum, nil moror. ecce,
Crispinus minimo me provocat: „accipe, si vis,
accipiam tabulas; detur nobis locus, hora,
custodes; videamus uter plus scribere possit."
di bene fecerunt, inopis me quodque pusilli
finxerunt animi, raro et perpauca loquentis;
at tu conclusas hircinis follibus auras
usque laborantes, dum ferrum molliat ignis,
ut mavis, imitare. beatus Fannius ultro
delatis capsis et imagine, cum mea nemo
scripta legat volgo recitare timentis ob hanc rem,
quod sunt quos genus hoc minime iuvat, utpote plures
culpari dignos. quemvis media eripe turba:
aut ob avaritiam aut misera ambitione laborat.

---

tische Verbindung dem vorigen Satze angefügt. — *piger ferre*] s. zu V. 8. — 13. *ut multum*] sc. *scripserit*, Objektssatz zu *nil moror*: „dafs er viel geschrieben hat, dagegen habe ich nichts einzuwenden, das räume ich ein". Man erwartete statt *ut* den Acc. c. Inf.

13. *ecce* etc.] Zur Verbindunng ist ein Gedanke zu ergänzen wie „Vielschreiber giebt es auch heutzutage". — 14. *Crispinus*] s. zu 1, 1, 120. — *minimo me provocat*] „fordert mich zu einer Wette um eine Kleinigkeit heraus", d. h. wobei ich nur eine Kleinigkeit einsetzen soll, während er eine grofse Summe dagegensetzen will; so gewifs ist er seines Sieges. — *accipe ... accipiam*] *accipe tu, accipiam et ego.* — 16. *custodes*] dafs keine fremden Verse untergeschoben werden. — 17. *quodque pusilli*] für *quod pusillique.* — 18. *loquentis*] Dichterisch ist das Sprechen dem Geiste beigelegt statt dem Horaz selber. — 19. *at tu ... imitare*] Der Sinn ist: du magst meinetwegen versuchen, durch unermüdliches Versemachen es zu erzwingen, dafs deine poetischen Schriften ins Publikum dringen.

21. *beatus Fannius* etc.] Der Sinn ist: Glücklich Fannius, er hat seinen Schriften auf eine sehr leichte Weise eine grofse Publicität zu geben gewufst, indem er sie nämlich unaufgefordert nebst seiner Büste in die Buchhandlung (oder in eine öffentliche Bibliothek) getragen hat. — Fannius ist ohne Zweifel derselbe, von dessen Angriffen gegen seine Satiren Horaz 1, 10, 80 mit Geringschätzung spricht. — *ultro*] „von selbst", ohne vom Buchhändler (oder dem Bibliothekar) dazu aufgefordert zu sein. — 22. *capsis*] Kasten zur Aufbewahrung von Handschriften, hier der des Fannius. — 23. *mea scripta ... timentis*] *timentis* ist Apposition zu dem in *mea* enthaltenen Genetiv. — 24. *genus hoc*] sc. *scribendi;* gemeint ist die Satirendichtung. — *plures*] , in der Mehrzahl, der Mehrzahl nach". — 25. *culpari dignos*] vgl. V. 3. — *quemvis eripe*] „greife den ersten besten heraus". — 26. *ob avaritiam*] Der

hic nuptarum insanit amoribus, hic puerorum;
hunc capit argenti splendor; stupet Albius aere;
hic mutat merces surgente a sole ad eum, quo
vespertina tepet regio, quin per mala praeceps
fertur uti pulvis collectus turbine, ne quid
summa deperdat metuens aut ampliet ut rem.
omnes hi metuunt versus, odere poetas.
„faenum habet in cornu, longe fuge! dummodo risum
excutiat sibi, non hic cuiquam parcet amico,
et quodcumque semel chartis inleverit, omnes
gestiet a furno redeuntes scire lacuque
et pueros et anus.“ agedum, pauca accipe contra.
primum ego me illorum, dederim quibus esse poetas,
excerpam numero: neque enim concludere versum

Ausdruck ist ungewöhnlich, da *laborare* in dem Sinne „an etwas leiden“ sonst nur mit dem Abl. oder mit *a* und *ex* verbunden wird. — 28. *argenti*] hier nicht „Geld“ (die Begierde danach wird durch V. 29—32 bezeichnet), sondern „Silbergeschirr“. — *aere*] eherne Gefäfse und Statuen. — *Albius*] vielleicht derselbe, der auch V. 109 erwähnt ist, sonst unbekannt. — 29. *hic mutat* etc.] der Kaufmann, der Handels und Gewinnes halber vom Orient bis zum Occident alle Länder bereist und selbst durch Gefahren sich nicht aufhalten läfst. — 31. *collectus turbine*] „vom Sturm aufgewirbelt“. — 32. *summa deperdat*] = *de summa perdat*. — *ut ampliet*] hängt ebenfalls von *metuens* ab. — 33. *versus ... poetas*] ist nach dem Zusammenhange von den Satiren und den Satirendichtern zu verstehen. — 34. *faenum habet in cornu* etc.] Warnungsruf eines dieser Feinde der Satirendichter beim Anblick eines solchen. Stöfsigen Ochsen pflegte man zur Warnung Heu um die Hörner zu binden. — *risum excutiat sibi*] „Lachen für sich erpreſst“. *sibi*, Dat. commodi, bezeichnet das Egoistische seiner Denkungsweise: wenn er nur, indem er seinen Lesern ein Lachen abnötigt, für sich einen Gewinn macht. — 36. *inleverit*] verächtlich: „schmieren auf“. Seine Satiren, ohne Sorgfalt und Kunst aufs Papier geworfen, haben nicht einmal dichterischen Wert. — 37. *a furno redeuntes lacuque*] die unterste Volksklasse, bei der allein er für seine Produkte ein geneigtes Ohr findet. *lacus* hiefsen die Wasserbehälter in Rom, in die sich das Trinkwasser aus den *aquae ductibus* sammelte. Agrippa legte als Ädil i. J. 57 v. Chr. deren 700 an.

39—62. Auf den Namen eines Dichters, führt Horaz zunächst aus, mache er überhaupt keinen Anspruch, da die Satire der Prosa ziemlich nahe stehe. — 39. *poetas*] Der Accus. ist auffallend, aber nicht ohne Analogie, eine Änderung in *poetis* daher nicht notwendig. — 40. *excerpam*] Coni. potentialis. —

dixeris esse satis; neque, si qui scribat, uti nos,
sermoni propiora, putes hunc esse poetam.
ingenium cui sit, cui mens divinior atque os
magna sonaturum, des nominis huius honorem.
idcirco quidam, comoedia necne poema
esset, quaesivere, quod acer spiritus ac vis
nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo
differt sermoni, sermo merus. „at pater ardens
saevit, quod meretrice nepos insanus amica
filius uxorem grandi cum dote recuset,
ebrius et, magnum quod dedecus, ambulet ante
noctem cum facibus.“ numquid Pomponius istis
audiret leviora, pater si viveret? ergo

---

concludere] „zum gehörigen Abschlufs bringen, richtig zustande bringen“. — 42. *sermoni*] „dem gewöhnlichen Gesprächston, der Prosa“. — 43. *ingenium*] „Genie, Erfindungskraft“. — *mens divinior*] d. h. Begeisterung. — 44. *os magna sonaturum*] d. h. die Gabe des erhabenen Ausdrucks. Das Part. Fut. bezeichnet eine solche Beschaffenheit, dafs man gegebenenfalls die Handlung erwarten kann. — 45. *quidam*] vermutlich griechische Kritiker. — *comoedia necne poema esset*] für *comoedia poema esset necne*. Von der alten Komödie mit ihren Chorgesängen konnte das nicht bezweifelt werden, wohl aber von der neueren (Familien-)Komödie und der dieser nachgebildeten römischen. Dafs diese hier gemeint ist, zeigt auch die V. 48 ff. als Beispiel angeführte Familienscene. — 46. *acer spiritus*] „feuriger Dichterhauch oder Dichtergeist“. — 47. *rebus*] Wir sagen „Gedanken“. — 48. *differt sermoni*] Der Dativ bei den Verbis „verschieden sein“ häufig bei Horaz und bei Dichtern überhaupt; vgl. Ep. 1, 18, 4; 2, 2, 193. — *sermo merus*] Apposition zu *comoedia*. — *at pater ardens* etc.] ein Einwurf, den Horaz sich macht oder machen läfst. Für den poetischen Charakter der Komödie wird die leidenschaftliche Sprache mancher in derselben auftretenden Personen, z. B. des über die Liederlichkeit des Sohnes erzürnten Vaters geltend gemacht. — *ardens*] „leidenschaftlich aufgeregt“, näml. vor Zorn. — 49. *nepos*] „liederlicher Mensch“. — *meretrice insanus amica*] „vernarrt in eine Buhlerin als Geliebte“; vgl. V. 27: *insanit amoribus*. — 51. *ebrius et*] = *et ebrius*. — *ante noctem*] Darin, dafs er es vor Eintritt der Nacht thut, liegt das Entehrende, denn dafs junge Leute, von fröhlichem Gelage angeregt, nachts mit Musik und Fackeln umherzogen, war in Griechenland und Rom etwas Gewöhnliches. — 52. *numquid ... viveret?*] dies die Antwort auf den Einwurf: Eine solche unsanfte väterliche Sprache bekommt mancher liederliche Sohn, z. B. Pomponius, im gewöhnlichen Leben zu hören, sie ist also nichts specifisch Dichterisches. Pomponius ist sonst

non satis est puris versum perscribere verbis,
quem si dissolvas, quivis stomachetur eodem
quo personatus pacto pater. his, ego quae nunc,
olim quae scripsit Lucilius, eripias si
tempora certa modosque, et quod prius ordine verbum est,
posterius facias, praeponens ultima primis:
non, ut si solvas „postquam Discordia taetra
belli ferratos postes portasque refregit",
invenias etiam disiecti membra poetae.
hactenus haec: alias iustum sit necne poema,
nunc illud tantum quaeram, meritone tibi sit
suspectum genus hoc scribendi. Sulcius acer
ambulat et Caprius, rauci male cumque libellis,
magnus uterque timor latronibus: at bene si quis
et vivat puris manibus, contemnat utrumque.
ut sis tu similis Caeli Birrique latronum,
non ego sum Capri neque Sulci; cur metuas me?

---

unbekannt. — 54. *puris*] „schlichte, schmucklose", dergleichen man im gewöhnlichen Leben gebraucht. — 55. *quivis*] sc. *pater*. — 56. *personatus*] „der in der Maske", d. h. „in der Komödie". — 58. *tempora*] „die Zeitmafse", d. h. die durch die Beschaffenheit der Versfüfse bedingte Abwechselung von Längen und Kürzen. — *modos*] „den Rhythmus", vgl. V. 7: *numeris*. Zu *modos* ist *certos* zu ergänzen. — 60. *non, ut si* etc.] *non invenias ... membra poetae, ut invenias, si.* — *postquam ... refregit*] Verse aus des Ennius Annalen. Die *Discordia*, personifiziert, sprengt die Pforten des Janustempels. — 62. *etiam*] hier von der Zeit, „noch". Der Sinn ist: Die Verse des Ennius verraten, nachdem sie durch Umstellung der Worte des Metrums und Rhythmus entkleidet sind, immer noch den Dichter, die meinigen und die des Lucilius nicht.

63—65. Horaz bricht die Erörterung über den dichterischen Wert der Satire ab; sie ist ihm hier nur Nebensache. Er behält sich eine eingehendere Untersuchung dieser Frage für ein anderes Mal vor. Jetzt kommt es ihm nur darauf an nachzuweisen, dafs der Verdacht, den man gegen den Satiriker und die Satire hegt (s. V. 34 ff.), unbegründet ist. — 63. *iustum sit poema*] Subjekt ist *genus hoc scribendi*, d. h. die Satire. — 65. *Sulcius et Caprius*] zwei berüchtigte Denunzianten. — 66. *rauci male*] „arg = ganz heiser", von dem unablässigen Anklagen. — *cum libellis*] mit Anklageschriften in den Händen, die sie dem Prätor überreichen wollen. — 69 u. 70. Gesetzt aber auch, du seiest der ärgste Bösewicht, so bin ich doch kein Denunziant, habe bei meinen Satiren nicht die Absicht, den öffentlichen Ankläger zu machen. — *cur metuas me?*] ein lebhaftes Asyndeton statt *cur igitur metuas*

nulla taberna meos habeat neque pila libellos,
quis manus insudet volgi Hermogenisque Tigelli;
nec recito cuiquam nisi amicis, idque coactus,
non ubivis coramve quibuslibet. in medio qui
scripta foro recitent, sunt multi, quique lavantes:
suave locus voci resonat conclusus. inanes
hoc iuvat, haud illud quaerentes, num sine sensu,
tempore num faciant alieno. „laedere gaudes“
inquit, „et hoc studio pravus facis.“ unde petitum
hoc in me iacis? est auctor quis denique eorum,
vixi cum quibus? absentem qui rodit amicum,
qui non defendit alio culpante, solutos
qui captat risus hominum famamque dicacis,
fingere qui non visa potest, commissa tacere
qui nequit: hic niger est, hunc tu, Romane, caveto.

---

me? — 71. *taberna*] hier „Buchladen, Bücherbude“. — *habeat*] „soll haben“. — *pila*] Buchhändler, die keine Läden hatten, benutzten die Pfeiler oder Säulen irgendeiner Halle, um daran ihre Bücher auszuhängen oder in Schränken auszustellen. — *libellos*] absichtlich dasselbe Wort wie V. 66, hier aber in dem allgemeinen Sinne „Schriften“. — 72. *quis insudet*] *quis (quibus)* Dat. Plur. „dafs an ihnen (beim Betasten) schwitze)“. — *Hermogenis Tigelli*] s. zu 1, 3, 129. Nach Sat. 1, 10 war er ein oberflächlich gebildeter Schöngeist. Er liebte es demnach wohl, mit der neugierigen Menge an den Läden und Pfeilern der Buchhändler herumzustehen, um über das Neueste der Litteratur in Gesellschaften schwatzen zu können. — 74. *in medio qui* etc.] Konstruiere: *sunt multi, qui recitent scripta (sua) in medio foro.* — *lavantes*] „beim Baden, in den Bädern“. — 76. *suave ... conclusus*] näml. nach der Meinung dieser letzteren. *suave* für *suaviter.* — *inanes*] „Eitle“. — 77. *sine sensu*] sc. *communi;* s. zu 1, 3, 66.

78. *laedere gaudes, inquit*] sc. *aliquis.* Einwurf eines unbestimmten Gegners, des Sinnes: Möchten seine Satiren auch nicht den Zweck haben zu denunzieren, so flössen sie doch jedenfalls aus einer schlechten Gesinnung. Es mache ihm Freude, andere zu verletzen u. s. w. — 79. *hoc*] Accus. = *ut laedas.* — *studio*] „mit Fleifs“. — *pravus*] „als ein schlechter Mensch“. — 80. *quis*] hier für *aliquis.* — 81. *absentem qui* etc.] Kennzeichen eines wirklich schlechten Menschen. — 82. *defendit*] Die Endsilbe durch die Kraft der Arsis und der Cäsur verlängert. — 83. *captat*] mit *risus* in dem Sinne „zu erregen sucht“, mit *famam* in dem Sinne „sich zu erwerben sucht“. — 84. *commissa*] vgl. 1, 3, 95. — 85. *niger*] „schwarz“ = böse.

saepe tribus lectis videas cenare quaternos,
e quibus unus amet quavis adspergere cunctos
praeter eum, qui praebet aquam; post hunc quoque potus,
condita cum verax aperit praecordia Liber.
hic tibi comis et urbanus liberque videtur,
infesto nigris: ego si risi, quod ineptus
pastillos Rufillus olet, Gargonius hircum,
lividus et mordax videor tibi? mentio si quae
de Capitolini furtis iniecta Petilli
te coram fuerit, defendas, ut tuus est mos:
„me Capitolinus convictore usus amicoque
a puero est, causaque mea permulta rogatus
fecit, et incolumis laetor quod vivit in urbe;
sed tamen admiror, quo pacto iudicium illud

---

86 ff. Beispiel eines *homo niger*, der aber nicht dafür gehalten wird, während man in dem Dichter fälschlich einen solchen sieht. — 86. In dem Speisezimmer *(triclinium)* standen um den viereckigen Tisch drei *lecti*, die vierte Seite des Tisches blieb für den Zugang der Bedienung offen. Auf jedem dieser Sophas lagen bei einem Schmause drei, höchstens vier Personen. — 87. *e quibus*] von welchen 12 Tischgenossen. — *quavis*] = *quavis ratione*. — *adspergere*] „bespritzen", näml. mit Stichel- und Spottreden. — 88. *qui praebet aquam*] Bezeichnung des Gastgebers. Gleich zu Anfang der Mahlzeit wurde kaltes und warmes Wasser zum Trinken und Mischen des Weins hingestellt. — *post*] *postea*. — 90. *urbanus*] „witzig". — *liber*] „freimütig". — 91. *infesto nigris*] „der du doch den Schwarzen (in dem Sinne von V. 85) so feind bist". — *si risi, quod ... hircum*] Beziehung auf die zweite Satire, aus der V. 24 hier (V. 92) wiederholt ist.

93 ff. *mentio si* etc.] Ein zweites Beispiel. — 94. *Capitolini Petilli*] Aus unserer Stelle ergiebt sich, dafs dieser Petillius Capitolinus, über den sonst nichts Sicheres bekannt ist, vor nicht langer Zeit wegen mehrerer ihm zur Last gelegter Diebstähle zur Untersuchung gezogen, aber freigesprochen worden war. Der von Horaz auch 1, 10, 26 erwähnte Prozefs, bei dem die öffentliche Meinung, wie es scheint, im allgemeinen gegen den Petillius Partei nahm, mufs grofses Aufsehen erregt und noch zur Zeit der Abfassung unserer Satire ein häufiger Gegenstand des Gesprächs gewesen sein. Horaz nimmt hier an, dafs er es mit einem Freunde des Petillius zu thun habe. — 95. *defendas*] Coni. potentialis. — 96. *me ... amicoque*] ein hypermetrischer Vers wie 1, 6, 102. *que* wird beim zusammenhängenden Lesen der Verse vor dem vokalischen Anfang des folgenden Verses elidiert. — 99. *sed tamen* etc.] Mit dieser Wendung beschuldigt der perfide Verteidiger seinen Freund des Diebstahls. —

fugerit." hic nigrae sucus loliginis, haec est
aerugo mera. quod vitium procul afore chartis
atque animo prius, ut si quid promittere de me
possum aliud, vere promitto. liberius si
dixero quid, si forte iocosius, hoc mihi iuris
cum venia dabis. insuevit pater optimus hoc me,
ut fugerem exemplis vitiorum quaeque notando.
cum me hortaretur, parce, frugaliter, atque
viverem uti contentus eo, quod mi ipse parasset:
„nonne vides, Albi ut male vivat filius, utque
Baius inops? magnum documentum, ne patriam rem
perdere quis velit." a turpi meretricis amore
cum deterreret: „Scetani dissimilis sis."
ne sequerer moechas, concessa cum venere uti
possem: „deprensi non bella est fama Treboni"
aiebat. „sapiens, vitatu quidque petitu
sit melius, causas reddet tibi: mi satis est, si
traditum ab antiquis morem servare tuamque,
dum custodis eges, vitam famamque tueri
incolumem possum; simul ac duraverit aetas
membra animumque tuum, nabis sine cortice." sic me

---

100. *nigrae*] So wird der Tintenfisch hier selbst genannt wegen des schwarzbraunen Saftes, den er von sich giebt. — 102. *prius*] „zuvor", noch eher als von meinen Schriften. — *ut si quid ... aliud*] = *ut quidquam aliud, si quid ... aliud.*

103 ff.—104. *hoc iuris*] „dies (Wenige) von Recht, so viel Recht wenigstens". — 105. *insuevit ... hoc me*] *insuescere* hier transitiv; *hoc* „daran", wahrscheinlich Accus. (vgl. das griech. ἐθίζειν τινά τι), nicht Abl. — 106. *ut fugerem ... notando*] Das Objekt zu *fugerem, vitia,* ist in den folgenden Nebensatz gezogen und an *quaeque* angeschlossen; *notando* ist instrumentale Bestimmung zu *fugerem,* also: „Fehler dadurch zu vermeiden, dafs ich mir jeden derselben durch Beispiele kenntlich machte" oder „an Beispielen merkte". — 109. *Albi*] s. zu V. 22. — *male*] hier „unglücklich". — 110. *Baius*] unbekannt. — *inops*] sc. *vivat.* — *documentum*] „Beispiel zur Warnung, Warnung". — 111. *ne quis velit*] „dafs es niemand in den Sinn komme, niemand sich einfallen lasse"; vgl. 2, 3, 187. — 112. *Scetani*] Der Name findet sich sonst nirgends. — 114. *deprensi*] sc. *in adulterio.* — *Treboni*] unbekannt. — 116. *causas reddet tibi*] „wird dir mit Gründen darthun". — 119. *duraverit*] „gekräftigt, gestählt haben wird". — 120. *nabis sine cortice*] Das Bild von

formabat puerum dictis, et sive iubebat,
ut facerem quid: „habes auctorem, quo facias hoc“ —
unum ex iudicibus selectis obiciebat;
sive vetabat: „an hoc inhonestum et inutile factu
necne sit addubites, flagret rumore malo cum
hic atque ille?“ avidos vicinum funus ut aegros
exanimat mortisque metu sibi parcere cogit,
sic teneros animos aliena opprobria saepe
absterrent vitiis. ex hoc ego sanus ab illis,
perniciem quaecumque ferunt, mediocribus et quis
ignoscas vitiis teneor. fortassis et istinc
largiter abstulerit longa aetas, liber amicus,
consilium proprium: neque enim, cum lectulus aut me
porticus excepit, desum mihi. „rectius hoc est.“
„hoc faciens vivam melius.“ „sic dulcis amicis
occurram“. „hoc quidam non belle: num quid ego illi
imprudens olim faciam simile?“ haec ego mecum

---

der noch jetzt in Italien herrschenden Gewohnheit, Kindern beim Schwimmen Kork unterzubinden. — 122 u. 123. Zu *„habes ... hoc“* ist *aiebat* zu ergänzen. Die hinzugefügte Bemerkung des Dichters *unum ... obiciebat* tritt aus der Konstruktion heraus. — *auctorem*] „Vorbild, Muster“. — 123. *iudicibus selectis*] So nannte man die vom Prätor jährlich aus den Senatoren, Rittern und tribunis aerariis gewählten Richter in Kriminalsachen. Natürlich wurden dazu in der Regel die sittlich würdigsten Männer gewählt. — *obiciebat*] „er hielt mir vor“. — 124. *an hoc* etc.] Konstruiere: *an addubites* (solltest du zweifeln), *(utrum) hoc inhonestum sit nec ne ...?* — *inutile*] „schädlich“. — 125. *flagret*] „gebrandmarkt ist“. — 126. *avidos*] näml. nach Essen und Trinken. — *vicinum funus*] „das Begräbnis des Nachbars“. — 127. *sibi parcere*] durch Enthaltung. — 128. *aliena opprobria*] „Schimpf, der andere trifft“. — 129. *ex hoc*] „infolge dessen“. — *ab illis*] sc. *vitiis* V. 131. — 130. *quis*] *quibus*. — 131. *istinc*] = *ex istis (mediocribus) vitiis*. — 132. *largiter*] Das Adverbium vertritt hier die Stelle des Objekts. — *abstulerit*] Der Konj. Perf. potential und in der Bedeutung des Konj. Präs.: „es dürfte hinwegnehmen“. — *liber*] „freimütig“, wie V. 90. — 133. *neque enim* etc.] Denn auch wenn ich ruhe oder spazieren gehe, verabsäume ich nicht, an meiner sittlichen Vervollkommnung zu arbeiten. — 134. *porticus*] der gewöhnliche Ort zum Spazierengehen. — 135. *melius*] d. h. glücklicher. — 136. *occurram*] „ich werde mich darstellen, werde erscheinen“. — *hoc quidam non belle*] sc. *fecit*. — *illi*] bezieht sich auf *hoc*. — 137. *imprudens*] Das Adjektiv statt des Adverbiums, „unwissentlich“. —

compressis agito labris; ubi quid datur oti,
inludo chartis. hoc est mediocribus illis
ex vitiis unum; cui si concedere nolis,
multa poetarum veniet manus, auxilio quae
sit mihi, nam multo plures sumus, ac veluti te
Iudaei cogemus in hanc concedere turbam.

5.

Egressum magna me excepit Aricia Roma
hospitio modico; rhetor comes Heliodorus,
Graecorum longe doctissimus: inde Forum Appi,

---

138. *agito*] „ich bespreche, verhandle". — 139. *illudo chartis*] „ich werfe gleichsam spielend aufs Papier".

139. *hoc*] dieses Niederschreiben sittlicher Selbstgespräche, d. h. von Satiren. — *mediocribus illis vitiis*] Beziehung auf V. 130; dies und das Folgende natürlich scherzhaft. — 140. *concedere*] „nachsehen, verzeihen", hier mit Dat. der Sache, vgl. dagegen 1, 3, 85. — 141. *multa manus*] Spott über die grofse Zahl der damaligen Dichter und Dichterlinge. — 142. *veluti Iudaei*] spöttische Beziehung auf den Bekehrungseifer der Juden, deren es seit Pompejus in Rom eine aufserordentlich grofse Zahl gab, und denen von Cäsar freie Ausübung ihres Kultus bewilligt war. — 143. *in hanc concedere turbam*] „in diese Schar (der Dichter) einzutreten", d. h. selbst Dichter zu werden.

Sat. 1, 5. Beschreibung einer von Horaz im Jahre 38 oder 37 v. Chr. im Gefolge des Mäcenas gemachten Reise von Rom nach Brundisium. Mäcenas war nebst Coccejus und Fontejus Capito mit einer Gesandtschaft betraut, welche die Beseitigung einer zwischen den beiden Triumvirn Octavian und Antonius bestehenden Spannung zum Zweck hatte. Horaz reiste bis Anxur in der Gesellschaft des Rhetors Heliodor, der wahrscheinlich gleichfalls zum Gefolge des Mäcenas gehörte. In Anxur trafen sie verabredetermafsen mit Mäcenas und den andern Mitgliedern der Gesandtschaft zusammen. In Sinuessa schlossen sich noch Plotius, Varius und Vergil der Reisegesellschaft an. Die Reise wurde anfänglich, wie es scheint, zu Fufs, dann in einem Kahn, nachher wohl auf Maultieren (V. 47), zuletzt zu Wagen (V. 86) gemacht.

1—3—9. Erster und zweiter Reisetag. 1. *magna Roma*] Gegensatz zu dem kleinen Städtchen Aricia. — *Aricia*] in Latium an der via Appia, 16 Milien (24 km) südöstlich von Rom. — 2. *hospitio modico*] „mit mäfsiger", d. h. ziemlich kärglicher „Bewirtung". — *Heliodorus*] nicht weiter bekannt. — 3. *Graecorum longe doctissimus*] scherzhafte Übertreibung. — *Forum Appi*]

differtum nautis, cauponibus atque malignis.
hoc iter ignavi divisimus, altius ac nos
praecinctis unum: minus est gravis Appia tardis.
hic ego propter aquam, quod erat deterrima, ventri
indico bellum, cenantes haud animo aequo
exspectans comites, iam nox inducere terris
umbras et caelo diffundere signa parabat;
tum pueri nautis, pueris convicia nautae
ingerere: „huc appelle!“ „trecentos inseris; ohe,

---

ein 20 Milien (30 km) südöstlich von Aricia ebenfalls an der Appischen Strafse gelegenes und von deren Erbauer, dem Censor des Jahres 512 v. Chr., Appius Claudius Caecus, benanntes Städtchen. — 4. *nautis*] Von Forum Appii ging rechts von der Appischen Strafse durch die pomptinischen Sümpfe bis zu dem in der Nähe von Anxur gelegenen Tempel der Feronia ein Kanal, der von Reisenden viel benutzt wurde; daher hier das Gewimmel von Schiffsleuten. — *malignis*] d. h. die stets auf die Benachteiligung ihrer Kunden und Gäste bedacht sind, „prellerisch, betrügerisch“; vgl. 1, 1, 29. — 5. *hoc iter*] den Weg von Rom bis Forum Appii. — *ignavi*] „als träge Gesellen, als bequeme Leute“. — *divisimus*] d. h. wir machten zwei Tagereisen daraus. — *altius praecinctis*] „für höher gegürtete“, d. h. für solche, denen es um schnelleres Gehen, um rascheres Vorwärtskommen zu thun ist, die sich mehr dazuhalten. Die Tunika, durch einen Gürtel über den Hüften zusammengehalten, reichte gewöhnlich bis über die Kniee hinab. Wer leicht und schnell gehen wollte, gürtete sie etwas höher hinauf. — *ac nos*] *ac* nach dem Komparativ wie 1, 1, 46 u. öfter. — 6. *gravis*] „beschwerlich“. — *tardis*] d. h. wenn man langsam geht. — 7. *propter aquam*] Das schlechte Wasser mufste natürlich auch die damit bereiteten Speisen und den damit gemischten Wein verderben. — *ventri indico bellum*] d. h. ich versage ihm Speise und Trank. — 8. *haud animo aequo*] d. h. mit grofser Ungeduld. — *cenantes exspectans comitis*] „das Essen der Gefährten abwartend; wartend, bis sie gegessen haben würden“. *comites* sind die Gefährten für die beabsichtigte nächtliche Fahrt auf dem Kanal von Forum Appii bis zum Tempel der Feronia, aufser Heliodor noch andere Reisende, die denselben Kahn benutzen wollten.

9—33. Nachtfahrt und dritter Reisetag. 10. *signa*] „die Sternbilder, die Gestirne“. — 11. *pueri*] die Sklaven der Reisenden, welche, ihren Herren vorausgehend, dafür sorgen, dafs dieselben einsteigen können und gut untergebracht werden. Dafs auch Horaz und Heliodor deren einige zur Begleitung hatten, versteht sich von selbst. — 12. *ingerere*] Inf. histor. — *huc appelle!*] ruft einer der Sklaven dem Fährmann zu. — *trecentos ... satis est*] ruft nach einiger Zeit derselbe oder ein anderer Sklave. *trecentos* (näml. Fahr-

iam satis est.“ dum aes exigitur, dum mula ligatur,
tota abit hora. mali culices ranaeque palustres
avertunt somnos, absentem ut cantat amicam
multa prolutus vappa nauta atque viator
certatim. tandem fessus dormire viator
incipit, ac missae pastum retinacula mulae
nauta piger saxo religat stertitque supinus.
iamque dies aderat, nil cum procedere lintrem
sentimus, donec cerebrosus prosilit unus
ac mulae nautaeque caput lumbosque saligno
fuste dolat: quarta vix demum exponimur hora.
ora manusque tua lavimus, Feronia, lympha.
milia tum pransi tria repimus atque subimus
impositum saxis late candentibus Anxur.
huc venturus erat Maecenas optimus atque
Cocceius, missi magnis de rebus uterque
legati, aversos soliti componere amicos.

---

gäste) ist eine Übertreibung. *ohe* „halt doch!“ — 13. *aes*] „das Geld“ näml. das Fahrgeld. — *mula*] zum Ziehen des Kahns. — 15. *ut*] für *dum*. — 16. *prolutus vappa*] der sich, d. h. seine Lippen oder seinen Magen, mit schlechtem Weine ab- oder ausgespült hat. — *nauta*] der das Maultier am Ufer leitet. — *viator*] „ein Wandersmann“, der mit in dem Kahne ist. — 18. *missae*] „entlassen“. — *retinacula mulae*] das Seil, an welchem das Maultier den Kahn zog. — 21. *cerebrosus*] „ein Hitzkopf“. — *prosilit*] aus dem Kahne ans Land. — 23. *quarta hora*] ungefähr 10 Uhr vormittags. — 24. *lăvimus*] Präs. der älteren Form *lavĕre*. Horaz bedient sich fast ausschliefslich dieser Formen nach der dritten Konjugation, vgl. Od. 3, 12, 2 u. 7; 4, 6, 26. — *Feronia*] eine altitalische Gottheit, später mit der Juno vermischt, daher in den Inschriften Juno Feronia genannt. Ein Tempel derselben mit einer Quelle und einem Hain war hier in dem ehemaligen Volskergebiet 3000 Schritt von Anxur. — 25. *repimus*] weil es bergan geht. — 26. *Anxur*] der alte volskische Name der auf hohen Kalkfelsen an der Küste gelegenen Stadt Tarracina. — 28. *Cocceius*] Cocceius Nerva, gemeinschaftlicher Freund des Octavian und Antonius, während Mäcenas Vertrauter des Octavian war. — *magnis de rebus*] V. 29 läfst schliefsen, dafs es sich um die Beseitigung einer zwischen Octavian und Antonius bestehenden Spannung handelte. — 29. *aversos ... amicos*] Schon im Jahre 40 v. Chr. hatten Coccejus und Mäcenas in Gemeinschaft mit Asinius Pollio zu Brundisium eine Aussöhnung und Verständigung unter den entzweiten Triumvirn vermittelt, zu deren Befestigung dann die Verheiratung des Antonius mit Octavians Schwester

hic oculis ego nigra meis collyria lippus
inlinere: interea Maecenas advenit atque
Cocceius Capitoque simul Fonteius, ad unguem
factus homo, Antoni, non ut magis alter, amicus.
Fundos Aufidio Lusco praetore libenter
linquimus, insani ridentes praemia scribae,
praetextam et latum clavum prunaeque vatillum.
in Mamurrarum lassi deinde urbe manemus,
Murena praebente domum, Capitone culinam.

Octavia erfolgte. — 30. *lippus*] Von diesem auch V. 49 erwähnten Augenleiden des Horaz wissen wir sonst nichts; es war also wohl nur vorübergehend. — 31. *inlinere*] Inf. hist. — 32. *Capitoque Fonteius*] C. Fonteius Capito, früher Legat des Antonius in Asien. — *ad unguem factus homo*] „ein bis auf die Nagelprobe vollendeter", d. h. vollendet feiner „Mann"; der Ausdruck von dem Bildhauer hergenommen, der zuletzt mit dem Nagel untersucht, ob alles glatt und genau gearbeitet ist.

34—38. Vierter Reisetag. 34. *Fundos*] Fundi an der Appischen Straſse, auf halbem Wege zwischen Tarracina und Formiae gelegen. — *Aufidio Lusco praetore*] Die Bezeichnung *praetor* und die in der ablativischen Ausdrucksweise liegende Anspielung auf die übliche Jahresbezeichnung nach den Namen der Konsuln *(M. Cicerone consule)* ist spottend. Fundi war ein Municipium und Aufidius einer der *duumviri*, wie die (meistens auf ein Jahr aus dem Municipalsenat gewählten) beiden höchsten Magistratspersonen in den Munizipien hieſsen, der eitle Mann nannte sich aber *praetor*. — 35. *insani*] von thörichter Eitelkeit, wie 1, 6, 27. — *scribae*] d. h. des gewesenen *scriba*. — *praemia*] „die Amtsauszeichnungen", Ehrenabzeichen, mit denen er prunkte. — 36. *praetextam*] Ob Aufidius das Recht hatte, diese den höheren Magistratspersonen zustehende mit Purpur verbrämte Toga zu tragen, ist mindestens zweifelhaft. — *latum clavum*] Der vorn vom Hals bis zum Saum herabgehende breite Purpurstreifen an der Tunika war das Standesabzeichen der römischen Senatoren; die Ritter trugen den schmalen. Dem Aufidius kam natürlich weder der eine noch der andere zu. — *prunae vatillum*] wahrscheinlich eine Kohlenpfanne mit Räucherwerk, die er vor sich hertragen lieſs. — 37. *Mamurrarum urbe*] scherzhafte Bezeichnung der Stadt Formiae an der Küste von Latium, 25 Milien (37½ km) von Tarracina. Sie war die Vaterstadt der Familie Mamurra, die sich erst vor kurzem aus dem Staube erhoben hatte durch einen Mamurra, der im Heere Cäsars in Gallien *praefectus fabrorum* gewesen war und von dort mit unermeſslichem Reichtum zurückgekehrt war, so daſs er zuerst sein ganzes Haus mit Marmor überziehen lieſs. — *deinde*] zweisilbig. — *manemus*] „wir bleiben über Nacht". — 38. L. Licinius Terentius Varro Murena war der Bruder von Mäcens nach-

postera lux oritur multo gratissima: namque
Plotius et Varius Sinuessae Vergiliusque
occurrunt, animae, quales neque candidiores
terra tulit, neque quis me sit devinctior alter.
o qui complexus et gaudia quanta fuerunt!
nil ego contulerim iucundo sanus amico.
proxima Campano ponti quae villula, tectum
praebuit, et parochi, quae debent, ligna salemque.
hinc muli Capuae clitellas tempore ponunt.
lusum it Maeccnas, dormitum ego Vergiliusque:

---

maliger Gemahlin Terentia. Er mufs, wie auch wohl Capito, in Formiae ein Haus besessen haben, war aber wohl abwesend, daher Capito die Bewirtung übernimmt.

39—46. Fünfter Reisetag. 40. Die drei hier genannten, Plotius mit dem Beinamen Tucca, L. Varius und Vergilius, auch 1, 10, 81 zusammengestellt, waren unter sich und mit Horaz aufs innigste befreundet und gehörten wie dieser zu dem engen Freundeskreise des Mäcenas. Varius war namhafter epischer und tragischer Dichter; vgl. über ihn Od. 1, 6; Sat. 1, 6, 55; 1, 9, 23; 1, 10, 44 u. 81. — *Sinuessae*] Sinuessa, an der Appischen Strafse die letzte Stadt Latiums, an der Grenze von Campanien, 18 Milien (27 km) von Formiae entfernt. — 41. *occurrunt*] Sie kommen ihnen, wahrscheinlich auf Verabredung, hier entgegen, um sich der Reisegesellschaft anzuschliefsen. — *animae, quales* etc.] für *animae tales, quibus* etc.; vgl. Epod. 5, 59. — 42. *tulit*] = *protulit, genuit.* — *quis*] *quibus.* — 44. *sanus*] d. h. so lange ich bei gesundem Verstande bin; ebenso 1, 6, 89. — 45. *Campano ponti*] eine Brücke an der via Appia über den Flufs Savo, 3 Milien (4½ km) hinter Sinuessa, die erste auf campanischem Gebiet, daher der Name. — *villula*] nach dem Folgenden wahrscheinlich eine villa publica, d. h. dem Staate gehörig und zur Aufnahme von in Staatsangelegenheiten reisenden Beamten, Gesandten u. dergl. bestimmt. — 46. *parochi*] πάροχοι (von παρέχω); so hiefsen die von Staats wegen bestellten Lieferanten, welche die reisenden Magistratspersonen auf den Stationen mit den unentbehrlichsten Bedürfnissen zu versehen hatten.

47—49. Sechster Reisetag. 47. *hinc*] „von hier", kurz für *hinc profecti.* — *tempore*] „beizeiten". — *Capuae clitellas ponunt*] Capua, 22 Milien (33 km) von der campanischen Brücke, der ursprüngliche Endpunkt der erst später bis Benevent und dann bis Brundisium fortgesetzten Appischen Strafse, war also das Reiseziel dieses Tages. — 48. *lusum*] sc. *pila*, wie V. 49 lehrt. Das Ballspiel war den Alten ein gymnastisches und diätetisches Mittel, und wurde als solches von den Erwachsenen wie von der Jugend, von den vornehmsten Staatsmännern ebenso wie von den niedrigsten im Volke, von den meisten fast

namque pila lippis inimicum et ludere crudis
hinc nos Coccei recipit plenissima villa,
quae super est Caudi cauponas. nunc mihi paucis
Sarmenti scurrae pugnam Messique Cicirri,
Musa, velim memores, et quo patre natus uterque
contulerit lites. Messi clarum genus Osci;
Sarmenti domina exstat: ab his maioribus orti
ad pugnam venere. prior Sarmentus „equi te
esse feri similem dico." ridemus, et ipse
Messius „accipio", caput et movet. „o tua cornu

täglich getrieben, daher in den Bädern eigne Zimmer, *sphaeristeria*, dazu eingerichtet waren. — *dormitum*] „ein Schläfchen zu machen". — 49. Konstuiere: *namque pila ludere inimicum (est) lippis et crudis; inimicum* hier „nachteilig". *crudis*, „solchen, die an schlechter Verdauung leiden", bezieht sich auf Vergil, der viel am Magen litt.

50—70. Siebenter Reisetag. 51. *Caudi*] Caudium, Stadt in Samnium an der Appischen Strafse, 21 Milien (31½ km) von Capua, bekannt durch die Niederlage der Römer in den *furculis Caudinis*. — *cauponas*] Über diese Wirtshäuser und ihre Lage ist nichts bekannt. — 51. *nunc mihi paucis* etc.] Während der Mahlzeit (V. 70) in der Villa des Coccejus wird die Gesellschaft durch einen Wortkampf zweier Possenreifser belustigt, von denen der eine, Sarmentus, sich wahrscheinlich als scriba im Gefolge des Mäcenas befand, während der andere, Messius, sich aus der Nachbarschaft eingefunden hatte. Den Bericht darüber leitet der Dichter scherzhaft mit einer feierlichen Anrufung der Musen ein. — 52. *Messique Cicirri*] *Cicirrus, κίκιρρος*, „(Kikeriki-) Hahn", ist wahrscheinlich ein Spitzname. — 54. *contulerit lites*] nach der Analogie von *conferre manus, signa*, „den Wortstreit beginnen". — *Messi clarum genus Osci*] sc. *sunt; Osci* also Nom. plur. Die Osker waren ein altitalisches, ehemals über Campanien, Samnium und Lucanien verbreitetes Volk. Die noch hie und da, insbesondere in Campanien vorhandenen Reste desselben galten den Römern als ein gesunkenes, rohsinniges Geschlecht; *clarum* ist demnach ironisch. — 55. *Sarmenti domina exstat*] „des Sarmentus" — man erwartet „Vater" oder wenigstens „Mutter", statt dessen folgt witzig — „Herrin lebt noch", d. h. er ist ein geborner Sklave. — 56. *equi feri similem*] wegen seiner ungeschlachten Gestalt und seiner borstigen, mit struppigem Haare bewachsenen Stirn (V. 61—64). — 58. *accipio*] d. h. ich nehme den Vergleich und die darin liegende Herausforderung an. — *caput movet*] „er schüttelt den Kopf" wie ein wildes Pferd. — *tua cornu ... frons*] In Prosa: *nisi cornu fronti tuae exsectum foret. cornu exsecto* ist Abl. qual. Gemeint ist nach V. 60 ein krankhafter Auswuchs an der

ni foret exsecto frons“ inquit, „quid faceres, cum
sic mutilus miniteris?“ at illi foeda cicatrix
saetosam laevi frontem turpaverat oris.
Campanum in morbum, in faciem permulta iocatus,
pastorem saltaret uti Cyclopa rogabat:
nil illi larva aut tragicis opus esse cothurnis.
multa Cicirrus ad haec: donasset iamne catenam
ex voto Laribus, quaerebat; scriba quod esset,
nilo deterius dominae ius esse; rogabat
denique, cur umquam fugisset, cui satis una
farris libra foret, gracili sic tamque pusillo.
prorsus iucunde cenam producimus illam.
tendimus hinc recta Beneventum, ubi sedulus hospes

Stirn, den er sich hatte ausschneiden lassen. — 59. *inquit*] sc. *Sarmentus*. — *quid faceres*] Er meint: du würdest stofsen. — 60. *miniteris*] bezieht sich auf das Schütteln des Kopfes. — *at*] hier zur Anknüpfung einer erklärenden Bemerkung wie sonst *autem*. — 61. *laevi oris*] „(auf) der linken Seite des Gesichts“. — 62. *Campanum morbum*] eine nicht näher bekannte, jedenfalls äufserlich entstellende, Krankheit, die in Campanien häufig vorkam, und mit der Messius aufserdem behaftet war. — *faciem*] hier nicht „das Gesicht“, sondern wie 1, 2, 87 die ganze „Gestalt“. — 63. *saltaret*] in pantomimischem Tanze darstellen. — *pastorem Cyclopa*] d. h. den in die Nereide Galatea verliebten Schäfer Polyphem, die Hauptrolle eines damals bekannten pantomimischen Stücks oder vielleicht eine pantomimische Solorolle. — 64. *nil ... larva ... cothurnis*] wegen seiner natürlichen Häfslichkeit und Körpergröfse. — 65. *donasset* etc.] Sarmentus war ein Freigelassener. Messius ärgert ihn damit, dafs er sich stellt, als glaube er, er sei seiner Herrin entlaufen, nachdem er vorher schon mifslungene Fluchtversuche gemacht habe. — *catenam*] Ketten trugen die Sklaven in der Regel nur zur Strafe, insbesondere wegen versuchter Flucht. — 66. *ex voto*] „dem Gelübde gemäfs“, das er bei seiner Flucht gethan habe. — *scriba ... ius esse*] d. h. wenn er jetzt *scriba* sei, so schütze ihn das nicht vor der Reklamation seiner Herrin, deren Recht über ihn, weil er eben entlaufen sei, unvermindert fortbestehe. *nilo* für *nihilo* nur hier bei Horaz. — 68. *cur umquam ... pusillo*] Der Spott zielt auf die schmächtige und winzige Figur des Sarmentus, von der zu schliefsen unzureichende Beköstigung nicht wohl der Grund für sein wiederholtes Davonlaufen gewesen sein könne. Die Sklaven erhielten in der Regel für den Tag vier Pfund Mehl.

71—76. Achter Reisetag. 71. *Beneventum*] in Samnium, 12 Milien

paene macros arsit dum turdos versat in igni;
nam vaga per veterem dilapso flamma culinam
Volcano summum properabat lambere tectum.
convivas avidos cenam servosque timentes
tum rapere atque omnes restinguere velle videres.
incipit ex illo montes Apulia notos
ostentare mihi, quos torret Atabulus et quos
numquam erepsemus, nisi nos vicina Trivici
villa recepisset lacrimoso non sine fumo,
udos cum foliis ramos urente camino.
hic ego mendacem stultissimus usque puellam
ad mediam noctem exspecto; somnus tamen aufert
intentum veneri: tum immundo somnia visu
nocturnam vestem maculant ventremque supinum.
quattuor hinc rapimur viginti et milia raedis,
mansuri oppidulo, quod versu dicere non est,

(18 km) von Caudium. — 72. Verbinde: *paene arsit, macros dum* etc. — *arsit*] „er brannte ab“ = „sein Haus brannte ab“; vgl. Verg. Aen. 2, 311: *ardet Ucalegon.* — 73. *per veterem culinam* ist mit *dilapso* zu verbinden; *dilabi* „sich verbreiten“. — 74. *Volcano*] *Volcanus* für *ignis.* — 75 u. 76. Verbinde: *tum convivas avidos servosque timentes cenam rapere ... videres.* — *avidos*] „esgierig“. — *timentes*] d. h. Strafe fürchtend, wenn sie zur Rettung der Mahlzeit nicht das Ihrige thäten. — *rapere*] *raptim auferre.* — *videres*] „man konnte sehen“.

77—85. Neunter Reisetag. 77. *ex illo*] = *inde.* Die Reisenden verliefsen hier die eigentliche grofse Appische Strafse, die, dem Gebirge zunächst parallel laufend, in südöstlicher Richtung über Venusia und Tarent nach Brundisium ging, und schlugen statt dessen die kürzere aber anfangs beschwerlichere Nebenstrafse ein, die in nordöstlicher Richtung das Gebirge, das hier Apuliens Grenze gegen Samnium bildete, überstieg und dann, nach Osten und Südosten sich wendend, über Canusium ebenfalls nach Brundisium führte. — *notos*] als die Berge seines Geburtslandes. — 78. *Atabulus*] ein heifser Südostwind in Apulien. — 79. *erepsemus*] synkopierte Form für *erepsissemus; erepere,* „sich mühsam hinaufarbeiten, emporklimmen“, hier transitiv „erklimmen“. — *Trivici*] Trivicum, ein sonst nicht vorkommender Ort im Gebirge auf der Grenze zwischen Samnium und Apulien.

86—90. Zehnter Reisetag. 86. *rapimur ... raedis*] Nachdem sie das Gebirge überstiegen haben, geht es zu Wagen in rascher Fahrt durch die Ebene Apuliens. — *quattuor viginti et*] für *quattuor et viginti.* — 87. *mansuri*] „um zu übernachten“; vgl. V. 37. — 87. *quod versu dicere non est*]

signis perfacile est: venit vilissima rerum
hic aqua, sed panis longe pulcherrimus, ultra
callidis ut soleat umeris portare viator.
nam Canusi lapidosus, aquae non ditior urna
qui locus a forti Diomede est conditus olim.
flentibus hinc Varius discedit maestus amicis.
inde Rubos fessi pervenimus, utpote longum
carpentes iter et factum corruptius imbri.
postera tempestas melior, via peior ad usque
Bari moenia piscosi. dein Gnatia Lymphis
iratis exstructa dedit risusque iocosque,
dum flamma sine tura liquescere limine sacro

„das im (hexametrischen) Verse zu nennen nicht möglich ist"; *est* wie das griech. ἔστι. Das hier gemeinte Städtchen ist vielleicht Herdŏnēa. — 88. *signis*] Aus *dicere* ergänzt sich hierzu *designare*. Die Merkmale werden im Folgenden angegeben: Wassermangel und gutes Brot. — 89. *ultra*] „weiter", bis Canusium. — 90. *soleat*] Die letzte Silbe durch die Kraft der Arsis und der Cäsur verlängert.

91—93. Elfter Reisetag. 91. *Canusi*] Canusium im daunischen Apulien am Aufidus, nicht weit vom Meere. — *lapidosus*] sc. *panis est*. — *aquae non* etc.] Verbinde: *qui locus (Canusium) aquae non (una) urna ditior (quam oppidulum antea significatum) a forti Diomede est conditus;* der Ort, sagt Horaz spottend, an Wasser (d. h. Trinkwasser) nicht um eine Urne reicher, hat dafür den Ruhm, von einem Heros, dem Diomedes, gegründet zu sein. Einer Sage nach hatte Diomedes, auf der Rückkehr von Troja nach Apulien verschlagen, hier unter andern Städten Canusium und Ἄργος ἵππιον (Arpi) gegründet.

94—95. Zwölfter Reisetag. 94. *Rubos*] Rubi, 30 Milien (45 km) südöstlich von Canusium. — 95. *carpentes*] Das Part. Präs. steht hier für das mangelnde Part. Präteriti.

96—97. Dreizehnter Reisetag. 96. *postera tempestas*] für *posteri diei tempestas*. — *ad usque*] Die Stellung wie 1, 1, 97. — 97. *Bari*] Barium, jetzt Bari, im peucetischen Apulien, 21 Milien (31½ km) von Rubi am Meere gelegen.

97—103. Vierzehnter Reisetag. 97. *dein*] einsilbig. — *Gnatia*] volkssprachliche Abkürzung für Egnatia, Hafenstadt im peucetischen Apulien, 37 Milien (55½ km) von Barium. — *Lymphis iratis*] *Lympha*, dasselbe Wort wie *Nympha*, wird im Lat. gewöhnlich als edlerer Ausdruck für *aqua*, besonders klares Quellwasser, gebraucht; hier steht es persönlich: „im Zorn der Wasser- oder Quellnymphen", weil es dem Ort an gutem Trinkwasser gebrach. — 99. *dum ... cupit*] Subjekt ist *Gnatia* in dem Sinne „die Einwohnerschaft Gnatias". — *flamma sine*] *sine* nachgestellt; vgl. 1, 3, 68. — *limine sacro*] Abl.

100 persuadere cupit. credat Iudaeus Apella,
non ego: namque deos didici securum agere aevum,
nec, si quid miri faciat natura, deos id
tristes ex alto caeli demittere tecto.
Brundisium longae finis chartaeque viaeque est.

---

loci. — 100. *Iudaeus Apella*] Die in Rom wohnenden Juden, in den Augen der Römer eine maſslos abergläubische Nation, waren, da sie ursprünglich meist als Kriegsgefangene, besonders unter Pompejus, dorthin gebracht waren, zum gröſsten Teil Freigelassene. Ein häufiger Name von Freigelassenen war aber *Apella*, lat. Form für Ἀπελλᾶς; so greift Horaz diesen Namen auf, um einen beliebigen abergläubischen Juden zu bezeichnen. — 101. *didici*] näml. vom Epikur, nach dessen Lehre die Götter unbekümmert um die Weltregierung in den leeren Räumen zwischen den Welten unthätig im Gefühl ihrer Seligkeit leben. — 103. *tristes*] „voll finsteren Ernstes".

104. Fünfzehnter Reisetag. *Brundisium*] bedeutende Hafenstadt in Calabrien, 44 Milien (66 km) von Egnatia.

Sat. 1, 6. Durch sein Freundschaftsverhältnis mit Mäcenas war Horaz, der Sohn eines Freigelassenen, Gegenstand allgemeinen Neides und mifsgünstiger Beurteilung und Besprechung geworden. Man wies mit Geringschätzung auf seine niedrige Geburt hin, schrieb seine Aufnahme unter die Freunde des Mäcenas einem unverdienten Glückszufall zu, oder beschuldigte ihn, sich an jenen einflufsreichen Mann herangedrängt zu haben, um durch ihn im Staate zu hohen Ehrenstellen zu gelangen. Die Antwort des Dichters auf diese Angriffe ist diese an Mäcen selbst gerichtete Satire. Nach einer Anerkennung der vorurteilsfreien Denkungsart des Mäcen entwickelt er, dafs er für seine Person fern davon sei, sich über seinen Stand erheben und in Ehrenstellen drängen zu wollen, und dass er das ehrgeizige Streben vieler Niedriggeborner in deren eignem Interesse nur beklagen könne. Auf sein Verhältnis zu Mäcen übergehend, weist er nach, dafs er das Glück dieser Freundschaft nicht dem Zufalle oder eigener ehrsüchtiger Aufdringlichkeit, sondern der Empfehlung seiner Freunde und der wohlbedachten Wahl seines hochsinnigen Gönners verdanke, dem er um seines reinen Herzens und Lebens willen gefallen habe. Diese seine sittliche Reinheit aber sei das Verdienst eben seines Vaters, des armen Freigelassenen, der ihm mit den gröfsten Opfern eine edle Erziehung gegeben habe. Nie werde er mit diesem Vater, nie auch mit seinem eigenen Stande, der ihm ein bequemes, von allen lästigen Rücksichten freies Leben gestatte, unzufrieden sein.

6.

Non, quia, Maecenas, Lydorum quidquid Etruscos
incoluit fines, nemo generosior est te,
nec, quod avus tibi maternus fuit atque paternus,
olim qui magnis legionibus imperitarent,
ut plerique solent, naso suspendis adunco
ignotos, ut me libertino patre natum.
cum rectre negas, quali sit quisque parente
natus, dum ingenuus, persuades hoc tibi vere,
ante potestatem Tulli atque ignobile regnum
multos saepe viros nullis maioribus ortos
et vixisse probos amplis et honoris auctos;
contra Laevinum, Valeri genus, unde superbus

---

1. *Lydorum quidquid*] „von allen Lydern, welche". Vgl. Epod. 5, 1. Nach einer alten Sage waren Lyder unter Anführung des Tyrrhenus, Sohns des lydischen Königs Atys, nach Italien gegangen und hatten sich in Etrurien (griech. *Τυρρηνία*) unter dem Namen Tyrrhener festgesetzt. Mäcenas stammte aus dem ehedem sehr mächtigen etruskischen Geschlecht der Cilnier in Arretium. — 2. *generosior*] „von edlerer Herkunft". — 3. *avus*] kollektiv, „Ahnen". — 4. *qui ... imperitarent*] *qui* s. v. a. *eiusmodi qui*. — *legionibus*] hier von etruskischen Heeren oder Heeresabteilungen. — 5. *naso suspendis adunco*] *suspendere alqm* oder *alqd naso adunco* oder blofs *naso* „die Nase rümpfen über jemand oder etwas" als Ausdruck des Spotts, der Verachtung. — 6. *ignotos*] „von unbekannter Herkunft", „niedriggeboren", Gegens. *generosus*; vgl. V. 24. — 8. *ingenuus*] „freigeboren", wie V. 21 u. 91. Einen gewesenen Sklaven konnte auch der freisinnige Mäcen in seine Gesellschaft nicht aufnehmen. — *persuades hoc tibi vere*] „du hast die richtige Überzeugung". — 9. *ante potestatem Tulli* etc.] schon vor Servius Tullius, der freilich das erste bekannte Beispiel ist. Servius Tullius war, wie Liv. 1, 39 berichtet, nach einer Überlieferung der Sohn einer Sklavin, nach einer andern, die er selbst glaubhafter findet, der Sohn einer Kriegsgefangnen aus der latinischen Stadt Corniculum. — 10. *nullis*] „von (so gut wie) keinen", d. h. „unberühmten". — 11. Verb.: *vixisse et probos et amplis* etc. — 12. *Laevinum*] P. Valerius Laevinus, ein wohl erst unlängst verstorbener und noch im Publikum bekannter adeliger Taugenichts. Er konnte es nach dem Scholiasten seines unsittlichen Lebenswandels wegen nicht weiter als bis zur Quästur bringen. — *Valeri*] des P. Valerius Poplicola, Genossen des L. Iunius Brutus bei der Vertreibung der Könige. — *genus*] „Abkömmling, Nachkomme"; ebenso 2, 5, 63. — *unde*] = *a quo*, wie öfter bei

Tarquinius regno pulsus fugit, unius assis
non umquam pretio pluris licuisse, notante
iudice, quo nosti, populo, qui stultus honores
saepe dat indignis et famae servit ineptus,
qui stupet in titulis et imaginibus. quid oportet
nos facere a volgo longe longeque remotos?
namque esto: populus Laevino mallet honorem
quam Decio mandare novo, censorque moveret
Appius, ingenuo si non essem patre natus;
vel merito, quoniam in propria non pelle quiessem.

Horaz; vgl. Od. 1, 12, 17; 1, 28, 28; Sat. 2, 3, 238. — 13. *fugit*] Praes. histor., hier wie 1, 2, 56 in einem Relativsatze. — *unius assis ... licuisse*] „dafs er nie mehr als eines einzigen Asses Wert", d. h. „als einen einzigen Afs gegolten hat". — 14. *notante iudice* etc.] Dieses strafende Urteil sprach sogar das Volk über ihn aus. — 15. *quo nosti*] Das Relativum nach griechischer Weise an den Kasus seines Beziehungswortes im übergeordneten Satze attrahiert. — 17. *titulis*] auf die Ahnen bezügliche „Aufschriften" oder „Inschriften" an Statuen, Grabmälern u. dgl. — *imaginibus*] „Ahnenbilder", Wachsmasken von Vorfahren, die ein curulisches Amt verwaltet hatten.

17—22. *quid oportet* etc.] Sinn und Zusammenhang der Stelle: Wie müssen wir nun, Niedriggeborne wie ich (V. 6), die aber, weit entfernt von der staunenden Adelsbewunderung des grofsen Haufens, mit dir, Mäcenas, der Ansicht sind, dafs es auf hohe oder niedrige Geburt nicht ankommt, und wie du die Überzeugung haben, dafs schon vor Servius Tullius u. s. w., wie müssen wir in der Praxis uns verhalten? Sollen wir uns um Ehrenstellen bewerben? Nein. Denn, mag das immerhin sein *(esto)*, dafs es im Grunde auf die Geburt nicht ankommt, und dafs schon vor Servius Tullius u. s. w.; das Volk würde doch, wenn es zwischen einem unwürdigen Adeligen wie Lävinus und einem noch so verdienstvollen homo novus, einem Mann wie Decius, als Kandidaten zu wählen hätte, ersterem die Ehrenstelle übertragen, und ein strenger Censor wie Appius würde mich aus dem Senate stofsen, wenn ich ... und sogar mit Recht u. s. w. — 20. *Decio novo*] Gemeint ist jener P. Decius Mus, der in der Schlacht gegen die Latiner am Vesuv 340 v. Chr. sich für das Vaterland dem Tode weihte. Er war ein Emporkömmling *(novus)*; *primus e Deciis consul fuit*, Cic. de div. 1, 24, 51. — *moveret*] sc. *senatu*. — 21. *Appius*] Appius Claudius Pulcher, der als Censor im Jahre 50 v. Chr. alle Söhne von Freigelassenen aus dem Senate stiefs.

23 ff. Aber so handeln nur wenige, vielmehr lassen sich Niedriggeborne nicht minder als Edle von Ruhmbegierde fortreifsen; nicht zu ihrem Besten, denn ihr Emporkommen erregt nur Neid und bewirkt, dafs ihre niedrige Her-

sed fulgente trahit constrictos Gloria curru
non minus ignotos generosis. quo tibi, Tilli,
sumere depositum clavum fierique tribuno?
invidia accrevit, privato quae minor esset.
nam ut quisque insanus nigris medium impediit crus
pellibus et latum demisit pectore clavum,
audit continuo: „quis homo hic est? quo patre natus?“
ut, si qui aegrotet quo morbo Barrus, haberi
ut cupiat formosus, eat quacumque, puellis
iniciat curam quaerendi singula, quali
sit facie, sura, quali pede, dente, capillo:
sic qui promittit, cives, urbem sibi curae,
imperium fore et Italiam, delubra deorum,
quo patre sit natus, num ignota matre inhonestus,
omnes mortales curare et quaerere cogit.
„tune, Syri, Damae aut Dionysi filius, audes

---

kunft um so mehr besprochen und bekannt wird. — 23. *trahit ... curru*] die Ruhmesgöttin zieht sie an ihren Triumphwagen gefesselt nach sich. — 24. *ignotos*] wie V. 6. — *quo tibi*] *quo* „wozu? zu welchem Zweck, Nutzen?“ Zu ergänzen ist *fuit*. — *Tilli*] Dieser Tillius, wahrscheinlich der Bruder des unter den Mördern Cäsars genannten Tillius Cimber, war nach dem Schol. als Pompejaner von Cäsar aus dem Senat gestofsen, erhielt aber nach Cäsars Ermordung den breiten Purpurstreifen, d. h. die Senatorenwürde wieder und wurde Kriegstribun. — 27. *ut*] = *simulac*. — *insanus*] hier wie 1, 5, 35 von thörichter Eitelkeit, „Narr“. — *nigris ... pellibus*] Die Schuhe der Senatoren wurden mit vier schwarzen Schnürriemen (*corrigiae*, hier spöttisch *pelles* genannt) befestigt, die kreuzweise bis zur Mitte des Schienbeins hinaufgeschlungen wurden. — 30. *Barrus*] wohl verschieden von dem 1, 7, 8 erwähnten Schmähsüchtigen. — *haberi ut cupiat formosos*] Darin besteht seine Krankheit. — 31. *eat quacumque*] *quacumque eat*. — 32. *iniciat*] entsprechend dem *aegrotet*. Es ist ein blofs als möglich angenommener Fall. — 34. *promittit*] nicht von einem förmlichen Versprechen, sondern von der Verpflichtung zu verstehen, die jemand durch den Eintritt in den Senat oder durch die Übernahme eines hohen Staatsamtes, insbesondere des Konsulats, von selbst eingeht. — 36. *ignota*] wie V. 6 u. 24. — *inhonestus*] „verunehrt, ehrlos“.

38—44. Ein Mann von niedrigster Herkunft im Besitz einer hohen obrigkeitlichen Gewalt ist selbst dem gewöhnlichen Volke ein Ärgernis, falls er nicht persönliche Eigenschaften besitzt, die gerade diesen Leuten besonders imponieren. — 38. *tune, Syri* etc.] Anrede des unwilligen Volks an einen Sklaven-

deicere de saxo cives aut tradere Cadmo?“
„at Novius collega gradu post me sedet uno:
namque est ille, pater quod erat meus.“ „hoc tibi Paulus
et Messalla videris? at hic, si plostra ducenta
concurrantque foro tria funera magna, sonabit
cornua quod vincatque tubas: saltem tenet hoc nos.“
nunc ad me redeo libertino patre natum,
quem rodunt omnes libertino patre natum,
nunc, quia sim tibi, Maecenas, convictor, at olim,
quod mihi pareret legio Romana tribuno.
dissimile hoc illi est, quia non, ut forsit honorem
iure mihi invideat quivis, ita te quoque amicum,

---

sohn (d. h. wie sich aus V. 40 u. 41 ergiebt, den Sohn eines gewesenen Sklaven, eines Freigelassenen), der sich zum Volkstribunen erhoben hat. *Syrus, Dama, Dionysius* waren gewöhnliche Sklavennamen. — 39. *deicere ... Cadmo*] d. h. das Amt eines Volkstribunen zu verwalten. Aufrührerische und hochverräterische Bürger vom tarpejischen Felsen stürzen zu lassen oder dem Henker zu überliefern, war der, hier absichtlich hervorgehobene, äufserste Grad tribunicischer Gewalt. Cadmus soll ein wegen seiner Grausamkeit berüchtigter Henker jener Zeit gewesen sein. — 40. *at Novius* etc.] Entgegnung des angeredeten Tribunen: Aber ein Amtsgenosse von mir ist von noch niedrigerer Geburt, er ist ein Freigelassener, während ich wenigstens der Sohn eines Freigelassenen bin. — *gradu post me sedet uno*] Der Ausdruck ist von der Ordnung im Theater hergenommen, wo die Ritter hinter den Senatoren, das Volk hinter den Rittern safs. — 41. *hoc tibi* etc.] Antwort des Volkes: Darum bist du noch kein Mann von altem Adel, dagegen hat dein Kollege in seiner gewaltigen, alles übertönenden Stimme wenigstens etwas, was uns fesselt. — *hoc*] = *ideo, ea de causa.* — *Paulus et Messalla*] Beinamen von Mitgliedern der gens Aemilia und der gens Valeria, die beide zu den ältesten patrizischen Geschlechtern gehörten. — 43. *concurrantque ... tria funera*] für *concurrant ... triaque funera;* dieselbe Umstellung des *que* in V. 44: *vincatque tubas.* — *funera magna*] „grofse, pomphafte Leichenzüge“. Diese gingen immer über das Forum, weil hier die Leichenrede gehalten wurde. — *sonabit, quod* etc.] „er wird (als Redner in der Volksversammlung) eine Stimme hören lassen, die u. s. w.“. — 44. *cornua ... tubas*] Bei allen Leichenzügen wurden *tibiae* geblasen, bei den prachtvolleren auch *cornua* und *tubae.*

45. *nunc*] nach dieser Auslassung über das ehrgeizige Streben vieler *ignoti.* — 46. *libertino patre natum*] Durch die Wiederholung wird die ewige Wiederkehr dieses Vorwurfs im Munde seiner Bekritteler angedeutet. — 48. *pareret*] Der Konj. Imperf., weil zu *at olim „rodebant“* gedacht wird. — *tribuno*] im

praesertim cautum dignos adsumere, prava
ambitione procul. felicem dicere non hoc
me possim, casu quod te sortitus amicum:
nulla etenim mihi te fors obtulit; optimus olim
Vergilius, post hunc Varius dixere quid essem.
ut veni coram, singultim pauca locutus
(infans namque pudor prohibebat plura profari)
non ego me claro natum patre, non ego circum
me Satureiano vectari rura caballo,
sed, quod eram, narro. respondes, ut tuus est mos,
pauca: abeo, et revocas nono post mense iubesque
esse in amicorum numero. magnum hoc ego duco,
quod placui tibi, qui turpi secernis honestum,
non patre praeclaro, sed vita et pectore puro.
atqui si vitiis mediocribus ac mea paucis
mendosa est natura, alioqui recta, velut si
egregio inspersos reprehendas corpore naevos,
sineque avaritiam neque sordes aut mala lustra

Heere des Brutus bis zur Schlacht bei Philippi. — 51. *cautum adsumere*] Über die Verbindung des Adjektivs mit dem Infinitiv s. zu *durus componere* 1, 4, 8. — 52. *procul*] *πόῤῥω ὄντας*. — *non hoc*] „nicht deswegen"; vgl. V. 41. — 53. *possim*] Coni. potentialis. — *sortitus*] sc. *sim*. — 55. *Varius*] s. zu 1, 5, 40. — *quid essem*] für *qualis essem*. Vgl. Ep. 1, 11, 1. — 56. *singultim*] „stockend". — *locutus*] hier für *loquens*. — 57. *infans*] im eigentlichen Sinne: „sprachlos; der nicht reden kann". Die Eigenschaft der *pudibundi* ist auf den *pudor* selbst übertragen. — 58. *circum ... vectari rura*] eine Tmesis wie 1, 1, 86. *circum* erhält durch diese Trennung und durch seine Stellung am Ende des Verses eine besondere Kraft: „weit umherreiten auf den Fluren". Gemeint ist der Besitz weiter Fluren. — 59. *Satureiano*] aus Satureium oder Saturium, einer bei Tarent in sehr fruchtbarer Gegend gelegenen Ortschaft. Dieses Attribut zu *caballo* soll auch die *rura* als in der fetten Gegend von Satureium belegene bezeichnen. — 60. *quod eram*] wie *quid essem* V. 55. — 63. *turpi ... honestum*] gen. masc. — 64. *non patre ... puro*] kausale Bestimmungen zu *placui*, = *non propter patrem praeclarum* etc.

65. *atqui* etc.] „Aber" wenn ich sittlich rein bin, so verdanke ich das „eben" meinem Vater. — *mediocribus ac paucis*] nur unbedeutende und wenige. — 68. *sordes*] „schmutziger Geiz". — *lustra*] „Pfützen, Schmutz-

obiciet vere quisquam mihi, purus et insons,
ut me collaudem, si et vivo carus amicis:
causa fuit pater his, qui macro pauper agello
noluit in Flavi ludum me mittere, magni
quo pueri magnis e centurionibus orti,
laevo suspensi loculos tabulamque lacerto,
ibant octonis referentes Idibus aera,
sed puerum est ausus Romam portare docendum
artes, quas doceat quivis eques atque senator
semet prognatos. vestem servosque sequentes,
in magno ut populo, si qui vidisset, avita
ex re praeberi sumptus mihi crederet illos.

---

löcher", d. h. unsittliche Häuser. — 69—70. *purus et insons* etc.] Verb.: *si purus et insons ... et carus amicis vivo.* — 71. *his*] = *harum rerum, harum virtutum.* — 72. *Flavi ludum*] Flavius war also Vorsteher einer niederen Schule in Venusia, dem Geburtsorte des Horaz. — *magni quo .. orti*] Vornehmen Centurionen (hohen Standespersonen in Venusia, und die sich als solche gewifs sehr fühlten,) war die Schule für ihre vornehmen Söhne gut genug. — 74. *suspensi loculos*] *suspensi* medial, = ἐξηρτημένοι: „sich *(sibi)* aufgehängt habend", d. h. „hangen habend". — *loculos*] ein Kästchen mit Fächern zur Aufbewahrung der Rechensteinchen, des Schreibgriffels und überhaupt alles dessen, was die Knaben aufser der *tabula,* der Schreib- und Rechentafel, für den Unterricht mitzubringen hatten. Die *magni pueri* in Venusia trugen also ihre Schulsachen selbst. Ihren Söhnen Sklaven zum Nachtragen der Sachen (sogen. *capsarii*) mitzugeben, wie das in Rom üblich war, das wandten die grofsen Centurionen nicht daran. — 75. *referentes aera*] *referre* in der Bedeutung: „etwas Schuldiges abliefern, abtragen, entrichten". *aera* im eigentlichen Sinne: „Kupfergeld, Kleingeld". Das Schulgeld war ein ganz geringfügiges. Es wurde dem Lehrer nicht durch Diener übermittelt, sondern die Knaben entrichteten es selbst, indem sie es mit in die Schule brachten. — *octonis idibus*] „an je acht Iden", näml. den Iden der acht Schulmonate des Jahres; denn von den Iden des Juni bis zu denen des Oktober, vier Monate lang, waren Ferien. — 76. *ausus est*] Bei seinen beschränkten Mitteln war es ein Wagestück. — 77. *artes*] „Wissenschaften". — *doceat*] hier „unterrichten läfst". — 79. *in magno ut populo*] ein das nachfolgende *si quis vidisset* im voraus beschränkender verkürzter Zwischensatz; *ut* „nach Mafsgabe wie"; zu ergänzen *fieri potest:* „soweit das in dem grofsen Volke möglich ist", wo man sich trotz guter Kleidung und einem Gefolge von Sklaven doch unter der Menge so verliert, dafs man von wenigen beachtet wird. — *avita*] „ahnherrlich, alt angeerbt"; vgl. *avus* V. 3. — 80. *crederet*] „er konnte glauben, hätte glauben

ipse mihi custos incorruptissimus omnes
circum doctores aderat. quid multa? pudicum,
qui primus virtutis honos, servavit ab omni
non solum facto, verum opprobrio quoque turpi,
nec timuit, sibi ne vitio quis verteret, olim
si praeco parvas aut, ut fuit ipse, coactor
mercedes sequerer: neque ego essem questus. ut hoc nunc
laus illi debetur et a me gratia maior.
nil me paeniteat sanum patris huius, eoque
non, ut magna dolo factum negat esse suo pars,
quod non ingenuos habeat clarosque parentes,
sic me defendam. longe mea discrepat istis
et vox et ratio. nam si natura iuberet
a certis annis aevum remeare peractum
atque alios legere, ad fastum quoscumque parentes
optaret sibi quisque, meis contentus honestos
fascibus et sellis nollem mihi sumere, demens

---

können". — 81. *ipse mihi custos*] an Stelle des gewöhnlichen *servus paedagogus*, der den Knaben als Aufseher und Hüter überall zu begleiten hatte. — 82. *omnes circum doctores*] „bei allen Lehrern umher". — 83. *primus virtutis honos*] „der erste", d. h. der früheste „Tugendschmuck". — 85. *nec timuit* etc.] d. h. er scheute sich nicht davor, dafs man es ihm zum Vorwurf machen möchte, wenn ich infolge des für meine Erziehung gemachten Aufwandes mir dereinst als Ausrufer ... kümmerlich mein Brot verdienen müfste; und ich würde mich, wenn es so gekommen wäre, nicht darüber beklagt haben. — 87. *hoc ... maior*] „um so gröfser".

89. *nil*] adverbial: „in keiner Weise, nicht im geringsten". — *sanum*] „so lange ich bei gesundem Verstande bin", wie 1, 5, 44. — *eoque*] = *eaque de causa*. — 90. *non, ut magna negat pars ... sic me defendam*] Das erste Vergleichungsglied ist abgekürzt, = *ut magna pars (hominum) se defendit, negans*. — *dolo suo*] *dolus* hier „(bewufste) Schuld" nach dem Sprachgebrauch der Juristen. — 92. *istis*] kurz für *istorum voci et rationi*. Dafs es als Dativ zu betrachten ist, zeigt Ep. 2, 2, 193; vgl. Sat. 1, 4, 48. — 93. *ratio*] „Denkweise, Meinung". — 94. *a certis annis*] nach Erreichung einer bestimmten Zahl von Lebensjahren. — *remeare*] „von neuem durchwandern". — 95. *alios*] Das dazugehörige *parentes* ist in den Nebensatz gezogen. — *ad fastum*] „nach, (gemäfs) seinem Stolze". — 96. *honestos*] „geehrt, in Ehre und Ansehen stehend", vgl. V. 36. — 97. *fascibus et sellis*] sc. *curulibus*. Beide Insignien hatten die Konsuln und Prätoren, nur das

iudicio volgi, sanus fortasse tuo, quod
nollem onus haud umquam solitus portare molestum.
nam mihi continuo maior quaerenda foret res
atque salutandi plures, ducendus et unus
et comes alter, uti ne solus rusve peregreve
exirem, plures calones atque caballi
pascendi, ducenda petorrita. nunc mihi curto
ire licet mulo vel si libet usque Tarentum,
mantica cui lumbos onere ulceret atque eques armos:
obiciet nemo sordes mihi, quas tibi, Tilli,
cum Tiburte via praetorem quinque sequuntur
te pueri, lasanum portantes oenophorumque.
hoc ego commodius quam tu, praeclare senator,
milibus atque aliis vivo. quacumque libido est,
incedo solus, percontor, quanti holus ac far,
fallacem circum vespertinumque pererro

---

letztere die Censoren und curulischen Ädilen. — 100. *res*] „Vermögen". — 101. *salutandi*] „zur Begrüfsung besuchen". Der oft recht lästigen Verpflichtung, solche Besuche in gröfserer Zahl zu machen, konnte derjenige, welcher vermöge seiner vornehmen Geburt auf Ehrenstellen Anspruch machte, sich nicht entziehen. — *ducendus et ... alter*] für *et ducendus comes unus et alter*. — 102. *uti ne solus ... exirem*] Wie die Prokonsuln und Proprätoren nicht ohne ein grofses Gefolge von Gesellschaftern in die Provinzen gingen, so erforderte auch der Anstand, selbst bei kleinen Reisen aufs Land einen oder einige *comites* mitzunehmen. — *peregreve*] ein hypermetrischer Vers wie 1, 4, 96. — 104. *ducenda*] wie *ducendus* V. 101 „mit mir nehmen" auf Reisen. — *curto*] = *cauda curta*, „mit verstümmeltem Schweif", also fehlerhaft und unansehnlich. — 106. *mantica cui* etc.] Arme hatten ihr Gepäck hinter sich auf dem Reittier. — 107. *sordes*] wie V. 68. — *Tilli*] vermutlich der schon V. 24 erwähnte Emporkömmling; er ist jetzt Prätor. — 108. *Tiburte via*] die von der porta Esquilina nach Tibur führte. Tillius hatte wohl bei Tibur eine Villa. — *quinque pueri*] eine sehr geringe Zahl. — 109. *lasanum oenophorumque*] Kochgeschirr und Weinkorb müssen die Sklaven mitschleppen, damit er nicht einzukehren und für die Befriedigung seiner Bedürfnisse keine Ausgaben zu machen braucht. — 110. *hoc*] „hierdurch". — 111. *milibus aliis*] neutral, dem *hoc* V. 110 entsprechend, „durch tausenderlei anderes". — 112. *solus*] ohne ein Gefolge von Sklaven und einen Schwarm sich anschliefsender Freunde und Klienten. — 113. *fallacem circum*] Im Cirkus Maximus, der auch aufser der Zeit der Spiele ein gewöhnlicher Versammlungsort des gemeineren

saepe forum, adsisto divinis. inde domum me
ad porri et ciceris refero laganique catinum.
cena ministratur pueris tribus, et lapis albus
pocula cum cyatho duo sustinet; adstat echinus
vilis, cum patera gutus, Campana supellex.
deinde eo dormitum non sollicitus, mihi quod cras
surgendum sit mane, obeundus Marsya, qui se
voltum ferre negat Noviorum posse minoris.
ad quartam iaceo; post hanc vagor, aut ego, lecto
aut scripto quod me tacitum iuvet, unguor olivo,

Volkes war, übten stets Taschenspieler, Traumdeuter, Astrologen u. dgl. ihre betrügerischen Künste. — *vespertinum forum*] Das Forum gehörte zur Abendzeit ausschliefslich dem gewöhnlichen Volke, unter dem wie im Cirkus Wahrsager *(divini)* und andere Gaukler ihr Wesen trieben. — 115. *ad porri* etc.] zu einer sehr einfachen Mahlzeit. — 116. *lapis albus*] ein Tisch aus weifsem Marmor. — 117. *cyathus*] ein Schöpfgefäfs von bestimmtem Gemäfse zum Mischen und Einschenken des Weins. — *echinus*] ein von seiner igelförmigen Gestalt benanntes Gefäfs, man weifs nicht, zu welchem Gebrauche; vielleicht als Spülnapf zum Ausspülen der Becher, vielleicht auch, denn den vermifst man hier, als Mischkessel dienend. — 118. *cum patera gutus*] *gutus,* eine Kanne mit engem Halse zum Träufeln, besonders zu Libationen gebraucht, bei denen man den Wein nur tropfenweise fallen liefs, daher hier verbunden mit der *patera,* „Opferschale". — *Campana supellex*] „Campaner Gerät", von geringem Werte, vgl. 2, 3, 144; wahrscheinlich irden, aus rotem Thon. — 120. *obeundus Marsya*] „dafs ich zum Marsyas gehen", d. h. eines Rechtsgeschäftes wegen auf das Forum, zum Prätorstuhle mich begeben „müsse". *Marsyas,* hier mit lateinischer Endung *Marsya,* jener Phryger, der es wagte, den Apollo zum musikalischen Wettkampfe herauszufordern, aber von diesem besiegt und zur Strafe für seinen Übermut lebendig geschunden wurde. Seine Statue war als Sinnbild strengen Gerichts auf dem Forum in der Nähe des Prätorstuhls aufgestellt. — 120—121. *qui se voltum ... minoris*] Horaz geifselt hier gelegentlich den jüngeren Novus (wahrscheinlich der jüngere Bruder des V. 40 erwähnten Volkstribunen), der an jener Statue am frühen Morgen schändlichen Wucher zu treiben pflegte, indem er scherzhaft die verzerrte Miene des geschundenen Marsyas so deutet, als ob derselbe damit seinen Widerwillen beim Anblick des Wucherers ausdrücken wolle. — 122. *ad quartam*] bis zehn Uhr ungefähr. — *iaceo*] „liege ich", d. h. bleibe ich im Bette liegen. — *post hanc vagor* etc.] Der Sinn ist: nach der vierten Stunde gehe ich entweder spazieren, oder ich lese oder schreibe still auf meinem Zimmer etwas Erheiterndes und salbe mich dann mit Öl. — *lecto aut scripto*] Abl. absol., vgl. 1, 1, 94. — 123. *unguor olivo*] als Vorbereitung für das Ballspiel auf dem *campus Martius,* wohin er sich jetzt

non quo fraudatis immundus Natta lucernis.
ast ubi me fessum sol acrior ire lavatum
admonuit, fugio campum lusumque trigonem.
pransus non avide, quantum interpellet inani
ventre diem durare, domesticus otior. haec est
vita solutorum misera ambitione gravique;
his me consolor victurum suavius, ac si
quaestor avus pater atque meus patruusque fuisset.

7.

Proscripti Regis Rupili pus atque venenum hybrida quo pacto sit Persius ultus, opinor

begiebt. — 124. *non quo ... lucernis*] ein Hieb auf einen uns sonst unbekannten Geizhals, der die Lampen um ihr Öl betrog, indem er gemeines Brennöl, wohl gar aus den Lampen selbst entnommenes, zum Salben gebrauchte. — 125. *fessum*] vom Ballspiel. — 126. *lusumque trigonem*] *lusus trigon*, „das Spiel Eckball", steht für das Spiel mit diesem Ball, *lusus trigonalis*. Der *trigon* (von τρίγωνος) war ein kleiner, festgestopfter Ball, der von drei im Dreieck aufgestellten Personen geschlagen wurde. — 127. *pransus*] Nach dem Bade folgt, um die Zeit unseres Mittagessens, das Frühstück. — *interpellet*] = *prohibeat*. — 128. *diem ... durare*] bis zur Hauptmahlzeit am Abend, die V. 116 beschrieben wurde. — *domesticus otior*] für *domi otior;* vgl. 1, 3, 117. — 130. *his*] „hierdurch", mit *victurum* zu verbinden; vgl. V. 110 und 111. — *suavius ac*] *ac* nach dem Komparativ; vgl. 1, 1, 46. — 131. *quaestor*] Die Quästur war die erste Stufe zu den höheren Ehrenämtern.

Sat. 1, 7. Horaz erzählt einen, übrigens, wie er im voraus bemerkt, ziemlich allgemein bekannten ergötzlichen Rechtsstreit, den, als M. Brutus, der Mörder Cäsars, (i. J. 43—42 v. Chr.) die Provinz Asien verwaltete, auf einem von diesem gehaltenen Gerichtstage ein gewisser Rupilius Rex, aus dem Gefolge des Brutus, und ein Geschäftsmann in Klazomenae namens Persius gegen einander ausfochten. Ein Witz, mit dem Persius sich für die beifsenden Schmähungen des Rupilius rächt, bildet den Schlufs und die Hauptpointe der Erzählung.

1. *Proscripti Regis Rupili*] P. Rupilius Rex, ein römischer Ritter aus Präneste, der, als Prätor i. J. 43 v. Chr. von den Triumvirn Octavian, Antonius und Lepidus geächtet, zum Brutus geflohen war und sich jetzt in dessen Gefolge befand (vgl. V. 23—25). — *pus atque venenum*] „Geifer und Gift", von den beifsenden und bitteren Reden des Rupilius. — 2. *hybrida*] „Bastard";

omnibus et lippis notum et tonsoribus esse.
Persius hic permagna negotia dives habebat
Clazomenis, etiam lites cum Rege molestas,
durus homo atque odio qui posset vincere Regem,
confidens tumidusque, adeo sermonis amari,
Sisennas, Barros ut equis praecurreret albis.
ad Regem redeo. postquam nihil inter utrumque
convenit (hoc etenim sunt omnes iure molesti,
quo fortes, quibus adversum bellum incidit: inter
Hectora Priamiden animosum atque inter Achillem
ira fuit capitalis, ut ultima divideret mors,
non aliam ob causam, nisi quod virtus in utroque
summa fuit; duo si discordia vexet inertes,
aut si disparibus bellum incidat, ut Diomedi

---

so wird Persius genannt, weil sein Vater ein Grieche, seine Mutter eine Römerin war. — 3. *omnibus et lippis et tonsoribus*] Orte, wo man Tagesneuigkeiten erfuhr und besprach, waren vornehmlich die Barbierstuben und die Buden, in denen die Ärzte ihre Künste und Heilmittel feilboten. Die *lippi* waren häufige Besucher der letzteren.

4. *negotia*] Handels- und Geld-Geschäfte. — 5. *Clazomenis*] Klazomenä, ionische Handelsstadt an der kleinasiatischen Küste. — 6. *durus*] „von hartem Sinn und Gemüt, eigensinnig und unfreundlich". — *odio*] „widerwärtiges, gehässiges Wesen". — *vincere Regem*] „es mit dem Rex aufnehmen". — 7. *confidens*] „frech, unverschämt". — *tumidus*] „aufgebläht, aufgeblasen" von Stolz, Selbstgefühl. — 8. *Sisennas, Barros*] „Menschen wie Sisenna, Barrus". Beide müssen damals wegen ihrer bissigen Lästerzunge allbekannt und gleichsam sprichwörtlich gewesen sein. — *equis praecurreret albis*] Dem Ausdruck liegt das Bild einer Wettfahrt im Cirkus zu Grunde; die weifsen Rosse galten für besonders schnell. — 10. *hoc etenim ... incidit*] Es ist zu verbinden: *omnes enim, quibus adversum bellum incidit, hoc (eodem) iure sunt molesti (inter se), quo fortes*, alle Kriegführenden (scherzhaft werden die Zänker und Prozefsler zu diesen gerechnet) sind mit demselben Rechte einander beschwerlich, machen mit demselben Rechte einander das Leben sauer, mit welchem sie tapfer sind; in ihrer Tapferkeit findet es seine Rechtfertigung, wenn sie nicht nachgeben, sondern einander hartnäckig bekämpfen. — 11. *adversum bellum*] „feindlicher Krieg", der sie als Feinde einander gegenüberstellt. — 12. *animosum*] gehört zu *Achillem*. — 13. *ultima mors*] „zuletzt der Tod", die adverbiale Bestimmung durch das Adjektivum an das Nomen geknüpft; vgl. 1, 3, 117. — 16. *Diomedi ... Glauco*] Hom. Il. 6,

cum Lycio Glauco, discedat pigrior, ultro
muneribus missis), Bruto praetore tenente
ditem Asiam Rupili et Persi par pugnat, uti non
compositum melius cum Bitho Bacchius. in ius
acres procurrunt, magnum spectaculum uterque.
Persius exponit causam: ridetur ab omni
conventu. laudat Brutum laudatque cohortem;
solem Asiae Brutum appellat stellasque salubres
appellat comites, excepto Rege; Canem illum,
invisum agricolis sidus, venisse. ruebat
flumen ut hibernum, fertur quo rara securis.
tum Praenestinus salso multoque fluenti
expressa arbusto regerit convicia, durus
vindemiator et invictus, cui saepe viator

119ff. — 17. *ultro*] „noch obendrein". — 18. *Bruto ... Asiam*] Brutus war i. J. 43 v. Chr. nach Asien marschiert und hatte diese durch die Ermordung des Prokonsuls Trebonius erledigte Provinz in Verwaltung genommen. — 19. *uti non ... Bacchius*] ein Paar wie das nicht besser zusammengestellte Paar Bacchius mit Bithus. Bithus und Bacchius waren zwei berühmte Gladiatoren jener Zeit, die, nachdem sie viele andere getötet, endlich unter sich zusammengestellt, einer von des andern Hand fielen. — 20. *in ius*] vor Gericht, als Ort, vor das Tribunal des Brutus, der, wahrscheinlich in Klazomenä, einen Gerichtstag abhielt. 23. *conventu*] „die Gerichtsversammlung". — *cohortem*] = *comites* V. 25, „das Gefolge" des Statthalters. — 25. *Canem*] der Hundsstern, *Canicula* oder *Sirius*, dessen Aufgang in der zweiten Hälfte des Juli glühende Hitze brachte, daher den Landleuten verhafst. — 26. *venisse*] *in Asiam*. — 27. *hibernum*] d. h. ein vom Winterwasser angeschwollener. — *fertur quo rara securis*] Der Sinn ist: *ut flumen hibernum ruit ibi, quo fertur rara securis*, da, „wohin selten die Axt kommt", also in dichter Waldung, wo er, an die Stämme anprallend, um so heftiger tost. — 28. *Praenestinus*] Rupilius aus Präneste in Latium. — *salso multoque fluenti*] „dem salzig und reichlich strömenden", d. h. dem sich in einem reichlichen Strom gesalzener Worte ergiefsenden Persius. *salso* gehört ebenso wie *multo* zu *fluenti (fluebat salsus et multus)*. — 29. *expressa arbusto convicia*] „kräftig aus der Weinpflanzung hervorgestofsene Schmähungen", erklärt sich durch das Folgende. — *durus ... invictus*] „als ein grober und (im Schimpfen) unbesiegbarer Winzer"; als ein solcher erschien Rupilius in seiner Erwiderung. *vindēmiator* hier viersilbig *(vindemjator)* zu lesen. — 30. *cui ... cessisset ... cuculum*] = *ut ei ... cessisset* etc. Nach italischer Landmannsregel mufsten die Weinstöcke vor der Zeit, wo der Kuckuck zu rufen beginnt, fertig beschnitten sein. That ein

cessisset magna compellans voce cuculum.
at Graecus, postquam est Italo perfusus aceto,
Persius exclamat: „per magnos, Brute, deos te
oro, qui reges consueris tollere, cur non
hunc Regem iugulas? operum hoc, mihi crede, tuorum est.“

8.

Olim truncus eram ficulnus, inutile lignum,
cum faber, incertus scamnum faceretne Priapum,
maluit esse deum. deus inde ego, furum aviumque

---

säumiger Winzer dies noch nachher, so rief ihm der Vorübergehende ein höhnendes „Kuckuck“ zu, erhielt aber von dem Winzer oft so grobe Schmähungen zur Erwiderung, dafs er ihm mit seinem Kuckuckrufen das Feld räumen mufste. Solche aus dem Weinberge herausschallende Winzergrobheiten waren es, mit denen Rupilius dem Persius auf seinen Strom bissiger Worte diente.

32. *Graecus*] Als solcher rächt er sich für die scharfen italischen Grobheiten mit einem Witze, der zugleich eine Schmeichelei für Brutus sein sollte. 34. *qui reges consueris tollere*] *qui* = *cum tu*. *reges* bezieht sich auf Jul. Cäsar, den Brutus wegen der ihm zugeschriebenen Gelüste auf die Königskrone ermordete. Der Plural und *consueris* ist eine rhetorische Übertreibung. — 35. *operum tuorum est*] Gen. part.: „es gehört zu deinen Verrichtungen, Geschäften, ist ein Werk für dich“.

Sat. 1, 8. Die Satire versetzt uns in den Garten Mäcens, den dieser vor kurzem auf dem *campus Esquilinus* an der Stelle eines früheren Begräbnisplatzes angelegt hat. Ein in demselben aufgestellter Priapus erzählt, nachdem er sich über seine Entstehung, seine Funktionen, über die erfreuliche Umwandlung des Platzes, aber auch über die Not ausgelassen hat, die er mit den den Ort nächtlicherweile noch immer besuchenden Zauberweibern habe, wie er einen von zwei solchen Weibern, der Canidia und ihrer Gehilfin Sagana, hier vollzogenen nächtlichen Zauberakt mit angesehen, diesen aber schliefslich gestört und die Weiber in die Flucht gejagt habe. Das Ganze ist eine Fiktion zum Lobe der verdienstvollen Anlage Mäcens und zur Verspottung der Canidia. Über diese s. zu V. 24.

1. *inutile lignum*] „ein unnützes Stück Holz“, von dem (vor dem Zimmermann V. 2) niemand einen Gebrauch zu machen wufste. Das Holz des Feigenbaums ist weich, schwach und schwammig und deshalb zu keinerlei Gebrauch recht geeignet, weder zur Verarbeitung noch zum Brennen. — 2. *scamnum faceretne Priapum*] für *scamnum faceret Priapumne*, vgl. 1, 6, 43. *scamnum* und *Priapum* sind ebenso wie *deum* V. 3 Prädikatsnomina; zu er-

maxima formido: nam fures dextra coercet
obscenoque ruber porrectus ab inguine palus,
ast importunas volucres in vertice harundo
terret fixa vetatque novis considere in hortis.
huc prius angustis eiecta cadavera cellis
conservus vili portanda locabat in arca;
hoc miserae plebi stabat commune sepulcrum,
Pantolabo scurrae Nomentanoque nepoti.

---

gänzen ist *me*. *Priapus*, ein Feldgott, als Urheber der Fruchtbarkeit, besonders der der Gärten, verehrt. Sein in diesen aufgestelltes Bild, roh aus schlechtem Holz geschnitzt, diente zugleich als Vogelscheuche und Schreckbild für Gartendiebe. — 4. *dextra*] In der Rechten hielt der Priapus entweder eine Sichel oder einen Knüttel. — 5. *palus*] *membrum virile;* es wurde an den Priapen in aufserordentlicher Gröfse gebildet, als rohes Sinnbild der befruchtenden Naturkraft. — *ruber*] Gewöhnlich war das ganze Bild mit Mennig rot angestrichen. — 6. *harundo*] Auf dem Kopfe war ein Rohrbündel befestigt, das durch seine Bewegung im Winde die Vögel schrecken sollte. — 7. *novis in hortis*] in dem neu angelegten Garten oder Park des Mäcen, in welchem derPriapus stand.

8 ff. An der Stelle dieses Gartens war vordem ein Begräbnisplatz für Sklaven und für das ärmste Volk. Der Garten lag demnach aufserhalb der Stadt, da nach Cic. de leg. 2, 23, 58 innerhalb der Stadt niemand begraben werden durfte. — 8. *huc*] mit *portanda* zu verbinden. — *eiecta*] achtlos „hinausgeworfen", nicht *prolata*. — *cadavera*] die Leichname der Sklaven, deren Kammern *cellae* eigentlich bezeichnet. — 9. *conservus ... arca*] Für das Begräbnis eines verstorbenen Sklaven sorgte für gewöhnlich nicht der Herr, sondern die Mitsklaven liefsen den Leichnam in einem armseligen Holzkasten *(sandapila)* von gedungenen Leichenträgern *(sandapilarii, vespillones)* nach dem Begräbnisplatz schaffen. — 10. *stabat*] „stand zu Diensten, zur Verfügung". — 11. *Pantolabus*, ein Spottname, den man einem gewissen Mallius Verna deshalb beigelegt hatte, weil er von jedermann borgte; *Nomentanus*, schon 1, 1, 102 als berüchtigter Verschwender genannt. Beide lebten damals noch, wie aus 2, 1, 21 ff. erhellt. Sie gehörten ohne Zweifel den besseren Ständen an, waren aber wohl sehr heruntergekommen oder wenigstens auf dem besten Wege dazu. Mit beifsendem Spott fügt Horaz sie dem armen Volke als solche bei, welche Aussicht hatten, hier begraben zu werden, wenn der Begräbnisplatz hier geblieben wäre. — 12 u. 13. Auf den Privatbegräbnisstätten, welche vornehme Römer für sich oder für sich und ihre Angehörigen gestiftet hatten, pflegte eine viereckige Spitzsäule *(cippus)* mit einer Inschrift zu stehen, welche neben dem Namen des Stiftenden eine Bestimmung des Umfangs der Begräbnisstätte enthielt. Je vornehmer und reicher jemand war, desto gröfser pflegte der Platz bemessen zu sein. Dann folgte gewöhnlich die die ungestörte Grabesruhe

mille pedes in fronte, trecentos cippus in agrum
hic dabat; heredes monumentum ne sequeretur.
nunc licet Esquiliis habitare salubribus atque
aggere in aprico spatiari, quo modo tristes
albis informem spectabant ossibus agrum,
cum mihi non tantum furesque feraeque suetae
hunc vexare locum curae sunt atque labori,
quantum carminibus quae versant atque venenis

---

des vornehmen Verstorbenen sichernde Bestimmung: *hoc monumentum heredes ne sequatur*, d. h. die Begräbnisstätte soll nicht in das Eigentum der Erben übergehen, von diesen also auch nicht verkauft oder zu anderem Gebrauch bestimmt werden dürfen. Ironisch überträgt Horaz das auf diesen Armen-Begräbnisplatz. Eine ungeheuere Fläche, sagt er, wies die (nicht vorhandene) Spitzsäule den Verstorbenen hier an; an ihre Erben sollte die monumentale Grabstätte (natürlich, da sie gar nicht ihr Eigentum war) nicht fallen. — 12. *in fronte*] „in der Breite". — *in agrum*] „in die Tiefe, feldwärts". — 13. *hic*] „hier". — *monumentum*] steht in Inschriften derart, wie Horaz hier eine imitiert, für *sepulcrum*, indem die Grabstätte regelmäfsig mit einem Denkmal geschmückt war. In der Übertragung auf den Armen-Begräbnisplatz wird es ironisch, da von Denkmälern hier natürlich nicht die Rede war.

14. *Esquiliis*] Der *mons Esquilinus* oder die *Esquiliae*, eigentlich zwei Anhöhen, so genannt, weil der Berg ehemals mit Wäldern von Speiseichen *(esculus)* bedeckt war, auf der Ostseite Roms, war von Servius Tullius in den Umfang der Stadt gezogen worden. Auf ihm, aber aufserhalb der Stadt, wo der Berg sich in eine weite Hochfläche, den *campus Esquilinus*, verlief, war der ehemalige Begräbnisplatz, jetzige Garten des Mäcen, gelegen. — *habitare*] Mäcen selbst baute sich hier einen Palast, die sogen. *turris Maecenatiana*. — *salubribus*] „als gesunden (Höhen)". Die Höhen, früher durch die Leichen verpestet, waren jetzt durch die Beseitigung des Begräbnisplatzes und durch die Anlagen Mäcens gesund geworden. — 15. *aggere*] wahrscheinlich der von Servius Tullius zum Schutze der Ostseite der Stadt aufgeführte, von Tarquinius Superbus noch erhöhte Wall *(agger Servii Tullii* oder *Tarquinii)*. Er schied den zur Stadt gezogenen *mons Esquilinus* von dem *campus Esquilinus* und grenzte wahrscheinlich an den hier gelegenen, von Mäcenas umgeschaffenen Platz, so dafs man diesen von ihm aus übersehen konnte. — *spatiari*] „lustwandeln". Auch früher konnte man dort gehen, aber wegen der traurigen Aussicht auf das Leichenfeld nicht zum Vergnügen. — 16. *spectabant*] sc. *homines*. — 17. *cum mihi*] subordinativer Anschlufs für *interea mihi*. Der Gedanke ist: Jetzt können andere ihre Freude haben an dem umgewandelten Orte, während ich inzwischen Sorge und Mühe habe. — *ferae*] leichenfressende Raubtiere und Raubvögel; vgl. Epod. 5, 100. — *suetae*] dreisilbig. — 19. *quae versant*] „die Weiber, welche bearbeiten, welche ihnen

humanos animos: has nullo perdere possum
nec prohibere modo, simul ac vaga luna decorum
protulit os, quin ossa legant herbasque nocentes.
vidi egomet nigra succinctam vadere palla
Canidiam pedibus nudis passoque capillo,
cum Sagana maiore ululantem. pallor utrasque
fecerat horrendas adspectu. scalpere terram
unguibus et pullam divellere mordicus agnam
coeperunt: cruor in fossam confusus, ut inde
Manes elicerent, animas responsa daturas.
lanea et effigies erat altera cerea: maior
lanea, quae poenis compesceret inferiorem.

---

beizukommen, sie zu beeinflussen suchen". — *carminibus*] „Zaubersprüche". — *venenis*] „Zaubermittel", besonders „Zaubertränke"; vgl. V. 22 .— 21. *vaga*] „der wandelnde". — *luna*] Der Mondschein war nach dem Glauben des Altertums der Wirksamkeit des Zaubers förderlich. — 22. *ossa ... herbasque nocentes*] als Zaubermittel oder als Erfordernisse zu deren Herstellung. Sie haben diese Dinge früher auf dem Begräbnisplatze gesammelt und kommen trotz der Umwandlung desselben noch immer hierher.

23. *nigra*] weil die Zauberin in Beziehung zur Unterwelt tritt. — 24. *pedibus ... capillo*] Mit nackten Füfsen und aufgelöstem Haar geht auch Medea Ovid, Met. 7, 180ff. zu ihren nächtlichen Zaubereien. — *Canidiam*] ohne Zweifel dieselbe Zauberin, welche der Gegenstand von Epod. 5 und 17 ist. Sie war nach den Scholiasten eine frühere Geliebte des Horaz und hiefs eigentlich Gratidia. Mit spöttischer Beziehung auf ihre bereits grauen Haare verdrehte der Dichter den Namen in Canidia. — 25. *Sagana*] Eine Helferin dieses Namens hat Canidia auch Epod. 5, 27. — *maiore*] sc. *natu*, älter als Canidia, oder mit Beziehung auf eine jüngere Schwester, vielleicht die Epod. 5, 27 erwähnte. — *ululantem*] von dem heulenden Absingen der Zauberlieder. — *utrasque*] Der Plural von zwei einzelnen, ein auch bei Prosaikern hier und da vorkommender Gebrauch. — 26. *scalpere terram*] um die Grube herzustellen, in welche V. 28 das Blut gegossen wird. — 27. *pullam*] vgl. die Bemerkung zu V. 23. — 29. *daturas*] „welche geben sollten". — 30. *lanea ... cerea*] „Ein wollenes und ein zweites, wächsernes Bild war da". *effigies* „ein plastisches Bild, eine Figur, Puppe". — *maior lanea, quae* etc.] Das gröfsere, wollene Bild stellt offenbar die zaubermächtige Canidia vor, das kleinere, wächserne einen unempfindlichen, ihrer Liebe widerstrebenden, aber gegen ihre Zaubergewalt ohnmächtigen Geliebten. Er soll durch Strafen gebändigt, d. h. durch ihm angethane Qualen, insbesondere durch Zerschmelzen in unfreiwilliger Liebesglut zugleich für seine Härte gestraft und der Zauberin unterworfen werden. Zu diesem Zwecke wird nachher, V. 43 f., das Wachsbild

cerea suppliciter stabat, servilibus ut quae
iam peritura modis. Hecaten vocat altera, saevam
altera Tisiphonen: serpentes atque videres
infernas errare canes, lunamque rubentem,
ne foret his testis, post magna latere sepulcra.
mentior at si quid, merdis caput inquiner albis
corvorum, atque in me veniat mictum atque cacatum
Iulius et fragilis Pediatia furque Voranus.
singula quid memorem, quo pacto alterna loquentes
umbrae cum Sagana resonarent triste et acutum,
utque lupi barbam variae cum dente colubrae
abdiderint furtim terris, et imagine cerea
largior arserit ignis, et ut non testis inultus

---

im Feuer zerschmolzen. — 32. *servilibus modis*] d. h. auf qualvolle, grausame Weise, wie Sklaven zu Tode gebracht werden. — 33. *iam*] „sogleich". — *Hecaten*] die gespenstische, unterirdische Zaubergöttin, der alle magischen Kräfte der Natur zu Gebote stehen. — 34. *Tisiphonen*] eine der Furien. — *serpentes atque* etc.] Verbinde: *serpentes atque infernas canes errare videres. videres* „man konnte sehen", wie 1, 5, 76. Die Schlangen und unterirdischen (stygischen) Hunde begleiten die Hecate und Tisiphone, welche dem Rufe gefolgt sind. — 35. *rubentem*] häufiges Ephitheton des Mondes, vgl. Od. 2, 11, 10. — 36. *ne foret his testis*] Selbst der Mond, sonst Begünstiger und Förderer nächtlicher Zauberei (vgl. V. 21), mag nicht Zeuge dieser Greuelscenen sein. — *magna sepulcra*] Es sind Gräber mit hohen Grabmonumenten gemeint, also Gräber Vornehmer. Solche müssen sich also, wenn auch nicht auf dem Armen-Begräbnisplatze selbst, so doch in der nächsten Umgebung desselben befunden haben. In der That war, wie man aus Cic. Phil. 9, 7, 17 schliefsen mufs, der *campus Esquilinus* der gewöhnliche Begräbnisort auch für Vornehme. — 37—39. Der Priapus beteuert seine Wahrhaftigkeit mit Verwünschungen. — 38. *in me mictum atque cacatum*] der gröfste Frevel an der Statue eines Gottes. — 39. Die drei Genannten stehen für die nichtswürdigsten, verworfensten Menschen überhaupt. — *fragilis*] „kraftlos, entnervt". — *Pediatia*] Er hiefs Pediatius. Sarkastisch macht ihn Horaz, weil er wie ein gemeines Weibsbild lebte, zum Weibe.

40 ff. — 41. *umbrae*] die heraufbeschworenen *Manes*. — *resonarent*] Der Konj. Imperf. hier nach *memorem* bezeichnet eine länger andauernde Handlung, die folgenden Konj. Perf. *abdiderint, arserit, horruerim* etwas Momentanes. — *acutum*] Die Schatten haben eine schrille, piepende Stimme wie Fledermäuse, vgl. Hom. Od. 24, 5 ff. — 42. *variae*] „buntgefleckt". — 43. *et imagine cerea* etc.] *cerea* zweisilbig durch Synizese, wie 2, 2, 21 *ostrea*. Durch die

horruerim voces Furiarum et facta duarum?
nam displosa sonat quantum vesica, pepedi
diffissa nate ficus; at illae currere in urbem.
Canidiae dentes, altum Saganae caliendrum
excidere atque herbas atque incantata lacertis
vincula cum magno risuque iocoque videres.

9.

Ibam forte via sacra, sicut meus est mos,
nescio quid meditans nugarum, totus in illis:
accurrit quidam notus mihi nomine tantum,
arreptaque manu „quid agis, dulcissime rerum?“

Wachsfigur, die sie zerschmelzen liefsen, genährt, brannte das Feuer reichlicher. — 45. *Furiarum duarum*] So nennt der Priapus die beiden Zauberweiber. — 47. *ficus*] „als (leicht berstendes) Feigenholz“. — *currere*] Inf. hist. in lebhafter Schilderung. — 48. *dentes*] die falschen Zähne. — *caliendrum*] „Frisur von falschen Haaren, Perücke“. Sagana hat keine Haare mehr, wie Canidia keine Zähne. — 49. *herbas*] Kräuter zu zauberischem Gebrauch, wahrscheinlich hier gesammelt, vgl. V. 22. — *incantata vincula*] besprochene, durch Zaubersprüche geweihte Zauberschlingen oder Zauberknoten aus verschiedenfarbigen Fäden, zu magischer Fesselung oder Verstrickung geliebter Personen. — *lacertis*] von *excidere* abhängig. — 50. *videres*] wie V. 34.

Sat. 1, 9. Humoristischer Bericht über den mifsglückten Versuch eines unverschämten und gemein gesinnten schöngeistigen Schwätzers, sich als Freund an Horaz heranzudrängen, um durch ihn dem Mäcenas empfohlen zu werden.

1. *via sacra*] Die *sacra via*, wie sie gewöhnlich genannt wird, vom Esquilin auf das Forum und von da nach dem Kapitol führend, war eine der schönsten Strafsen Roms und ein beliebter Spaziergang. — *sicut meus est mos*] bezieht sich auf das Folgende bis *illis*. Der Verbindung mit dem Vorhergehenden steht *forte* entgegen. Dafs Horaz beim Spazierengehen zu meditieren pflegte, sagt er 1, 4, 134. — 2. *nugarum*] „Kleinigkeiten“ irgendwelcher Art. *nugae* wird auch von Gedichten, Versen, als poetischen Kleinigkeiten gebraucht, doch ist hier nicht notwendig an solche zu denken. — *totus in illis*] d. h. ganz mit ihnen beschäftigt, ganz in sie vertieft. — 4. *arrepta*] statt *prehensa* drückt wie schon *accurrit* die ungestüme Zudringlichkeit des Mannes aus. — *quid agis*] die gewöhnliche Erkundigungsformel: „was treibst, machst du? wie geht's?“ — *dulcissime rerum*] ein überschwenglicher Ausdruck. Der Sprechende, dem der Superlativ zum Ausdruck seiner zärtlichen Freundschaft

„suaviter, ut nunc est“ inquam, „et cupio omnia, quae vis“. cum adsectaretur, „num quid vis?“ occupo. at ille „noris nos“ inquit; „docti sumus“. hic ego „pluris hoc“ inquam „mihi eris“. misere discedere quaerens ire modo ocius, interdum consistere, in aurem dicere nescio quid puero, cum sudor ad imos manaret talos. „o te, Bolane, cerebri felicem“ aiebam tacitus, cum quidlibet ille garriret, vicos, urbem laudaret. ut illi nil respondebam, „misere cupis“ inquit „abire, iam dudum video; sed nil agis, usque tenebo, persequar hinc, quo nunc iter est tibi.“ „nil opus est te

---

noch nicht genügt, verstärkt ihn, indem er statt der natürlichen Ergänzung *hominum* oder *virorum* das allgemeinere *rerum* = *rerum omnium* hinzufügt: süfsester (nicht blofs aller Menschen, sondern) aller Dinge überhaupt. — 5. *ut nunc est*] „für jetzt, für den Augenblick“. — *cupio omnia, quae vis*] eine Höflichkeitsphrase. — 6. *num quid vis*] die gewöhnliche Formel bei der Verabschiedung, vollständiger *num quid vis aliud?* „wünschest du sonst noch etwas?“ Horaz will damit dem ungebetenen Begleiter einen nicht mifszuverstehenden Wink geben. — *occupo*] „komme ich ihm zuvor“, ehe jener ein weiteres Gespräch anknüpft. — 7. *noris nos*] Konj. pot., eine Annahme oder bescheidene Behauptung ausdrückend: „du solltest mich ja wohl kennen“. *nos* für *me* häufig in der Umgangssprache, ohne besondere Prätension. — *docti sumus*] Dies der Grund für seine Annahme: „ich bin (wie du) ein Mann von feiner Bildung“. Dafs unter *doctus* nicht ein „Gelehrter“ zu verstehen ist, erhellt aus V. 23–25. — *hic*] = *tum*. — *pluris hoc mihi eris*] wieder eine nichtssagende Höflichkeit, die aber zugleich zu verstehen giebt, dafs er von seiner feinen Bildung bisher in der That nichts gewufst habe. *pluris hoc* = *eo pluris*. — 8. *misere*] „elendiglich“, „zum Erbarmen“, in dem Sinne von „heftig“, „angelegentlich“, „sehr“; ebenso V. 14. — 9—10. Horaz stellt sich, als habe er ein dringliches Geschäft vor, das ihn einerseits zur Eile treibe, andrerseits Besprechungen mit dem ihn begleitenden Diener nötig mache. Der lebhaften Schilderung dienen die historischen Infinitive *ire, consistere, dicere*. — 11. *o te, Bolane, cerebri felicem*] „Glücklich du, Bolanus, wegen deiner Hitzköpfigkeit“, du würdest dir einen solchen lästigen Begleiter schnell vom Halse zu schaffen wissen. Bolanus war sonach ein damals allgemein bekannter Choleriker, *cerebrosus*, der gegen jedermann sogleich heftig auffuhr. *cerebri* ist ein gräzisierender Genetiv der Ursache, vgl. *εὐδαιμονίζω σε τῆς σωφροσύνης*. — 15. *nil agis*] „du richtest nichts aus, es hilft dir nichts“. — *tenebo*] sc. *te*. — 16. *persequar*] „beharrlich folgen, ver-

circumagi: quendam volo visere non tibi notum;
trans Tiberim longe cubat is prope Caesaris hortos."
„nil habeo quod agam, et non sum piger: usque sequar te."
demitto auriculas ut iniquae mentis asellus,
cum gravius dorso subiit onus. incipit ille:
„si bene me novi, non Viscum pluris amicum,
non Varium facies: nam quis me scribere plures
aut citius possit versus? quis membra movere
mollius? invideat quod et Hermogenes, ego canto."
interpellandi locus hic erat: „est tibi mater,
cognati, quis te salvo est opus?" „haud mihi quisquam.
omnes composui." „felices! nunc ego resto.
confice! namque instat fatum mihi triste, Sabella
quod puero cecinit divina mota anus urna:
„hunc neque dira venena nec hosticus auferet ensis

---

folgen". Der Ausdruck entspricht der jovialen Unverschämtheit des Vorhergehenden. Der geziemende Ausdruck wäre *prosequar* gewesen. — *nil*] als stärkeres *non*, wie 1, 5, 64; 1, 6, 89. — *te circumagi*] „dafs du dich (von mir) herumziehen lassest, dafs du (mit mir) herumziehest". — 18. *cubat*] „liegt krank", wie 2, 3, 289 und Ep. 2, 2, 68. — *Caesaris hortos*] der Park Julius Cäsars am Janiculum. Cäsar hatte ihn in seinem Testamente dem Volke vermacht.

20. *iniquae mentis*] „verdriefslich, mifsmutig". — 21. *subiit*] Die letzte Silbe lang gemessen nach ständigem Gebrauche bei *iit* und seinen Kompositis. — *dorso subire onus*] „mit dem Rücken unter eine Last treten" = „sie auf den Rücken nehmen". — 22. *Viscum*] s. zu 1, 10, 83. — 23. *Varium*] s. zu 1, 5, 40. — 24. *membra movere*] näml. im Tanze. — 25. *mollius*] „geschmeidiger". — *Hermogenes*] der von Horaz öfter erwähnte vorzügliche Sänger und Musiker Hermogenes Tigellius; s. zu 1, 3, 129.

26. *interpellandi locus hic erat*] „Hier war eine Gelegenheit, ihn zu unterbrechen", weil der Sprecher wahrscheinlich eine kleine Pause machte. — 27. *quis te salvo est opus*] *quibus opus est, te salvum esse.* — 28. *felices*] weil sie die Marter, zu Tode geschwatzt zu werden, bereits überstanden haben. Horaz spricht dies und das Folgende bis V. 34 wohl blofs für sich. — *resto*] sc. *qui a te componar.* — 29. *confice*] Mann kann *rem* oder *me* ergänzen, der Sinn ist derselbe: „mach's ab", näml. dein mörderisches Geschäft, oder „thue mich ab", gieb mir den Rest, den Gnadenstofs. — *Sabella quod* etc.] Verbinde: *quod anus Sabella (mihi) puero cecinit motā urnā divinā.* Die Sabeller oder Sabiner beschäftigten sich viel mit Zauber- und Wahrsagekünsten. *urna divina* „die Wahrsageurne", d. h. die Urne, in welcher die Wahrsagelose lagen. Sie wurde geschüttelt, bis ein Los heraus-

nec laterum dolor aut tussis nec tarda podagra:
garrulus hunc quando consumet cumque; loquaces,
si sapiat, vitet, simul atque adoleverit aetas."
ventum erat ad Vestae, quarta iam parte diei
praeterita, et casu tum respondere vadato
debebat; quod ni fecisset, perdere litem.
„si me amas", inquit, „paulum hic ades." „interea, si
aut valeo stare aut novi civilia iura;
et propero quo scis." „dubius sum quid faciam" inquit,
„tene relinquam an rem." „me, sodes". „non faciam" ille,
et praecedere coepit. ego, ut contendere durum est
cum victore, sequor. „Maecenas quomodo tecum?"
hinc repetit; „paucorum hominum et mentis bene sanae.

---

sprang, das dann gedeutet wurde. — 32. *tarda*] aktivisch, „langsam machend", „lähmend", vgl. 2, 2, 88: *tarda senectus*. — 33. *quando ... cumque*] eine Tmesis, = *quandocumque*, das hier als Indefinitum in dem Sinne von *aliquando* gebraucht ist. — *consumet*] „wird aufreiben, umbringen".

35. *ad Vestae*] sc. *aedem*, eine häufige Auslassung. Der Tempel lag am Forum; in seiner Nähe war das Tribunal des Prätors. — *quarta parte diei*] drei Tagesstunden; es war also nach unserer Bezeichnungsweise neun Uhr vorbei. Um diese Zeit begannen die Gerichtsverhandlungen. — 36. *respondere*] hier als Gerichtsausdruck, „sich auf eine Vorladung vor Gericht stellen", eigentlich „auf den Namensaufruf antworten, sagen, dafs man da sei". — *vadato*] Abl. absol.: „nach" oder „wegen geleisteter Bürgschaft". Nach dem römischen Gerichtsverfahren leisteten der Kläger und der Verklagte einander für ihr Erscheinen zum Termin gegenseitig Bürgschaft; vgl. 1, 1, 11. — 38. *si me amas*] eine Bittformel wie unser „wenn du mir einen Gefallen thun willst". *me* ist ohne Elision mit verkürztem Vokal zu lesen: *mĕ ămas*. — *paulum hic ades*] „leiste hier (bei der Gerichtsverhandlung) ein Weilchen Beistand". *adesse alicui* oder blofs *adesse* bedeutet im gerichtlichen Sinne „beistehen vor Gericht als *advocatus*", d. h. als Rechtsfreund, der eine Partei vor Gericht begleitet und ihr bei der Verhandlung zur Seite steht, um sie durch seinen Rat und sein persönliches Ansehn zu unterstützen, ohne gerade als Vertheidiger *(patronus)* aufzutreten. — 39. *stare*] im eigentlichen Sinne. Horaz ist angeblich nicht imstande, so lange zu stehen. Die Parteien und die *advocati* standen vor dem Prätor. — 40. *quo scis*] vgl. V. 18. — 41. *rem*] für *litem*. — 42. *ut ... durum est*] eine erläuternde Erklärung: „wie es denn schwer, mifslich ist" ...

43. *Maecenas quomodo tecum*] sc. *vivit*. — 44. *hinc repetit*] sc. *sermonem*, „hiermit (mit dieser Frage beginnend) nimmt er das Gespräch wieder

nemo dexterius fortuna est usus. haberes
magnum adiutorem, posset qui ferre secundas,
hunc hominem velles si tradere; dispeream, ni
submosses omnes." „non isto vivimus, illic,
quo tu rere, modo; domus hac nec purior ulla est
nec magis his aliena malis; nil mi officit, inquam,
ditior hic aut est quia doctior; est locus uni
cuique suus." „magnum narras, vix credibile." „atqui
sic habet." „accendis, quare cupiam magis illi
proximus esse." „velis tantummodo: quae tua virtus,

---

auf". — *paucorum hominum*] „ein Mann für wenige", der für wenige zugänglich ist, mit wenigen umgeht. Dies und alles Folgende bis *submosses omnes* V. 48 wird am natürlichsten als fortgesetzte Rede des Zudringlichen betrachtet. — *mentis bene sanae*] „von recht gesundem Urteil", wie sich in der Auswahl jener wenigen, zu denen du gehörst, zeigt. Der Zudringliche will dem Horaz ein Kompliment machen. — 45. *nemo ... est usus*] sc. *quam tu*, „keiner hat das Glück (unter jene Auserwählten zu gehören) mit mehr Geschick benutzt als du", insofern es dir nämlich fast gelungen ist, den anderen den Rang abzulaufen. — 45—46. *haberes ... secundas*] sc. *partes*, „du würdest (bei diesem Streben, die erste Rolle zu spielen) einen mächtigen Helfer haben, der imstande wäre, die zweite Rolle auf sich zu nehmen". Von den drei Schauspielern der griechischen und römischen Bühne spielte der erste (*πρωταγωνιστής, actor primarum partium*) stets die Hauptperson des Stückes, der zweite (*δευτεραγωνιστής, actor secundarum partium*) gab gewöhnlich seinen Begleiter und Genossen, „seinen Helfer", während der dritte als Intrigant das Gegenspiel vertrat. Darauf bezieht sich der Ausdruck. — 47. *hunc hominem*] = *me;* ebenso im Griechischen *ὅδε ἀνήρ* = *ἐγώ*. — *tradere*] „empfehlen"; vgl. Ep. 1, 9, 3; 1, 18, 78. — 48. *submosses*] lebhafter und zuversichtlicher als *submoveres*: wenn du nicht, sobald du das gethan, sogleich alle beiseite gedrängt hättest. — 50. *his malis*] Neid, Rangsucht, Kabalen u. dergl. — *inquam*] gehört mit zu der Entgegnung des Horaz und dient zu nachdrücklicher Betonung des Satzes, der den vorhergehenden Gedanken noch einmal, aber in konkreterer Fassung ausspricht; vgl. 2, 3, 276. — 51. *hic*] „dieser" anschaulich für „einer". Der Sprecher weist gleichsam auf einen Bestimmten hin, der als Beispiel dienen soll. — 53. *sic habet*] für *sic se habet, οὕτως ἔχει*. — *accendis, quare*] „du entflammst mich, (indem du etwas sagst,) weshalb". — 54. *proximus*] „recht nahe". — *velis tantummodo*] „wolle nur", du brauchst nur zu wollen. — *quae tua virtus*] sc. *est* = *pro tua virtute*. Horaz bezieht sich ironisch auf das Eigenlob des Zudringlichen V. 7 u. 22—25. Da *virtus* zugleich kriegerische Tüchtigkeit bezeichnet, so paßt es zu den bildlichen Ausdrücken *expugnabis, vinci,*

expugnabis; et est qui vinci possit, eoque
difficiles aditus primos habet.“ „haud mihi dero.
muneribus servos corrumpam; non, hodie si
exclusus fuero, desistam; tempora quaeram,
occurram in triviis, deducam. nil sine magno
vita labore dedit mortalibus.“ haec dum agit, ecce
Fuscus Aristius occurrit, mihi carus et illum
qui pulchre nosset. consistimus. „unde venis et
quo tendis?“ rogat et respondet. vellere coepi
et pressare manu lentissima bracchia, nutans,
distorquens oculos, ut me eriperet. male salsus

---

difficiles aditus, welche den Mäcenas als einen zu erobernden festen Platz mit schwierigen Zugängen erscheinen lassen. Man kann den Doppelsinn etwa wiedergeben durch die Übersetzung „einnehmendes Wesen“, „einnehmende Persönlichkeit“. — 55. *est qui ... habet*] Der Sinn ist: er läfst sich durch persönliche Vorzüge gewinnen, und deswegen, weil er dies selbst weifs, hat er dafür gesorgt, dafs man anfänglich nur schwer Zutritt zu ihm erhält. — 56. *dero*] für *deero;* vgl. 2, 1, 17; 2, 2, 98. — 58. *tempora*] „gelegene Zeiten, Gelegenheiten“. — 59. *in triviis*] wo man jemanden, dessen Weg man nicht genau kennt, am sichersten abfängt. — *nil ... mortalibus*] eine bei Griechen und Römern oft und vielfach ausgedrückte Sentenz, so Hesiod. ἔργ. κ. ἡμ. V. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.

60. *agit*] „verhandelt, bespricht“; vgl. 2, 3, 260. — 61. *Fuscus Aristius*] ein vertrauter Freund des Horaz, derselbe, an den Od. 1, 22 u. Ep. 1, 10 gerichtet sind. — 62. *pulchre*] in der Umgangssprache oft für *probe, bene*. — 63. *rogat et respondet*] d. h. Fuscus richtet diese (beim Zusammentreffen unterwegs gewöhnlichen) Fragen an mich und beantwortet die gleichen von mir an ihn gerichteten Fragen. — 64. *lentissima*] unempfindlich gegen alles Zupfen und Drücken. — 65. *male*] „zur Unzeit“, wie 2, 1, 20. — 66. *dissimulare*] Inf. histor.; er stellt sich, als wisse er nicht, was ich wolle. — *meum ... bilis*] „meine Leber entflammte die Galle“, d. h. der Zorn. Die Leber war den Alten der Sitz der Affekte. — 67. *certe ... mecum*] „Du sagtest ja doch“ u. s. w., Worte des Horaz. — 69. *hodie tricesima sabbata*] Der schalkhafte Fuscus nimmt die Miene eines ängstlich religiösen Mannes an, der, wie das damals in Rom nichts Ungewöhnliches war, die fremden Kulte mitmacht und insbesondere die jüdischen Feste mitfeiert, und wendet ein: „es ist heute der dreifsigste Sabbat“, an welchem man keinerlei Geschäft vornehmen darf und selbst Anstand nehmen mufs, etwas Ernsthaftes oder Geheimes miteinander zu besprechen. Welcher jüdische Sabbat- oder Festtag mit dem dreifsigsten Sabbat bezeichnet werden soll, ob wirklich der dreifsigste Sabbat des jüdischen Jahres oder etwa das Neumondsfest, läfst sich nicht ermitteln.

ridens dissimulare: meum iecur urere bilis.
„certe nescio quid secreto velle loqui te
aiebas mecum.“ „memini bene, sed meliore
tempore dicam: hodie tricesima sabbata: vin tu
curtis Iudaeis oppedere?“ „nulla mihi“ inquam
„religio est.“ „at mi: sum paulo infirmior, unus
multorum. ignosces; alias loquar.“ huncine solem
tam nigrum surrexe mihi! fugit improbus ac me
sub cultro linquit. casu venit obvius illi
adversarius et „quo tu turpissime?“ magna
inclamat voce, et „licet antestari?“ ego vero
oppono auriculam. rapit in ius; clamor utrimque,
undique concursus. sic me servavit Apollo.

Vielleicht ist der Ausdruck von Fuscus, der schwerlich tiefer in die jüdische Religion eingeweiht war, aufs Geratewohl erfunden. — *vin tu ... oppedere*] Der Sinn ist: willst du den Juden ins Gesicht schlagen, willst du sie verhöhnen, indem du ihren Festtag entweihst? — 71. *religio*] mit gedehnter erster Silbe, „Gewissensskrupel, religiöses Bedenken“. — *paulo infirmior*] „ein minder starker Geist“. — *unus multorum*] εἷς τῶν πολλῶν, „einer aus der Menge“, einer von den gewöhnlichen Menschen, der nicht vermag, sich über die gewöhnliche Denkungsart zu erheben. — 72. *huncine* etc.] Der Acc. c. Inf. scheinbar unabhängig als Ausruf; zu erklären durch ein ausgelassenes *num credibile est? nonne indignum est?* od. dergl. Ebenso steht der Acc. c. Inf. in unwilligen Fragen; vgl. 2, 4, 83; 2, 8, 67. — *solem* etc.] für *diem*. — 73. *nigrum*] d. h. unheilvoll. — *surrexe*] synkopiert für *surrexisse*.

74. *illi*] dem Zudringlichen. — 75. *adversarius*] der Gerichtsgegner, der ihn bei dem Termin vergeblich erwartet hatte. — 76. *licet antestari*] „darf ich dich zum Zeugen nehmen“, näml. dafs ich an diesen Menschen behufs seiner Vorführung vor den Prätor Hand anlege? Die Frage ist an Horaz gerichtet. Auf Verlust des Prozesses konnte gegen denjenigen, welcher der Vorladung nicht Folge leistete, erst nach dreimaliger Aufforderung erkannt werden; dem Gegner stand aber inzwischen das Recht zu, wenn er den Geladenen traf, ihn zu ergreifen und gewaltsam vor den Prätor zu bringen, doch mufste er sich, bevor er die Hand an ihn legte, eines der Anwesenden als Zeugen versichern. — 77. *oppono auriculam*] Willigte der zum Zeugen angerufene ein, Zeugnis abzulegen, so hielt er dem Anrufenden das Ohrläppchen hin. Dieser berührte dann dasselbe mit den Worten: *Memento, quod tu mihi in illa causa testis eris*. Das Ohr galt als Sitz des Gedächtnisses. — 78. *sic ... Apollo*] Dem Apollo als dem Schutzgott der Dichter schreibt er seine Rettung zu.

10.

[Lucili, quam sis mendosus, teste Catone
defensore tuo pervincam, qui male factos
emendare parat versus, hoc lenius ille,
quo melior vir et est longe subtilior illo,
qui multum puer est loris et funibus udis
exoratus, ut esset opem qui ferre poetis
antiquis posset contra fastidia nostra,
grammaticorum equitum doctissimus. ut redeam illuc:]

Sat. 1, 10. Das von Horaz in der vierten Satire V. 6—13 über Lucilius ausgesprochene Urteil hatte bei einer Anzahl blinder Verehrer dieses Dichters, einige oberflächlich gebildete Schöngeister an der Spitze, grofsen Anstofs erregt und ihm von Seiten derselben die Vorwürfe der Unbilligkeit, der Selbstüberschätzung, der Impietät gegen den älteren Meister und Erfinder der Satire sowie eine mifsgünstige Kritik seiner eigenen Satiren eingetragen. Das veranlafst ihn, in dieser Satire auf jenes frühere Urteil zurückzukommen, um dasselbe richtig zu stellen, näher zu begründen, Einwürfe dagegen zu widerlegen, sich über seine eigene Satirendichtung und sein Verhältnis zu Lucilius sowie über seine Berechtigung zur kritisierenden Beurteilung desselben auszusprechen, und endlich den mifsgünstigen Beurteilern seiner eigenen Satiren als boshaften und gänzlich unbedeutenden Menschen seine Verachtung zu bezeugen und ihnen gegenüber eine Anzahl hochgebildeter und ihm befreundeter Männer als diejenigen zu bezeichnen, an deren Beifall ihm allein etwas gelegen sei.

Die voranstehenden acht Verse fehlen in den wichtigsten Handschriften und können auch nach ihrem Ton und Inhalt nicht als ein organisches Glied der folgenden Satire betrachtet werden. Ob sie bei alledem von der Hand des Horaz selbst oder wenigstens von einem Zeitgenossen herrühren, oder ob sie ein späterer Zusatz sind, läfst sich nicht mit Sicherheit ausmachen.

1. *Catone*] Es ist wahrscheinlich der Grammatiker und Dichter P. Valerius Cato, ein älterer Zeitgenosse des Horaz, gemeint. — 2. *qui ... versus*] ist wohl von einer von Cato beabsichtigten und bereits in Angriff genommenen bessernden Überarbeitung der Lucilischen Gedichte zu verstehen. — 3. *hoc lenius ille*] er geht bei dieser Verbesserung um so viel nachsichtiger, schonender zu Werke. — 4. *illo, qui multum* etc.] Wer damit gemeint ist, läfst sich nicht ermitteln. — 6. *exoratus*] launig von der dringenden Mahnung durch Schläge, deren es bei dem unfleifsigen oder schwerfälligen Knaben bedurfte, um ihn zum Gelehrten heranzubilden. — *opem ... fastidia nostra*] Der hier verspottete war demnach gleich dem Cato bestrebt, durch bessernde Überarbeitung das dem verwöhnten Geschmack der Neuzeit anstöfsige aus den alten Dichtern (darunter auch Lucilius) hinwegzuschaffen. — 8. *grammaticorum equitum*] „sprachgelehrte, philologische Ritter". Der nicht genannte gehörte also

Nempe incomposito dixi pede currere versus
Lucili. quis tam Lucili fautor inepte est,
ut non hoc fateatur? at idem, quod sale multo
urbem defricuit, charta laudatur eadem.
nec tamen hoc tribuens dederim quoque cetera; nam sic
et Laberi mimos ut pulchra poemata mirer.
ergo non satis est risu diducere rictum
auditoris; et est quaedam tamen hic quoque virtus:
est brevitate opus, ut currat sententia neu se
impediat verbis lassas onerantibus aures,
et sermone opus est modo tristi, saepe iocoso,
defendente vicem modo rhetoris atque poetae,

---

dem Ritterstande an. — *ut redeam illuc*] kann sich nur auf das *quam sis mendosus pervincam* beziehen.

1. *Nempe ... dixi*] Horaz, die ihm wegen seines tadelnden Urteils über Lucilius von dessen Verehrern gemachten Vorwürfe als bekannt voraussetzend, beginnt ohne weiteres mit der Antwort darauf: „nun ja", „allerdings", ich gebe das unumwunden zu, „ich habe gesagt", näml. Sat. 1, 4, 8: „durus componere versus". — *incomposito pede currere*] „mit ungeregeltem Fufse", d. h. holperig, stolperig „daherlaufen". *pes* hier nicht im metrischen Sinne, „Versfufs", sondern bildlich. — 2. *tam fautor inepte est*] *tam inepte (inepto modo) fautor est.* — 4. *urbem defricuit*] vgl. 2, 1, 69: „primores populi arripuit (Lucilius) populumque tributim". — *charta eadem*] d. h. in demselben Gedicht, näml. Sat. 1, 4, wo er V. 7 u. 8 *facetus, emunctae naris* genannt wird. — 5. *dederim quoque cetera*] d. h. möchte ich zugeben, dafs er auch im übrigen den an den Satiriker zu stellenden Anforderungen entsprochen habe. — 6. *Laberi mimos*] Die *mimi* waren Possenspiele, die ohne künstliche Verwickelung der Fabel Scenen und Charaktere des gemeinen Lebens darstellten. Sie waren voll ausgelassenen Scherzes und Spottes; das Lachenerregen war der Hauptzweck. Einer der vorzüglichsten Mimographen war Decimus Laberius, gest. 43 v. Chr. — 7. *ergo non satis est*] für den Satiriker so wenig wie für den Komiker. — *rictum*] proleptisch für *os*. — 8. *hic*] „hierin", in dem *risu diducere rictum auditoris*. — 9. *brevitate*] Gegensatz der breiten und weitschweifigen Darstellung des Lucilius, einer Folge seiner Schnellproduktion, vgl. 1, 4, 9—12. — *currat*] „sich schnell fortbewege". — 10. *lassas*] proleptisch; die Worte belasten durch ihre überflüssige, den Gedankenfortschritt blofs aufhaltende Fülle die Ohren, so dafs sie müde werden. — 11. *modo tristi, saepe iocoso*] „bald ernst, bald scherzhaft". An dieser Abwechselung fehlte es bei Lucilius, insofern er stets auf lachenerregenden Witz ausging. — 12. *defendente vicem* etc.] nähere Bestimmung des Vorhergehenden: indem sie bald den gehobenen, kraft- und würdevollen, auch wohl ernst strafenden Ton des Redners und Dichters an-

interdum urbani, parcentis viribus atque
extenuantis eas consulto. ridiculum acri
fortius et melius magnas plerumque secat res.
illi, scripta quibus comoedia prisca viris est,
hoc stabant, hoc sunt imitandi; quos neque pulcher
Hermogenes umquam legit neque simius iste
nil praeter Calvum et doctus cantare Catullum.
„at magnum fecit, quod verbis Graeca Latinis
miscuit.“ o seri studiorum, quine putetis

---

schlägt, bald den leichten Gesprächston des feinen, witzigen Weltmanns *(urbani)*. *defendere vicem* = *tueri partes*, „eine Rolle durchführen“. — 13. *parcentis ... consulto*] d. h. der nicht, wie der Redner und Dichter, seine volle Kraft beim Reden einsetzt, sondern sich absichtlich auf einen leichteren Ton herabstimmt. — 14. *ridiculum ... secat res*] Der Satz begründet parenthetisch das dem *saepe iocoso* entsprechende *interdum urbani:* der Scherz ist oft wirksamer als der feurige Ernst. — 15. *plerumque*] hier für *saepe*, wie 2, 5, 55; oft so bei Tacitus. — *secat*] = *dirimit, decidit*, „macht ab, entscheidet“, vgl. Ep. 1, 16, 42. — 16. *illi* etc.] vgl. 1, 4, 1 u. 2 und die Anm. — 17. *hoc*] „hierdurch“, näml. *quod sermone utebantur modo tristi saepe iocoso* etc. — *stabant*] „sie gefielen“. *stare* eigentlich vom Schauspieler, der sich bis zum Ende des Stückes auf der Bühne hält, nicht durch Zischen und Pochen genötigt wird, dieselbe zu verlassen, der also gefällt, Beifall findet, dann auch vom Dichter und von dem Stücke selbst, wenn es Beifall findet; vgl. Ep. 2, 1, 176. — *hoc sunt imitandi*] für *in hoc* etc. Lucilius hatte sich allerdings die Dichter der alten Komödie zum Vorbilde genommen (vgl. 1, 4, 6), aber nicht in diesem Punkte, in welchem sie ganz besonders nachahmungswert sind. — *quos neque* etc.] Die Werke dieser griechischen Komiker haben freilich die oberflächlich gebildeten Schöngeister, die den Lucilius so hoch erheben und über meinen Tadel des Lucilius so viel Geschrei machen, wie Hermogenes u. s. w. nie gelesen, so dafs sie von dem eben bezeichneten Vorzug ihrer Darstellung vor der des Lucilius natürlich keine Ahnung haben. — *pulcher*] wohl mit dem Nebenbegriffe des Eitlen, Affektierten, Stutzerhaften. — 18. *Hermogenes*] der Sänger Hermogenes Tigellius, s. zu 1, 3, 129 und im Folg. V. 90 u. 91. — *simius iste*] Wahrscheinlich ist der V. 90 u. 91 neben Tigellius als Mädchengesanglehrer verhöhnte Demetrius gemeint. *simius* ist Schimpfwort zur Bezeichnung der Häfslichkeit. — 19. *nil ... Catullum*] Seine ganze litterarische Bildung besteht darin, dafs er die Lieder des Calvus und des Catullus zu singen gelernt hat. C. Licinius Calvus, Redner und lyrischer Dichter, Freund des C. Valerius Catullus, mit dessen Gedichten die seinigen grofse Ähnlichkeit hatten, gest. bald nach jenem ungefähr 48 v. Chr.

20. *at magnum* etc.] Einwand der Lobredner des Lucilius. *magnum* = *difficile et mirum* V. 22; vgl. 1, 4, 10. — 21. *seri studiorum*] das

difficile et mirum, Rhodio quod Pitholeonti
contigit? „at sermo lingua concinnus utraque
suavior, ut Chio nota si commixta Falerni est.“
cum versus facias, te ipsum percontor, an et cum
dura tibi peragenda rei sit causa Petilli?
scilicet oblitus patriaeque patrisque Latini,
cum Pedius causas exsudet Poplicola atque

---

griechische ὀψιμαθεῖς, „Spätgelehrte“, d. h. die erst in spätem Lebensalter etwas gelernt haben, auch für „unwissend“ gebraucht, so hier. Der Genetiv *studiorum* steht dichterisch für den Ablativ im Sinne des deutschen „in Ansehung, in Hinsicht“. — *quine putetis*] eine Vermischung der beiden Wendungen *o seri studiorum, putatisne* und *o seri studiorum, qui putetis*. — 22. *Pitholeonti*] d. h. selbst einem so unbedeutenden Dichter wie Pitholeon. Dieser sonst nicht bekannte Pitholeon ist vielleicht dieselbe Person mit dem Suet. Caes. 75 als Verfasser von Schmähgedichten erwähnten Pitholaus. Pitholāus, das nicht in den Hexameter gepafst hätte, und Pitholeon sind einerlei Namen, wie *Τιμόλαος, Τιμόλεως, Τιμολέων*. — 24. *nota*] die an dem Weingefäfs befestigte Marke oder Etikette, auf der durch Angabe des Vaterlandes und des Geburtsjahres des Weines die Sorte bezeichnet war, daher metonymisch „die Sorte“. Den feurigen und herben Falerner (vom *ager Falernus* in Campanien an der Grenze von Latium) mischte man, um ihn zu mildern, mit dem süfsen und lieblichen Chierwein. — 25. *cum versus* etc.] eine Frage, die dem Gegner die Unhaltbarkeit seiner Behauptung zum Bewufstsein bringen soll: Findest du diese Sprachmischung blofs in Versen schön oder auch in Gerichtsreden? — *te ipsum percontor*] sc. *utrum sermo lingua concinnus utraque suavior sit*. — 26. *dura causa Petilli*] „der mifsliche, schwierige Prozefs des Petillius“, siehe darüber zu 1, 4, 94; er steht hier für einen schwierigen, bedeutenden Prozefs überhaupt. Die Antwort auf diesen zweiten Teil der Frage konnte nur verneinend lauten; denn mochten die Römer, wie im Gespräch und in Briefen, so auch wohl in der leichteren Poesie sich ein derartiges Zusammenmischen beider Sprachen erlauben, in feierlichen Reden vor Gericht oder vor dem Volke war es unerhört. So wenig aber, will Horaz sagen, als in Gerichtsreden, ist jene Sprachmengerei auch in Gedichten zulässig. — 27 ff. *scilicet oblitus* etc.] Freilich, fährt Horaz ironisch fort, du möchtest wohl, deiner römischen Herkunft vergessend, lieber, dafs ein Pedius und Corvinus, wenn sie im Schweifse ihres Angesichtes Prozefsreden halten, unter die vaterländischen Worte fremde einmischten, dafs also unsere gröfsten Redner bei ihrer ernsten und schweren Thätigkeit eine solche spielende und dabei unpatriotische Sprachmengerei trieben. — *Latini*] des Königs Latinus, des Schwiegervaters des Äneas und Stammvaters des latinischen Volkes. — 28. *Pedius Poplicola atque Corvinus*] Corvinus ist der berühmte und insbesondere wegen seiner reinen Latinität geschätzte Redner M. Valerius Messala Cor-

Corvinus, patriis intermiscere petita
verba foris malis, Canusini more bilinguis.
atque ego cum Graecos facerem, natus mare citra,
versiculos, vetuit me tali voce Quirinus,
post mediam noctem visus, cum somnia vera:
„in silvam non ligna feras insanius, ac si
magnas Graecorum malis implere catervas.“
turgidus Alpinus iugulat dum Memnona dumque

---

vinus. Pedius Poplicola war sein Bruder, der von Q. Pedius, Cäsars Schwestersohn und Legaten, adoptiert war. Den Beinamen Poplicola führten beide Brüder als Valerii. — 29. *intermiscere*] Das Subjekt des Infinitivs ist nicht der in *oblitus ... malis* angeredete Gegner des Horaz, sondern die in dem Nebensatz genannten Redner, so dafs also *eos*, d. h. *Pedium atque Corvinum* zu ergänzen ist. — 30. *Canusini bilinguis*] In Canusium, einer ursprünglich griechischen Stadt in Apulien, wurde ein Gemisch von Griechischem und Lateinischem oder vielmehr Oskischem gesprochen. — 31. *atque ego*] „und auch ich“, und auch ich bin ein Beispiel dafür, dafs ein Römer nicht griechisch schreiben soll. — *mare citra*] d. h. in Italien. — 32. *Quirinus*] Name des Romulus nach seiner Vergötterung. — 33. *cum somnia vera*] Dafs die Träume nach Mitternacht wahr seien, war allgemeiner Glaube der Alten. — 34. *non feras*] *οὐ φέροις ἄν*. — *insanius ac*] *ac* nach dem Komparativ statt *quam*, wie 1, 1, 46; 1, 6, 130 u. ö. — 35. *Graecorum*] nach dem Zusammenhange von griechischen Dichtern zu verstehen. — *implere*] „vollzählig machen“, was eben unsinnig ist, da sie schon vollzählig sind.

36—49. Während Alpinus grofsartige Stoffe, denen er nicht gewachsen ist, in schwülstigen und geschmacklosen Heldengedichten mifshandelt, überlasse ich in richtigerer Schätzung meiner Kräfte und meiner besonderen dichterischen Beanlagung die schwierigeren Dichtungsarten, Komödie, Tragödie u. s. w. den dazu berufenen Meistern Fundanius, Pollio u. s. w. und kultiviere die anspruchslose Satire, die mir besser als manchem anderen gelingt, in der ich aber dem Erfinder Lucilius den Ruhmeskranz zu entreifsen mich nicht vermesse. — 36. *Alpinus*] So nennt Horaz spottweise den 102 v. Chr. zu Cremona geborenen und damals wahrscheinlich noch lebenden Dichter M. Furius Bibaculus. Aufser einem nach dem Griechischen gedichteten Epos *Aethiopis* hatte derselbe ein episches Gedicht über Cäsars Gallischen Krieg, *pragmateia belli Gallici*, verfafst, in welchem der geschmacklose Vers vorkam: „Iuppiter hibernas cana nive conspuit Alpes.“ Wegen dieses von Horaz auch Sat. 2, 5, 41 verspotteten Verses giebt er ihm hier den Spitznamen *Alpinus*, der Alpensänger. — *iugulat Memnona*] „den Memnon“, den Sohn des Tithonos und der Eos, der dem Priamus mit einem Heere zuhilfe kam und im Kampfe mit Achilles fiel, „abschlachtet“, d. h. den Tod des Memnon in seiner Aethiopis so gräfslich besingt, dafs er

defingit Rheni luteum caput, haec ego ludo,
quae neque in aede sonent certantia iudice Tarpa,
nec redeant iterum atque iterum spectanda theatris.
arguta meretrice potes Davoque Chremeta
eludente senem comis garrire libellos
unus vivorum, Fundani; Pollio regum
facta canit pede ter percusso; forte epos acer,

---

seinerseits ihn gleichsam zum zweiten Male umbringt. — 37. *defingit ... caput*] Horaz verspottet eine Schilderung, die Bibaculus in seinem Gedichte über den Gallischen Krieg von dem „kotigen" oder „lehmigen Haupte" des Rheines gab. Das „Haupt" ist wahrscheinlich von der Quelle, nicht von der Mündung zu verstehen, und das Verfehlte der Schilderung bestand wohl eben in dem unpassenden Attribute *luteus*. — *haec*] Gemeint sind die Satiren. — *ludo*] In dem Ausdrucke liegt, dafs es leichtere Gedichte sind, die er, weil sie vollkommen in dem Bereiche seines dichterischen Vermögens liegen, gleichsam spielend, ohne unnatürliche Anspannung seiner Kräfte verfertigt, vgl. 1, 4, 139. — 38. *quae neque* etc.] „was weder ... ertönen", d. h. von mir vorgelesen werden „soll". Dafs hiermit epische oder lyrische Gedichte bezeichnet werden sollen, lehrt V. 39, wo von den hier gemeinten dramatische Stücke unterschieden werden. — *in aede*] in dem Tempel (wir wissen nicht, ob es der der Musen oder ein anderer Tempel war), in welchem die Dichter zusammenzukommen pflegten, um in poetischem Wettstreite ihre Gedichte vorzulesen. — *Tarpa*] Maecius Tarpa, ein berühmter Kunstrichter jener Zeit, der bei jenen Wettkämpfen gewöhnlich das Schiedsrichteramt ausübte. — 39. *nec redeant* etc.] d. h. noch dramatische Stücke, die im Theater zu wiederholter Aufführung gelangen sollen. — 40 u. 41. *arguta* etc.] „Launige Stücke (Komödien) im Plaudertone zu schreiben, worin (eigentl. die insofern launig sind, als in ihnen) die listige Buhlerin und Davus den alten Chremes zum besten haben, vermagst u. s. w." Der Participialsatz ist eine kausale Bestimmung zu dem als Acc. Plur. aufzufassenden *comis*. Eine listige Buhlerin und ein Sklave, die den alten Hausvater betrügen, waren die gewöhnlichen Gegenstände der neueren griechischen und der römischen Komödie. Die Namen Davus und Chremes sind aus des Terenz Andria genommen. — 42. *Fundani*] Von diesem noch Sat. 2, 8 vorkommenden Fundanius, den Horaz hier als den ersten Komiker seiner Zeit rühmt, ist anderweitig nichts bekannt. — *Pollio*] C. Asinius Pollio, berühmter Staatsmann, Redner, Tragödiendichter und Geschichtschreiber, gest. 5 n. Chr. Hier wird er als Vertreter der Tragödie aufgeführt; vgl. Od. 2, 1, 9ff. — *regum facta*] „Handlungen der Könige", insbesondere der aus der Heroenzeit, der gewöhnliche Stoff der antiken Tragödien. — 43. *pede ter percusso*] „im dreimal angeschlagenen", d. h. dreitaktigen „Versmafse", Bezeichnung des jambischen Trimeters von den drei Hauptarsen im ersten, dritten und fünften Fufse. Der Trimeter war vorzugsweise der Vers der Tragödie. — *forte*] „das kräftige, heroische". — *acer*] „der feurige". —

ut nemo, Varius ducit; molle atque facetum
Vergilio adnuerunt gaudentes rure Camenae.
hoc erat, experto frustra Varrone Atacino
atque quibusdam aliis melius quod scribere possem,
inventore minor; neque ego illi detrahere ausim
haerentem capiti cum multa laude coronam.
at dixi fluere hunc lutulentum, saepe ferentem
plura quidem tollenda relinquendis. age, quaeso,
tu nihil in magno doctus reprehendis Homero?
nil comis tragici mutat Lucilius Acci?
non ridet versus Enni gravitate minores,

---

44. *Varius*] s. zu 1, 5, 40. Als Epiker rühmt ihn Horaz auch Od. 1, 6, 1. — *ducit*] Dieser vom Dichter häufig gebrauchte Ausdruck ist vom Spinnen *(lanam ducere)* entlehnt. Der Dichter zieht, spinnt gleichsam das Gedicht oder die Verse. — *molle atque facetum*] substantivisch, „das Weiche und Anmutige". Horaz hat hierbei, wie auch aus *gaudentes rure Camenae* hervorgeht, die zwischen 41 u. 39 v. Chr. gedichteten Bucolica Vergils im Auge, ob auch die im Jahre 37 begonnenen und im Jahre 30 vollendeten Georgica, ist zweifelhaft. Sein grofses heroisches Epos, die Äneide, dichtete Vergil erst später. — 45. *adnuĕrunt*] wie Epod. 9, 17: *vertĕrunt*, Ep. 1, 4, 7: *dedĕrunt*. — 46. *hoc*] dies hier, die satirische Poesie. — *Varrone Atacino*] P. Terentius Varro, von dem Dorfe Atax im narbonensischen Gallien, wo er 82 v. Chr. geboren wurde, *Atacinus* genannt, gest. 37 v. Chr., erwarb sich besonders durch freie Bearbeitung griechischer Dichtungen, namentlich der Argonautica von Apollonius Rhodius, Anerkennung. Dafs er die Satirendichtung ohne Erfolg versucht, wissen wir nur aus dieser Stelle des Horaz. — 48. *inventore*] näml. Lucilius. — 49. *haerentem capiti*] dichterisch für *in capite*.

50. *at dixi*] Aber mit dieser Anerkennung des Lucilius scheint es in Widerspruch zu stehen, dafs ich Sat. 1, 4, 11 gesagt habe, *fluere hunc* etc. S. die Anm. daselbst. — *ferentem plura quidem tollenda relinquendis*] = *ferentem tollenda, et plura quidem tollenda relinquendis*. Horaz scheut sich nicht, den Sat. 1, 4, 11 ausgesprochenen Tadel hier noch zu verstärken. — 52. *doctus*] „als ein litterarisch gebildeter Mann", der als solcher ästhetische Kritik übt und üben darf. — 53. *comis Lucilius*] „der launige Lucilius", der als launiger Satiriker über jedermann seine Scherze macht. — *mutat*] d. h. korrigiert, indem er bespöttelt. — *nil Acci*] für *nil poëmatum* oder *in poëmatis Acci*. L. Accius, bedeutender tragischer Dichter, geb. 170 v. Chr. — 54. *Enni*] der angesehenste unter den älteren römischen Dichtern, berühmt namentlich durch sein Epos *Annales*, worin er die Geschichte Roms von dessen Anfängen bis auf seine Zeit besang. — *gravitate minores*] „geringer an Würde,

cum de se loquitur non ut maiore reprensis?
quid vetat et nosmet Lucili scripta legentes
quaerere, num illius, num rerum dura negarit
versiculos natura magis factos et euntes
mollius, ac si quis pedibus quid claudere senis,
hoc tantum contentus, amet scripsisse ducentos
ante cibum versus, totidem cenatus, Etrusci
quale fuit Cassi rapido ferventius amni
ingenium, capsis quem fama est esse librisque
ambustum propriis? fuerit Lucilius, inquam,
comis et urbanus, fuerit limatior idem,
quam rudis et Graecis intacti carminis auctor
quamque poetarum seniorum turba: sed ille,
si foret hoc nostrum fato dilatus in aevum,

---

minder würdevoll". — 55. *cum de se* etc.] „indem er dabei von sich nicht so spricht, als ob er gröfser als die Getadelten wäre". — 57. *illius*] sc. *natura*. Gemeint ist seine Eilfertigkeit, als eine in seinem Naturell begründete Eigenschaft. — *rerum dura natura*] die ungünstige Beschaffenheit der Verhältnisse, der äufseren Umstände, unter denen er dichtete. Es ist an die zu jener Zeit noch weniger ausgebildete Sprache und Metrik sowie an den V. 66 hervorgehobenen Umstand zu denken, dafs er als Erfinder der Satire eine ganz neue Dichtungsart bearbeitete. — *negarit*] *ei negarit*. — 58. *factos*] prägnant, „ausgearbeitet, kunstvoll". — 59. *ac*] nach dem Komparativ statt *quam*, wie V. 34; zu ergänzen ist *eunt*: „als sie gehen" oder „fliefsen". — *si quis* etc.] geht auf Lucilius, vgl. 1, 4, 9 u. 10. — *pedibus ... senis*] „etwas in je sechs Füfse zu schliefsen", d. h. in hexametrische Form zu bringen, vgl. 2, 1, 28. Der Infinitivsatz hängt von *contentus* ab und wird durch *hoc* wieder aufgenommen. — 60. *scripsisse*] aoristisch für den Inf. Präs. — 61. *Etrusci Cassi*] ein nicht weiter bekannter Vielschreiber. — 63. *capsis ... propriis*] Der Sinn ist wahrscheinlich, er sei nach seinem Tode auf einem aus seinen eigenen Büchern und den zu ihrer Aufbewahrung dienenden Kästen zusammengesetzten Scheiterhaufen verbrannt worden; so viel hatte er geschrieben, dafs dies möglich war, und, wird zugleich angedeutet, so wertloses Zeug, dafs man von seinen Büchern keinen bessern Gebrauch zu machen wufste. — 65. *comis*] wie V. 53. — 66. *quam rudis* etc.] „als der Schöpfer einer noch unausgebildeten und von den Griechen nicht behandelten Dichtungsart", näml. ist oder zu sein pflegt. Ein solcher *auctor rudis ... carminis* war aber der V. 48 als *inventor* der Satire bezeichnete Lucilius selbst, so dafs der Sinn ist: „als man von ihm als dem Schöpfer ... erwarten konnte". — 67. *poetarum seniorum*] = *antiquiorum:* Livius Andronikus, Nävius, Ennius, Pacuvius u. a. — 68. *dilatus*] „aufgeschoben,

detereret sibi multa, recideret omne quod ultra
perfectum traheretur, et in versu faciendo
saepe caput scaberet, vivos et roderet ungues.
saepe stilum vertas, iterum quae digna legi sint
scripturus, neque te ut miretur turba labores,
contentus paucis lectoribus. an tua demens
vilibus in ludis dictari carmina malis?
non ego: nam satis est equitem mihi plaudere, ut audax,
contemptis aliis, explosa Arbuscula dixit.
men moveat cimex Pantilius, aut cruciet quod
vellicet absentem Demetrius aut quod ineptus
Fannius Hermogenis laedat conviva Tigelli?
Plotius et Varius, Maecenas Vergiliusque,
Valgius et probet haec Octavius optimus atque

---

aufgespart". — 69. *detereret sibi multa*] „er würde sich vieles (vieles Harte, Eckige, z. B. im Versbau) abreiben, abschleifen". — *quod ultra perfectum traheretur*] „was über das Vollendete (über die Grenze des Vollendeten) hinaus in die Länge gezogen würde"; bezieht sich auf die Breite und Weitschweifigkeit des Lucilius. — 71. *vivos roderet ungues*] für *ad vivum roderet ungues*, „bis ans Fleisch". Das hier bezeichnete bedächtige Überlegen beim Versemachen steht im Gegensatz zu der V. 60 beschriebenen Eilfertigkeit des Lucilius.

72. *saepe stilum* etc.] eine allgemeine Regel: Man mufs die gröfste Sorgfalt bei der Ausarbeitung anwenden, oft das Geschriebene ändern u. s. w. — *stilum vertas*] Wollte man das mit der Spitze des Griffels auf der Wachstafel geschriebene ändern, so drehte man den Griffel um und drückte mit dem breiten oberen Ende desselben das Wachs wieder zusammen. — *digna legi*] *dignus* mit dem Infin. S. zu 1, 3, 24. — 75. *vilibus in ludis*] in den niedrigen Kinder- oder Elementarschulen. — *dictari*] nicht *legi*, weil aus Mangel an Exemplaren der Lehrer die Gedichte vorsprach. — 76. *equitem*] d. h. überhaupt die edlere Volksklasse von gebildetem Geschmack. — 77. *Arbuscula*] eine berühmte Schauspielerin zu Ciceros Zeit. — 78. *Men ... Pantilius?*] „Auf mich sollte die Wanze Pantilius", d. h. Pantilius mit seinen Wanzenbissen „Eindruck machen?" Pantilius, nicht weiter bekannt, war jedenfalls ebenso wie die drei V. 79 u. 80 genannten ein mifsgünstiger Beurteiler der Satiren des Horaz. Wahrscheinlich gehörten sie alle vier zu denen, welche für Lucilius gegen Horaz Partei ergriffen hatten, und vermutlich waren sie die eigentlichen Wortführer in dem Streite. — *cruciet quod*] *men cruciet illud quod*. — 79. *Demetrius*] s. zu V. 18. — 80. *Fannius*] s. zu 1, 4, 21. — *Hermogenis Tigelli*] s. zu V. 18. — 81. *Plotius*] s. zu 1, 5, 40. — *Varius*] ebendas. und oben V. 44. — 82. *Valgius*] C. Valgius Rufus, dem Horaz befreundeter elegischer, epigrammatischer und epischer Dichter. An ihn ist Od. 2, 9 gerichtet. — *Octavius*] ein Geschichts-

Fuscus, et haec utinam Viscorum laudet uterque.
ambitione relegata te dicere possum,
Pollio, te, Messalla, tuo cum fratre, simulque
vos, Bibule et Servi, simul his te, candide Furni,
complures alios, doctos ego quos et amicos
prudens praetereo; quibus haec, sint qualiacumque,
adridere velim, doliturus, si placeant spe
deterius nostra. Demetri, teque, Tigelli,
discipularum inter iubeo plorare cathedras.
i, puer, atque meo citus haec subscribe libello.

---

schreiber. — 83. *Fuscus*] Fuscus Aristius, s. zu 1, 9, 61. — *Viscorum uterque*] zwei Brüder, Söhne eines reichen, mit Augustus befreundeten Ritters Vibius Viscus. Einer von ihnen wird 1, 9, 22 als geschätzter Freund des Horaz erwähnt. — 84. *ambitione relegata*] Indem Horaz von den V. 81—83 genannten Freunden zu den ihm ferner stehenden, äufserlich vornehmeren Männern, einem Pollio, Messala u. s. w. übergehen will, bemerkt er: Ohne Ehrsucht, Eitelkeit, ohne mir dadurch ein Ansehn geben zu wollen, kann ich dich, Pollio u. s. w. nennen, denn ich nenne euch nicht eures hohen Ranges wegen, sondern als mir befreundete Männer von echter litterarischer Bildung (*doctos et amicos* V. 87). — 85. *Pollio*] s. zu V. 42. — *Messala tuo cum fratre*] s. zu V. 29. — 86. *Bibule*] wahrscheinlich L. Calpurnius Bibulus, ein Sohn des M. Calpurnius Bibulus, des Kollegen Cäsars im Konsulat 59 und nachherigen Flottenführers des Pompejus im Kriege gegen Cäsar. Horaz hatte jenen im Jahre 45 in Athen kennen gelernt. — *Servi*] wohl ein Sohn des berühmten Rechtsgelehrten Servius Sulpicius Rufus, der im Jahre 51 Konsul war und im Jahre 43 starb. Der Sohn war philosophischen und sonstigen wissenschaftlichen Studien ergeben. — *Furni*] C. Furnius, der Sohn des Cons. suff. 29 v. Chr.; er war als Redner ausgezeichnet und zugleich zuverlässiger und eleganter Geschichtsschreiber, Konsul im Jahre 17 v. Chr. — 88. *prudens*] „wissentlich". — *haec*] d. h. diese meine Satiren. — 90. *deterius*] hier für *minus*. — *Demetri teque Tigelli*] für *te, Demetri, teque, Tigelli*. — 91. *inter discipularum cathedras*] Demetrius und Tigellius erteilten also, wie Horaz nicht ohne Hohn bemerkt, Gesangunterricht an Mädchen, die dabei auf Armsesseln safsen. — *iubeo plorare*] ist doppelsinnig; *plorare* ist einmal verächtliche Bezeichnung des Singens: „plärren", zugleich aber ist *plorare iubeo* Verwünschungsformel wie *κλαίειν* oder *οἰμώζειν κελεύω*, „ich wünsche dir alles Böse an, wünsche dich zum Henker". Der Sinn des Verses ist also: „statt unberufenerweise meine Satiren zu kritisieren, mögt ihr als Mädchengesanglehrer euere Lieder plärren und zum Henker gehen". — 92. Horaz, der die Satire einem Sklaven diktiert, heifst ihn, geschwind diesen Wunsch (V. 90 u. 91) statt des üblichen *vale* oder *valere te iubeo* als Abschiedsgrufs an Tigellius und Genossen unter die Satire zu setzen.

LIBER SECUNDUS.

1.

Sunt quibus in satira videar nimis acer et ultra
legem tendere opus; sine nervis altera, quidquid
composui, pars esse putat similesque meorum
mille die versus deduci posse. Trebati,
quid faciam praescribe. — „quiescas." — ne faciam, inquis,

Sat. 2, 1. In der Form einer Beratschlagung mit dem ihm befreundeten Rechtsgelehrten Trebatius legt Horaz die Gründe dar, weshalb er trotz der ungünstigen Beurteilung, welche seine Satiren bei einem Teile des Publikums finden, und trotz mehrfacher sonstiger Bedenken vom Satirendichten nicht ablasse: Einigen scheint er in der Satire zu scharf, andere finden seine Gedichte matt. Soll er darum das Dichten überhaupt lassen? Unmöglich, da poetische Thätigkeit ihm Bedürfnis ist. Soll er sich eine dankbarere dichterische Aufgabe wählen? etwa die Kriegsthaten des Octavian oder sein gerechtes und energisches Friedensregiment besingen? Aber zu dem ersteren fehlt es ihm an epischer Kraft, und zu dem letzteren mufs sich ihm erst ein schicklicher Anlafs bieten. Allerdings ziehen die persönlichen Angriffe in den Satiren ihm viel Hafs zu, aber Satiren zu dichten nach dem Vorbilde des Lucilius ist einmal seine Neigung. Auch wird er dieselben nie zu mutwilligen Angriffen, sondern nur zu seiner Verteidigung gebrauchen. Dafs er es durch seine Satiren mit seinen vornehmen Freunden verderben oder sich gerichtliche Bestrafung wegen Injurien zuziehen könnte, besorgt Horaz nicht.

1. *nimis acer*] „zu scharf, zu beifsend", im Spott, Tadel, Angriffen auf Persönlichkeiten u. s. w. — *ultra legem tendere opus*] *opus*, die Dichtungsart, die ich bearbeite, d. h. die Satire; *lex* = *lex operis*, ist die aus dem Wesen der Dichtungsart fliefsende Regel oder Vorschrift für deren Bearbeitung, vgl. A. P. 135; *tendere* „spannen", gleichsam wie einen Bogen. Der Sinn ist: die Satire zu überspannen, zu übertreiben, indem ich darin durch zu grofse Schärfe des Spotts und Tadels über das nach dem Wesen dieser Dichtungsart gestattete Mafs hinausgehe. — 2. *sine nervis ... esse*] d. h. es verrate keine Anspannung der Geisteskraft, sei ohne Anstrengung leicht hingeschrieben. — 4. *deduci*] „abgesponnen werden"; s. zu 1, 10, 44. — *Trebati*] C. Trebatius Testa, ein damals schon bejahrter angesehener Rechtsgelehrter, früher mit Cicero

omnino versus? — „aio.“ — peream male, si non
optimum erat; verum nequeo dormire. — „ter uncti
transnanto Tiberim, somno quibus est opus alto,
irriguumque mero sub noctem corpus habento.
aut, si tantus amor scribendi te rapit, aude
Caesaris invicti res dicere, multa laborum
praemia laturus.“ — cupidum, pater optime, vires
deficiunt: neque enim quivis horrentia pilis
agmina nec fracta pereuntes cuspide Gallos
aut labentis equo describit volnera Parthi. —

---

befreundet, von dem wir mehrere an denselben gerichtete Briefe besitzen. — 6. *male*] „elendiglich“, verstärkt die Beteuerung. — 7. *optimum erat*] Der Rat des Trebatius bezog sich auf die Gegenwart; Horaz dehnt seine Zustimmung auch auf die Vergangenheit aus: es wäre von jeher das Beste gewesen, gar keine Verse zu machen. — *nequeo dormire*] *dormire* bildlich: ich kann nicht ruhen, unthätig sein, kann vermöge inneren Dranges das Versemachen nicht lassen. — *ter uncti* etc.] ein von Horaz beabsichtigtes komisches Mifsverständnis. Trebatius nimmt *dormire* im eigentlichen Sinn und läfst sich die Gelegenheit nicht entgehen, dem Dichter das Schwimmen und den Wein als bewährtes Schlafmittel zu empfehlen. Nach Cic. ad fam. 7, 10 war er nämlich selbst *studiosissimus natandi* und nach ad fam. 7, 22 auch ein Freund des Weines. — *ter*] mit *transnanto* zu verb. Den ungeraden Zahlen und namentlich der Zahl Drei wurde von den Alten eine besondere magische Kraft zugeschrieben, vgl. Ep. 1, 1, 37. — 8. *transnanto*] Der Rechtsgelehrte giebt seiner Vorschrift als einer altbewährten Regel die Form des Gesetzesspruches. — 10. *aude*] Ein Wagnis ist es wegen der Gröfse und Erhabenheit des Gegenstandes. — 11. *Caesaris*] des Cäsar Octavian; den Namen Augustus nahm derselbe erst i. J. 27 v. Chr. an. — *res*] Dafs die Kriegsthaten gemeint sind, ergiebt *invicti*. — 12. *pater*] ehrende Anrede an den älteren Freund. — 13. *neque enim quivis* etc.] Kriegszüge der röm. Heere, Siege derselben über Gallier, Parther und sonstige Feinde Roms vermag nicht jeder zu beschreiben. — *horrentia pilis agmina*] *pilis* bezeichnet die Heere als römische, denn das *pilum*, der Wurfspiefs des röm. Fufsvolks, war eine den Römern eigentümliche Waffe. — 14. *fracta pereuntes cuspide*] bezieht sich nach dem Scholiasten darauf, dafs Marius in dem Kriege gegen die Santonen, um den Feinden das Zurückschleudern der von den Römern geworfenen *pila* unmöglich zu machen, die Spitzen derselben so locker an den Schäften befestigen liefs, dafs sie beim Eindringen in den Schild des Feindes abbrachen; also „die an der abgebrochenen Wurfspiefsspitze sterbenden“. Näher liegt es indessen, *cuspis* von der Waffe der Gallier zu verstehen, und das Zerbrochensein derselben als dichterische Bezeichnung ihrer Niederlage aufzufassen. — 15. *labentis equo* . . .

„attamen et iustum poteras et scribere fortem,
Scipiadam ut sapiens Laelius.“ — haud mihi dero,
cum res ipsa feret: nisi dextro tempore, Flacci
verba per attentam non ibunt Caesaris aurem,
cui male si palpere, recalcitrat undique tutus. —
„quanto rectius hoc, quam tristi laedere versu
Pantolabum scurram Nomentanumque nepotem,
cum sibi quisque timet, quamquam est intactus, et odit.“ —
quid faciam? saltat Milonius, ut semel icto
accessit fervor capiti numerusque lucernis;

Parthi] Die Parther waren den Römern besonders durch ihre Reiterei furchtbar. — *describit*] d. h. kann beschreiben. — 16. *poteras*] Der Rat zugleich auf die Vergangenheit bezogen: du kannst das nicht blofs jetzt thun, sondern hättest es auch schon früher thun können; also ganz wie *erat* V. 7. — *et iustum et fortem*] seine Gerechtigkeit und energievolle Tüchtigkeit in der inneren Verwaltung des Reiches, im Gegensatz zu s. Kriegsthaten. *fortis* in dem allgemeineren Sinne „kraftvoll, tüchtig, energisch“, vgl. Ep. 1, 7, 46 und 1, 9, 13. — 17. *Scipiadam*] für *Scipionem*, das nicht in den Hexameter gepafst hätte. Gemeint ist der jüngere Scipio Africanus, der Zerstörer von Karthago und Numantia. Er war ein Gönner und Freund des Lucilius, vgl. V. 71 bis 73. — *dero*] für *deero*, wie 1, 9, 56. — 18. *cum res ipsa feret*] „wenn die Umstände selbst es mit sich bringen, dazu Anlafs geben werden“. — *nisi dextro ... aurem*] d. h. nur wenn es zu passender Zeit geschieht, werden meine Worte bei Cäsar ein aufmerksames Ohr finden. Die passende Zeit ist eben, *cum res ipsa feret*. — 20. *male*] „zur Unzeit“, wie 1, 9, 65. — *palpere, recalcitrat*] Das Bild vom Pferde, den Alten nicht anstöfsig. — *undique tutus*] „indem er sich (dadurch, dafs er die Hufe immer gegen den Angreifer kehrt,) von allen Seiten sichert“ oder „deckt“.

21. *hoc*] näml. das V. 16 bezeichnete. — *tristi*] „unfreundlich“. — 22. *Pantolabum ... nepotem*] beispielsweise Anführung zweier von Horaz gekränkter Personen, s. Sat. 1, 8, 11. — 23. *cum*] von der begleitenden Wirkung, „wann, wobei“. — *odit*] näml. den Dichter. — 24. *quid faciam*] Ausdruck der Ratlosigkeit: ich kann mir nicht helfen, kann's nicht ändern. — *saltat Milonius* etc.] vorausgeschickte Beispiele zur Begründung des allgemeinen Satzes *quod capitum* etc. V. 27. — *Milonius*] nach den Scholiasten ein *scurra*, „Schmarotzer“, jener Zeit. Das Tanzen galt den Römern für etwas Unanständiges. — *ut semel*] „sobald als“. — *icto*] vom Wein „getroffen“ oder „gestochen“, d. h. berauscht. — 25. *accessit ... capiti ... lucernis*] eine Art witzigen Zeugmas, indem *accessit*, das bei *capiti* in eigentlicher Bedeutung steht, zu *lucernis* in übertragener Bedeutung („zunehmen, wachsen“) zu nehmen ist; ähnlich wir: die Hitze ist in seinen Kopf und die Zahl der Lampen ge-

Castor gaudet equis, ovo prognatus eodem
pugnis; quod capitum vivunt, totidem studiorum
milia: me pedibus delectat claudere verba
Lucili ritu, nostrum melioris utroque.
ille velut fidis arcana sodalibus olim
credebat libris, neque si male cesserat, usquam
decurrens alio, neque si bene: quo fit, ut omnis
votiva pateat veluti descripta tabella
vita senis. sequor hunc, Lucanus an Apulus, anceps:
nam Venusinus arat finem sub utrumque, colonus
missus ad hoc pulsis, vetus est ut fama, Sabellis,
quo ne per vacuum Romano incurreret hostis,

---

stiegen. Das Doppelsehen der Betrunkenen ist eine von den Alten mehrfach bemerkte Thatsache. — 26. *Castor ... pugnis*] selbst von Zwillingsbrüdern hat jeder seine besondere Neigung, Kastor liebt das Reiten, Pollux den Faustkampf, Hom. Il. 3, 237: *Κάστορα θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα*, vgl. Od. 1, 12, 25 ff. — *ovo ... eodem*] aus dem Ei, das Leda vom Zeus gebar. — 28. *pedibus claudere verba*] d. h. sie in metrische Form zu bringen, s. zu 1, 10, 59. — 29. *melioris*] „besser von Geburt, vornehmer". Lucilius war röm. Ritter und Grofsoheim des Pompejus. Der Gedanke ist: einer Neigung, welche dem weit vornehmeren Lucilius anständig war, darf ich mich doch wohl ebenfalls hingeben. — 31. *si male cesserat*] unpersönlich: „wenn es ihm übel ergangen war". — *usquam decurrens alio*] *decurrere ad alqd* „seine Zuflucht zu etwas nehmen". — 33. *votiva tabella*] eine mit einer bildlichen Darstellung geschmückte Tafel, ein Weihgemälde, welches jemand infolge eines in einer Gefahr gethanen Gelübdes (*ex voto*) einem Gotte geweiht hat. Besonders gerettete Schiffbrüchige pflegten eine solche Votivtafel, auf welcher ihr Schiffbruch abgebildet war, in dem Tempel des Gottes, dem sie ihre Rettung zuschrieben, aufzuhängen. — *descripta*] hier von bildlicher Darstellung: „abgezeichnet, abgemalt". — 34. *senis*] Lucilius, geb. wahrscheinlich 180, starb 103 v. Chr. — *anceps*] wahrscheinlich Maskulinum, als Apposition zu dem in *sequor* liegenden *ego*. Andere nehmen es als Neutrum unpersönlich und elliptisch, wie Flor. 2, 14: „regnum Andriscus invaserat, dubium liber an servus". — 35. *Venusinus*] Venusia war der Geburtsort des Dichters. — *finem sub utrumque*] „bis an beide Grenzmarken", die lukanische und apulische, „hin". — *colonus missus ... pulsis ... Sabellis*] Venusia war eine alte Stadt der Samniten. Nach dem grofsen Siege, den i. J. 229 Qu. Fabius Gurges über dieselben gewann, wurden i. J. 291 röm. Kolonisten dorthin gesandt. Die Samniten gehörten zu dem Stamme der Sabeller. — 36. *ad hoc*] „zu dem Zwecke, dazu". — 37. *quo ne*] für *ut eo ne*: „damit so (infolge dieser Mafsregel) der Feind nicht" u. s. w. *quo* weist noch einmal auf das zur Erreichung des Zweckes angewandte Mittel, näm-

sive quod Apula gens seu quod Lucania bellum
incuteret violenta. sed hic stilus haud petet ultro
quemquem animantem et me veluti custodiet ensis
vagina tectus: quem cur destringere coner
tutus ab infestis latronibus? o pater et rex
Iuppiter, ut pereat positum robigine telum,
nec quisquam noceat cupido mihi pacis! at ille,
qui me commorit (melius non tangere, clamo),
flebit et insignis tota cantabitur urbe.
Cervius iratus leges minitatur et urnam,
Canidia Albuci, quibus est inimica, venenum,
grande malum Turius, si quid se iudice certes.

---

lich die Sendung der röm. Kolonisten, hin. — *per vacuum*] Wären nach Vertreibung der Sabeller nicht neue Ansiedler nach Venusia gesandt worden, so würde dort eine Lücke geblieben sein, durch welche der Feind gegen die Römer hätte einfallen können. — *Romano*] kollektivisch für *Romanis*, wie Sat. 1, 4, 85; Epod. 7, 6. — 38. *sive quod ... bellum*] = *sive aliquod bellum*. — 39. *incuteret*] stärkerer Ausdruck für *inferret*.

39. *sed hic stilus* etc.] knüpft wieder an *sequor hunc* V. 34 an: dieser mein Griffel, mit dem ich, dem Lucilius folgend, Satiren schreibe. — *petet*] Der Griffel wird schon hier als Schwert gedacht. — *ultro*] „von selbst, ohne Veranlassung", ohne vorangegangene Herausforderung. — 42. *tutus*] „wenn" oder „so lange ich sicher bin". — 43. *ut pereat*] ὡς ἀπόλοιτο, *ut* = *utinam*. — *robigine*] ist mit *pereat* zu verbinden. — *positum*] „abgelegt, fortgelegt". — 44. *nec*] statt *neve*, häufig nach vorangegangenem *ut*, seltener nach *ne*. — 45. *commorit*] für *commoverit* = *lacessierit*. — 46. *flebit*] hier wie κλαύσεται, οἰμώξεται in dem Sinne: „es soll ihm schlecht bekommen, es soll ihm übel ergehen"; vgl. zu 1, 10, 91. — *insignis*] im schlimmen Sinne: „gekennzeichnet, gebrandmarkt", nämlich durch meine Spottverse. — *cantabitur*] *cantari* hier: „oft besprochen, beredet werden, im Munde der Leute sein".

47—60. Jeder gebraucht naturgemäfs dasjenige als Waffe, worin er besonders stark ist, daher ich die Satire. Der allgemeine Gedanke wird an Beispielen klar gemacht. — 47. *Cervius*] ein *calumniator*, „falscher, verleumderischer Ankläger". — *leges minitatur et urnam*] d. h. er droht mit einer Anklage. *urna* hier: das Gefäfs, in welches bei der Stimmabgabe die Richter ihre Stimmtäfelchen warfen. — 48. *Canidia*] s. zur Sat. 1, 8, 24. Als Giftmischerin bezeichnet Horaz sie auch Epod. 3, 8; 5, 7. — *Albuci*] ist mit *venenum* zu verbinden: Canidia droht mit dem Gifte, das Albucius anzuwenden versteht. Derselbe sollte nämlich seine Frau vergiftet haben. — 49. *Turius*] nach unserer Stelle ein Richter, der seine Stellung zur Privatrache

ut, quo quisque valet, suspectos terreat, utque
imperet hoc natura potens, sic collige mecum:
dente lupus, cornu taurus petit; unde, nisi intus
monstratum? Scaevae vivacem crede nepoti
matrem: nil faciet sceleris pia dextera (mirum,
ut neque calce lupus quemquam neque dente petit bos);
sed mala tollet anum vitiato melle cicuta.
ne longum faciam: seu me tranquilla senectus
exspectat seu mors atris circumvolat alis,
dives, inops, Romae, seu fors ita iusserit, exsul,
quisquis erit vitae scribam color. — „o puer, ut sis
vitalis metuo, et maiorum ne quis amicus
frigore te feriat." — quid? cum est Lucilius ausus

---

benutzte. — *grande malum*] Gemeint ist ein unheilvoller Ausgang des etwaigen Rechtsstreites. — *si quid certes*] *certare rem* für *de re;* ebenso 2, 5, 27. — 50. *ut, quo* etc.] „Wie ein jeder mit dem, worin er stark ist, die ihm Verdächtigen schreckt, und wie ... das schliefse mit mir auf folgende Weise." An die Stelle des Acc. c. Inf., den man bei *colligere* erwartete, sind indirekte Fragesätze getreten. — 52. *unde, nisi intus monstratum?*] Der Fragesatz „und woher als von innen (durch inneren Trieb) ist ihnen das gewiesen?" ist, zu einem Participialsatz verkürzt, als Apposition an den vorhergehenden Satz angeschlossen. — 53. *Scaevae* etc.] noch ein persönliches Beispiel zur Bestätigung des Satzes V. 50f. Scäva, ein Verschwender, der seine Mutter durch Gift tötete. — *vivacem*] d. h. die ihm zu lange lebende, weil er, der als Verschwender Geld braucht, sie möglichst bald zu beerben wünscht. — *crede*] Der Imperativ vertritt hier einen hypothetischen Vordersatz. — 54. *nil ... dextera*] d. h. mit offener Gewalt wird er sie nicht töten. Die Rechte hier als Organ der Gewalt; *pia* wird sie genannt, weil sie die Kinderpflicht nicht verletzt. — *mirum, ut neque* etc.] „wunderbar, wie (es wunderbar ist, dafs) weder" u. s. w. *mirum,* Apposition zu dem vorhergehenden Satz, ist ironisch, ebenso wie das folgende *ut neque* etc. Es ist eben durchaus nicht wunderbar, da offne Gewalt des feigen und hinterlistigen Mannes starke Seite nicht ist; diese ist vielmehr nach V. 56 das Giftmischen. — 56. *vitiato melle cicuta*] „Schierling, nachdem der Honig (damit) verfälscht worden", d. h. Schierling, mit welchem der Honig verfälscht worden ist. — 58. *circumvolat*] schon jetzt, so dafs mein Ende nahe ist. — 59. *seu*] „oder wenn". — 60. *vitae color*] d. h. die äufsere Beschaffenheit meines Lebens, meine äufsere Lebenslage. — Die Wortversetzung *vitae scribam color* (statt *vitae color, scribam*) verleiht dem Worte *scribam* einen besonderen Nachdruck.

60. *o puer*] Trebatius spricht als väterlicher Freund. Vgl. V. 12. — 60—62. *ut sis ... feriat*] Der Sinn kann nach der Antwort, die Horaz V. 62ff.

primus in hunc operis componere carmina morem,
detrahere et pellem, nitidus qua quisque per ora
cederet, introrsum turpis: num Laelius et qui
duxit ab oppressa meritum Carthagine nomen
ingenio offensi aut laeso doluere Metello
famosisque Lupo cooperto versibus? atqui
primores populi arripuit populumque tributim,
scilicet uni aequus virtuti atque eius amicis.
quin ubi se a volgo et scaena in secreta remorant
virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli,

---

darauf giebt, nur sein: ich fürchte, du wirst es durch dein Satirenschreiben mit einem oder dem anderen deiner vornehmen Freunde (Mäcenas, Pollio, Messala u. s. w.) verderben und dadurch dein Glück verscherzen. Mit Beziehung auf die von Horaz V. 58 berührte Möglichkeit eines baldigen Todes drückt sich Trebatius aber doppelsinnig aus, als wenn er seinerseits in der That das baldige Ende seines jungen Freundes und zwar infolge einer tödlichen Erkältung befürchte: „ich fürchte, dein Leben (Lebensglück) wird nicht von langer Dauer sein, und einer deiner vornehmeren Freunde wird dir (deinem Lebensglück) durch Kälte (dadurch, dafs seine warme Zuneigung zu dir sich in Kälte verwandelt,) den Todesstofs geben". — 63. *primus*] als *inventor* der Satire, vgl, 1, 10, 48. — *in hunc operis ... morem*] *in morem* für *in modum; opus* von dichterischer Arbeit. — 64. *nitidus*] „gleifsend". — *per ora*] sc. *hominum*, „vor dem Angesicht, vor den Augen der Menschen". — 65. *cederet*] = *incederet*. — *Laelius*] C. Lälius mit dem Beinamen Sapiens, Konsul i. J. 140, vertrauter Freund des im Folgenden durch die Umschreibung *qui duxit* etc. bezeichneten jüngeren Scipio Africanus und gleich diesem ein Gönner des Lucilius. — 67. *ingenio*] „durch seinen Witz". — *offensi*] sc. *sunt*. — *Metello*] Gemeint ist wahrscheinlich Q. Cäcilius Metellus Macedonicus, der Besieger des Pseudophilippus 148, Konsul 143 v. Chr. — 68. *Lupo*] wahrscheinlich L. Cornelius Lentulus Lupus, Konsul 156 v. Chr. Ein Bruchstück Lucilischer Verse, worin Lupus als Gottesleugner angegriffen war, citiert Cicero de nat. deor. 1, 23, 63. — *famosis versibus*] „Schmähverse"; ebenso Ep. 1, 19, 31: *famoso carmine*. — *atqui*] Gegensatz gegen die auf die vorige Frage zu gebende Antwort *non offensi sunt, non doluere*: und doch hätte dies der Fall sein müssen, wenn sie solche satirischen Angriffe gemifsbilligt hätten, denn u. s. w. — 69. *primores populi*] wie eben Metellus und Lupus. — *tributim*] d. h. durch alle Tribus, so dafs er keine Abteilung oder Klasse des Volkes verschonte. — 70. *aequus*] = *favens*. — 71. *quin ubi* etc.] Ja, so wenig nahmen Scipio und Lälius ihm jene Angriffe übel, dafs sie ihn sogar des allervertrautesten Umganges würdigten. — *a scaena*] „vom Schauplatz des öffentlichen Lebens". — *in secreta*] d. h. in ihre Privatwohnungen oder auf ihre Landsitze. — 72. *virtus*

nugari cum illo et discincti ludere, donec
decoqueretur holus, soliti. quidquid sum ego, quamvis
infra Lucili censum ingeniumque, tamen me
cum magnis vixisse invita fatebitur usque
invidia, et fragili quaerens inlidere dentem
offendet solido, nisi quid tu, docte Trebati,
dissentis. — „equidem nihil hinc diffindere possum.
sed tamen ut monitus caveas, ne forte negoti
incutiat tibi quid sanctarum inscitia legum:
si mala condiderit in quem quis carmina, ius est
iudiciumque.“ — esto, si quis mala; sed bona si quis
iudice condiderit laudatus Caesare? si quis

Scipiadae etc.] homerische Umschreibungen; ebenso Od. 3, 21, 11: *Catonis virtus*. — *sapientia*] mit Beziehung auf den ihm vom Volke gegebenen Beinamen Sapiens. — 73. *discincti*] *discintā tunicā*, wie man im Hause zu gehen pflegte, während man beim öffentlichen Auftreten die Tunika bis zum Knie aufgegürtet trug. — 74. *holus*] deutet auf die Einfachheit ihrer Lebensweise, vgl. Ep. 1, 17, 13. — *soliti*] sc. *sunt*, wie V. 67: *offensi*. — *quidquid*] d. h. wie wenig; es wird durch das folgende *quamvis infra* etc. dem Sinne nach näher bestimmt. — 75. *infra Lucili censum*] s. zu V. 29. — *ingeniumque*] vgl. 1, 10, 48 f. — 76. *cum magnis*] d. h. mit Hochstehenden, Vornehmen, wie V. 61: *maiorum*. — 77. *fragili ... solido*] *fragili* und *solido* sind Neutra; *inlidere* „einschlagen in etwas“. Der Sinn des Bildes ist: etwaige Bemühungen meiner Neider, durch gehässige Benutzung meiner Satiren mein Verhältnis zu meinen vornehmen Freunden zu trüben, werden vergeblich sein.

79. *nihil hinc diffindere possum*] „ich kann hiervon (von dem, was du gesagt hast) nichts zerspalten“, d. h. „entkräften, widerlegen“, mufs das Gesagte als richtig gelten lassen. — 80. *sed tamen ut* etc.] Indessen will ich, damit du dich vor Ungelegenheiten hütest, dich doch darauf aufmerksam machen u. s. w. *ut caveas* ist Vordersatz zu V. 82, vor welchem ein *scito* oder der Begriff „so sage ich“ ausgelassen ist. Dieselbe Ellipse Ep. 1, 1, 13; Sat. 2, 2, 112 u. öfter. — 81. *incutiat*] hier stärkerer Ausdruck für *exhibeat* oder *facessat*; vgl. V. 39. — *inscitia*] für *inscientia*, wie 2, 2, 131; 2, 3, 43. — 82. *mala carmina*] d. h. Schmähgedichte. — *condiderit*] Die letzte Silbe durch die Kraft der Arsis und der Cäsur verlängert, vgl. 1, 4, 82; 1, 5, 90. — *ius est iudiciumque*] „so giebt es Recht und Gericht“, d. h. so giebt es Gesetze, kraft deren er gerichtlich belangt werden kann, nämlich von dem Beleidigten in einer von ihm anzustellenden Injurienklage. — 83. *mala*] d. h. schwache, schlecht gelungene. Horaz nimmt das Wort scherzend in einem anderen Sinne als Trebatius. — 84. *iudice ... Caesare*] ist mit

opprobriis dignum latraverit, integer ipse? —
„solventur risu tabulae, tu missus abibis."

2.

„Quae virtus et quanta, boni, sit vivere parvo"
(nec meus hic sermo est, sed quae praecepit Ofellus
rusticus, abnormis sapiens crassaque Minerva),

laudatus zu verbinden. — 85. *latraverit*] für *allatraverit*, wie Epod. 5, 58; Ep. 1, 2, 66. — 86. *tabulae*] „die Gesetztafeln"; sie stehen für die Gesetze selbst. — *solventur*] „werden ihre Kraft verlieren". — *risu*] durch das Lachen, das die Verlesung der gelungenen und treffenden Spottgedichte bei den Richtern hervorruft. — *missus*] „ungestraft entlassen".

Sat. 2, 2. Empfehlung einer einfachen, naturgemäfsen Lebensweise durch die Lehren und das Beispiel des Ofellus, eines schlichten Landmanns, den Horaz schon als Knabe kennen gelernt hatte, und der, ein Mann von echter Lebensweisheit, damals als wohlhabender Besitzer eines Landgutes in der Nähe von Venusia schon ebenso einfach lebte als jetzt, wo er das ihm bei der Ackerverteilung im Jahre 41 genommene Gut als Pächter bewirtschaftete, und jetzt hinwiederum trotz seines Mifsgeschicks ebenso zufrieden und wohlgemut war wie ehedem.

Den ersten Teil der Satire bildet eine, von Horaz angeblich mit des Ofellus eigenen Worten wiedergegebene, lehrhafte Ansprache desselben an einen um ihn versammelten Kreis bekannter und befreundeter Personen über die Vorzüge des frugalen Lebens im Gegensatz zu der Verkehrtheit und den nachteiligen Folgen der herrschenden Schlemmerei einerseits und der bis zum schmutzigen Geiz getriebenen Sparsamkeit andrerseits. Im zweiten Teile weist Horaz auf das diesen Lehren entsprechende und deren Wahrheit bestätigende Leben des Ofellus hin. Er bezeugt, dafs derselbe früher von seinem ungeschmälerten Vermögen keinen reichlicheren Gebrauch gemacht habe als jetzt von dem verminderten, und führt ihn dem Leser darauf in seiner jetzigen Lage vor Augen, wie er auf seinem einstigen Eigentume als Pächter mit seinen Söhnen rüstig schafft, diesen von seinem früheren frugalen aber heiteren und glücklichen Leben erzählend, seine Zufriedenheit mit seinem gegenwärtigen Lose und seinen Gleichmut etwaigen künftigen Schicksalsstürmen gegenüber aussprechend und sie zu mannhaftem Kampfe mit dem Mifsgeschick ermahnend.

I. 1 u. 4—112. Lehren des Ofellus.

1. *virtus*] „Vorzug". — *boni*] freundliche Anrede des Ofellus an seine Zuhörer. — 2 u. 3. Zwischenbemerkung des Horaz: „und zwar ist dies nicht meine Rede, sondern es sind die Lehren des Ofellus" u. s. w. — 3. *abnormis sapiens*] „ein nicht schulgerechter Weiser". — *crassa Minerva*] wofür man

„discite non inter lances mensasque nitentes,
cum stupet insanis acies fulgoribus et cum
acclinis falsis animus meliora recusat,
verum hic impransi mecum disquirite. cur hoc?
dicam, si potero. male verum examinat omnis
corruptus iudex. leporem sectatus equove
lassus ab indomito, vel, si Romana fatigat
militia adsuetum graecari, seu pila velox,
molliter austerum studio fallente laborem,
seu te discus agit, pete cedentem aëra disco:

---

auch *pingui Minerva* sagte, eine sprichwörtliche Redensart = „von derbem, schlichtem Hausverstande". Minerva steht für Weisheit, Verstand, wie Mars für Krieg u. s. w. — 4. *inter ... nitentes*] d. h. beim üppigen Mahle liegend zwischen u. s. w. *nitentes* gehört zu beiden Substantiven. — 5. *acies*] dichterisch „das Auge". — 6. *acclinis*] „hingeneigt zu". — *meliora*] dem Sinne nach = *verum* V. 8. — 7. *hic impransi*] hier in meiner einfachen ländlichen Behausung, wo es glänzende Schüsseln und Tische überhaupt nicht giebt, und zwar noch vor der Mahlzeit. Beides zusammen bildet den Gegensatz zu *inter ... nitentes* V. 4. — *cur hoc?*] d. h. Warum will ich, dafs ihr dies *hic impransi* thut?

8. *male ... iudex*] d. h. Wer diese Untersuchung über den Vorzug der frugalen Lebensweise vor der Schlemmerei beim üppigen Mahle oder im Zustande der Sättigung anstellen wollte, würde gleich einem bestochenen Richter kein richtiges Urteil zu fällen imstande sein; er würde natürlich zu Gunsten der letzteren (der Schlemmerei) entscheiden und jene verächtlich abweisen. — 9—18. *leporem ... leniet*] Gegensatz des Vorhergehenden: Wenn du hungrig und durstig bist und nichts Besseres hast, wird dir die einfachste Kost ganz wohl munden. — 10. *fatigat*] „dich zu sehr ermüdet". — 11. *militia*] hier vom Jagen und Reiten als Vorübungen für den Kriegsdienst. — *seu pila velox ... seu te discus agit*] spezialisierende Entwickelung des *adsuetum graecari; agit* „reizt, anzieht". — 12. „wobei" oder „weil dabei auf angenehme Weise Lust die saure Anstrengung betrügt", d. h. vergessen macht, nicht merken läfst. Der Abl. abs. ist Kausalbestimmung zu *agit*. — 13. *pete ... disco*] Der Dichter fällt aus der Konstruktion, indem er, anstatt dem obigen partizipialen Vordersatz *leporem ... indomito* nach den Zwischensätzen *si ... seu ... seu ... agit* hier einen, auf die griechischen Übungen bezüglichen, zweiten entsprechenden Vordersatz (etwa *aut pilae lusu aut disci iactu fessus*) folgen zu lassen, den Gedanken, soweit er das Discuswerfen betrifft (das Ballspiel wird ganz übergangen), in der Form eines Rates oder einer Erlaubnis dem letzten jener Zwischensätze als Nachsatz anschliefst: Wenn du vom Jagen oder Reiten abgemattet bist; oder, falls ... du an griechische Übungen

cum labor extuderit fastidia, siccus, inanis
sperne cibum vilem; nisi Hymettia mella Falerno
ne biberis diluta. foris est promus, et atrum
defendens pisces hiemat mare: cum sale panis
latrantem stomachum bene leniet. unde putas aut
qui partum? non in caro nidore voluptas
summa, sed in te ipso est. tu pulmentaria quaere
sudando: pinguem vitiis albumque neque ostrea
nec scarus aut poterit peregrina iuvare lagois.

---

gewöhnt bist, sei es, dafs das Ballspiel ... sei es, dafs das Discuswerfen dich anzieht, so (spiele meinetwegen Ball oder) triff die weichende Luft mit dem Discus, d. h. wirf den Discus. — 14. *cum ... fastidia*] fafst den ganzen anakoluthischen Vordersatz *leporem ... disco* behufs seiner Verbindung mit dem Nachsatze dem Gedanken nach noch einmal zusammen. *extuderit* ist ein stärkerer Ausdruck für *expulerit*. — *siccus*] d. h. durstig. — *inanis*] d. h. hungrig. — 15. *sperne*] ironisch, also dem Sinne nach = *non spernes*. — *nisi ... diluta*] Konstruiere: *ne biberis* (ironisches Verbot) *nisi Hymettia mella Falerno diluta*. Der Honig vom Berge Hymettus in Attika war neben dem vom Berge Hybla in Sicilien der gepriesenste; der Falerner galt für den edelsten italischen Wein nach dem Cäcuber. Die hier bezeichnete Mischung aus beiden war die von den Feinschmeckern geschätzteste Art des sogen. *mulsum*, Weinmet. — 16. *foris ... mare*] ein als unabhängiger Satz hingestellter hypothetischer Vordersatz: (Gesetzt den Fall) der Schaffner ist draufsen, ist nicht zu Hause, sodafs Leckerbissen aus der Speisekammer nicht zu haben sind u. s. w. Vgl. 2, 6, 48. — 17. *defendens pisces*] die Fische vor dem Fange schützend. — 18. *latrantem*] „den (vor Hunger) bellenden, knurrenden"; ähnlich 2, 8, 5: „iratum ventrem".

18—22. *unde* etc.] Der Genufs beruht eben nicht auf der Teuerkeit der Speisen, sondern auf dem gesunden Appetit des Essers. — 18. *unde ... partum*] Woher oder wie glaubst du, dafs das kommt? *partum* „hervorgebracht, zu Wege gebracht". — 19. *in caro nidore*] d. h. in dem Dufte der teuren Gerichte. — 20. *pulmentaria quaere sudando*] *pulmentarium* Fleischspeise, die zum Brote gegessen wird, überhaupt „schmackhafte Zukost" zum Brote. Der Sinn ist: mache dir durch tüchtige Bewegung dein einfaches Mahl schmackhaft. — 21. *vitiis*] d. h. durch Schwelgerei, vgl. V. 78. — *albumque*] „blafs, fahl". — *ostrea*] durch Synizese zweisilbig, wie 1, 8, 43 *cerea*. — 22. *scarus*] ein als hohe Delikatesse geschätzter Seefisch, wahrscheinlich der sog. „Papageifisch"; vgl. Epod. 2, 50. — *lagois*] ein nicht näher bekannter Vogel, vielleicht einerlei mit dem auf den Alpen lebenden *lagopus*, „Schneehuhn".

23—25. Die Unvernunft der Schlemmer, welche dessen ungeachtet das Kostbare dem Wohlfeilen, das Seltene dem Gewöhnlichen u. s. w. vorziehen.

vix tamen eripiam, posito pavone velis quin
hoc potius quam gallina tergere palatum,
corruptus vanis rerum, quia veneat auro
rara avis et picta pandat spectacula cauda,
tamquam ad rem attineat quicquam. num vesceris ista,
quam laudas, pluma? cocto num adest honor idem?
carne tamen quamvis distat nil hac *magis* illa,
imparibus formis deceptum te patet. esto.
unde datum sentis, lupus hic Tiberinus an alto
captus hiet? pontesne inter iactatus an amnis

---

23. *eripiam*] sc. *tibi*, „ich werde es dir entreifsen, benehmen" = „dich verhindern, dich davon abbringen", näml. durch meine Gründe. — *posito*] für *apposito*, „aufgesetzt, aufgetragen". — *pavone*] Der Redner Q. Hortensius, Ciceros Zeitgenosse, hatte zuerst Pfauen auf die Tafel gebracht. Sein Beispiel fand so allgemeine Nachfolge, dafs schon bald nachher bei einer feinen Mahlzeit der Pfauenbraten nicht wohl fehlen durfte. — 24. *tergere*] scherzhafter Ausdruck: durch Abwischen „blank machen, putzen", mit Bezug auf die Fettigkeit des Bratens. — 25. *vanis rerum*] dichterich für *vanis rebus*, vgl. 2, 8, 83: „ficta rerum", Ep. 1, 17, 21: „vilia rerum", Od. 4, 12, 19: „amara curarum". — 26. *picta pandat spectacula cauda*] = *pictam caudam pandens spectacula praebeat*. — 27. *attineat*] Subj. ist das in dem Satze *quia veneat* etc. bezeichnete. — 28. *cocto*] sc. *pavoni*. — *num adest*] *num* hier ohne Elision; so öfter bei einsilbigen Wörtern, wenn das folgende Wort mit einem kurzen Vokal beginnt. — *honor*] „Pracht, Schönheit". — 29 u. 30. *carne ... patet*] Eine ungezwungene Erklärung dieser Stelle gewinnt man nur, wenn man V. 29 *avis* für *magis* liest: „Jedoch bist du (insofern hast du hier eine Entschuldigung), wiewohl hinsichtlich des Fleisches jener Vogel (das Huhn) sich von diesem (dem Pfau) gar nicht unterscheidet, offenbar durch das ungleiche Äufsere getäuscht worden". — *esto*] „gut, meinetwegen, ich lasse das gelten".

31—33. *unde ... Tusci?*] Gegensatz des Vorhergehenden: Woran aber willst du erkennen, ob ein *lupus* hier oder dort gefangen ist, um es nämlich zu rechtfertigen, dafs du ihm hiernach einen höheren oder geringeren Grad der Vorzüglichkeit beimissest? Die Meinung ist: Du hast kein Merkmal, woran du das erkennen könntest, da ein *lupus* dem andern wie im Geschmack so auch im Äufsern vollkommen gleich ist; der gemachte Unterschied ist also in diesem Falle ganz willkürlich. — 31. *unde datum sentis*] = *unde tibi datum est, ut sentias*. — *lupus*] ein wegen seiner Gefräfsigkeit so benannter Fisch, wahrscheinlich eine Hechtart. Der Tiberwolf galt bei den Feinschmeckern für besser als der auf der hohen See gefangene, und wiederum der zwischen den Tiberbrücken bei Rom gefangene für besser als der von der Tibermündung. — *hic*] anschaulich: der hier auf der Schüssel. — 32. *hiet*] Der gefangene und dem-

ostia sub Tusci? laudas, insane, trilibrem
mullum, in singula quem minuas pulmenta necesse est.
ducit te species, video: quo pertinet ergo
proceros odisse lupos? quia scilicet illis
maiorem natura modum dedit, his breve pondus.
ieiunus raro stomachus volgaria temnit.
„porrectum magno magnum spectare catino
vellem“ ait Harpyiis gula digna rapacibus. at vos,
praesentes Austri, coquite horum obsonia. quamquam
putet aper rhombusque recens, mala copia quando
aegrum sollicitat stomachum, cum rapula plenus
atque acidas mavolt inulas. necdum omnis abacta

---

nach auch der zugerichtete Fisch sperrt das Maul auf. — *amnis Tusci*] d. h. des Tiber, der in Etrurien entspringt.

33 ff. *laudas* etc.] Von einem andern unsinnigen Maſsstabe der Wertschätzung bei Fischen, nämlich der Seltenheit. — 33. *trilibrem mullum*] *mullus* „Meerbarbe, Rotbart“, ein Fisch von mäſsiger Gröſse und nur selten über zwei Pfund schwer; die gröſseren wurden aber eben darum um so höher geschätzt und teurer bezahlt. — 34. *in singula pulmenta*] „in einzelne Portionen“, da du ihn seiner Gröſse wegen auf einmal nicht bewältigen kannst. — 35. *ducit*] „zieht an, reizt“. — *species*] „die äuſsere Gestalt“, hier von der Gröſse. — *quo pertinet ergo* etc.] „welchen Sinn hat es also, daſs du (in scheinbarem Widerspruch damit)“ u. s. w. — 36. *illis*] d. h. *lupis*, von denen vorher, V. 31—33, die Rede war, uud die hier, wo es sich hauptsächlich um die *mulli* handelt, nur zur Klarstellung des verkehrten Prinzips noch einmal herbeigezogen sind. — 37. *his*] d. h. *mullis*. Der Sinn des Satzes ist: weil die *lupi* von Natur groſs sind, liebst du die kleinen, und bei den *mulli* umgekehrt. — 38. *ieiunus raro*] gehört zusammen.

39 f. In einer das gewöhnliche Maſs weit übersteigenden Gröſse, „groſs, auf groſser Schüssel lang hingestreckt“, so wünschte ein richtiger Schlemmer in seiner unwürdigen Gier den *mullus* auf der Tafel zu schauen. — 40. *Harpyiis digna*] d. h. nicht eines Menschen, sondern jener gierigen, gefräſsigen Ungeheuer würdig. — 41. *praesentes*] bereitstehend zu einschreitender Thätigkeit. — *coquite*] sarkastisch: übernehmt die Zubereitung, macht sie gar, d. h. faul. — *obsonia*] vorzugsweise Fischspeisen. — *quamquam*] Der Sprecher verbessert sich gleichsam: jedoch — wozu bedarf es der Südwinde? — auch der frische Eber und die Butte riecht, wenn der Magen überladen ist, wo der Übersättigte dann jenen leckeren Braten die gewöhnlichsten Reizmittel wie Radieschen und Alant vorzieht. — 42. *putet*] d. h. er erweckt denselben Widerwillen, als wenn er röche. — *mala copia*] „böse, schädliche Fülle“ eingenommener Speisen. — 44. *acidas*] d. h. mit Essig abgekocht. — *necdum*

pauperies epulis regum: nam vilibus ovis
nigrisque est oleis hodie locus. haud ita pridem
Galloni praeconis erat acipensere mensa
infamis. quid? tum rhombos minus aequor alebat?
tutus erat rhombus tutoque ciconia nido,
donec vos auctor docuit praetorius. ergo
si quis nunc mergos suaves edixerit assos,
parebit pravi docilis Romana iuventus.
sordidus a tenui victu distabit, Ofello
iudice: nam frustra vitium vitaveris illud,
si te alio pravus detorseris. Avidienus,

---

omnis etc.] Neben den Radieschen und dem Alant haben sich auch noch eigentliche Armenmannsgerichte auf den Tafeln der grofsen Herren erhalten: die Eier und die schwarzen Oliven (zum Voressen gehörig). — 45. *regum*] wie 1, 2, 86. — 46. *hodie*] „noch heute".

46 ff. *haud ita* etc.] Sonst wechselt der Geschmack vielfach nach der Mode. — *haud ita pridem*] nämlich zur Zeit des Lucilius. — 47. *Galloni praeconis*] Dieser Gallonius, der trotz seines nicht eben einträglichen Geschäfts (vgl. 1, 6, 86), wahrscheinlich auf nicht besonders ehrenvolle Weise, ein Vermögen erworben hatte, verprafste dasselbe in dem damals hochgeschätzten *acipenser* (wahrscheinlich der Stör). Lucilius verfafste deswegen Spottverse auf ihn, die Cicero de fin. 2, 8, 25 anführt. Zur Zeit des Horaz wurde der *acipenser* nicht mehr geachtet. — *erat*] die letzte Silbe durch die Kraft der Arsis und der Cäsur verlängert; vgl. 2, 1, 82. — 49. *ciconia*] Der noch das Nest hütende junge Storch ist gemeint, daher *tuto nido*. — 50. *auctor praetorius*] „ein prätorischer Tonangeber" in Dingen des Geschmacks, nämlich ein gewisser Sempronius Rufus, der es durch sein Beispiel aufbrachte, junge Störche zu essen. *praetorius* ist spöttisch; er bewarb sich um die Prätur, das Volk liefs ihn aber bei der Wahl schmählich durchfallen; es rächte damit, wie es in einem darauf gedichteten Epigramme hiefs, den Tod der Störche. — 51. *mergos*] wegen ihres harten Fleisches und ranzigen Geschmackes kaum geniefsbar. — *suaves*] sc. *esse*. — *edixerit*] gleichsam als culinarischer Prätor.

53 ff. Indem man die Schwelgerei meidet, darf man jedoch nicht in den entgegengesetzten Fehler einer schmutzig geizigen Lebensweise verfallen, die von der einfachen Lebensweise sehr verschieden ist. — 53. *sordidus a tenui victu*] dichterisch für *sordidus victus a tenui*. — *distabit*] Der Sprecher hat die zukünftige Befolgung seiner Lehren im Auge, wobei dann dieser Unterschied statthaben wird. — *Ofello iudice*] für *me iudice*; Ofellus, dessen Rede noch fortgeht, spricht von sich in der dritten Person, wie Horaz selbst von sich 2, 1, 18. — 55. *alio*] d. h. *ad aliud vitium*. — *Avidienus*] ein

cui Canis ex vero dictum cognomen adhaeret,
quinquennes oleas est et silvestria corna,
ac nisi mutatum parcit defundere vinum, et
cuius odorem olei nequeas perferre, licebit
ille repotia, natales aliosve dierum
festos albatus celebret, cornu ipse bilibri
caulibus instillat, veteris non parcus aceti.
quali igitur victu sapiens utetur, et horum
utrum imitabitur? hac urguet lupus, hac canis, aiunt.
mundus erit, qua non offendat sordibus, atque
in neutram partem cultus miser. hic neque servis,

---

nicht weiter bekannter Geizhals. — 56. *Canis*] wegen seiner schmutzigen, elenden Lebensweise; dieselbe wird als Beispiel des *sordidus victus* im Folgenden näher beschrieben. — *ex vero dictum*] „nach der Wirklichkeit ihm beigelegt"; zu *dictum* vgl. Liv. 1, 1: „stirps virilis, cui Ascanium parentes dixere nomen". — 57. *quinquennes*] also jedenfalls ganz eingetrocknet und ranzig. — *silvestria corna*] „wilde Kornelkirschen", sonst als Schweinefutter gebraucht. — 58. *mutatum*] „verdorben, umgeschlagen". — *parcit*] mit folgendem Inf. dichterisch: „er hütet sich, scheut sich (aus Sparsamkeit)". — *defundere*] näml. in den Becher: „einschenken". — 59. *cuius odorem olei* etc.] durch Attraktion für *oleum, cuius odorem nequeas perferre ... ipse instillat.* — *licebit ... celebret*] selbst bei festlichen Gelegenheiten, wo andere etwas daraufgehen lassen und die feinsten Tafelgeräte aufsetzen; *licebit* für *licet*, wie Ep. 15, 19. — 60. *repotia*] eigentlich nochmaliges Trinken, Bezeichnung des Schmauses, der am Tage nach der Hochzeit im Hause des Neuvermählten stattfand: „Nachhochzeit". — 61. *albatus*] d. h. im Feierkleide. — *cornu ... aceti*] Nicht, wie in den bessern Haushaltungen selbst bei gewöhnlichen Mahlzeiten üblich, aus einem hübschen Fläschchen von Glas oder Thon, sondern aus einem zwei Pfund haltenden Ölgefäfs von gemeinem Horn gieſst er selbst, denn der Sklave möchte zu viel ausfliefsen lassen, das stinkende Öl tropfenweise auf den Kohl; dagegen ist er, um freigebig zu scheinen, mit altem, verdorbenem Essig nicht sparsam.

63. *horum utrum*] geht auf die beiden geschilderten Typen, den Schwelger und den Geizhals. — 64. *hac urguet* etc.] eine sprichwörtliche Redensart als Antwort auf die vorige Frage. Der Sinn ist: Keinem von beiden wird er nachahmen, denn von den beiden Gegensätzen ist der eine so schlimm als der andere. Der Hund hier als bissiges, mit dem Wolf gleich gefährliches Tier. — 65. *mundus erit*] Subj. ist der Weise. *mundus* „sauber, fein" in der Lebensweise. — *qua ... sordibus*] beschränkend: „insoweit, dafs er nicht durch Unsauberkeit, Unfeinheit Anstofs giebt". *qua = eatenus ut.* — 66. *cultus miser*] „bedauernswert (verächtlich) wegen seiner Lebensweise". *cultus* gehört

Albuci senis exemplo, dum munia didit,
saevus erit, nec sic ut simplex Naevius unctam
convivis praebebit aquam: vitium hoc quoque magnum.
accipe nunc, victus tenuis quae quantaque secum
adferat. in primis valeas bene. nam variae res
ut noceant homini, credas memor illius escae,
quae simplex olim tibi sederit: at simul assis
miscueris elixa, simul conchylia turdis,
dulcia se in bilem vertent stomachoque tumultum
lenta feret pituita. vides ut pallidus omnis
cena desurgat dubia? quin corpus onustum
hesternis vitiis animum quoque praegravat una
atque adfigit humo divinae particulam aurae.
alter, ubi dicto citius curata sopori
membra dedit, vegetus praescripta ad munia surgit.

---

als gräzisierender Genetiv der Ursache zu *miser;* vgl. 1, 9, 11: „cerebri felix". — 67. *munia*] die Geschäfte zur Besorgung der Tafel. — 68. *saevus*] „bis zur Grausamkeit streng", aus übergrofser Peinlichkeit. — *simplex*] „der arglose", insofern er nichts Arges darin fand, wenn die Sklaven den Gästen zum Trinken und Mischen des Weines fettiges Wasser reichten.

70—111. Nachweis, welche Vorteile das einfache Leben mit sich führe, und welche Nachteile dagegen die Schlemmerei. — 70—81. Du bleibst gesund und geistig frisch, während bei dem Schlemmer das Gegenteil der Fall ist. — 71. *valeas*] potentialer Konjunktiv, ebenso *credas* V. 72. — *variae res*] die verschiedenerlei Speisen. — 72. *ut*] „wie, wie sehr". — *illius escae, quae simplex*] durch Attraktion für *illius simplicis escae, quae.* — 73. *sederit*] „ruhig gesessen", keine Unruhe im Magen erregt hat, d. h. „gut bekommen ist"; vgl. den Gegensatz *stomacho tumultum feret* V. 75. — 74. *simul*] für *simulac.* — 76. *lenta*] „zähe". — *pītuita*] dreisilbig, *pitvita,* zu lesen, wie Ep. 1, 1, 108. — *ut*] wie V. 72. — 77. *cena dubia*] ein aus Terent. Phorm. 2, 2, 28 entlehnter Ausdruck: eine Mahlzeit, bei der der Überfluſs an Speisen es einem zweifelhaft macht, welche man wählen soll. — 78. *vitiis*] wie V. 21. — 79. *divinae particulam aurae*] Dafs die menschliche Seele ein Teil oder Ausfluſs der die Welt als ein allverbreiteter Hauch durchdringenden Gottheit sei, war eine pythagoreische, später besonders von den Stoikern ausgebildete Idee. — 80. *alter*] „der andere", d. h. der einfach lebende. — *dicto citius*] = *citius, quam dici potest* gehört zu *curata* (sc. *cibo potuque*) und bezeichnet mit diesem zusammen das Gegenteil der langen, oft von Mittag bis tief in die Nacht hinein währenden, schwelgerischen Mahlzeiten.

hic tamen ad melius poterit transcurrere quondam,
sive diem festum rediens advexerit annus,
seu recreare volet tenuatum corpus, ubique
accedent anni et tractari mollius aetas
imbecilla volet: tibi quidnam accedet ad istam,
quam puer et validus praesumis, mollitiem, seu
dura valetudo inciderit seu tarda senectus?
rancidum aprum antiqui laudabant, non quia nasus
illis nullus erat, sed, credo, hac mente, quod hospes
tardius adveniens vitiatum commodius quam
integrum edax dominus consumeret. hos utinam inter
heroas natum tellus me prima tulisset!
das aliquid famae, quae carmine gratior aurem
occupat humanam? grandes rhombi patinaeque
grande ferunt una cum damno dedecus. adde

82—88. Wer für gewöhnlich einfach lebt, hat die Möglichkeit, sich bei besonderen Gelegenheiten und im Bedürfnisfalle etwas zu gute zu thun, wogegen die Lebensweise des Schlemmers, der sich schon von vornherein alle Genüsse bietet, jede Steigerung ausschliefst. — 82. *hic*] der eben mit *alter* bezeichnete. — *ad melius*] d. h. *ad victum meliorem*. — *quondam*] „zu gewisser Zeit, zu gewissen Zeiten, zuweilen". — 84. *ubique*] = *et ubi*. — 85. *anni*] d. h. das höhere Alter. — 86. *tibi*] Anrede an den Schlemmer. — 87. *praesumis*] „vorwegnimmst". — 88. *dura valetudo*] „mifslicher, ungünstiger Gesundheitszustand". — *tarda*] wie 1, 9, 32.

89—93. Das enthaltsame Aufsparen der Vorräte gewährt die Möglichkeit, einen unerwarteten Gast zu bewirten; vermutlich aus diesem Grunde lobten die gastfreundlichen Alten den stinkenden Eber. — 89. *rancidum*] „mit Wildbretgeruch". — 90. *hac mente*] „aus der Rücksicht, aus dem Grunde". — *quod ... commodius ... consumeret*] „weil es passender wäre, dafs". — 91. *tardius*] später, als sich erwarten läfst, und insofern unerwartet. — *vitiatum*] „den wenn auch verdorbenen, schon riechenden". — 92. *integrum*] „frisch". — 93. *heroas*] Ehrenmänner der Vorzeit. — *prima*] „die noch junge", wie 1, 3, 99; der Ausdruck ist aber hier übertreibend. — *tulisset*] s. zu 1, 5, 42.

94—99. Schwelgerei bringt in Not und Schande, verfeindet dich mit Verwandten, Nachbarn, mit dir selbst. — 94. *das aliquid famae ...?*] „Giebst du etwas auf den guten Ruf ...?" Die Frage steht anstatt eines hypothetischen Vordersatzes. — *quae ... occupet*] begründend = *utpote quae ... occupet*. — 95. *grandes rhombi* etc.] Der Nachsatz, vor welchem in der lebhaften Rede ein Begriff wie „so wisse, so bedenke" ausgelassen ist. —

iratum patruum, vicinos, te tibi iniquum
et frustra mortis cupidum, cum derit egenti
as, laquei pretium. „iure“ inquit „Trausius istis
iurgatur verbis; ego vectigalia magna
divitiasque habeo tribus amplas regibus.“ ergo,
quod superat, non est melius quo insumere possis?
cur eget indignus quisquam te divite? quare
templa ruunt antiqua deum? cur improbe, carae
non aliquid patriae tanto emetiris acervo?
uni nimirum recte tibi semper erunt res.
o magnus posthac inimicis risus! uterne

---

97. *patruum*] der gewöhnlich strengste unter den Verwandten; vgl. zu 2, 3, 88. — *iniquum*] „feind, zürnend“. — 98. *derit*] für *deerit;* vgl. 2, 1, 17. — 99. *laquei pretium*] d. h. um dir einen Strick zum Erhängen zu kaufen.

99—111. Dem reichen Schwelger ist jedenfalls unzweckmäfsige Verwendung seines Überschusses und unweise Kurzsichtigkeit vorzuwerfen, da er verabsäumt, sich im Glück auf einen möglichen Schicksalswechsel vorzubereiten. — „iure“ inquit etc.] Ein Einwurf gegen das eben gesagte: Mit Recht, sagt einer (ein Schlemmer), läfst sich dieser Vorwurf (V. 95—99) dem Trausius machen; mich trifft er nicht, ich habe Vermögen übergenug zum Schlemmen. Zu *inquit* s. 1, 4, 78. Trausius mufs ein Schlemmer gewesen sein, der, weil er kein bedeutendes Vermögen besafs, in der That in Not und Schande geraten war, oder sich wenigstens auf dem besten Wege dazu befand. — 100. *vectigalia*] hier wie Od. 3, 16, 40 von den Einkünften eines Privatmannes. — 101. *tribus amplas regibus*] „grofs genug, ausreichend für drei Könige“. — *ergo, quod* etc.] Entgegnung des Ofellus. — 102. Verbinde: *non est, quo melius insumere possis, quod superat? superare* hier intransitiv, „im Überflufs vorhanden, überflüssig sein“. — 103. *cur eget* etc.] Der Sinn ist: warum lässest du es zu, dafs u. s. w.; ebenso bei dem folgenden *quare templa* etc. — *indignus*] „als einer, der es nicht verdient; unverdienterweise“. — 104. *ruunt*] „stürzen ein“, vor Alter. Besonders seit Sullas Zeiten gab es in Rom und den Provinzialstädten viele dergleichen Tempelruinen, vgl. Od. 3, 6, 1 ff.; Augustus sorgte später für ihre Wiederherstellung. — 105. *patriae*] durch Aufwendungen für gemeinnützige Zwecke. — *tanto emetiris acervo*] = *metiris e tanto acervo.* — 106. *uni nimirum* etc.] ironisch. Der Gedanke ist: an einen möglichen Schicksalswechsel und an die Notwendigkeit, durch Gewöhnung an eine einfache Lebensweise dich darauf vorzubereiten, denkst du ebenfalls nicht, denn natürlich wird es dir, dir allein von allen Menschen, immer gut gehen. *recte esse* „sich wohl verhalten, wohl stehen“. — 107. *posthac*] näml. wenn ein Schicksalsschlag dich deines Vermögens beraubt hat. — *risus*] Gegenstand

ad casus dubios fidet sibi certius? hic qui
pluribus adsuerit mentem corpusque superbum,
an qui contentus parvo metuensque futuri
in pace ut sapiens aptarit idonea bello?“
quo magis his credas, puer hunc ego parvus Ofellum
integris opibus novi non latius usum
quam nunc accisis. videas metato in agello
cum pecore et gnatis fortem mercede colonum
„non ego“ narrantem „temere edi luce profesta
quicquam praeter holus fumosae cum pede pernae.
ac mihi seu longum post tempus venerat hospes
sive operum vacuo gratus conviva per imbrem
vicinus, bene erat non piscibus urbe petitis,
sed pullo atque haedo; tum pensilis uva secundas

---

des Gelächters; der Ausruf steht für die Aussage *risus eris.* — *uterne*] *ne* pleonastisch an das Fragepronomen angehängt, wie 2, 3, 317: *quantane*, ebendaselbst 295: *quone.* — 108. *dubios*] „bedenklich, mifslich“. — 109. *assuerit*] transitiv = *assuefecerit;* ebenso 1, 4, 105: *insuevit.* — *superbum*] „üppig“, auch auf *mentem* bezüglich. — 111. *in pace* etc.] Ohne Bild: *in rebus secundis ad res adversas perferendas se praeparaverit.*

II. 112—136. Das Leben des Ofellus als eine Bestätigung seiner Lehren. — 112. *his*] diesen Lehren des Ofellus, insbesondere dem zuletzt, V. 107—111, gesagten. — *puer hunc* etc.] Vor diesen Worten ist ein *scito* oder dergl. ausgelassen, wie V. 95. — *puer parvus*] also zu der Zeit, als Horaz in seiner Vaterstadt Venusia lebte, in deren Nähe demnach das Landgut des Ofellus gelegen haben mufs. — 113. *novi*] in der eigentlichen Bedeutung „ich habe kennen gelernt“. — *latius*] „ausgedehnter“ = „reichlicher“. — *usum*] Das Part. Perf. in der Bedeutung des Part. Präs. — 114. *accisis*] „vermindert, geschmälert“, insofern Ofellus jetzt nicht mehr Besitzer des Gutes war, sondern nur Pächter desselben; s. das Folg. — *videas*] Konj. potent. — *metato*] passivisch; das Gütchen war, vermutlich bei der Verteilung von Ländereien unter die Veteranen der Triumvirn im Jahre 41, vermessen und einem gewissen Umbrenus (s. V. 133) zugewiesen worden. — 115. *fortem*] „tüchtig, wacker“, vgl. Ep. 2, 1, 139. — *mercede colonum*] „als Pächter für einen (dem Besitzer zu zahlenden) Pachtzins“. — 116. *non temere*] „nicht leicht“. — 117. *pede*] das zähere Fufsende, das allein er an Werkeltagen sich gönnte. — 119. *per imbrem*] „während der Regenzeit“, im Winter, wo die Feldarbeit ruht. — 120. *bene erat*] „es ging uns wohl“, d. h. „wir thaten uns gütlich“; vgl. V. 106. — *piscibus urbe petitis*] d. h. mit kostbaren, nur in Rom feilen Seefischen. — 121. *pensilis uva*] Die Trauben wurden im Winter

et nux ornabat mensas cum duplice ficu.
post hoc ludus erat culpa potare magistra,
ac venerata Ceres, ita culmo surgeret alto,
explicuit vino contractae seria frontis.
saeviat atque novos moveat Fortuna tumultus:
quantum hinc imminuet? quanto aut ego parcius aut VQS,
o pueri, nituistis, ut huc novus incola venit?
nam propriae telluris erum natura neque illum
nec me nec quemquam statuit: nos expulit ille,
illum aut nequities aut vafri inscitia iuris,
postremum expellet certe vivacior heres.

---

hangend aufbewahrt. — *secundas mensas*] „den Nachtisch". — 122. *duplice ficu*] = *bifida ficu*. Die Feigen wurden gespalten, so getrocknet und dann wieder zusammengedrückt. — 123. *post hoc*] Getrunken wurde bei Ofellus erst nach dem Essen, nicht schon während desselben. — *ludus ... magistra*] „es war uns ein Spiel, eine ergötzliche Beschäftigung, in der Weise zu trinken, dafs das Versehen Zechmeister war", d. h. es wurde nicht, wie bei grofsen Trinkgelagen üblich, ein *magister* oder *rex bibendi* (συμποσίαρχος) gewählt, der die zu trinkenden Becher bestimmte, sondern seine Stelle vertrat gleichsam die *culpa*, indem jeder, der gegen gewisse vorher verabredete Trinkregeln verstiefs, zur Strafe einen Becher mehr trinken mufste. — 124 f. Auch das Gebet an die Ceres, wobei ebenfalls getrunken wurde, stimmte zur Fröhlichkeit. — 124. *venerata*] passivisch: „angefleht". — *ita ... alto*] „so möchte sie sich (als Saat) mit hohem Halme erheben". *ita* bezieht sich auf *venerata*. Der vollständige Gedanke ist: „so wie sie" oder „entsprechend dem, dafs sie von uns angefleht würde". Die Gewährung der Bitte soll die entsprechende Gegenleistung für das Flehen sein. Das Subjekt von *surgeret* ist *Ceres* in der metonymischen Bedeutung „die Saat, das Getreide". — 125. *explicuit*] „entfaltete (entrunzelte), heiterte auf"; vgl. Od. 3, 29, 16: „sollicitam explicuere frontem". — 127. *quantum hinc imminuet?*] d. h. es wird mir von dem, was ich jetzt habe, nicht so viel nehmen, dafs ich bei meiner mäfsigen Lebensweise nicht noch genug zum Unterhalte hätte. — 128. *o pueri*] Er spricht mit seinen Söhnen, vgl. 115. — *nituistis*] für *nutriti estis*. — *ut*] = *postquam* oder *ex quo*. — *novus incola*] der V. 133 genannte Umbrenus. *incola* nennt er ihn, nicht *dominus, erus;* daran knüpft sich das folg. *nam propriae* etc. — 129. *propriae*] „wirklich", d. h. für immer „eigen", als bleibendes Eigentum angehörig; ebenso V. 134 und 2, 6, 4. — 131. *nequities*] „Liederlichkeit", die ihn dahin bringen wird, dafs er das Gut verkaufen mufs. — *vafri inscitia iuris*] infolge deren es einem verschmitzten Rechtsverdreher gelingen wird, es ihm durch einen Prozefs zu entreifsen. *inscitia* für *inscientia*, wie 2, 1, 81. — 132. *vivacior*] „länger lebend, ihn überlebend"; vgl. 2, 1, 53.

nunc ager Umbreni sub nomine, nuper Ofelli
dictus, erit nulli proprius, sed cedet in usum
nunc mihi, nunc alii. quocirca vivite fortes,
fortiaque adversis opponite pectora rebus."

3.

„Sic raro scribis, ut toto non quater anno
membranam poscas, scriptorum quaeque retexens,
iratus tibi, quod vini somnique benignus

Sat. 2, 3. Die Satire ist eine Verspottung der paradoxen stoischen Moralphilosophie und ihrer lächerlichen Vertreter in damaliger Zeit, gespreizter Deklamatoren und aufdringlicher Gassen- und Hausprediger, sogen. Aretalogen, in der Form eines Gesprächs zwischen dem Dichter und einem Repräsentanten dieser letzteren Gattung, einem gewissen Damasippus, der früher leidenschaftlicher Kunst- und Antiquitätenliebhaber und Kaufmann gewesen, durch jene Passion und schlechte Geschäfte aber bankerott geworden und, als er schon im Begriff war, sich aus Verzweiflung das Leben zu nehmen, durch einen stoischen Deklamator und Vielschreiber namens Stertinius zum Stoicismus bekehrt worden war, und der jetzt kein anderes Geschäft trieb als, mit langem Philosophenbart umherziehend, jedermann unaufgefordert moralische Vorhaltungen zu machen und seine dem Stertinius abgelernte stoische Weisheit zu predigen. Dieser Damasippus überfällt den Dichter auf seinem sabinischen Landgute, wohin derselbe sich aus dem lärmenden Jubel der hauptstädtischen Saturnalienfeier geflüchtet hatte, macht ihm zuerst Vorwürfe wegen seiner Trägheit im Dichten und nimmt dann nach einer kurzen Erklärung über seine jetzige Beschäftigung, den vorangegangenen Bankerott und seine frühere Kunstliebhaberei von einer spöttischen Bemerkung des Dichters Anlafs, auf den stoischen Satz zu kommen, dafs alle Menschen aufser dem Weisen der Stoa Thoren und Wahnsinnige seien, und einen langen dieses Thema behandelnden Vortrag des Stertinius, angeblich denselben, mit welchem jener ihn der Verzweiflung entrissen und für die Grundsätze der Stoa gewonnen, Wort für Wort wiederzugeben. Den Schlufs macht die Anwendung jenes Satzes auf Horaz selbst. Die Abfassung der Satire fällt nicht vor Ende des Jahres 33 v. Chr. (s. zu V. 185).

1. *scribis*] Die letzte Silbe durch die Kraft der Arsis und der Cäsur verlängert; vgl. 2, 2, 47. — 2. *membranam*] „Pergament", meist zur Reinschrift des auf Wachstafeln ausgearbeiteten gebraucht, doch auch, wie hier, zum ersten Entwurf. — *poscas*] näml. vom Sklaven. — *scriptorum quaeque retexens*] eine den Vorwurf verstärkende nähere Bestimmung zu *scribis:* du schreibst selten und noch dazu so, dafs du das Geschriebene immer wieder ausstreichst oder auskratzest (eigentl. wieder aufwebst). — 3. *vini somnique benignus*] sc. *tibi:* „mit Wein und Schlaf dir gütlich thuend". Der Genetiv steht wie bei

nil dignum sermone canas. quid fiet? at ipsis
Saturnalibus huc fugisti. sobrius ergo
dic aliquid dignum promissis. incipe. nil est.
culpantur frustra calami, immeritusque laborat
iratis natus paries dis atque poetis.
atqui voltus erat multa et praeclara minantis,
si vacuum tepido cepisset villula tecto.
quorsum pertinuit stipare Platona Menandro,
Eupolin, Archilochum, comites educere tantos?
invidiam placare paras virtute relicta?

---

prodigus Od. 1, 12, 37; Ep. 1, 7, 42; A. P. 164. — 4. *dignum sermone*] λόγου ἄξιον, „der Rede wert". — *quid fiet?*] „Was soll daraus werden?" — *at ipsis ... fugisti*] ein Einwurf, den Damasippus sich macht: Aber mein Vorwurf ist, wie es scheint, nicht mehr berechtigt, du bist nicht mehr *vini somnique benignus*, da du an den Saturnalien selbst, wo alles in Rom in Saus und Braus lebt, hierher, auf dein sabinisches Landgut, geflohen bist. Die Saturnalien waren ein altitalisches Fest, das zum Andenken an die goldene Zeit unter der Regierung des Saturn als allgemeines Freudenfest vom 17. Dezember ab mehrere Tage lang gefeiert wurde. Die Feier bestand in einer ununterbrochenen Reihe von Schmausereien und sonstigen Lustbarkeiten. — 6. *dignum promissis*] „den Verheifsungen (die du deinen Freunden gegeben hast) entsprechendes". — *nil est*] „Es wird nichts", du bringst nichts zustande; so spricht Damasippus, nachdem er gleichsam eine Weile vergeblich gewartet hat. — 7. *frustra*] „ohne Grund". — *immeritusque* etc.] d. h. die Wand, an der du beim Schreiben sitzest oder liegst, hat unschuldigerweise zu leiden, indem du im Unwillen darüber, dafs dir nichts gelingen will, mit den Fäusten dagegenschlägst. Wegen der Unbilden, denen die Wand so ausgesetzt ist, bezeichnet Damasippus sie mit scherzhaftem Bedauern als eine Unglückswand, die im Zorn der Götter und Dichter geboren sei. — 9. *voltus erat*] näml. in Rom vor der Abreise. — *minantis*] *minari* scherzhaft für *promittere*, wie Ep. 1, 8, 3. — 10. *vacuum*] näml. von Geschäften und sonstigen Abhaltungen. — 11. *quorsum pertinuit*] „Welchen Sinn und Zweck hatte es ...?" näml. wenn nicht den, durch anregende Lektüre Kraft und Lust zur dichterischen Produktion zu gewinnen. Vgl. 2, 2, 35. — *stipare ... Menandro*] Dativ: „mit dem Menander zusammenzupacken". Menander, der berühmteste Dichter der neuen griechischen Komödie, geboren 342 v. Chr. — 12. *Eupolin*] s. zu 1, 4, 1. — *Archilochum*] aus Paros, blühend um 688 v. Chr., Erfinder des Spottgedichtes in Jamben, Vorbild des Horaz in seinen Epoden; vgl. Ep. 1, 19, 23ff. — *comites educere tantos*] Der Ausdruck spielt auf die Sitte der Vornehmen an, bei Reisen aufs Land einige Freunde oder Klienten als Begleiter mitzunehmen; s. zu 1, 6 102. *tantos*, d. h. so berühmte und treffliche. — 13. *invidiam*] die Mifs-

contemnere miser. vitanda est improba Siren
desidia, aut, quidquid vita meliore parasti,
ponendum aequo animo." — di te, Damasippe, deaeque
verum ob consilium donent tonsore. sed unde
tam bene me nosti? — „postquam omnis res mea Ianum
ad medium fracta est, aliena negotia curo
excussus propriis. olim nam quaerere amabam,
quo vafer ille pedes lavisset Sisyphus aere,
quid sculptum infabre, quid fusum durius esset.

---

gunst, die du dir durch deine Satiren zugezogen hast. — *virtute relicta*] d. h. dadurch, dafs du das Satirendichten ganz aufgiebst. *virtus* hier von der Thätigkeit, dem Fleifs. — 14. *miser*] prädikativ: „als ein Elender". — 15. *quidquid parasti*] Gemeint ist Beifall, Ruhm. — *meliore*] d. h. thätiger. — 16. *ponendum*] = *deponendum*, „fahrenlassen, aufgeben"; vgl. Ep. 1, 16, 35.

16. *di te ... tonsore*] Damasippus hat sich, seit er Stoiker geworden ist, nach der Sitte dieser und der cynischen Philosophen den Bart lang wachsen lassen (vgl. V. 35). Horaz benutzt dies zu einem Scherze. Den Dank für einen freundlichen Zuspruch pflegte man durch einen allgemeinen Wunsch wie *dii tibi dent, quae optes* (vgl. 2, 8, 75) auszudrücken. Statt dessen wünscht ihm Horaz für seinen guten Rat einen *tonsor*, als wisse er nicht, was der lange Bart des Damasippus bedeute, und als glaube er, dafs es diesem blofs an einem Barbier fehle, um den Bart los zu werden. — 18. *Ianum ad medium*] d. h. an den Tischen der Geldwechsler. *Iani* waren überwölbte Durchgänge. In Rom werden deren besonders drei erwähnt, welche durch die das Forum rings umgebenden Säulenhallen und Tabernen nach den Strafsen hin durchführten, der *Ianus summus, medius* und *imus*. An dem mittleren Janus hatten die Geldwechsler oder Banquiers, welche Kapitalien auf Zinsen unterbrachten, Darlehne gaben, auch Kauf- und Tauschgeschäfte und Versteigerungen besorgten, ihre Tische oder Banken. — 19. *fracta est*] „(gleichsam) Schiffbruch gelitten hat". Damasippus hat mit den Banquiers Geschäfte gemacht und dabei sein ganzes Vermögen verloren. — *aliena negotia curo*] „kümmere ich mich um anderer Leute Angelegenheiten". — 20. *excussus*] „verdrängt". — *olim nam*] *nam* mit dichterischer Freiheit nachgestellt; ebenso V. 41 und 302; 2, 6, 78 und öfter. — *quaerere ... durius esset*] Der Sinn ist: ich beschäftigte mich mit der Untersuchung von Antiquitäten, suchte z. B. zu bestimmen, welches von mehreren altertümlichen ehernen Gefäfsen dasjenige wäre, in welchem u. s. w., ferner mit der technischen Beurteilung von gemeifselten oder gegossenen Bildwerken. 21. *vafer ille ... Sisyphus*] der mythische Gründer und König von Korinth; *vafer* nach Hom. Il. 6, 153: Σίσυφος ... ὃ κέρδιστος γένετ' ἀνδρῶν. — *aere*] „ehernes Gefäfs". — 22. *durius*] „zu hart, -ungefällig,

callidus huic signo ponebam milia centum;
hortos egregiasque domos mercarier unus
cum lucro noram: unde frequentia Mercuriale
imposuere mihi cognomen compita." — novi,
et miror morbi purgatum te illius. atqui
emovit veterem mire novus, ut solet, in cor
traiecto lateris miseri capitisve dolore,
ut lethargicus hic cum fit pugil et medicum urguet.
dum ne quid simile huic, esto ut libet. — „o bone, ne te
frustrere: insanis et tu, stultique prope omnes,

-steif"; Gegensatz *mollius*. — 23. *callidus*] „mit Kennerblick, als Kenner"; vgl. 2, 7, 101; Ep. 1, 10, 26. — *huic*] „diesem" anschaulich für „einem"; s. zu 1, 9, 51. — *ponebam*] „ich bestimmte als Preis, taxierte es auf". — *milia centum*] sc. *sestertium*. — 24. *unus*] „einzig", wie kein anderer; vgl. 2, 6, 57. — 25. *unde ... compita*] Auf den Kreuzwegen, wo immer ein Zusammenfluſs von Menschen war, fanden gewöhnlich die Versteigerungen statt. Weil Damasippus bei diesen öfters solche glücklichen Käufe machte, gab ihm die dort versammelte Menge den Beinamen Merkur, in dem Sinne, daſs er sich wie der Gott selbst auf Handel und Gewinn verstehe. — 27. *morbi illius*] näml. von jener Leidenschaft für Antiquitäten und Kunstwerke und für den Handel mit Gärten und Häusern als einer geistigen Krankheit. Der Genetiv statt des Ablatis bei *purgare* dichterisch nach Analogie des griechischen *καθαίρειν τινά τινος*. — *atqui*] „Aber (ich brauche mich im Grunde darüber nicht zu wundern) es hat eben" u. s. w. — 28. *mire novus*] gehört zusammen. Horaz meint des Damasippus Hinwendung zur stoischen Philosophie nebst der damit zusammenhängenden Sucht, sich um anderer Leute Angelegenheiten zu kümmern. — *ut solet*] sc. *fieri*. — 29. *miseri*] „leidend". — 30. *ut lethargicus* etc.] Konstruiere: *ut cum lethargicus* etc. — *hic*] wie *huic* V. 23. — *pugil*] für *phreneticus*, „tobsüchtig". — 31. *dum ne ... libet*] d. h. Wenn nur nicht etwas diesem (zuletzt erwähnten Vorgang) Ähnliches bei dir vorgeht, daſs du nämlich tobsüchtig wirst und mir zu Leibe gehst, so mag es mit deiner Krankheit sein, wie es will.

31. *o bone, ne ... omnes*] Damasippus will sagen: „Du scheinst, während du mich für geistig krank, also für wahnsinnig erklärst, dich selbst für gesund zu halten. Täusche dich nicht, auch du bist wahnsinnig wie ich, und Thoren sind beinahe alle." Nach der Lehre der Stoiker sind alle Menschen aufser dem stoischen Weisen Thoren und folglich, nach dem von ihnen angenommenen Satz *πᾶς ἄφρων μαίνεται*, wahnsinnig. Die späteren Stoiker gestanden aber ein, daſs so gut wie keiner dem Ideale des Weisen vollkommen entspreche, sondern auch die Stoiker selbst im allgemeinen nur als zur Weisheit fortschreitende

si quid Stertinius veri crepat, unde ego mira
descripsi docilis praecepta haec, tempore quo me
solatus iussit sapientem pascere barbam
atque a Fabricio non tristem ponte reverti.
nam male re gesta cum vellem mittere operto
me capite in flumen, dexter stetit et „cave faxis
te quicquam indignum: pudor“ inquit „te malus angit,
insanos qui inter vereare insanus haberi.
primum nam inquiram, quid sit furere: hoc si erit in te
solo, nil verbi, pereas quin fortiter, addam.
quem mala stultitia et quemcumque inscitia veri
caecum agit, insanum Chrysippi porticus et grex

---

anzusehen seien, daher hier Damasippus seinen eigenen Wahnsinn ohne weiteres zugiebt. — 33. *Stertinius*] der Bekehrer des Damasippus; auch Ep. 1, 12, 20 erwähnt. Er soll 220 Bücher stoisch-philosophischen Inhalts in lat. Sprache geschrieben haben. — *crepat*] von lautem und wiederholtem Reden, hier ohne tadelnde Nebenbedeutung: „predigt“. — *unde*] = *a quo, ex cuius ore;* vgl. 1, 6, 12; 2, 6, 21. — 34. *descripsi*] eine Redekürze. Damasippus will sagen, er habe die Lehren bei der im Folgenden bezeichneten Gelegenheit aus dem Munde des Stertinius vernommen und sie dann zu Hause aufgeschrieben. — 35. *sapientem barbam*] d. h. der das Abzeichen des Weisen (des stoischen Philosophen) ist. — 36. *a Fabricio ponte*] Die Fabricische Brücke, so benannt nach L. Fabricius, der sie als *curator viarum* i. J. 62 v. Chr. hatte aufführen lassen, verband die Stadt mit der Tiberinsel. — 37. *male re gesta*] d. h. nach meinem Bankrott; vgl. V. 18f. — *operto capite*] nach der Sitte des Altertums, das Haupt zu verhüllen, wenn man in den Tod ging oder seine Annäherung fühlte. — 38. *dexter*] „heilbringend, als Retter“, nach griechischem Sprachgebrauch, weil für den griechischen Seher von rechts her die günstigen Zeichen kamen. — *cave faxis* etc.] Die hiermit beginnende Ansprache des Stertinius reicht bis V. 295. — *cave*] mit kurzer Endsilbe, wie V. 177; 2, 5, 75; Ep. 1, 13, 19. — *faxis*] 2. P. des alten Coni. Perf. *faxim.* — 39. *te indignum*] „was dir unangemessen ist“, wozu du keine Veranlassung hast. — *pudor ... haberi*] Der Gedanke ist: „Du suchst den Tod, weil du dich scheust, (wegen deines durch deine thörichte Leidenschaft für alte Kunstwerke u. s. w. herbeigeführten Bankrotts) für einen unsinnigen, verrückten Menschen gehalten zu werden. Diese Scheu ist aber eine falsche Scham, weil alle unsinnig sind.“ Der Begründung dieses letzten Satzes dient die ganze folgende Ausführung des Stertinius.

41. Stertinius beginnt mit der Definition des Begriffes *furere (= insanum esse). — erit in te*] „bei dir stattfindet“. — 44. *Chrysippi*] s. zu

autumat. haec populos, haec magnos formula reges
excepto sapiente tenet. nunc accipe, quare
desipiant omnes aeque ac tu, qui tibi nomen
insano posuere. velut silvis, ubi passim
palantes error certo de tramite pellit,
ille sinistrorum, hic dextrorsum abit, unus utrique
error, sed variis inludit partibus: hoc te
crede modo insanum, nihilo ut sapientior ille,
qui te deridet, caudam trahat. est genus unum
stultitiae nihilum metuenda timentis, ut ignes,
ut rupes fluviosque in campo obstare queratur;
alterum et huic varum et nihilo sapientius ignes
per medios fluviosque ruentis: clamet amica,
mater honesta, soror, cum cognatis pater, uxor

1, 3, 126. — *porticus*] στοά, hier übertragen: die nach der στοὰ ποικίλη in Athen benannte stoische Schule. — *grex*] „Anhängerschaft"; vgl. Ep. 1, 4, 16. — 45. *autumat*] *dicit.* — *formula*] hier = *definitio.* — 46. *tenet*] „umfafst, begreift". — 47. *nomen insano*] Er hatte also jetzt im Publikum den Beinamen *insanus;* vgl. V. 297 f.

48—63. *velut* etc.] Der Satz, dafs alle unsinnig sind, wird zunächst seinem Sinne nach dahin näher bestimmt, dafs alle gleichermafsen vom rechten Pfade, d. h. von der Weisheit, abirren, wenn auch nach verschiedenen Richtungen hin, oder dafs alle insgesamt an Thorheit leiden, wenn dieselbe sich auch bei den einzelnen auf verschiedene, ja wohl auf geradezu entgegengesetzte Weise äufsert. — 48. *silvis*] für *in silvis.* — *ubi*] von der Zeit. — *passim palantes*] gehört zusammen. — 50. *utrique*] auf *ille ... hic* bezüglich, hängt von *inludit* ab. — 51. *variis partibus*] „in verschiedenen Richtungen". — *hoc te crede ... trahat*] Das *hoc modo* entspricht dem *velut.* Der Sinn ist: auf diese Weise halte dich, jedoch nicht minder den, der dich verlacht, für unsinnig, auf die Weise nämlich, dafs ihr beide gleichermafsen, nur nach verschiedenen Richtungen hin, irre geht, oder beide in gleichem Mafse, wenn auch auf verschiedene Art, thöricht seid. — 53. *caudam trahat*] „den (Narren-)Schwanz nachschleppt"; die Redensart wahrscheinlich von dem Knabenscherze entlehnt, einem ohne sein Wissen einen Schwanz hinten anzuhängen. — *est genus* etc.] Konkretes Beispiel eines solchen Irregehens nach verschiedenen (entgegengesetzten) Seiten hin. — 54. *nihilum*] adverbialer Accusativ, mit *metuenda* zu verbinden. — *timentis*] = *eius, qui (nihilum metuenda) timet,* sc. *stultitia.* Ebenso V. 57 *ruentis.* — 55. *in campo*] „auf freiem Felde". — 56. *varum*] „entgegengesetzt", eigentl. „auswärts gebogen, divergierend". — 57. *clamet*] konzessiver Konjunktiv: „mag schreien". — *amica*] „die Ge-

„hic fossa est ingens, hic rupes maxima, serva!“
non magis audierit, quam Fufius ebrius olim,
cum Ilionam edormit, Catienis mille ducentis
„mater, te appello“ clamantibus. huic ego volgus
errori similem cunctum insanire docebo.
insanit veteres statuas Damasippus emendo:
integer est mentis Damasippi creditor? esto.

---

liebte“. — 59. *serva*] „gieb acht, pafs auf!“ — 60. *quam Fufius* etc.] Es wird auf einen lächerlichen Vorfall Bezug genommen, der sich einst bei der Aufführung der Iliona, einer Tragödie des Pacuvius, zugetragen hatte. Die dem Stücke zu Grunde liegende Fabel war folgende: Priamus hatte seinen jüngsten Sohn Polydorus seiner ältesten Tochter Iliona, die mit dem thracischen König Polymestor vermählt war, zur Erziehung übergeben. Diese erzog denselben als ihren Sohn, während sie ihren wirklichen Sohn Deiphilus für ihren Bruder Polydorus ausgab. Nach der Einnahme von Troja schickten die Griechen, um den Stamm des Priamus ganz auszurotten, Gesandte an Polymestor, welche ihm die Elektra, Agamemnons Tochter, zur Gattin und eine grofse Summe Geldes versprachen, wenn er den Polydorus töten würde. Polymestor liefs sich verlocken und tötete aus Unkenntnis seinen eigenen Sohn. In dem Stücke erschien nun der Schatten des Deiphilus seiner schlafenden Mutter und erweckte sie mit den Worten: *mater, te appello ... surge et sepeli natum!* Bei einer Aufführung der Tragödie war aber der Schauspieler Fufius infolge eines Rausches in der Rolle der Iliona wirklich und zwar so fest eingeschlafen, dafs er nicht nur den Ruf des den Schatten des Deiphilus vorstellenden Schauspielers Catienus nicht hörte, sondern auch nicht gehört hätte, wenn auch noch so viele Catienus *mater, te appello* geschrieen hätten. — 61. *Ilionam edormit*] ein witziger Ausdruck. Statt die Rolle der schlafenden Iliona zu spielen, schlief er sie wirklich durch. *edormit* ist historisches Präsens; vgl. V. 277. — *Catienis ... clamantibus*] „wenn auch ... geschrieen hätten“. — *mille ducentis*] das Doppelte des in Prosa gebräuchlichen *sescenti*, um eine recht grofse Anzahl zu bezeichnen. — 62. *huic ... insanire*] d. h. dafs alle Menschen aufser dem Weisen *(cunctum volgus)* auf eine dem eben angeführten Beispiele ähnliche Art nach der einen oder anderen Seite hin irre gehen und insofern wahnsinnig sind.

64—76. Beweis, dafs der Gläubiger des Damasippus ebenso wahnsinnig, ja noch wahnsinniger ist als Damasippus. — 64. *insanit ... emendo*] näml. weil er sich dadurch in Schulden stürzt, die er nicht bezahlen kann. Stertinius spricht damit die über Damasippus im Publikum herrschende Meinung aus. Ihr stellt er die V. 65 folgende Frage gegenüber. — 65. *integer mentis*] „richtig am Verstande“; vgl. Od. 1, 22, 1: *integer vitae*. — *creditor*] der ihm das Geld zu solchen Ankäufen vorstreckt. — *esto*] d. h. Ich will es vorläufig zugeben. Es wird sich ja zeigen, ob diese Annahme vor der folgenden Argumen-

„accipe, quod numquam reddas mihi“ si tibi dicam,
tune insanus eris, si acceperis, an magis excors
reiecta praeda, quam praesens Mercurius fert?
scribe decem a Nerio, non est satis, adde Cicutae
nodosi tabulas centum, mille adde catenas:
effugiet tamen haec sceleratus vincula Proteus.
cum rapies in ius malis ridentem alienis,
fiet aper, modo avis, modo saxum et, cum volet, arbor.
si male rem gerere insani est, contra bene sani,

---

tation bestehen kann. — 66. *reddas*] „zurückgeben magst“ oder „sollst“. — 67. *tune ... fert?*] Die Antwort auf die Frage soll sein: Du wirst nicht wahnsinnig sein u. s. w., der Wahnsinn wird im Gegenteil, wenn ich dir mit diesen Worten Geld leihe, auf meiner Seite sein. — *magis*] = *potius*. — 68. *praesens*] „hilfreich“. — *Mercurius*] der Gott, der den Gewinn giebt. — 69—73. Einem unzuverlässigen Schuldner Geld leihen ist aber nichts anderes als gleichsam zu ihm sprechen *accipe, quod numquam reddas mihi;* denn mag man sich von ihm Schuldverschreibungen ausstellen lassen, so viele und so bindende und verklausulierte, wie man will, er wird doch als ein durchtriebener Proteus allen diesen Fesseln zu entschlüpfen und sich vor Gericht durchzuhelfen wissen. — 69. *scribe decem a Nerio*] Die Anrede ergeht wie V. 66 und 67 an ein willkürlich angenommenes Subjekt, das hier aber nicht wie dort als Geldempfänger, sondern als Geldausleiher gedacht ist; der Imperativ steht statt eines hypothetischen oder konzessiven Vordersatzes; zu *decem* ist aus V. 70 *tabulas,* „Schuldverschreibungen“, „Schuldscheine“, zu ergänzen; *a Nerio* bezeichnet die Schuldscheine als von Nerius, einem bekannten Wucherer jener Zeit, ausgehende, d. h. aufgebrachte oder erfundene: „Magst du (statt eines) zehn (von dem Schuldner zu unterschreibende) Schuldscheine aufsetzen (und zwar Schuldscheine jener bündigen und mit allen möglichen Kautelen versehenen Art), wie Nerius sie aufgebracht hat.“ — *Cicutae*] (Schierling) wahrscheinlich der Spottname des V. 75 genannten Wucherers Perellius. — 70. *nodosi*] „knotenvoll“, d. h. der den Schuldner auf vielfache Weise zu verstricken oder verbindlich zu machen versteht. — *catenas*] hier von Klauseln oder Kautelen als Mitteln, den Schuldner gleichsam zu fesseln. — 71. *sceleratus*] in der abgeschwächten Bedeutung „durchtrieben, schlau“; ähnlich *improbus* 2, 5, 84. — *Proteus*] Der Vergleich, der in V. 73 fortgesetzt wird, bezieht sich auf die Erzählung Odyss. 4, 384 ff. — 72. *malis ridentem alienis*] Der aus Odyss. 20, 345: *οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισιν* entlehnte Ausdruck bezeichnet ein der inneren Stimmung nicht entsprechendes, erzwungenes Lachen. Der Schuldner giebt sich durch ein solches Lachen trotz seines Schuldbewufstseins das Ansehen eines seiner guten Sache gewissen Mannes. — 74. *male rem gerere ... bene*] „ein schlechtes, ein gutes Geschäft machen“. —

putidius multo cerebrum est, mihi crede, Perelli
dictantis, quod tu numquam rescribere possis.
audire atque togam iubeo componere, quisquis
ambitione mala aut argenti pallet amore,
quisquis luxuria tristive superstitione
aut alio mentis morbo calet; huc propius me,
dum doceo insanire omnes, vos ordine adite.
danda est ellebori multo pars maxima avaris;
nescio an Anticyram ratio illis destinet omnem.
heredes Staberi summam incidere sepulcro,

---

75. *putidius multo*] sc. *quam tuum*. *putidus* „faulig"; vom Gehirn = unserm „vertrocknet, verbrannt". Der Angeredete ist in diesem Satz wieder wie V. 66 und 67 als Geldempfänger oder Schuldner gedacht. — *Perelli*] s. V. 69 zu *Cicutae*. Dafs gerade Perellius als der Gläubiger des Angeredeten bezeichnet wird, ist nur eine Individualisierung des Gedankens. — 76. *dictantis*] *dictare* in der Geschäftssprache: „sich von jemandem, dem man Geld leiht, eine Schuldverschreibung ausstellen lassen", indem der Ausleihende diese dem Schuldner zu diktieren pflegte (wofern er es nicht vorzog, sie selbst aufzusetzen und von jenem nur unterschreiben zu lassen, vgl. V. 69); dann geradezu „jemandem leihen". — *rescribere*] das Gegenteil von *scribere* in dem Sinne „eine Schuldverschreibung ausstellen, von jemand borgen", also: „die ausgestellte Schuldverschreibung wieder einlösen, zurückzahlen".

77. *audire atque* etc.] Stertinius, der sein Thema bis hierher mit besonderer Bezugnahme auf Damasippns abgehandelt hat, geht jetzt daran, dasselbe in allgemeinerer Weise durchzuführen. V. 77—81 bilden dazu die Einleitung. — *togam componere*] die Toga, sofern sie in Unordnung ist, zurecht, in die gehörigen Falten legen. Der geordnete Anzug soll Ausdruck der inneren Sammlung sein. — 78. *pallet*] dichterisch für *aeger est, laborat*, ebenso *calet* V. 80.

I. 82—157. Der Wahnsinn der Geizigen. — 82. *ellebori*] *elleborus* oder *elleborum*, Nieswurz, bei den Alten als Heilmittel gegen Wahnsinn gebraucht. — *pars*] „Portion, Dosis". — 83. *Anticyram ... omnem*] Anticyra, Stadt in Phocis am korinthischen Meerbusen, in deren Umgebung viel Nieswurz wuchs; „ganz Anticyra" = alle Nieswurz, die Anticyra liefert. — *an ... ratio illis destinet*] d. h. ob es nicht vernünftig wäre, ihnen zu verordnen.

84—103. Beispiel des Staberius, welchem das gegensätzliche Beispiel des Aristippus gegenübergestellt wird. — 84. *heredes Staberi* etc.] Staberius, ein nicht weiter bekannter reicher Geizhals, hatte in seinem Testamente verordnet, dafs seine Erben den Gesamtbetrag der Erbschaft auf seinem Grabmale einhauen sollten. Die Erben verfuhren demgemäfs, weil sie andernfalls, nach einer weiteren Bestimmung des Testaments, zu Aufwendungen verpflichtet gewesen wären, bei

ni sic fecissent, gladiatorum dare centum
damnati populo paria atque epulum arbitrio Arri,
frumenti quantum metit Africa. „sive ego prave
seu recte hoc volui, ne sis patruus mihi“: credo,
hoc Staberi prudentem animum vidisse. quid ergo
sensit, cum summam patrimoni insculpere saxo
heredes voluit? quoad vixit, credidit ingens
pauperiem vitium et cavit nihil acrius, ut, si
forte minus locuples uno quadrante periret,
ipse videretur sibi nequior. omnis enim res,
virtus, fama, decus, divina humanaque pulchris
divitiis parent; quas qui construxerit, ille
clarus erit, fortis, iustus. sapiensne? etiam, et rex

---

welchen die ganze Erbschaft daraufgegangen, und die Gröfse derselben dennoch zu aller Welt Kenntnis gekommen wäre. — *summam*] sc. *patrimoni;* vgl. V. 90. — 85. *gladiatorum centum paria*] d. h. Gladiatorenspiele zur Feier seines Leichenbegängnisses, bei welchen die angegebene ungeheuere Anzahl von Fechterpaaren auftreten sollte. — 86. *damnati*] in der Testamentssprache = *obligati, obstricti.* — *epulum arbitrio Arri*] d. h. einen Leichenschmaus, dessen Gröfse und Opulenz Arrius bestimmen sollte. Wahrscheinlich ist der auch V. 243 erwähnte Q. Arrius, ein Freund Ciceros, gemeint, der um das Jahr 59 zu Ehren seines verstorbenen Vaters einen glänzenden Leichenschmaus gab, an welchem viele Tausend Menschen teilnahmen. — 87. *frumenti ... Africa*] Zu den Spielen und dem Schmaus sollte noch die Austeilung einer unermefslichen Menge Getreides an das Volk hinzukommen. *quantum metit Africa,* eine sprichwörtliche Bezeichnung, vgl. Od. 1, 1, 10: „quidquid de Libycis verritur areis“. — 88. *hoc*] das Einhauen der Erbschaftssumme auf dem Grabmal. — *ne sis patruus mihi*] d. h. man soll nicht gegen mich den strengen Sittenrichter spielen, dadurch nämlich, dafs man sich weigert, meinen Willen auszuführen. *patruus* wegen der sprichwörtlichen Strenge der Oheime gegen die Neffen geradezu = *severus morum censor;* vgl. 2, 2, 97. — 89. *hoc .. vidisse*] d. h. das hatte der kluge Staberius, als er die Bestimmung V. 85 bis 87 hinzufügte, im Auge. — 91. *quoad*] einsilbig gemessen. — 94. *omnis enim* etc.] Ansicht des Staberius, die Stertinius spöttisch als das gerade Gegenstück der stoischen Ansicht entwickelt. Was nach stoischer Ansicht von der Tugend als dem höchsten Gut und von dem vollkommen Tugendhaften oder dem Weisen gilt (s. zu 1, 3, 124) das gilt nach Staberius vom Reichtum und dessen Besitzer. — 96. *parent*] „sind unterthänig“. — *construxerit*] vgl. 1, 1, 44: „constructus acervus“. — 97. *sapiensne? etiam*] Statt den vorhergehenden Prädikaten *clarus, fortis, iustus* das Prädikat *sapiens* ohne weiteres anzureihen,

et quidquid volet. hoc, veluti virtute paratum,
speravit magnae laudi fore. quid simile isti
Graecus Aristippus, qui servos proicere aurum
in media iussit Libya, quia tardius irent
propter onus segnes? uter est insanior horum?
nil agit exemplum, litem quod lite resolvit.
si quis emat citharas, emptas comportet in unum,
nec studio citharae nec Musae deditus ulli,
si scalpra et formas non sutor, nautica vela
aversus mercaturis: delirus et amens
undique dicatur merito. qui discrepat istis,
qui nummos aurumque recondit, nescius uti
compositis metuensque velut contingere sacrum?
si quis ad ingentem frumenti semper acervum
porrectus vigilet cum longo fuste, neque illinc

---

fällt sich der Sprecher, um dasselbe mehr hervorzuheben, zunächst selbst mit der Frage danach in die Rede und beantwortet diese dann bejahend. — 98. *hoc*] diese in und mit dem Reichtum ihm eignenden und somit aus der auf dem Grabstein eingehauenen Zahl ersichtlichen Vollkommenheiten, das *clarum ... regem esse*. — 99. *quid simile isti*] *isti* = *ei, quod fecit Staberius;* zu ergänzen ist *fecit*. Der Sinn der Frage ist: „Etwas dem ganz Unähnliches that u. s. w.". — 100. *Aristippus*] Aristippus von Kyrene, Schüler des Sokrates, Gründer der kyrenaischen oder hedonischen Schule. — 103. Stertinius gesteht zu, dafs das Beispiel des Aristippus nicht geeignet sei, den in Frage stehenden Wahnsinn des Staberius zu gröfserer Evidenz zu bringen, weil man einen Streit nicht durch etwas, was selber streitig sei, entscheiden könne. Er meint, das Verfahren des Aristippus würde die Unrichtigkeit des entgegengesetzten Verfahrens des Staberius nur dann beweisen, wenn es selbst unzweifelhaft richtig wäre; dies sei aber so wenig der Fall, dafs man sogar fragen müsse, wer von den beiden der wahnsinnigere sei.

104—121. Wenn jemand Gerätschaften kaufte und aufsammelte, ohne imstande oder willens zu sein, dieselben zu benutzen, würde er mit Recht von jedermann für verrückt erklärt werden. Das Verhalten des Geizigen steht dem vollkommen gleich; aber triebe jemand auch den Geiz bis zum äufsersten Widersinne, er würde doch nur bei wenigen die nämliche Beurteilung finden — kein Wunder, weil die meisten Menschen an derselben Krankheit leiden. — 106. *formas*] „Leisten". — *non sutor*] „ein Nichtschuster". — 107. *aversus mercaturis*] „ein den Handelsgeschäften abgeneigter", der also auch keine Handelsschiffe auszurüsten gedenkt. — 108. *undique*] = *ab omnibus*. — 110. *velut*

audeat esuriens dominus contingere granum,
ac potius foliis parcus vescatur amaris;
si, positis intus Chii veterisque Falerni
mille cadis, nihil est, ter centum milibus, acre
potet acetum; age, si et stramentis incubet unde-
octoginta annos natus, cui stragula vestis,
blattarum ac tinearum epulae, putrescat in arca:
nimirum insanus paucis videatur, eo quod
maxima pars hominum morbo iactatur eodem.
filius aut etiam haec libertus ut ebibat heres,
dis inimice senex, custodis? ne tibi desit?
quantulum enim summae curtabit quisque dierum,
unguere si caules oleo meliore caputque
coeperis impexa foedum porrigine? quare,
si quidvis satis est, periuras, subripis, aufers
undique? tun sanus? populum si caedere saxis

---

sacrum] vgl. 1, 1, 71. — 113. *dominus*] „er als Eigentümer". — 115. *si ... potet*] Subjekt ist derselbe Geizhals, von dem das Vorhergehende ausgesagt ist; ebenso bei *si ... incubet* V. 117. — *positis*] = *repositis*, „aufbewahrt". — *intus*] näml. in der Weinkammer, *apotheca*. — 116. *nihil est*] korrigierend wie unser „nein"; vgl. V. 69: „non est satis". — 117. *age*] zur Erregung der Aufmerksamkeit bei Hinzufügung eines neuen Moments: „höre weiter", „noch mehr".

122—141. Strafende Ansprache an den V. 111 ff. gezeichneten alten Geizhals, worin ihm das Unsinnige seines Verhaltens im einzelnen nachgewiesen wird. — 122. *aut etiam libertus*] „oder (falls du keinen Sohn hast) gar ein Freigelassener", für den zu sparen du erst recht keine Veranlassung hast. — *ebibat*] „vertrinke" = „durch Trinken verthue", nicht blofs von dem Wein V. 115 f., sondern von dem ganzen Vermögen. — 123. *dis inimice*] = θεοῖς ἐχθρέ, „den Göttern verfeindet, verhafst", und daher unselig; vgl. V. 8. — *custodis*] in dem Sinne: „aufbewahren, aufsparen, nicht in Gebrauch nehmen". — *ne tibi desit?*] d. h. Thust du es, um nicht (infolge dessen, dafs du davon Gebrauch machst,) schliefslich dahin zu kommen, dafs du Mangel leiden müssest? — 124. *quantulum enim* etc.] Begründung des zu ergänzenden Gedankens „du brauchst das nicht zu befürchten". — 125. *oleo meliore*] Über das von Geizhälsen zum Fettmachen des Kohls und zum Salben gebrauchte Öl s. 2, 2, 59 ff. und 1, 6, 124. — 126. *impexa*] d. h. nicht durch Kämmen weggeschafft. — *quare, si ... undique?*] d. h. Warum, wenn du dir so wenig gönnst, dafs du mit allem, auch dem Schlechtesten, fürlieb nimmst, begehst du Meineid u. s. w., um nur recht viel zusammenzuschaffen? — 128. *populum si* etc.] Der all-

incipias servosve tuos, quos aere pararis,
insanum te omnes pueri clamentque puellae:
cum laqueo uxorem interimis matremque veneno,
incolumi capite es. quid enim? neque tu hoc facis Argis,
nec ferro ut demens genetricem occidis Orestes.
an tu reris eum occisa insanisse parente,
ac non ante malis dementem actum Furiis, quam
in matris iugulo ferrum tepefecit acutum?
quin, ex quo est habitus male tutae mentis Orestes,
nil sane fecit, quod tu reprehendere possis:
non Pyladen ferro violare aususve sororem
Electran, tantum maledicit utrique vocando
hanc Furiam, hunc aliud, iussit quod splendida bilis.
pauper Opimius argenti positi intus et auri,

---

gemeine Gedanke ist: „Ja, du räumst aus Habsucht sogar deine Frau und deine Mutter aus dem Wege. Aber freilich, das ist nach der herrschenden Meinung kein Wahnsinn". — *populum caedere saxis*] also eine offene Gewaltthat, und zwar eine solche, von der du gar keinen Nutzen haben würdest. — 129. *quos aere pararis*] durch deren Verletzung oder Tötung du dir also selbst grofsen Schaden zufügen würdest. — 130. *omnes pueri ... puellae*] d. h. alle ohne Ausnahme, sogar die Kinder; vgl. 1, 1, 85. — *clamentque puellae*] *que* ist umgestellt. — 131. *cum laqueo* etc.] Gegensatz des Vorhergehenden. — 132. *incolumi capite es*] d. h. bist du bei gesundem Verstande, nämlich nach der Ansicht der Menge. — *quid enim?* etc.] sarkastische Begründung: Natürlich bist du bei Verstande, denn du thust es in Rom, wo Gatten- und Muttermord aus Eigennutz, zumal wenn er heimlich, durch Erdrosselung oder Vergiftung, verübt wird, nicht als Verbrechen gilt, daher du mit dem wahnsinnigen Muttermörder Orest, der seine That in Argos und mit dem Schwerte vollbrachte, nicht zu vergleichen bist. — 134. *an tu* etc.] d. h. Oder meinst du etwa, dieser Vergleich passe schon darum nicht, weil Orest erst nach dem Morde wahnsinnig geworden sei u. s. w.? Das ist unrichtig, die Furien hatten ihn schon vorher wahnsinnig gemacht. — 137. *quin, ex quo* etc.] Ja, nach dem Morde, von wo an man ihn für wahnsinnig hielt, hat er nichts gethan, was auf Wahnsinn hätte schliefsen lassen. — *male tutae*] = *male sanae*. — 138. *nil sane*] „durchaus nichts". — 139. *aususve sororem*] für *ausus (est) sororemve*; vgl. V. 130. — 141. *splendida bilis*] vom Zorne, Unwillen zu verstehen, *splendida* wegen des grünlichen Glanzes der Galle.

142—157. Der geizige Opinius. — 142. *pauper argenti ... auri*] „arm an Silber und Gold", weil es drinnen (im Geldkasten) verwahrt lag; vgl. Od. 3, 16, 28: „magnas inter opes inops". *pauper* mit dem Genetiv wie 1, 1, 79.

qui Veientanum festis potare diebus
Campana solitus trulla vappamque profestis,
quondam lethargo grandi est oppressus, ut heres
iam circum loculos et claves laetus ovansque
curreret. hunc medicus multum celer atque fidelis
excitat hoc pacto: mensam poni iubet atque
effundi saccos nummorum, accedere plures
ad numerandum. hominem sic erigit, addit et illud:
„ni tua custodis, avidus iam haec auferet heres."
„men vivo?" „ut vivas igitur, vigila; hoc age." „quid vis?"
„deficient inopem venae te, ni cibus atque
ingens accedit stomacho fultura ruenti.
tu cessas? agedum, sume hoc ptisanarium oryzae."
„quanti emptae?" „parvo." „quanti ergo?" „octussibus." „eheu!
quid refert, morbo an furtis pereamque rapinis?"
quisnam igitur sanus? qui non stultus. quid avarus?
stultus et insanus. quid, si quis non sit avarus,
continuo sanus? minime. cur, Stoice? dicam.
„non est cardiacus" Craterum dixisse putato

---

positi wie V. 115. — 143. *Veientanum*] Vejenterwein, eine sehr geringe Sorte. — 144. *Campana trulla*] Er trank, indem er den Becher sparte, gleich aus der Schöpfkelle, und zwar einer ganz gewöhnlichen, irdenen (s. zu 1, 6, 118), nicht einer silbernen oder goldenen. — *solitus*] sc. *est*. — 147. *multum*] adverbial wie 1, 3, 57; 2, 5, 92 u. ö. — *celer*] rasch im Handeln. — 148. *excitat*] „weckt auf". — 150. *erigit*] „bringt auf aus dem Schlafe, ermuntert". — 151. *iam*] „sogleich"; vgl. 1, 1, 16. — 152. *vigila*] „dafür sorge". — *hoc age*] „das betreibe, das lafs dir besonders angelegen sein". — 153. *inopem*] „schwach, erschöpft". — *venae*] die Adern als Sitz der im Blute liegenden Lebenskraft hier für diese selbst. — 154. Der Magen wird mit einem sinkenden Gebäude verglichen, das eine gewaltige Stütze bekommen mufs, wenn es nicht ganz zusammenstürzen soll. — 155. *ptisanarium*] eigentl. ein Aufgufs oder Dekokt von Gerstengrütze, *ptisăna*, πτισάνη, hier Aufgufs, Dekokt überhaupt. — 157. *morbo ... rapinis*] d. h. ob ich an der Krankheit sterbe, oder ob man mich (durch übermäfsig teuere Mittel) so bestiehlt und beraubt, dafs ich doch verhungern mufs.

II. 158—223. Der Ehrgeizige ist wahnsinnig.

158—167 bilden den Übergang. — 158 ff. *quisnam* etc.] Kurze Selbstfragen und Antworten, eine bei den Stoikern sehr beliebte Manier der Argumentation. — 161. *cardiacus*] καρδιακός, „magenkrank". καρδία bei den

„hic aeger.“ recte est igitur surgetque? negabit,
quod latus aut renes morbo temptentur acuto.
non est periurus neque sordidus: immolet aequis
hic porcum Laribus; verum ambitiosus et audax:
naviget Anticyram. quid enim differt, barathrone
dones quidquid habes, an numquam utare paratis?
Servius Oppidius Canusi duo praedia, dives
antiquo censu, gnatis divisse duobus
fertur et haec moriens pueris dixisse vocatis
ad lectum: „postquam te talos, Aule, nucesque
ferre sinu laxo, donare et ludere vidi,
te, Tiberi, numerare, cavis abscondere tristem,
extimui, ne vos ageret vesania discors,

griechischen Ärzten nicht das Herz, sondern der obere Magenmund, überhaupt der Magen. — *Craterum*] ein berühmter Arzt jener Zeit, wahrscheinlich derselbe, den Cic. ad Att. 12, 13, 1; 12, 14, 4 als Arzt des Atticus erwähnt. — *putato*] „nimm an“. — 162. *hic*] gleichsam auf einen Gegenwärtigen hinweisend; vgl. V. 23. — *recte est*] s. zu 2, 2, 106. — *negabit*] sc. *Craterus*. — 163. *temptentur*] Der Konjunktiv steht, weil der Nebensatz den Gedanken des Craterus ausdrückt. — 164 ff. Anwendung des V. 161—163 gesagten auf geistige Krankheiten. — 164. *periurus*] mit Beziehung auf V. 127) also eidbrüchig aus Habsucht. — *immolet ... Laribus*] d. h. gut, so ist er von dieser Art des Wahnsinns frei, wofür er den Laren, deren Gnade *(aequis*, er dies zu danken hat, ein Opfer bringen mag. — 165. *audax*] so dafs er alles wagt, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen. — 166. *naviget Anticyram*] d. h. so leidet er dennoch an Wahnsinn und mag nur nach Anticyra (s. V. 83) schiffen, um dort eine Nieswurzkur zu gebrauchen. — *barathrone dones*] „ob du es in den Abgrund wirfst“, d. h. wegwirfst, es so verausgabst, dafs du selbst nicht den mindesten Genufs davon hast. Gedacht ist an Verschleuderung des Vermögens durch in ehrgeiziger Absicht dem Volke gegebene Festlichkeiten, Spiele, Spenden u. dgl.; vgl. V. 182.

168—186. Bestätigung des Vorhergehenden (V. 165—167) durch die Erzählung von der Ansprache des sterbenden Servius Oppidius an seine beiden Söhne. — 168. *Servius Oppidius*] nicht weiter bekannt. Nach V. 175—185 ist anzunehmen, dafs er erst vor kurzem gestorben war. — *Canusi*] s. zu 1, 5, 91. — *antiquo censu*] „nach alter Schätzung“, d. h. nach dem Mafsstabe der alten Zeit geschätzt. — 169. *divisse*] synkopiert für *divisisse*; vgl. 1, 5, 19; 1, 9, 73. — 171. *talos ... nucesque*] mit denen die Kinder spielten. — 172. Er trägt sie in der nur locker um den Arm geschlagenen Toga, so dafs er sie leicht verlieren kann, verschenkt davon und spielt damit (auf die Gefahr hin, sie zu verspielen). — 173. *tristem*] „finster“. — 174. *discors*] „ent-

tu Nomentanum, tu ne sequerere Cicutam.
quare per divos oratus uterque Penates,
tu cave ne minuas, tu ne maius facias id,
quod satis esse putat pater et natura coercet.
praeterea, ne vos titillet gloria, iure
iurando obstringam ambo: uter aedilis fueritve
vestrum praetor, is intestabilis et sacer esto.
in cicere atque faba bona tu perdasque lupinis,
latus ut in circo spatiere et aëneus ut stes,
nudus agris, nudus nummis, insane, paternis?
scilicet ut plausus, quos fert Agrippa, feras tu,
astuta ingenuum volpes imitata leonem."

---

gegengesetzt". — 175. *Nomentanum*] berüchtigter Verschwender, s. zu 1, 1, 102; zur Zeit der Abfassung von Sat. 1, 8 und 2, 1 noch lebend, s. zu 1, 8, 11. — *Cicutam*] s. zu V. 69. Hier wird er als ein berüchtigter Geizhals angeführt. — 178. *natura coercet*] „was die Natur in Schranken hält", d. h. dessen Vergrößerung die Natur (das natürliche Bedürfnis) verbietet oder wenigstens nicht verlangt. — 180. *obstringam ambo*] Das, wozu er sie verpflichten will, wird nicht besonders ausgesprochen; es ist aus der hinzugefügten Verwünschung zu entnehmen. — *fueritve praetor*] *ve* umgestellt, wie V. 139; ebenso *que* in V. 182: *perdasque lupinis*. — 181. *intestabilis*] eigentl.: „wer des Rechts verlustig ist, vor Gericht Zeugnis abzulegen und an Rechtsgeschäften, welche Zeugen erfordern, Anteil zu nehmen"; hier nach dem Gebrauche der Umgangssprache allgemein „ehrlos". — *sacer*] „verflucht". — 182. Der Gedanke ist: „Du mit deinem mäßigen Vermögen willst aus eitler Ehrbegierde die kostspielige Ädilität übernehmen und da etwa, weil dir die Mittel für bedeutendere Aufwendungen fehlen, durch billige Spenden an den Pöbel, die dich aber schon bankrott machen würden, dich beliebt zu machen suchen?" Beispielsweise wird die herkömmliche Spende am Florafeste genannt, wo von den Ädilen Kichererbsen, Bohnen und Lupinen (Feigbohnen) unter das gemeine Volk ausgeworfen wurden. — 183. *latus ... spatiere*] d. h. damit du als volksbeliebter Ädil breitspurig im Cirkus einhergehen kannst. — *aëneus ut stes*] d. h. *ut tibi erigatur aënea statua*. — 184. *nudus* etc.] d. h. während du infolge des gemachten Aufwandes entblößt bist u. s. w. — 185. *Agrippa*] M. Vipsanius Agrippa, der Vertraute und nachmalige Schwiegersohn des Augustus, der sich als Ädil im Jahre 33 v. Chr. durch die Pracht der von ihm gegebenen circensischen und theatralischen Spiele und durch großartige auf eigene Kosten ausgeführte öffentliche Bauten die Gunst des Volkes in so hohem Grade erwarb, daß er von demselben überall, wo er sich öffentlich sehen ließ, mit lauten Beifallsbezeugungen empfangen wurde. — 186. *astuta* etc.] d. h. indem du mit kleinlichen Mitteln erschleichen willst, was nur dem wahren Verdienste gebührt.

„ne quis humasse velit Aiacem, Atrida, vetas cur?“
„rex sum“. „nil ultra quaero plebeius“. „et aequam
rem imperito; ac si cui videor non iustus, inulto
dicere quod sentit permitto.“ „maxime regum,
di tibi dent capta classem reducere Troia.
ergo consulere et mox respondere licebit?“
„consule“. „cur Aiax, heros ab Achille secundus,
putescit, totiens servatis clarus Achivis,
gaudeat ut populus Priami Priamusque inhumato,
per quem tot iuvenes patrio caruere sepulcro?“
mille ovium insanus morti dedit, inclitum Ulixen
et Menelaum una mecum se occidere clamans.“
„tu, cum pro vitula statuis dulcem Aulide gnatam
ante aras spargisque mola caput, improbe, salsa,
rectum animi servas?“ „quorsum?“ „insanus quid enim Aiax
fecit, cum stravit ferro pecus? abstinuit vim
uxore et gnato: mala multa precatus Atridis
non ille aut Teucrum aut ipsum violavit Ulixen.“
„verum ego, ut haerentes adverso litore naves

187—223. Fingiertes Zwiegespräch zwischen einem gemeinen Soldaten im griech. Heere vor Troja und Agamemnon, worin jener auf Anlafs des von diesem erlassenen Verbots, den Leichnam des wahnsinnigen Ajax zu bestatten, ihm beweist, dafs er wegen seiner Ehrsucht, die ihn zur Opferung seiner eigenen Tochter vermocht, für noch wahnsinniger als Ajax zu erachten sei. — 187. *ne quis humasse velit*] Nachahmung der römischen Gesetzessprache, in der häufig so *ne quis velit* („sich einfallen lasse“, wie 1, 4, 111) mit dem Infin. Perf. statt des Infin. Präs. Die letzte Silbe von *velit* hier durch Arsis und Cäsur verlängert; vgl. V. 1. — 188. *rex sum*] daher ich befehlen und verbieten kann, was ich will. — 189. *inulto*] Zum Dativ vgl. 1, 1, 19. — 191. Der Wunsch, dem des Chryses Hom. Il. 1, 18f. frei nachgebildet, ist Ausdruck des Dankes für die gegebene Erlaubnis. — 192. *mox respondere*] d. h. alsdann auf den Bescheid zu replizieren. — 194. *putescit*] d. h. liegt unbegraben. — 195. Anklang an Hom. Il. 1, 255. — 197. *mille ovium*] *mille* als Substantivum gebraucht. — 201. *rectum animi*] „die Richtigkeit des Verstandes, den richtigen Verstand“; vgl. 2, 2, 25. — *quorsum?*] hier „in welcher Beziehung, wie so?“ — 203. *uxore*] Tekmessa. — *gnato*] Eurysakes. — 204. Er verletzte weder seinen Bruder, noch anderseits selbst den gehafstesten seiner Feinde, den Ulixes. — 205. *adverso litore*] „an dem feindseligen Gestade“, das sich

eriperem, prudens placavi sanguine divos.“
„nempe tuo, furiose.“ „meo, sed non furiosus.“
„qui species alias veris scelerisque tumultu
permixtas capiet, commotus habebitur, atque
stultitiane erret, nihilum distabit, an ira.
Aiax immeritos cum occidit desipit agnos:
cum prudens scelus ob titulos admittis inanes,
stas animo et purum est vitio tibi, cum tumidum est, cor?
si quis lectica nitidam gestare amet agnam,
huic vestem ut gnatae paret, ancillas paret, aurum,
Rufam aut Posillam appellet fortique marito
destinet uxorem: interdicto huic omne adimat ius
praetor et ad sanos abeat tutela propinquos.
quid? si quis gnatam pro muta devovet agna,
integer est animi? ne dixeris. ergo ubi prava
stultitia, hic summa est insania; qui sceleratus,
et furiosus erit; quem cepit vitrea fama,
hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis.“

---

unserer Abfahrt gleichsam widersetzte. — 206. *prudens*] „mit vollem Bewufstsein“, im Gegensatz zu *insanus* V. 201. — 208. *species*] ἰδέας, „Vorstellungen, Begriffe“. — *alias veris*] „andere als wahre“, also „unrichtige, falsche“. Ebenso *alius* mit dem Ablativ Ep. 1, 16, 20; 2, 1, 240. — *sceleris tumultu permixtas*] durch eine, zum Verbrechen treibende, aufgeregte Gemütsstimmung verwirrte. — 209. *commotus*] „geistig erschüttert“, d. h. verrückt; vgl. V. 278. — 210. *stultitiane*] wie der von Ehrgeiz bethörte Agamemnon. — *ira*] wie Ajax. — 211. *desipit agnos*] eine Wortversetzung wie 2, 1, 60. — 212. *prudens*] mit Beziehung auf Agamemnons Äufserung V. 206. — *ob titulos inanes*] d. h. um nichtigen (vor Troja zu erwerbenden) Ruhmes willen. *tituli*, „Ruhmesinschriften“, für „Ruhm“ überhaupt. — 213. *stas animo*] *stare* („fest, unerschüttert stehen“) das Gegenteil von *commotum esse* V. 209. — *tumidum*] von Ehrsucht. — 215. *aurum*] „Goldschmuck“. — 216. *Rufam ... Posillam*] nicht selten auf Inschriften vorkommende röm. Frauennamen. — *forti*] „wacker, brav“; vgl. 2, 5, 64. — 217. *interdicto* etc.] Der Prätor würde ihm als Wahnsinnigen durch ein Interdikt (eine besondere Art prätorischer Verordnung) alle Rechte eines freien Bürgers entziehen und ihn unter die Vormundschaft seiner Verwandten stellen. — 220. *integer animi*] vgl. V. 65. — 222. *et*] = *etiam*. — *quem cepit*] d. h. wessen Sinn ... gefangen genommen hat. — *vitrea*] soviel als *splendida*; vgl. Od. 1, 17, 20; 3, 13, 1. — 223. Der Sinn ist: der ist eben so wahnsinnig wie einer, den Bellona um-

nunc age luxuriam et Nomentanum arripe mecum:
vincet enim stultos ratio insanire nepotes.
hic simul accepit patrimoni mille talenta,
edicit, piscator uti, pomarius, auceps,
unguentarius ac Tusci turba impia vici,
cum scurris fartor, cum Velabro omne macellum
mane domum veniant. quid tum? venere frequentes.
verba facit leno: „quidquid mihi, quidquid et horum
cuique domi est, id crede tuum et vel nunc pete vel cras.“
accipe, quid contra haec iuvenis responderit aequus:
„in nive Lucana dormis ocreatus, ut aprum
cenem ego; tu pisces hiberno ex aequore verris.
segnis ego, indignus qui tantum possideam: aufer!
sume tibi deciens; tibi tantundem; tibi triplex,
unde uxor media currit de nocte vocata.“

---

donnert, geistesverwirrt gemacht hat, d. h. wie ein wahnsinniger Bellonapriester. Der Vergleich ist mit dem Hauptgedanken in einen Satz verschmolzen. Die Priester der asiatischen Bellona, deren Dienst Sulla in Rom eingeführt hatte, führten an den Festen der Göttin in deren Tempel, wie von Wahnsinn ergriffen, rasende Tänze auf, bei denen sie sich mit Messern die Schultern und Arme aufrissen und weissagten. — *cruentis*] Neutrum, = *rebus* oder *spectaculis cruentis*.

III. 224—246. Der Wahnsinn der Schwelger und Verschwender. — 224. *Nomentanum*] s. zu V. 175. — 225. *vincet*] = *evincet* V. 250, „wird (siegreich) erweisen“. — *stultos*] „als Thoren“.

226—238. Nomentan. — 228. *Tusci turba impia vici*] Gemeint sind die in diesem, von früher hier angesiedelten Tuskern benannten, zwischen dem palatinischen und dem capitolinischen Hügel gelegenen Quartiere hausenden Kuppler; vgl. V. 232. — 229. *fartor*] „der Wurstmacher“. — *cum Velabro*] Das Velabrum, zwischen dem *vicus Tuscus* und dem *forum boarium* in der Niederung am Aventin gelegen, war der Hauptverkaufsplatz für Delikatessen. — 233. *aequus*] „der billig denkende“, ironisch. — 234 f. Er wendet sich zunächst an den Jäger und den Fischer. — 234. *Lucana*] In den Waldgebirgen Lucaniens wurden die besten Eber gefangen; vgl. 2, 8, 6. — 235. *hiberno*] „stürmisch“. — *verris*] „schleppst“, fängst mit dem Schlepp- oder Zugnetz, *everriculum*. — 237. *deciens*] sc. *centena milia sestertium* oder blofs *sestertium*, über 150000 Mark. — *tibi triplex*] an den Kuppler gerichtet, dessen Dienste ihm am wertvollsten sind. — 238. *unde*] = *e cuius domo*. — *currit*] „eilends kommt“.

filius Aesopi detractam ex aure Metellae,
scilicet ut deciens solidum absorberet, aceto
diluit insignem bacam: qui sanior, ac si
illud idem in rapidum flumen iaceretve cloacam?
Quinti progenies Arri, par nobile fratrum,
nequitia et nugis pravorum et amore gemellum,
luscinias soliti impenso prandere coemptas,
quorsum abeant? sani ut creta an carbone notandi?
aedificare casas, plostello adiungere mures,
ludere par impar, equitare in harundine longa
si quem delectet barbatum, amentia verset.
si puerilius his ratio esse evincet amare,
nec quicquam differre, utrumne in pulvere, trimus
quale prius, ludas opus, an meretricis amore
sollicitus plores: quaero, faciasne quod olim

239—242 u. 243—246. Andere Beispiele von verschwenderischen Schwelgern. — 239. *Aesopi*] des berühmten tragischen Schauspielers Clodius Äsopus, Zeitgenossen und Freundes des Cicero. Seinen Sohn bezeichnet Valer. Max. 9, 1, 2 als „non solum perditae, sed etiam furiosae luxuriae iuvenem", der es förmlich darauf angelegt habe, das ihm von dem Vater hinterlassene sehr bedeutende Vermögen möglichst schnell los zu werden. — *ex aure*] Die Perle gehörte zum Ohrgehänge der Metella. — *Metellae*] Cäcilia Metella, die geschiedene Gattin des P. Cornelius Lentulus Spinther, zu deren Liebhabern der Sohn des Äsopus gehörte. — 240. *deciens solidum*] „eine ganze Million". *deciens* wie V. 237. — 241. *qui*] „wie denn?" Ebenso V. 260; 275; 311. — 242. *iaceretve cloacam*] *ve* versetzt wie V. 139. — 243. *Arri*] s. zu V. 86. — *nobile*] „das berüchtigte". — 244. *pravorum et*] *et* nachgestellt, vgl. 1, 5, 86. *pravorum* ist Neutrum wie V. 223 *cruentis*. — 245. *impenso*] sc. *pretio*. Eine Nachtigall kostete ebenso viel, ja mehr als ein Sklave. — 246. Der Sinn ist: In welche Klasse sollen sie verwiesen werden? in die der Vernünftigen oder in die der Verrückten? *ut* ist nachgestellt wie 1, 3, 89: „captivus ut". Der Ausdruck *creta ... carbone notandi* ist von dem Gebrauche entlehnt, glückliche Tage mit Kreide, unglückliche mit Kohle zu notieren; vgl. Od. 1, 36, 10.

IV. 247—280. Der Wahnsinn des Verliebten.

247. *aedificare casas* etc.] Kinderspiele. *casas*, Häuschen aus Sand; vgl. V. 251. — 249. *barbatum*] d. h. einen Erwachsenen. — 250. *amare*] von unehrbarer Liebe zu einer Buhlerin. — 251. *utrumne*] s. zu 2, 6, 73. — 252. *ludas opus*] mit Bezug auf *aedificare casas* V. 247: „spielend einen Bau aufführst". — 253. *faciasne*] „willst du thun?" Angeredet wird der Ver-

mutatus Polemon? ponas insignia morbi,
fasciolas, cubital, focalia, potus ut ille
dicitur ex collo furtim carpsisse coronas,
postquam est impransi correptus voce magistri?
porrigis irato puero cum poma, recusat;
„sume, catelle!“ negat; si non des, optet. amator
exclusus qui distat, agit ubi secum, eat an non,
quo rediturus erat non arcessitus, et haeret
invisis foribus? „nec nunc, cum me vocet ultro,
accedam? an potius mediter finire dolores?
exclusit; revocat: redeam? non, si obsecret.“ ecce

---

liebte. — 254. *mutatus Polemon*] Polemon war ein junger Athener von höchst ausschweifender Lebensart. Als derselbe einst am frühen Morgen, trunken von einem Gelage heimkehrend, an der Akademie vorbeikam, wo deren damaliger Vorsteher Xenokrates, ein Schüler des Plato, gerade einen Vortrag hielt, trat er bekränzt und salbenduftend hinein, um denselben zu verhöhnen. Der greise Philosoph liefs sich indessen nicht stören und wufste durch eine dem Vortrage eingeflochtene Strafrede gegen die Schwelgerei einen solchen Eindruck auf Polemon zu machen, dafs derselbe sich unvermerkt die Kränze vom Halse zupfte und den ernstlichen Vorsatz der Besserung fafste. Er wurde fortan der eifrigste Schüler des Xenokrates und später (314 v. Chr.) sein Nachfolger in der Leitung der Akademie. — *ponas*] = *deponas;* vgl. V. 16. — *morbi*] näml. der Verliebtheit, die mit Weichlichkeit und Üppigkeit zusammenhängt. — 255. *fasciolas ... focalia*] „Schenkelbinden ... Halsbinden“. Aufser den Kranken trugen solche nur Üppige und Verzärtelte. — *cubital*] „Ellbogenpolster“, am Arme befestigt. — 257. *impransi*] „nüchtern“, Gegensatz zu *potus* V. 255.

258—271. Kindischer Eigensinn des Verliebten. — 259. *„sume, catelle!“*] kurz für *cum dicis: „sume, catelle!“ catellus* als Liebkosungswort. — 260. *qui distat*] sc. *ab illo.* — *exclusus ... agit ubi* etc.] Der Dichter hat die Eingangsscene des Eunuchus von Terenz im Sinne, wo der von der Thais erst ausgeschlossene (nicht eingelassene) dann zurückgerufene Phädria, mit seinem Sklaven Parmeno vor deren Thür stehend, beratschlagt, ob er hineingehen soll oder nicht. — *agit*] Die Endsilbe durch die Arsis verlängert. — 261. *quo ... arcessitus*] Nach der Ausschliefsung und ungeachtet derselben war er willens, zu ihr zurückzukehren, und würde es sicher gethan haben, wenn sie ihn nicht hätte zurückrufen lassen. Jetzt ist er zweifelhaft. — 262. *invisis*] „verhafst“ wegen der Ausschliefsung. — *nec nunc, cum ... modoque* (V. 271)] Eine zum Teil wörtliche Wiedergabe des Anfangs jener Terenzischen Scene. — *nec nunc*] = *ne nunc quidem.* — 263. *dolores*] d. h. das mit Schmerzen verbundene

servus non paulo sapientior: „o ere, quae res
nec modum habet neque consilium, ratione modoque
tractari non volt. in amore haec sunt mala, bellum,
pax rursum: haec si quis tempestatis prope ritu
mobilia et caeca fluitantia sorte laboret
reddere certa sibi, nihilo plus explicet ac si
insanire paret certa ratione modoque."
quid? cum Picenis excerpens semina pomis
gaudes, si cameram percusti forte, penes te es?
quid? cum balba feris annoso verba palato,
aedificante casas qui sanior? adde cruorem
stultitiae, atque ignem gladio scrutare; modo, inquam,

Liebesverhältnis. — 265. *servus*] Parmeno bei Terenz. — *non paulo*] „nicht wenig". — 270. *explicet*] „er möchte ausrichten". — *ac si*] nach dem Komparativ, s. zu 1, 1, 46.

272—275. Noch andere kindische Thorheiten, welche die Verrücktheit des Verliebten beweisen. — 272. *quid? cum* etc.] Um die Gesinnung der Geliebten zu erforschen, nahm man Apfelkerne zwischen die Spitzen von Daumen und Zeigefinger und schnellte sie durch Zusammenpressen der Finger gegen die Decke des Zimmers. Traf man dieselbe, so war das ein Zeichen für die Treue der Geliebten. — *Picenis*] Mit dichterischer Individualisierung wird eine bestimmte Art Äpfel genannt, und zwar die beste, aus der durch treffliches Obst und Öl berühmten Landschaft Picenum; vgl. 2, 4, 70. — 273. *percusti*] synkopiert für *percussisti*. — *penes te es?*] d. h. bist du bei Verstande? — 274. *balba verba*] „stammelnd gesprochene (Liebes-) Worte". — *feris*] „stofsend hervorbringst, herausstöfsest". — 275. *aedificante casas*] Gemeint ist der *barbatus* V. 249.

275—280. *adde* etc.] Begeht der Verliebte obendrein noch Mord und Selbstmord, wie jüngst Marius, so ist sein Wahnsinn vollends klar. — 275. *adde ... scrutare*] Angeredet wird wie vorher der Verliebte; die Imperative stehen für Bedingungssätze (vgl. V. 69): Fügst du nun gar noch Blutvergiefsen (Mord, Selbstmord) zur Thorheit und durchwühlst das Feuer mit dem Schwerte, d. h. machst so das Übel durch ein dazutretendes zweites Übel noch schlimmer. Der Nachsatz „bist du dann nicht offenbar wahnsinnig?" ist in dem zu dem folgenden *modo, inquam* etc. gehörigen Nachsatze V. 278 ff. mit enthalten. Der Ausdruck *ignem gladio scrutari* ist Nachbildung des Spruches des Pythagoras τὸ πῦρ τῇ μαχαίρᾳ μὴ σκαλεύειν. — 276. *modo, inquam ... praecipitat se*] Der Satz spricht den vorhergehenden Gedanken noch einmal, aber in konkreterer Fassung, aus (vgl. 1, 9, 50), indem nämlich für den hypothetischen Fall ein wirkliches Geschehnis der jüngsten Vergangenheit eingesetzt wird. *modo* „eben

Hellade percussa Marius cum praecipitat se,
cerritus fuit? an commotae crimine mentis
absolves hominem et sceleris damnabis eundem,
ex more imponens cognata vocabula rebus?
libertinus erat, qui circum compita siccus
lautis mane senex manibus currebat et „unum",
„quid tam magnum?" addens, „unum me surpite morti!
dis etenim facile est" orabat, sanus utrisque
auribus atque oculis: mentem, nisi litigiosus,
exciperet dominus, cum venderet. hoc quoque volgus
Chrysippus ponit fecunda in gente Meneni.

---

erst", „jüngst". — 277. Ein nicht weiter bekanntes Faktum. Ein gewisser Marius hatte, wahrscheinlich aus Eifersucht, zuerst seine Geliebte, Hellas, erstochen und dann sich selbst durch einen Sturz von einem Felsen herab oder in den Tiber das Leben genommen. *praecipitat* ist historisches Präsens; vgl. V. 61. — 278. *cerritus fuit? an ... absolves ...?*] Der Fragende erwartet auf die erste Frage eine bejahende, auf die zweite eine verneinende Antwort. — *commotae mentis*] „Verrücktheit"; vgl. V. 209. — 280. *ex more*] d. h. nach der Sitte, Gewohnheit der grofsen Menge, welche sinnverwandte Benennungen nicht unterscheidet.

V. 281—295. Der Wahnsinn der Abergläubischen.

281—287. Erstes Beispiel: ein alter Freigelassener, der die Götter bittet, ihn allein nicht sterben zu lassen. — 281. *circum compita*] „zu den Scheidewegen (Strafsenkreuzungspunkten) umher", von einem zum andern. Auf den *compitis* waren die Bildnisse der *Lares compitales* aufgestellt. Diese Schutzgottheiten waren es also vermutlich, an welche er seine Bitte richtete. — *siccus*] „noch nüchtern, noch ehe er irgendetwas getrunken hatte", so dafs also an Betrunkenheit nicht zu denken war. — 282. *lautis manibus*] wie es sich für einen, der zu den Göttern beten wollte, geziemte; vgl. Hom. Il. 6, 266 1, 449. — 283. *quid tam magnum?*] „was ist's denn so Grofses?" nämlich was ich hiermit von euch erbitte. — *surpite*] synkopierte Form für *surripite;* so Od. 4, 13, 20: *surpuerat* für *surripuerat.* — 285. *nisi litigiosus*] sc. *esset.* Der Verkäufer eines Sklaven war gesetzlich verpflichtet, dem Käufer die etwaigen Fehler desselben anzugeben. Verschwieg er solche, so konnte der Käufer gegen ihn auf Zurücknahme des Sklaven und Rückerstattung des Kaufpreises klagen. — 286. *exciperet*] Der Ausdruck daher, weil bei Verkäufen dieser Art der Verkäufer in der Regel den Sklaven im allgemeinen für gesund erklärte und nur einzelne Fehler ausnahm. — 287. *Chrysippus*] s. zu 1, 3, 127. — *gente*] hier von einer geistesverwandten Sippschaft. — *Meneni*] wahrscheinlich ein damals allbekannter Wahnsinniger.

„Iuppiter, ingentes qui das adimisque dolores“,
mater ait pueri menses iam quinque cubantis,
„frigida si puerum quartana reliquerit, illo
mane die, quo tu indicis ieiunia, nudus
in Tiberi stabit.“ casus medicusve levarit
aegrum ex praecipiti: mater delira necabit
in gelida fixum ripa febrimque reducet.
quone malo mentem concussa? timore deorum.“
haec mihi Stertinius, sapientum octavus, amico
arma dedit, posthac ne compellarer inultus.
dixerit insanum qui me, totidem audiet atque
respicere ignoto discet pendentia tergo.“ —

288—295. Zweites Beispiel: eine Mutter, die für den Fall der Genesung ihres kranken Sohnes ein Gelübde thut, das demselben den Tod bringen mufs. — 289. *cubantis*] „der krank liegt“; vgl. 1, 9, 18. — 291. *illo die, quo tu indicis ieiunia*] Von einem Fasten zu Ehren des Juppiter ist nichts bekannt. Die Frau gehört zu denjenigen, die aus religiösem Eifer fremde Kulte mitmachen (s. zu 1, 9, 69), und meint wahrscheinlich einen jüdischen Fasttag, den sie aber, Jehovah mit dem höchsten Gotte der Römer identifizierend, auf Juppiters Anordnung zurückführt. Als allgemeinen Fasttag begingen die Juden jährlich den grofsen Versöhnungstag. Die Sekte der Pharisäer fastete aufserdem zweimal in der Woche, am Montag und Donnerstag *(dies Iovis)*. Ferner glaubte man in Rom allgemein, die Juden fasteten auch am Sabbath. An welchen von diesen Tagen hier zu denken ist, läfst sich nicht mit Sicherheit bestimmen. — 292. *casus ... levarit*] Ein unabhängiger Konjunktivsatz statt eines Bedingungssatzes mit *si*: „(angenommen) der Zufall ... habe errettet“. — 293. *ex praecipiti*] *praeceps* substantivisch, „äufserste Gefahr, Lebensgefahr“. — *necabit ... febrimque reducet*] ein ὕστερον πρότερον. — 295. *quone malo*] ein Pleonasmus wie 2, 2, 107: *uterne*. — *mentem concussa*] d. h. verrückt; vgl. V. 278 u. 209. — *timore deorum*] ängstliche Furcht vor den Göttern, Aberglaube, wie das griechische δεισιδαιμονία. Hiermit schliefst die von Damasippus wiedergegebene Rede des Stertinius.

296—326. Nachwort des Damasippus und Anwendung der Stertiniusschen Lehre auf Horaz selbst.

296. *sapientum octavus*] mit Bezug auf die sogen. sieben Weisen. — 297. *compellarer*] d. h. *insanus dicerer;* vgl. V. 47—48. — 298. *totidem*] als Neutrum ohne Substantiv: „ebenso viel“, näml. als du jetzt eben zu hören bekommen hast. — 299. Beziehung auf die Äsopische Fabel von den zwei Ranzen, Phaed. 4, 10: „Peras imposuit Juppiter nobis duas: Propriis repletam vitiis post tergum dedit, Alienis ante pectus suspendit gravem.“

Stoice, post damnum sic vendas omnia pluris:
qua me stultitia, quoniam non est genus unum,
insanire putas? ego nam videor mihi sanus. —
„quid? caput abscissum manibus cum portat Agave
gnati infelicis, sibi tunc furiosa videtur?“ —
stultum me fateor (liceat concedere veris)
atque etiam insanum: tantum hoc edissere, quo me
aegrotare putes animi vitio. — „accipe: primum
aedificas, hoc est, longos imitaris, ab imo
ad summum totus moduli bipedalis, et idem
corpore maiorem rides Turbonis in armis
spiritum et incessum: qui ridiculus minus illo?
an quodcumque facit Maecenas, te quoque verum est,

---

300. *post damnum sic* etc.] d. h. unter der Bedingung mögest du nach deinem Verluste (s. V. 18) künftig bessere Geschäfte machen (wenn du mir den Gefallen thust, mir die Frage zu beantworten): *qua me stultitia* etc. Vgl. hierzu Od. 1, 3, 1ff. u. 1, 28, 23 ff. — 303 f. Gedanke: „Dafs du selbst dich für vernünftig hältst, beweist nicht, dafs du es wirklich bist. Die rasende Agave hält sich selbst ja auch nicht für rasend“. Agave (Ἀγαυή) war die Mutter des thebanischen Königs Pentheus. Beide hatten den Bacchus beleidigt, jene, indem sie seine Abkunft von Zeus bestritten hatte, dieser, indem er ihm Gebet und Opfer versagte und der Bacchusfeier den Eingang in Theben zu verwehren suchte. Sie zu bestrafen und seine Gottheit zu bekunden, versetzte der Gott wie alle Weiber Thebens so auch die Agave selbst in bacchische Raserei, in welcher sie den Pentheus für ein wildes Tier ansah und mit den übrigen Mänaden ihn zerrifs. Die Sage ist der Gegenstand der *Βάκχαι* des Euripides. In dem Drama kommt Agave auf die Bühne, das Haupt des Pentheus tragend und jubelnd, dafs sie einen Löwen getötet habe. Vgl. Ovid. Met. 3, 725 ff. — 305. *concedere veris*] „der Wahrheit nachgeben“. — 308. *aedificas*] Aus dem Vorwurf ist zu schliefsen, dafs Horaz damals wirklich baute, wenn auch wohl nur in bescheidenem Mafsstabe, und zwar wahrscheinlich auf seinem sabinischen Landgute, wo das Gespräch stattfindet. — *longos ... bipedalis*] „lang“ und „zwei Fufs hoch“ stehen bildlich für „grofs“ und „unbedeutend“ dem Vermögen nach. Es ist dabei auf eine scherzhafte Anspielung auf die kleine Figur des Dichters abgesehen. — 309. *et idem*] gegensätzlich: „und doch“; ebenso 2, 7, 23. — 310. *corpore maiorem*] = *maiorem quam pro corpore*, „den für seinen Körper zu gewaltigen (zu reckenhaften)“. Ebenso V. 324: *maiorem censu*; vgl. Ep. 1, 17, 40 u. 1, 20, 21. — *Turbonis*] ein kleiner, aber mutiger Gladiator. — 311. *spiritum*] „Mut“. — 312. *te quoque*] sc. *facere*. — *verum*] hier, wie nicht selten auch in Prosa, „ver-

tantum dissimilem et tanto certare minorem?
absentis ranae pullis vituli pede pressis
unus ubi effugit, matri denarrat, ut ingens
belua cognatos eliserit: illa rogare,
quantane? num tantum, sufflans se, magna fuisset?
„maior dimidio.“ „num tantum?“ cum magis atque
se magis inflaret, „non, si te ruperis“, inquit,
„par eris.“ haec a te non multum abludit imago.
adde poemata nunc, hoc est, oleum adde camino:
quae si quis sanus fecit, sanus facis et tu.
non dico horrendam rabiem.“ — iam desine! — „cultum
maiorem censu.“ — teneas, Damasippe, tuis te! —
„mille puellarum, puerorum mille furores.“ —
o maior tandem parcas insane minori!

---

nünftig, recht, gehörig“; vgl. Ep. 1, 7, 98. — *tantum dissimilem*] *tantum* für *tam;* so auch V. 317 u. 318; vgl. 2, 5, 80; 1, 8, 17. — *tanto certare minorem*] „so viel schwächer im Wettkampf (hinsichtlich des Wettkämpfens)“, dichter. Konstruktion. — 314 ff. Die Äsopische Fabel von dem sich aufblasenden Frosch; etwas anders bei Phädrus 1, 24. — 314. *pressis*] „zerquetscht, zertreten“. — 316. *cognatos*] „die Geschwistor“. — 317. *quantane*] s. zu V. 295. — 320. *a te abludit*] *abludere*, nur hier vorkommend, wahrscheinlich musikalischer Ausdruck = ἀπᾴδειν, „im Tone abweichen, eine Dissonanz geben“; hier übertragen: „steht mit dir im Mifsklang, ist dir unähnlich“. — 321. *adde poemata nunc*] d. h. füge zu dem Bauen während deines jetzigen Aufenthalts auf deinem Landgute gar noch das Gedichtemachen hinzu ... (dann bist du vollends wahnsinnig); vgl. V. 275. Damasippus setzt sich in einen lächerlichen Widerspruch mit sich selbst, indem er das, wozu er den Horaz im Anfange des Gesprächs (vgl. V. 6) so dringend ermahnt hat, jetzt als einen Ausflufs des Wahnsinns bezeichnet. — *oleum adde camino*] sprichwörtlich wie bei uns „Öl ins Feuer giefsen“. — 322. *quae si quis sanus fecit*] was aber nach des Damasippus Meinung nicht der Fall ist. Er hat dabei den von Demokrit und Plato aufgestellten Satz im Sinne, dafs niemand ein wahrer Dichter sein könne ohne eine gewisse *μανία (furor),* womit aber nur die dichterische Begeisterung gemeint war. Vgl. A. P. 296. — 323. *rabiem*] von der Zorneswut zu verstehen. Dafs er jähzornig sei, gesteht der Dichter selbst Ep. 1, 20, 25. — *cultum*] „Aufwand“. — 324. *maiorem censu*] s. zu V. 310. — *teneas tuis te*] „Halte dich an das Deine“, d. h. an das, was dich angeht; kümmere dich allein um dich. — 325. *furores*] „Liebesrasereien“, leidenschaftliche Liebesverhältnisse.

4.

Unde et quo Catius? — „non est mihi tempus, aventi
ponere signa novis praeceptis, qualia vincunt
Pythagoran Anytique reum doctumque Platona.“ —
peccatum fateor, cum te sic tempore laevo
interpellarim; sed des veniam bonus, oro.
quodsi intercideris tibi nunc aliquid, repetes mox,
sive est naturae hoc sive artis, mirus utroque. —
„quin id erat curae, quo pacto cuncta tenerem,
utpote res tenues, tenui sermone peractas.“ —
ede hominis nomen, simul et, Romanus an hospes. —
„ipsa memor praecepta canam, celabitur auctor.

Sat. 2, 4. Die Satire, ein Gespräch des Dichters mit einem gewissen Catius, verspottet die lächerliche Wichtigkeit, welche manche Zeitgenossen des Horaz, vielleicht auch gewisse Personen aus seiner näheren Bekanntschaft, den Regeln der Kochkunst und der Tafelausrüstung beimafsen, und den Eifer, mit dem sie entweder selbst die Geschmackswissenschaft studierten und eigene Entdeckungen und Erfindungen auf diesem Gebiete zu machen suchten, oder wenigstens die angeblichen oder wirklichen Kenntnisse und Erfahrungen anderer sich anzueignen beflissen waren. Catius, ein eifriger Jünger der Kochkunst in dem letztgedachten Sinne, eilt, ganz voll von neuen hochweisen Küchen- und Tafellehren, die ihm ein grofser Geschmacksgelehrter mitgeteilt hat, nach Hause, um dieselben niederzuschreiben. Von Horaz angesprochen und befragt, lehnt er es zwar ab, den Namen seines Lehrers zu nennen, trägt aber dafür mit grofser Wichtigkeit die ganze Reihe der gehörten Vorschriften wörtlich vor. Diese, ein Gemisch von Gewöhnlichem, Allbekanntem, und von Seltsamem und Unwahrem, machen einen solchen Eindruck auf Horaz, dafs er den Catius beschwört, ihn bei nächster Gelegenheit mit zu dem ungenannten Weisen zu nehmen, damit er die Lehren des glückseligen Lebens aus der Quelle schöpfen könne.

1—11. Einleitungsgespräch. — 2. *ponere signa praeceptis*] d. h. sie niederzuschreiben, *litteris consignare*. — 3. *Anyti reum*] den Sokrates. — 5. *bonus*] „gütigst“. — 6. *repetes*] „wirst zurückholen, dir ins Gedächtnis zurückrufen“. — 7. *naturae ... artis*] d. h. der natürlichen Erinnerungskraft ... der Gedächtniskunst, Mnemonik. Als der Erfinder dieser im Altertum viel getriebenen Kunst galt der griechische Lyriker Simonides, geb. 556 v. Chr. — *mirus utroque*] begründend. — 9. *tenues*] „fein, subtil“. — 11. *memor*] „getreu“; vgl. V. 90. — *canam*] Catius spricht wie ein Seher oder Priester, der Orakelsprüche verkünden will.

longa quibus facies ovis erit, illa memento,
ut suci melioris et ut magis alba rotundis,
ponere: namque marem cohibent callosa vitellum.
caule suburbano qui siccis crevit in agris
dulcior: irriguo nihil est elutius horto.
si vespertinus subito te oppresserit hospes,
ne gallina malum responset dura palato,
doctus eris vivam mixto mersare Falerno:
hoc teneram faciet. pratensibus optima fungis
natura est; aliis male creditur. ille salubres
aestates peraget, qui nigris prandia moris
finiet, ante gravem quae legerit arbore solem.
Aufidius forti miscebat mella Falerno,
mendose, quoniam vacuis committere venis

12—87. Die Lehren.

12—29. Über Eier, Kohl, Hühnerfleisch und verschiedenerlei anderes in Hinsicht auf Schmackhaftigkeit oder Zuträglichkeit. — 12. *ovis*] Eier machten gewöhnlich den Anfang der Mahlzeit (s. 1, 3, 6); dies wohl der Grund, weshalb sie hier zuerst behandelt werden. — 13. *ut*] „als", begründend. — *magis alba*] von der Farbe des Eiweifses zu verstehen. — 14. *ponere*] für *apponere;* vgl. 2, 2, 23. — *callosa*] „ihr Harthäutiges", d. h. ihre harte Haut, ihre Schale. — *marem ... vitellum*] Die Ansicht, dafs die länglichen Eier männlich, die mehr runden weiblich seien, findet sich auch bei Plinius und anderwärts. — 15. *suburbano*] d. h. der in (wohlbewässerten) Gärten bei der Stadt gezogene. Den Gegensatz hierzu bildet *qui siccis ... agris.* — 16. *elutius*] „ausgewaschener", d. h. kraftloser und darum weniger geeignet, schmackhaften Kohl zu erzeugen. Was Catius hier lehrt, widerspricht aller sonstigen Erfahrung. — 17. *oppresserit*] „überrascht". — 18. *malum*] adverbial, wie *indoctum* Ep. 2, 2, 9, *lucidum* Od. 2, 12, 14 u. a. — 19. *doctus eris*] Das Futurum in imperativischem Sinne: „sei (hiermit) belehrt". — *vivam ... Falerno*] Das Huhn soll, statt geschlachtet zu werden, in dem Wein erstickt werden. *mixto = aqua mixto.* — 21. *male creditur*] d. h. man thut nicht wohl, ihnen zu trauen, weil sie möglicherweise giftig sind. — 22. *qui finiet*] gegen die gewöhnliche Ansicht, nach welcher man auf Maulbeeren, wenn sie gut bekommen sollten, noch etwas anderes geniefsen mufste. — 23. *ante gravem solem*] also in den Frühstunden. — *arbore*] „vom Baume". — 24 ff. Es wird als fehlerhaft bezeichnet, dafs ein gewisser Aufidius zur Herstellung des *mulsum,* eines Gemischs aus Honig und Wein, das man zu Anfang der Mahlzeit, bei dem Voressen (*promulsis*), zu trinken pflegte, starken Falerner verwandte. Übrigens geschah dies von den Feinschmeckern gewöhnlich (s. 2, 2, 15); Aufidius hatte es vielleicht aufgebracht. — 25. *venis*] hier die Kanäle

nil nisi lene decet: leni praecordia mulso
prolueris melius. si dura morabitur alvus,
mitulus et viles pellent obstantia conchae
et lapathi brevis herba, sed albo non sine Coo.
lubrica nascentes implent conchylia lunae;
sed non omne mare est generosae fertile testae:
murice Baiano melior Lucrina peloris,
ostrea Circeis, Miseno oriuntur echini,
pectinibus patulis iactat se molle Tarentum.
nec sibi cenarum quivis temere adroget artem,
non prius exacta tenui ratione saporum.
nec satis est cara pisces averrere mensa
ignarum, quibus est ius aptius et quibus assis
languidus in cubitum iam se conviva reponet.
Umber et iligna nutritus glande rotundas

---

für Speise und Trank. — 26. *leni*] aus mildem Weine bereitetes. — 27. *morabitur*] „Stockung verursachen wird". — 28. *et*] „und überhaupt". — 29. *lapathi brevis*] *lapathum breve*, „der kleine Ampher", eine wildwachsende Ampherart mit kleinen Stengeln und Blättern. Der Ampher wurde mit den Muscheln zusammengekocht.

30—50. Von Schaltieren, Fischen, Wildbret und culinarischer Kenntnis und Sorgfalt überhaupt. — 30. *nascentes implent lunae*] „der zunehmende Mond macht voll, fett". Dafs der Mond auf das Zu- und Abnehmen der Schaltiere von Einfluſs sei, galt als ausgemacht. — 32. *murice*] *murex* eine eſsbare „Purpurschnecke". — *Baiano*] vom Gestade von Bajä in Campanien. — *Lucrina*] vom Lucriner See, einer abgedämmten Meeresbucht zwischen Puteoli und Bajä. — 33. *ostrea ... echini*] näml. die besten. — *Circeis, Miseno*] Circei, Stadt und Vorgebirge in Latium am Ende der pomptinischen Sümpfe; Misenum, Stadt und Vorgebirge in Campanien. — 34. *pectinibus*] *pecten* „die Kammmuschel". — *patulis*] d. h. mit offen stehenden Schalen. — 36. *exacta*] „genau untersucht, gründlich studiert". — *tenui*] wie V. 15. — *ratione*] „Lehre, Theorie". — 37. *cara ... mensa*] geringschätzige Bezeichnung für „teure Fische einkaufen", als wobei der Betreffende nichts weiter zu thun habe, als von einem Verkaufstische, wo teure Fische feilgehalten werden, eine Anzahl wegzuscharren oder herunterzustreichen. — 38. *quibus est ius aptius*] d. h. welche besser gesotten mit Brühe aufgetragen werden. — *quibus assis* etc.] d. h. für welche, wenn sie gebraten sind, der nicht mehr eſslustige und deshalb zurückgelehnt auf dem *lectus* liegende Gast sich sofort *(iam)* wieder auf den linken Ellbogen stützt, um mit der rechten Hand zulangen zu können. *quibus assis* ist der Dativ. — 40. *Umber* etc.] Wer unkräftiges Fleisch nicht mag,

curvat aper lances carnem vitantis inertem:
nam Laurens malus est, ulvis et harundine pinguis.
vinea submittit capreas non semper edules.
fecundae leporis sapiens sectabitur armos.
piscibus atque avibus quae natura et foret aetas,
ante meum nulli patuit quaesita palatum.
sunt quorum ingenium nova tantum crustula promit.
nequaquam satis in re una consumere curam,
ut si quis solum hoc, mala ne sint vina, laboret,
quali perfundat pisces securus olivo.
Massica si caelo suppones vina sereno,
nocturna, si quid crassi est, tenuabitur aura,
et decedet odor nervis inimicus; at illa
integrum perdunt lino vitiata saporem.
Surrentina vafer qui miscet faece Falerna

---

bringt umbrische Eber auf seine Tafel, nicht laurentische. — 41. *curvat lances*] mit Beziehung auf das grofse Gewicht des Bratens; denn der Eber wurde ganz aufgetragen. Die *lances* waren von Metall, meist silbern. — 42. *Laurens*] von Laurentum in Latium unfern der Meeresküste zwischen Ardea und der Tibermündung. — *ulvis ... pinguis*] Grund des Vorhergehenden. Die Umgegend von Laurentum war sumpfig. — 43. *vinea*] Vergil rät Georg. 2, 371 ff., die Weingärten einzuhegen, damit nicht neben anderen Tieren die den Weinstöcken gern nachgehenden Rehe eindringen. — *submittit*] „liefert". — 44. *fecundae*] „trächtig". Das Fleisch von Tieren in diesem Zustande sollte besonders gut sein, vgl. 2, 8, 43 f. — *armos*] als die wohlschmeckendsten Teile; vgl. 2, 8, 89. — 46. *ante meum* etc.] d. h. hat vor mir niemand durch Untersuchung mittels des Geschmacks erkannt. *meum* bezieht sich nicht auf Catius, sondern auf den Ungenannten, dessen Aussprüche Catius wörtlich wiedergiebt. Das Femininum *quaesita* steht mit Beziehung auf *natura et aetas;* man erwartete *quaesitum.* — 47. *crustula*] zum Nachtisch. — *promit*] „erfindet". — 48. *satis*] für *satis est.*

51—57. Von der Behandlung gewisser Weinsorten. — 51. *Massica*] vom Gebirge Massicus in Campanien an der Grenze Latiums. — 53. *nervis inimicus*] „den Nerven nachteilig", sie angreifend. — *illa*] mit Betonung: jene, die Massikerweine, im Gegensatz gegen andere Weinsorten, bei denen das im folgenden bezeichnete Klärungsverfahren den reinen Geschmack nicht verdirbt. — 54. *lino vitiata*] d. h. wenn sie durch Leinwand geseiht und dadurch verdorben werden. — 55. *Surrentina*] aus der Gegend von Surrentum, einer Seestadt in Campanien unweit des Vorgebirges der Minerva. — *vafer ... Falerna*] Der Surrenter Wein war von minderer Güte als der Falerner; die Beimischung von

vina, columbino limum bene colligit ovo,
quatenus ima petit volvens aliena vitellus.
tostis marcentem squillis recreabis et Afra
potorem cochlea: nam lactuca innatat acri
post vinum stomacho; perna magis et magis hillis
flagitat immorsus refici, quin omnia malit,
quaecumque immundis fervent adlata popinis.
est operae pretium duplicis pernoscere iuris
naturam. simplex e dulci constat olivo,
quod pingui miscere mero muriaque decebit
non alia, quam qua Byzantia putuit orca.
hoc ubi confusum sectis inferbuit herbis
Corycioque croco sparsum stetit, insuper addes

Falerner Weinsteinsalz war ein Mittel zu seiner Verbesserung. — 56. *limum*] die den Wein trübenden unlöslichen Teile der *faex*, „das Trübe, die Flocken". — 57. *quatenus*] kausal, wie 1, 1, 64. — *volvens*] „mit fortrollend". — *aliena*] „den fremdartigen Stoff".

58—62. Mittel gegen Schlaffheit und Magenverstimmung infolge vielen Trinkens. — 58. *squillis*] *squilla* ein kleiner, länglicher Seekrebs, „Squillenkrebs, Krabbe". — 59. *nam lactuca* etc.] Nach der gewöhnlichen Ansicht war ein geeignetes Mittel für den eben genannten Zweck der mit Essig bereitete Lattich oder Kopfsalat, daher man mit ihm die Mahlzeit zu schliefsen pflegte. Dieser Ansicht wird hier widersprochen. — *innatat ... stomacho*] Der Ausdruck wird von schwer verdaulichen Speisen gebraucht, die, statt im Magen ruhig zu sitzen, darin umherschwimmend Unruhe erregen und somit schlecht bekommen; vgl. 2, 2, 73. — *acri*] der zuviel Schärfe oder Säure hat, „versäuert". — 60. *magis*] „eher", näml. als durch Lattich. — *hillis*] *hillae* eine Art Würstchen, wahrscheinlich scharf gesalzen. *perna* und *hillis* sind mit *immorsus* zu verbinden. — 61. *flagitat*] Das Subjekt ist *stomachus*. — *immorsus*] von *immordere*, „anbeifsen": „gebeizt, gereizt".

63—69. Das Wesen der sogen. doppelten Sauce. — 64. *simplex* etc.] Die doppelte Sauce wird aus der einfachen bereitet; diese wird daher zuerst beschrieben. — *dulci*] d. h. frisch, noch nicht ranzig. — 65. *pingui*] „ölig, klebrig". — 66. *quam qua ... orca*] d. h. als mit solcher von byzantinischen Thunfischen. Die Thunfische wurden bei Byzanz in grofsen Massen gefangen und von dort, in Salzlake eingelegt, in weitbauchigen irdenen Kruken *(orca)* versandt. *putuit* bezeichnet den dumpfigen Geruch der Fischlake. — 67. *hoc ubi* etc.] Beschreibung, wie aus dieser einfachen Sauce die doppelte hergestellt wird. — *sectis herbis*] mit *confusum* zu verbinden. *herbae* ist von den damals gebräuchlichen Küchenkräutern, wie Krausemünze, Thymian, zu verstehen. — 68. *Cory-*

pressa Venafranae quod baca remisit olivae.
Picenis cedunt pomis Tiburtia suco:
nam facie praestant. vennuncula convenit ollis;
rectius Albanam fumo duraveris uvam.
hanc ego cum malis, ego faecem primus et allec,
primus et invenior piper album cum sale nigro
incretum puris circumposuisse catillis.
immane est vitium dare milia terna macello
angustoque vagos pisces urguere catino.
magna movet stomacho fastidia, seu puer unctis
tractavit calicem manibus, dum furta ligurrit,
sive gravis veteri craterae limus adhaesit.

---

cio] von Corycus, einem Vorgebirge in Cilicien in der Nähe der gleichnamigen Hafenstadt. Auf und an ihm wuchs der beste Safran. — *stetit*] eine Weile „gestanden hat". — 69. Umschreibung von *oleum Venafranum*. Das Olivenöl von Venafrum in Campanien galt für das beste. *remittere* hier: „von sich geben".

70—75. Obst und appetitreizende Nebenspeisen. — 70. *Picenis pomis*] s. zu 2, 3, 272. — 71. *vennuncula*] sc. *uva*, eine campanische Traubenart. — *convenit ollis*] d. h. eignet sich zur Aufbewahrung in Töpfen. — 72. *Albanam*] vom Albanergebirge in der Nähe Roms, eine der besten ital. Trauben. — *fumo duraveris*] „möchtest du durch Rauch dauernd machen", indem du sie in der Rauchkammer aufhängst. — 73. *hanc cum malis*] beide, die Albaner Traube und die Äpfel, zusammen auf einem Tellerchen; ebenso die folgenden Paare. — *ego*] nicht Catius, sondern sein Lehrer; vgl. V. 46. Das *primus* beim zweiten *ego* bezieht sich auch auf das erste. — *faecem*] „Weinsteinsalz", wie V. 55, hier als Reizmittel für den Magen; vgl. 2, 8, 8f. — *allec*] der Bodensatz des 2, 8, 46 genannten *garum*, einer kostbaren Brühe, die aus den Eingeweiden von Fischen mit Salzwasser bereitet wurde, also etwas unserm Kaviar Ähnliches. — 74. *sale nigro*] aus Holzasche ausgelaugtes Salz. — 75. *incretum*] „ungesondert, gemischt". — *circumposuisse*] d. h. ringsherum auf der Tafel aufgestellt zu haben.

76—87. Von der gehörigen Größe der Fischschüsseln und der nötigen Reinlichkeit bei der Ausrüstung der Tafel und des Speisezimmers. — 76. *dare milia* etc.] d. h. Fische zu ungewöhnlich hohem Preise (3000 Sestertien = über 500 Mark) zu kaufen und diese dann, die ihrer Natur nach Raum zum Schwimmen haben wollen, aus Sparsamkeit in eine enge Schüssel einzuzwängen. — 79. *dum furta ligurrit*] schliefst sich an *unctis* an: mit Händen, die, während er Gestohlenes (gestohlene Sauce oder dgl.) leckte, fettig geworden sind. — 80. *gravis*] „unangenehm, widerlich". — *veteri*] „alt" und darum wertvoll;

vilibus in scopis, in mappis, in scobe quantus
consistit sumptus? neglectis, flagitium ingens.
ten lapides varios lutulenta radere palma
et Tyrias dare circum inluta toralia vestes,
oblitum, quanto curam sumptumque minorem
haec habeant, tanto reprehendi iustius illis,
quae nisi divitibus nequeunt contingere mensis?“ —
docte Cati, per amicitiam divosque rogatus
ducere me auditum, perges quocumque, memento.
nam quamvis memori referas mihi pectore cuncta,
non tamen interpres tantundem iuveris. adde
voltum habitumque hominis, quem tu vidisse beatus
non magni pendis, quia contigit; at mihi cura
non mediocris inest, fontes ut adire remotos
atque haurire queam vitae praecepta beatae.

---

vgl. 1, 3, 91. — *adhaesit*] von *adhaerescere*. — 81. *scobe*] *scobis* „Sägespähne“ zum Ausfegen. — *quantus*] d. h. wie klein, wie gering. — 82. *flagitium*] „Schande“. — 83. *ten ... radere*] Der Acc. c. Inf. in unwilliger Frage; s. zu 1, 9, 72. — *lapides varios*] d. h. Mosaik. Gemeint ist der Mosaikfufsboden des Speisezimmers. — *palma*] Besen aus Palmzweigen. — 84. Konstruiere: *dare inluta toralia circum Tyrias vestes*. Die Polster der Speiselager waren mit kostbaren, gewöhnlich purpurnen *(Tyrias)* Teppichen belegt. Vor der Mahlzeit pflegte man sie, damit die Teppiche bei dem Essen nicht beschmutzt würden, auf der vorderen, dem Tische zugewandten Seite noch mit waschbaren Bezügen oder Behängen *(toralia)* zu umkleiden. — 85. *quanto curam* etc.] d. h. dafs, je weniger Mühe und Aufwand diese der Reinlichkeit dienenden Dinge (Bezüge, Besen) erfordern, mit um so gröfserem Rechte ihre Vernachlässigung oder ihr gänzliches Fehlen getadelt wird als das Fehlen jener (solcher) Dinge u. s. w.

88—95. Ironische Schlufsrede des Horaz. — 89. Der Sinn ist: Catius solle daran denken, ihn zum Zuhören mitzunehmen, wenn er einmal wieder einen Vortrag des Meisters besuchen werde. Er werde mit ihm gehen, wohin es auch sei. — 91. *interpres*] „als Berichterstatter“. — *tantundem*] näml. als der Lehrer selbst mit seinem Vortrag. — *adde ... hominis*] d. h. nimm dazu, dafs mir daran liegt, auch ... kennen zu lernen.

5.

Hoc quoque, Tiresia, praeter narrata petenti
responde, quibus amissas reparare queam res
artibus atque modis. quid rides? — „iamne doloso
non satis est Ithacam revehi patriosque Penates
adspicere?“ — o nulli quicquam mentite, vides ut
nudus inopsque domum redeam, te vate; neque illic
aut apotheca procis intacta est aut pecus: atqui
et genus et virtus, nisi cum re, vilior alga est. —
„quando pauperiem, missis ambagibus, horres,
accipe qua ratione queas ditescere. turdus
sive aliud privum dabitur tibi, devolet illuc,
res ubi magna nitet domino sene; dulcia poma
et quoscumque feret cultus tibi fundus honores,

Sat. 2, 5. In Form einer Fortsetzung des Odyss. 11, 90 ff. berichteten Gesprächs des Ulixes mit Tiresias in der Unterwelt geifselt Horaz in ironischer Weise die zu seiner Zeit in Rom herrschende Erbschleicherei. Ulixes, der Odyss. 11, 112—117 von Tiresias erfahren hat, dafs er erst spät, nach Verlust des Schiffes und der Gefährten heimkehren und im Hause die Freier finden werde, seine Habe verprassend, begehrt hier von dem Seher auch darüber Bescheid, wie er sein verlorenes Vermögen wieder ersetzen könne. Tiresias rät ihm, sich auf Erbschleicherei zu verlegen, und giebt ihm eingehende Anweisungen über die dabei anzuwendenden Ränke und Schliche.

1. *praeter narrata*] d. h. aufser dem, was du mir bereits gesagt, mitgeteilt hast. *narrare* in der Umgangssprache öfter für *dicere*, vgl. 2, 7, 5. — 2. *amissas res*] „mein (durch den Schiffbruch und die Freier) verlorenes Vermögen“. — 3. *iam ... non*] „nun (nachdem dir die Heimkehr geweissagt ist) nicht mehr“. — *doloso*] „dem Schlaukopf“. — 5. *ut*] „wie“; vgl. 2, 2, 72 und 76. — 6. *te vate*] „nach deiner Weissagung“. — 7. *apotheca*] Vorratskammer, besonders das „Weinlager“. — 8. *re*] „Vermögen“, wie V. 2 der Plural; ebenso V. 12 u. 45. — *alga*] sprichwörtlich für etwas Wertloses, vgl. Od. 3, 17, 10: *alga inutili.*

9. *quando*] kausal, „da“; ebenso 2, 6, 93; 2, 7, 5. — *missis ambagibus*] „ohne Umschweife“, d. h. um den Sinn deiner Rede kurz und klar zu bezeichnen, um es gerade heraus zu sagen. — 10. *turdus ... tibi*] „Wenn dir eine Drossel oder etwas anderes eigens für dich geschenkt wird.“ Vor *turdus* ist ein *sive* ausgelassen; vgl. Sat. 2, 8, 16; Od. 1, 3, 16; 1, 6, 19. Die Drossel (der Krammetsvogel) war ein bei den Römern sehr beliebter Leckerbissen, vgl. 2, 2, 74. *privum*, „eigen“, gehört prädikativ zu *dabitur*. — 11. *devolet*] scherzhaft für *deferatur*. — 13. *honores*] „schöne Gaben“;

ante Larem gustet venerabilior Lare dives:
qui quamvis periurus erit, sine gente, cruentus
sanguine fraterno, fugitivus, ne tamen illi
tu comes exterior, si postulet, ire recuses.“ —
utne tegam spurco Damae latus? haud ita Troiae
me gessi, certans semper melioribus. — „ergo
pauper eris.“ — fortem hoc animum tolerare iubebo,
et quondam maiora tuli. tu protinus, unde
divitias aerisque ruam dic, augur, acervos. —
„dixi equidem et dico: captes astutus ubique
testamenta senum, neu, si vafer unus et alter
insidiatorem praeroso fugerit hamo,
aut spem deponas aut artem inlusus omittas.

---

vgl. Od. 1, 17, 16. — 14. *ante Larem*] d. h. früher als der Lar. Die Erstlinge der Früchte pflegte man den Laren vorzusetzen. — 15. *sine gente*] d. h. unfrei geboren, ein Freigelassener, denn solche konnten keiner *gens* angehören. — 16. *fugitivus*] d. h. hier: der ehedem vor seiner Freilassung seinem Herrn schon einmal oder wiederholt entlaufen ist, also ein gewesener Sklave von der gemeinsten Sorte. — 17. *comes exterior*] d. h. als Begleiter zur Linken. Das Gehen zur Linken war eine Ehrenbezeigung gegen den anderen; man stellte sich dadurch ihm gegenüber als den Geringeren dar.

18. *utne tegam*] unwillige Frage, von einem zu ergänzenden *postularine potest* oder dgl. abhängig: „ist es zu verlangen, dafs ich decken soll?“ = „ich soll decken?“ Das *ne* ist von dem zu ergänzenden Hauptsatz auf den Satz mit *ut* übergegangen. — *tegam latus*] *latus tegere alicui* = „jemandem zur Linken gehen“, weil die zu deckende, zu schützende Seite die dem Angriff mehr ausgesetzte Linke ist. — *Damae*] „einem Dama“, d. h. einem gewesenen Sklaven. Dama war ein gewöhnlicher Sklavenname. Freigelassene behielten ihren Sklavennamen neben dem von ihrem Herrn und Patronus angenommenen bei; vgl. 1, 6, 38. — 19. *certans*] „wetteifernd“. — *melioribus*] wie Achilles, Ajax. Der Dativ steht nach der Analogie von μάχεσθαι, ἐρίζειν τινί. — 20. *fortem hoc* etc.] Ulixes fügt sich; mit *hoc* ist das eben noch von ihm abgewiesene *latus tegere spurco Damae* gemeint; dagegen soll Tiresias ihm nun sofort sagen, wie er zu Gelde kommen solle, da ihm dies aus dem bisher gesagten noch nicht klar geworden ist. — 22. *ruam*] hier: „eilig zusammenraffen, -zusammenscharren“. Es kann ihm nicht rasch genug gehen.

23. *captes ... testamenta senum*] d. h. treibe Erbschleicherei bei ihnen. — 25. *praeroso hamo*] „nachdem er den Angelhaken vorn benagt“, d. h. die vorn daran befestigte Lockspeise abgefressen hat; bildlich von den Geschenken, die er nimmt, ohne sich dadurch gewinnen zu lassen. — 26. *artem*] „das Gewerbe“

magna minorve foro si res certabitur olim,
vivet uter locuples sine gnatis, improbus, ultro
qui meliorem audax vocet in ius, illius esto
defensor; fama civem causaque priorem
sperne, domi si gnatus erit fecundave coniunx.
„Quinte“ puta aut „Publi“ (gaudent praenomine molles
auriculae), „tibi me virtus tua fecit amicum:
ius anceps novi, causas defendere possum;
eripiet quivis oculos citius mihi, quam te
contemptum cassa nuce pauperet: haec mea cura est,
ne quid tu perdas neu sis iocus.“ ire domum atque
pelliculam curare iube; fi cognitor ipse,
persta atque obdura, seu rubra Canicula findet
infantes statuas, seu pingui tentus omaso

(der Erbschleicherei). — 27. *res certabitur*] *res* „Rechtssache, Prozefs“. Wegen der Konstruktion s. zu 2, 1, 49. — *olim*] „einmal“. — 28. *uter*] sc. *certantium*. — *sine gnatis*] Nach V. 47 ist an einen Unverheirateten zu denken. — *improbus*] dem Sinne nach = *quamvis improbus:* „wenn auch ein schlechter Mensch, ein Schurke“. — *ultro qui ... vocet in ius*] Der Relativsatz bezeichnet die Folge seiner *improbitas*. — 30. *causa priorem*] d. h. der in dem Prozesse das bessere Recht hat. — 32. *puta*] der Imperativ von *putare* („nimm an“) mit verkürzter Endsilbe adverbial gebraucht in der Bedeutung „zum Beispiel“. Zu ergänzen ist zu *„Quinte“ puta* ein „sprich“. — *gaudent praenomine*] Die Anrede mit dem *praenomen* war nicht nur freundschaftlicher, sondern es lag darin, weil nur der freie Bürger ein *praenomen* hatte, auch etwas Ehrendes. Namentlich mufste sich ein gewesener Sklave geehrt fühlen, wenn er mit dem erst bei seiner Freilassung angenommenen Vornamen benannt wurde. — *molles*] d. h. die gern etwas Angenehmes hören. — 35. *citius*] „eher“. — 37. *iocus*] Gegenstand des Spottes; vgl. 2, 2, 207: *risus*. — 38. *pelliculam curare*] s. v. a. als *corpus curare*. — *fi cognitor ipse*] „werde selbst sein gerichtlicher Stellvertreter“, übernimm selbst als Bevollmächtigter des Mannes die vollständige Vertretung desselben in dem Prozefs. — 39. *persta atque obdura*] näml. in deiner Thätigkeit als *cognitor* auf dem Forum. — *seu rubra* etc.] d. h. mag es glühend heifser Sommer oder schneeiger Winter sein. In dem sprachlichen Ausdruck dieses Gedankens parodiert Horaz (sicher in V. 41, möglicherweise auch schon in den V. 39 u. 40 gebrauchten Phrasen oder wenigstens in einzelnen Ausdrücken derselben) den Dichter M. Furius Bibaculus. S. über diesen das zu 1, 10, 36 bemerkte. — *rubra*] „rot“ für „glühend, brennend“. — *findet*] „zersprengt, bersten macht“. — 40. *infantes*] „die stummen“. — *pingui tentus omaso*] Horaz

Furius hibernas cana nive conspuet Alpes.
„nonne vides“ aliquis cubito stantem prope tangens
inquiet, „ut patiens, ut amicis aptus, ut acer?“
plures adnabunt thynni et cetaria crescent.
si cui praeterea validus male filius in re
praeclara sublatus aletur, ne manifestum
caelibis obsequium nudet te, leniter in spem
adrepe officiosus, ut et scribare secundus
heres et, si quis casus puerum egerit Orco,
in vacuum venias: perraro haec alea fallit.
qui testamentum tradet tibi cumque legendum,
abnuere et tabulas a te removere memento,
sic tamen, ut limis rapias, quid prima secundo

---

verspottet die Gefräfsigkeit des Furius. *tentus = distentus*, „ganz vollgefüllt, zum Platzen voll“. — 41. Parodie des zu 1, 10, 36 angeführten Verses des Furius. — 42. *prope*] gehört zu *stantem*. — 43. *patiens*] „ausdauernd“. — *aptus*] „gefügig, gefällig“. — 44. *plures adnabunt* etc.] bildlich; Thunfische sind gewählt, weil dieselben in Scharen gezogen kommen. — *cetaria*] (von *cetus*, κῆτος, grofses Seetier) Teiche an den Küsten in Verbindung mit dem Meere, worin sich die Seefische zu bestimmten Zeiten des Jahres, die Thunfische namentlich zur Laichzeit im Frühling, sammelten und von den Fischern, die dergleichen Teiche hielten, in Menge gefangen und eingesalzen wurden: „Fangteiche“. — *crescent*] d. h. werden sich füllen.

45. *si cui praeterea* etc.] Der Sinn ist: Damit deine auffallende Gefälligkeit gegen unverheiratete Reiche dich nicht als Erbschleicher verrate, so mache dich aufserdem an solche, die einen schwächlichen Sohn haben. — *in re praeclara*] „bei glänzendem Vermögen“. — 46. *sublatus*] d. h. als anerkanntes Kind (und somit als dereinstiger Erbe). Der Ausdruck bezieht sich auf den römischen Gebrauch, dafs der Vater das neugeborene Kind zum Zeichen der Anerkennung vom Boden aufhob. — 47. *caelibis*] vgl. V. 28. Der Singular bezeichnet nicht einen einzelnen, sondern die Gattung. — *leniter*] „sachte“. — *in spem*] sc. *hereditatis*. — 48. *officiosus*] d. h. durch Aufmerksamkeiten, die du ihm erweist. — *scribare*] d. h. im Testament eingesetzt werdest. — *secundus heres*] der beim Ableben des ersten Erben an dessen Stelle tritt. — 49. *egerit Orco*] für *in Orcum*, vgl. Od. 1, 28, 10: *Orco demissum*. — 50. *in vacuum*] „in das erledigte Besitztum“. — *alea*] „Glücksspiel“.

51 ff. Mahnung zur Vorsicht. — 51. *qui ... cumque*] eine auch in Prosa vorkommende Tmesis. Das verallgemeinernde Relativum steht hier für *si quis*. — 52. *tabulas*] sc. *testamenti*. — 53. *limis*] sc. *oculis*, „hinschielend“. — *rapias*] = *raptim legas*. — *quid prima ... versu*] In der ersten Zeile der

cera velit versu; solus multisne coheres,
veloci percurre oculo. plerumque recoctus
scriba ex quinqueviro corvum deludet hiantem,
captatorque dabit risus Nasica Corano.“ —
num furis? an prudens ludis me obscura canendo? —
„o Laërtiade, quidquid dicam, aut erit aut non:
divinare etenim magnus mihi donat Apollo.“ —
quid tamen ista velit sibi fabula, si licet, ede. —
„tempore, quo iuvenis Parthis horrendus, ab alto
demissum genus Aenea, tellure marique

---

ersten Wachstafel stand der Name des Erblassers, in der zweiten folgte dann gewöhnlich gleich der Name des Erben. — 54. *solus multisne coheres*] sc. *sis*. — 55. *plerumque* etc.] d. h. Oft wird der schlaue Erblasser den Erbschleicher trotz aller ihm gegebenen Hoffnung leer ausgehen lassen. Diese Bemerkung, womit Tiresias seinen eben gegebenen Rat begründet, kleidet er in die Weissagung eines Vorfalles ein, der sich nicht lange vor Abfassung der Satire in Rom zugetragen hatte. In *plerumque*, „oft“ (s. zu 1, 10, 15), liegt der Gedanke: oft wird sich ein Fall ereignen wie der. Nasica, der Schuldner eines gewissen Coranus, der sich aus der niedrigen Stellung eines Quinquevir zum Schreiber emporgeschwungen und als solcher wohl Vermögen erworben hatte, hatte diesem, einem bereits bejahrten Manne, seine Tochter zur Frau gegeben in der Hoffnung, ihn zu beerben oder wenigstens in dem Testament von der Rückzahlung seiner Schuld entbunden zu werden, wurde aber in dieser Hoffnung von Coranus schmählich getäuscht; vgl. 64ff. — *recoctus*] „umgeschmolzen“, scherzhafter Ausdruck für *factus*. — 56. *quinqueviro*] wahrscheinlich einer derjenigen Fünfmänner, denen die Nachtpolizei an den Tiberufern übertragen war. — *corvum hiantem*] Bezeichnung des Erbschleichers mit Beziehung auf die Äsopische Fabel vom Fuchs und Raben. — 57. *dabit risus*] „wird Veranlassung, Stoff zum Lachen geben“.

58. *num furis?*] d. h. Hast du den Verstand verloren, so dafs du sinnloses Zeug redest? — *prudens*] „absichtlich“. — 59. *quidquid dicam, aut erit aut non*] Horaz verspottet durch eine Zweideutigkeit, die er dem Tiresias in den Mund legt, die Weissagekunst. Tiresias meint: was ich sage, wird, je nachdem ich sage, dafs es geschehen oder nicht geschehen werde, entweder geschehen oder nicht; es wird also in jedem Falle eintreffen. Der nächstliegende Sinn der Worte ist aber: was ich sage, wird entweder eintreffen oder nicht. — 60. *donat*] Das Präsens drückt aus: er schenkt mir jedesmal, wenn ich rede, die Fähigkeit zu weissagen. — 61. *quid tamen* etc.] Der Gedanke ist: Mag sonach jene Geschichte (V. 55–57) eine wahrhafte Prophezeiung sein, so bedarf sie doch einer näheren Erklärung. — 62. *iuvenis*] Octavian. — 63. *demissum*] „abstammend“. — *genus*] „Nachkomme“, wie 1, 6, 12. —

magnus erit, forti nubet procera Corano
filia Nasicae, metuentis reddere soldum.
tum gener hoc faciet: tabulas socero dabit atque
ut legat orabit; multum Nasica negatas
accipiet tandem et tacitus leget, invenietque
nil sibi legatum praeter plorare suisque.
illud ad haec iubeo: mulier si forte dolosa
libertusve senem delirum temperet, illis
accedas socius; laudes, lauderis ut absens.
adiuvat hoc quoque, sed vincit longe, prius ipsum
expugnare caput. scribet mala carmina vecors:
laudato. scortator erit: cave te roget; ultro
Penelopam facilis potiori trade.“ — putasne,
perduci poterit tam frugi tamque pudica,
quam nequiere proci recto depellere cursu? —
„venit enim magnum donandi parca iuventus,
nec tantum veneris quantum studiosa culinae:
sic tibi Penelope frugi est; quae si semel uno
de sene gustarit tecum partita lucellum,

---

64. *forti*] „wacker“; vgl. 2, 3, 216. — 65. *metuentis reddere soldum*] d. h. der sich vor der Rückzahlung des von Coranus geliehenen Kapitals fürchtet (und um dieselbe dadurch herumzukommen hofft, dafs er dem Gläubiger seine Tochter giebt). *soldum* = *solidum*. — 66. *tabulas*] wie V. 52. — 67. *multum negatas*] vgl. V. 51 ff. — 69. *praeter plorare*] Die Präposition *praeter* mit dem Infin. verbunden (wie πλὴν τοῦ οἰμώζειν). Das „Heulen“ ist doppelsinnig von der üblichen Wehklage beim Begräbnis und dem Schmerz über die getäuschte Hoffnung zu verstehen. — 70 ff. Tiresias giebt weitere Ratschläge. — 70. *mulier*] Es ist an eine Haushälterin oder Konkubine zu denken. — 71. *temperet*] „beherrscht“. — 72. *laudes*] sc. *illos*. — *vincit*] in dem Sinne: „es ist vorzüglicher, besser“, wie κρατεῖ, νικᾷ. — 74. *caput*] „die Hauptperson“. — *scribet* etc.] hypothetisch; s. zu 2, 6, 48. — *vecors*] „wahnwitzigerweise“. — 75. *cave*] mit kurzer Endsilbe; vgl. 2, 3, 38. — 76. *facilis*] „gefällig“, wie 1, 1, 21. — *potiori*] „ihm als dem Besseren, Würdigeren“. — 77. *perduci*] der gewöhnliche Ausdruck vom Zuführen einer Buhldirne. — *frugi*] „brav“. — 79. *venit enim* etc.] Tiresias entkräftet die ihm von Ulixes entgegengehaltene Thatsache dadurch, dafs er sie erklärt. *enim* „eben“. — *magnum donandi parca*] „sparsam mit grofsen Geschenken“; vgl. 2, 2, 62. — *iuventus*] „junges Volk“, die Freier. — 81. *sic*] „so kommt es, dafs“. —

ut canis a corio numquam absterrebitur uncto.
me sene, quod dicam, factum est: anus improba Thebis
ex testamento sic est elata: cadaver
unctum oleo largo nudis umeris tulit heres,
scilicet elabi si posset mortua; credo,
quod nimium institerat viventi. cautus adito,
neu desis operae neve immoderatus abundes.
difficilem et morosum offendet garrulus; ultra
non etiam sileas. Davus sis comicus atque
stes capite obstipo, multum similis metuenti.
obsequio grassare; mone, si increbruit aura,
cautus uti velet carum caput; extrahe turba
oppositis umeris; aurem substringe loquaci.
importunus amat laudari: donec „ohe iam!“
ad caelum manibus sublatis dixerit, urgue et
crescentem tumidis infla sermonibus utrem.

---

quae] *a t e a*, wie 1, 1, 36. — 83. *ut canis* etc.] d. h. sie wird von dieser leichtfertigen Art der Erbschleicherei niemals abzubringen sein, wie der Hund niemals u. s. w. Hauptsatz und Vergleichung sind verschmolzen. — *uncto*] „gefettet“.

84. *me sene* etc.] Die Geschichte soll die V. 88—89 folgende Mahnung begründen, die erbschleicherischen Bewerbungen auch nicht zu weit zu treiben. — *improba*] „boshaft“, insofern sie dem allzu aufdringlichen Erbschleicher einen bösen Streich spielte; vgl. 1, 9, 73. — 85. *ex testamento*] ihrer testamentarischen Verfügung zufolge. — 87. *si posset*] hängt dem Sinne nach von *ex testamento* ab: sie hatte es so bestimmt, um zu versuchen, ob sie ihm vielleicht im Tode entschlüpfen könnte. In dem Testamente war also wohl die weitere Bestimmung getroffen, dafs der Erbe, wenn ihm der Leichnam entgleiten würde, der Erbschaft verlustig gehen sollte. — 89. *abundes*] sc. *o p e r a:* „thue nicht zu viel, übertreibe es nicht“. — 90. *ultra*] = *u l t r a m o d u m*. — 91. *non etiam sileas*] *non* in verbietendem Satze, wie Ep. 1, 18, 72; A. P. 460. — *Davus comicus*] „der Davus (der Sklave) in der Komödie“; s. zu 1, 10, 40 u. 41. — 92. *capite obstipo*] „mit (vorwärts) gesenktem Haupte“. — *multum similis*] gehört zusammen; vgl. 1, 3, 57; Ep. 1, 10, 3. — 93. *obsequio grassare*] d. h. zeige dich recht gefällig, dienstbeflissen. *grassari* „irgendwie verfahren, sich benehmen, sich zeigen“; gewöhnlich im starken Ausdruck. — 95. *aurem substringe*] „halte ihm mit Anstrengung das Ohr hin“, höre ihm geduldig zu. — 96. *importunus amat*] hypothetisch, wie V. 74. *importunus* adverbial, „ungebührlich, über die Gebühr“. — *ohe iam*] Vollständig: *ohe iam satis est;* vgl. 1, 5, 12. — 98. *tumidis*] „schwülstig“.

cum te servitio longo curaque levarit
et certum vigilans „quartae sit partis Ulixes“
audieris „heres“: „ergo nunc Dama sodalis
nusquam est? unde mihi tam fortem tamque fidelem?“
sparge subinde et, si paulum potes, inlacrimare; est
gaudia prodentem voltum celare. sepulcrum
permissum arbitrio sine sordibus exstrue: funus
egregie factum laudet vicinia. si quis
forte coheredum senior male tussiet, huic tu
dic, ex parte tua seu fundi sive domus sit
emptor, gaudentem nummo te addicere. sed me
imperiosa trahit Proserpina: vive valeque“.

---

99. *levarit*] näml. durch seinen Tod. — 100. *certum vigilans*] so dafs die Möglichkeit, dafs du es blofs geträumt habest, ausgeschlossen ist. *certum* als Adverbium, wie 2, 6, 27. — 101. *audieris*] näml. bei der Eröffnung und Verlesung des Testaments. — *„ergo ... fidelem?“*] Die Worte bilden das Obj. zu *sparge* V. 103. — *Dama*] also ein gewesener Sklave, s. zu V. 18. — 102. *unde mihi tam fortem* etc.] Es ist ein Verbum wie *parabo, petam* hinzuzudenken. Dieselbe Ellipse 2, 7, 116. *fortis* wie V. 64. — 103. *sparge subinde*] äufsere wiederholentlich im Gespräch. — *inlacrimare*] Imperativ des Deponens *inlacrimari*. — *est ... celare*] „man kann (so, durch Weinen,) verheimlichen oder unbemerkbar machen“. — 105. *permissum arbitrio*] „wenn es deinem freien Ermessen überlassen ist“. Man erbaute sich selbst noch bei Lebzeiten das Grabmal oder trug dies im Testament den Erben auf, entweder mit genauer Bestimmung der Kosten, oder dem Ermessen der Erben dies überlassend. — *sordibus*] „schmutziger Geiz“; vgl. 1, 6, 68 und 107. — 106. *si quis* etc.] Anweisung, wie er die Erbschaft als Gelegenheit zu einer neuen Erbschleicherei benutzen könne. — 107. *male tussiet*] so dafs anzunehmen ist, er werde es nicht mehr lange machen. — 108. *ex parte tua*] vgl. V. 100. — *seu fundi ... sit emptor*] d. h. wenn er ein Grundstück ... zu kaufen wünsche. *emptor* hier wie öfter in dem Sinne von „Kauflustiger“. — 109. *nummo te addicere*] „dafs du es ihm für einen Sesterz zuschlagest“, d. h. schenkest. Schenkungen wurden, um Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen, in der Regel in der Form eines Verkaufs um einen ganz geringen Preis vollzogen. *nummus* bezeichnet hier wie häufig die in Rom gangbarste Silbermünze, den *sestertius*, ungefähr = 15 Pfennige.

6.

Hoc erat in votis: modus agri non ita magnus,
hortus ubi et tecto vicinus iugis aquae fons
et paulum silvae super his foret. auctius atque
di melius fecere. bene est. nil amplius oro,
Maia nate, nisi ut propria haec mihi munera faxis.
si neque maiorem feci ratione mala rem
nec sum facturus vitio culpave minorem,
si veneror stultus nihil horum: „o si angulus ille
proximus accedat, qui nunc denormat agellum!
o si urnam argenti fors quae mihi monstret, ut illi,
thesauro invento qui mercennarius agrum
illum ipsum mercatus aravit, dives amico

Sat. 2, 6. Schilderung des ruhigen Glücks, das Horaz in der Zurückgezogenheit auf seinem ihm von Mäcenas geschenkten sabinischen Landgute genieſst, im Gegensatze zu der freudlosen Unruhe seines römischen Lebens. Die Satire ist auf dem Sabinum selbst, wahrscheinlich gegen Ende des Jahres 31 v. Chr. gedichtet.

1—15. Einleitung. 1. *erat in votis*] „war in meinen Wünschen", d. h. war Gegenstand meiner Wünsche. *votum* in der Bedeut. „Wunsch" meist nur bei Dichtern; vgl. V. 59. — *modus agri*] „eine Quantität, ein Stück Land". — *non ita*] „nicht eben, nicht gar, nicht sehr". — 2. *iugis*] „fortwährend, beständig", d. h. hier: „immer flieſsend", ist als Genetiv mit *aquae,* nicht als Nominativ mit *fons* zu verbinden; vgl. Ep. 1, 15, 16. — 3. *super his*] *super* vom Maſse, „über, auſser", in Prosa nur mit dem Accusativ. — *bene est*] „es steht gut", Ausdruck der Zufriedenheit; gewöhnlicher dafür *bene habet.* — 5. *Maia nate*] Merkur, der Geber des Gewinns und des Wohlstandes, auch Schutzgott der Dichter, die deshalb Od. 2, 17, 29 *viri Mercuriales* genannt werden. — *propria*] wie 2, 2, 129. — *faxis*] s. zu 2, 3, 38. — 6. *si neque* ... (V. 8) *si veneror* ... (V. 13) *si quod adest* ...] Bedingungen, unter denen (Gründe, um derentwillen) der Gott die nachfolgende Bitte (V. 14 u. 15) erhören soll, wie häufig bei Gebeten; vgl. Od. 1, 32, 1; 3, 18, 5; Carm. saec. 37. — *mala*] d. h. unredliche. — *rem*] „mein Besitztum, Vermögen"; vgl. 2, 5, 8. — 7. *vitio*] Es ist an Verschwendung, Schwelgerei zu denken, vgl. 2, 2, 21. — *culpa*] „Nachlässigkeit". — 8. *veneror*] in der übertragenen Bedeutung „um etwas bitten, flehen"; vgl. 2, 2, 124; Carm. saec. 49. — 9. *denormat*] „unregelmäſsig macht, ihm die regelmäſsige Gestalt nimmt". — 10. *si* ... *fors quae*] *si quae (qua) fors.* — *illi* ... *qui mercennarius*] durch Attraktion für *illi mercennario, qui.* — 12. *illum ipsum*] sc. *quem mercennarius*

Hercule!“ si, quod adest, gratum iuvat, hac prece te oro:
pingue pecus domino facias et cetera praeter
ingenium, utque soles, custos mihi maximus adsis!
ergo ubi me in montes et in arcem ex urbe removi,
quid prius inlustrem satiris Musaque pedestri?
nec mala me ambitio perdit nec plumbeus Auster
autumnusque gravis, Libitinae quaestus acerbae.
Matutine pater, seu Iane libentius audis,

---

araverat. — *dives*] *dives factus.* — 13. *Hercule*] den man als den Geber alles unverhofften Reichtums betrachtete. — *quod adest*] d. h. was ich gegenwärtig besitze. — *gratum*] als Neutrum auf *quod adest* zu beziehen: „als wohlgefällig“, als meinen Wünschen entsprechend. — *iuvat*] sc. *me.* — 14. *praeter ingenium*] denn vom Geiste gebraucht bedeutet *pingue* „plump, schwerfällig“. — 15. *utque soles*] s. zu V. 5. Od. 2, 7, 13f. schreibt ihm Horaz seine Rettung nach der Schlacht bei Philippi zu.

16—19. Übergang zum Thema. — 16. *in montes et in arcem*] d. h. auf die Sabinerberge und in mein (daselbst gelegenes) Landhaus. *arx* nennt er das letztere, weil es ihm Schutz gewährt vor den Geschäften und Belästigungen der Stadt. — 17. *prius*] eher nämlich als das Glück, das ich in der Zurückgezogenheit auf diesem meinem Landsitze genieſse. — *Musaque pedestri*] Dichtung ohne höheren poetischen Schwung und der Prosa (*πεζὸς λόγος*, *pedestris oratio*) sich nähernd. Zu dieser bescheidenen Art von Dichtung, will Horaz sagen, gehören meine Satiren, die sich daher nicht zur Feier erhabener Gegenstände, sondern zu Schilderungen der bezeichneten Art eignen. — 18f. Umstände, welche hier auf dem Lande seine Beschäftigung mit der Dichtkunst begünstigen. — 18. *ambitio*] hier nicht Ehrsucht, Streben nach Ehrenstellen, sondern Gunstbeflissenheit, das Streben, die Gunst der Mitbürger zu gewinnen und sich zu erhalten, woraus die lästigen Gefälligkeitsdienste hervorgingen, die ihn, wie V. 23ff. schildern, in Rom vom frühen Morgen an in Thätigkeit setzten. — *perdit*] „reibt auf“. — *Auster*] der jetzt unter dem Namen Sirocco bekannte drückend heiſse und ermattende (daher *plumbeus*) Südwind, im Frühjahr und im Herbst wehend. — 19. *gravis*] „der schlimme, ungesunde“. — *Libitinae quaestus*] der Gewinn (die Gewinnzeit) der Leichengöttin Libitina, insofern in deren Tempel für jede Leiche eine Gebühr entrichtet werden muſste, auch dort alles zur Bestattung der Toten nötige verkauft oder vermietet wurde.

20ff. Der Hauptteil des Gedichts. Um die Schilderung seines glücklichen Landlebens durch Kontrast zu heben, beschreibt Horaz zunächst V. 20—58, unter welchem Gedränge von unangenehmen Geschäften und Belästigungen vom frühen Morgen bis zum Abend ihm zu Rom der Tag verläuft.

20. *Matutine pater*] „Früh-Vater“, d. h. väterlicher Gott des frühen Morgens, Bezeichnung des Janus, dem, wie alle Anfänge, so auch der Anfaug des

unde homines operum primos vitaeque labores
instituunt (sic dis placitum), tu carminis esto
principium. Romae sponsorem me rapis. „heia,
ne prior officio quisquam respondeat, urgue".
sive Aquilo radit terras seu bruma nivalem
interiore diem gyro trahit, ire necesse est.
postmodo, quod mi obsit, clare certumque locuto
luctandum in turba et facienda iniuria tardis.
„quid vis, insane, et quas res agis?" improbus urguet

Tages geweiht war. — *Iane*] durch Attraktion an den vorangegangenen Vokativ für *Ianus*. — *audis*] in der Bedeutung „sich nennen hören, heifsen", wie oft im Griechischen ἀκούειν für καλεῖσθαι. — 21. *unde*] persönlich = *a quo*, „mit dem", d. h. mit dessen Anrufung; vgl. 1, 6, 12. — *operum vitaeque*] ihrer Berufsbeschäftigung und ihres täglichen Lebens. — 22. *sic dis placitum*] auf V. 21 bezüglich. — *tu ... principium*] d. h. mit Anrufung deiner will ich mein Lied, das ich hier auf meinem Landgute frühmorgens dichte, anheben. — 23. *Romae ... rapis*] Sinn und Zusammenhang: Wenn ich in Rom bin, kann ich um diese Tageszeit nicht dichten, da nötigst du, Gott der Frühe, mich (d. h. da sehe ich mich schon in aller Frühe genötigt), auf das Forum zu eilen, um für jemand vor Gericht Bürgschaft (Kaution) zu leisten. — *heia, ne* etc.] Worte des Janus. — 24. *ne respondeat*] von dem folgenden *urgue*, „eile", abhängig. Die Bürgschaftsleistung ist eine Freundschafts- oder Gefälligkeitspflicht, in deren Erfüllung er sich, wenn es ihm um die Gunst seiner Mitbürger zu thun ist, von niemand zuvorkommen lassen darf. *respondere* hier: „entsprechen, Genüge leisten". — 25. *radit*] „durchfegt, hinfegt über". — *bruma*] „die Wintersonnenwende", hier, wie oft bei Dichtern, für den „Winter" überhaupt; vgl. Od. 4, 7, 12. — 26. *interiore diem gyro*] Der Tag beschreibt nach der hier zu Grunde liegenden Vorstellung während seines Verlaufes gleich der Sonne einen Kreis, zur Sommerzeit einen gröfseren, zur Winterzeit einen mit jenem konzentrischen kleineren oder inneren. — *trahit*] „herumzieht". — 27. *postmodo*] „nachher", gehört zu *luctandum*. — *quod mi obsit*] „was mir möglicherweise Schaden bringt"; gemeint ist die Bürgschaftserklärung, die aufserdem, dafs sie ihn frühmorgens trotz Wind und Wetter hinaustreibt, noch die unangenehme Folge haben kann, dafs er die Summe, für die er gutgesagt hat, wirklich bezahlen mufs. — *clare certumque*] laut und mit bestimmten Worten, wie es bei der Bürgschaft vorgeschrieben war; *certum* adverbial, wie 2, 5, 100. — 28. *luctandum in turba*] bei der Rückkehr vom Forum, um mir einen Weg zu bahnen. — *facienda iniuria tardis*] „ich mufs den langsam gehenden wehe thun", indem ich sie, um rasch vorwärts zu kommen, beiseite drängen mufs. — 29. *improbus urguet*] „fährt einer unverschämt mich an". Subjekt ist ein zu ergänzendes *aliquis*, einer der von Horaz gedrängten; *im-*

iratis precibus; „tu pulses omne quod obstat,
ad Maecenatem memori si mente recurras?“
hoc iuvat et melli est, non mentiar. at simul atras
ventum est Esquilias, aliena negotia centum
per caput et circa saliunt latus. „ante secundam
Roscius orabat sibi adesses ad Puteal cras.“
„de re communi scribae magna atque nova te
orabant hodie meminisses, Quinte, reverti.“
„imprimat his, cura, Maecenas signa tabellis“.

---

probus ist prädikativ. — 30. *precibus*] „Verwünschungen“, wie Epod. 5, 86 und *precari* Sat. 2, 7, 36. — *tu pulses omne*] unwillige Frage: „willst du alles fortstofsen?“ vgl. 2, 7, 40. — 31. *memori mente*] d. h. nur an ihn denkend. — 32. *hoc*] näml. *ad Maecenatem recurrere.* — *melli est*] „ist wie Honig“, d. h. süfs, angenehm. — *non mentiar*] „ich will es nicht leugnen“. — *atras ... Esquilias*] d. h. zur Wohnung des Mäcenas auf den Esquilien; *atrae,* „düster“, weil sie noch vor kurzem ein Begräbnisplatz gewesen waren, s. zu 1, 8, 14. Der bloſse Accusativ auf die Frage wohin? ist dichterisch. — 33. *aliena*] d. h. für Andere zu besorgende. — 34. *circa latus*] „um die Brust“, dieselbe beengend; ebenso *latus* für *pectus* Epod. 11, 10. — *ante ... cras*] eine Bestellung, welche ein am Hause des Mäcenas auf ihn wartender Sklave an ihn ausrichtet. *ante secundam* nach unserer Stundenzählung: vor acht Uhr morgens, also ziemlich früh. — 35. *orabat*] Das Imperfektum mit Beziehung auf die Zeit, wo Roscius ihm den Auftrag gab. Wir gebrauchen das Präsens. — *Puteal*] ein einer Brunneneinfassung ähnliches und danach benanntes Gemäuer ohne Dach am Forum, das einst als Einfriedigung einer durch einen Blitzschlag geheiligten Stelle von einem Scribonius Libo im Auftrag des Senats aufgeführt worden war, daher Ep. 1, 19, 8 *Puteal Libonis* genannt. In der Nähe desselben trieben die Geldverleiher ihre Geschäfte. — *sibi adesses*] wahrscheinlich vom Beistande als Zeuge oder Bürge in einem Geldgeschäfte zu verstehen. — 36. *de re ... reverti*] eine zweite Bestellung von einem andern Sklaven. Die Schreiber lassen ihn bitten, er möge doch daran denken, einer wichtigen und unerwarteten gemeinsamen Angelegenheit wegen, die beraten werden solle, heute wieder in ihre Versammlung zu kommen. Horaz hatte sich, als er nach der Schlacht bei Philippi sein väterliches Gut verloren hatte, in Rom die Stelle eines Schreibers oder Sekretärs beim Staatsschatze *(scriptum quaestorium)* verschafft, dieselbe aber wohl schon bald, nachdem er in das nahe Verhältnis zu Mäcen getreten war, wieder aufgegeben; doch zogen ihn seine früheren Zunftgenossen, vermutlich seines vermeintlichen Einflusses bei Mäcen wegen, den sie für sich zu benutzen wünschten, noch gern zu den Versammlungen, die sie zur Beratung gemeinsamer Angelegenheiten unter sich hielten. Das Imperf. *orabant* wie V. 35. — 38. Anliegen eines d[illegible]en, der

dixeris „experiar“: „si vis, potes“ addit et instat.
septimus octavo propior iam fugerit annus,
ex quo Maecenas me coepit habere suorum
in numero, dumtaxat ad hoc, quem tollere raeda
vellet iter faciens, et cui concredere nugas
hoc genus: „hora quota est?“ „Thraex est Gallina Syro par?“
„matutina parum cautos iam frigora mordent“,
et quae rimosa bene deponuntur in aure.
per totum hoc tempus subiectior in diem et horam
invidiae noster. ludos spectaverat una,

---

sich in eigener Person eingefunden hat. Er übergiebt dem Horaz ein Schriftstück (welcher Art? läfst sich nicht bestimmen) mit der Bitte, dafür zu sorgen, dafs Mäcenas sein Siegel (oder vielleicht das Staatssiegel, das derselbe als Vertreter des abwesenden Octavian damals, im Jahre 31, führte) darunter drücke. — 39. *dixeris*] Ein unabhängiger Konjunktivsatz statt des Bedingungssatzes *si dixeris*, „sagt man“. Vgl. V. 48.

40 ff. Überhaupt trägt die falsche Vorstellung, die man von meinem Verhältnis zu Mäcen hat, viel dazu bei, mir das Leben in Rom zu verleiden. — 40. *septimus octavo propior annus*] d. h. das siebente Jahr soweit, dafs es dem Anfang des achten näher ist als dem Ende des sechsten, also das siebente Jahr bis über die Hälfte. — 41. *me coepit ... numero*] vgl. 1, 6, 61 f. — 42. *dumtaxat ad hoc, quem* etc.] Die Bemerkung soll der falschen Vorstellung entgegentreten, als ob Mäcenas ihn zu seinen politischen Geschäften hinzuziehe, oder ihm wenigstens einigen Einfluſs darauf gestatte. — *quem tollere vellet*] mit veränderter Wendung für *ut me tolleret*. — *tollere raeda*] = *tollere in raedam*, „mit in den Wagen nehmen“. — 44. *hoc genus*] Der Accusativ adverbial gebraucht. — *Thraex Gallina Syro*] Gallina und Syrus zwei Gladiatoren, und zwar der erste ein sogen. Thracier. Die Gladiatoren teilten sich nämlich nach der verschiedenen Rüstung und Art zu fechten in verschiedene Klassen, *Mirmillones* (so genannt, weil sie das Bild des Seefisches μορμύλος als Helmschmuck trugen), *Samnites*, *Thraeces* u. s. w. Die *Thraeces* hatten thracische Rüstung und Bewaffnung. — 45. *parum cautos*] d. h. die es unterlassen, sich durch dickere Kleidung zu schützen. — 46. *et quae*] für *et quaecumque* oder *et quae alia*. Der Sinn des Verses ist: und sonstige unbedeutende Dinge, die man auch in dem Ohre eines Schwätzers gut niederlegt, weil gar nichts darauf ankommt, ob er sie weiter erzählt oder nicht. — 47. *subiectior*] „mehr ausgesetzt“; zu ergänzen ist *fuit*. — *in diem et horam*] für *in dies et horas*. — 48. *noster*] „unser Mann, unser Horaz“, scherzweise für *ego*. — *ludos spectaverat*] Wie V. 39 ein unabhängiger (hier aber indikativischer) Satz statt eines hypothetischen Nebensatzes mit *si*. Ebenso das

luserat in campo: „Fortunae filius!“ omnes.
frigidus a rostris manat per compita rumor:
quicumque obvius est, me consulit: „o bone, nam te
scire, deos quoniam propius contingis, oportet,
numquid de Dacis audisti?“ nil equidem. „ut tu
semper eris derisor!“ at omnes di exagitent me,
si quicquam. „quid? militibus promissa Triquetra
praedia Caesar an est Itala tellure daturus?“
iurantem me scire nihil mirantur, ut unum
scilicet egregii mortalem altique silenti.
perditur haec inter misero lux non sine votis:
o rus, quando ego te adspiciam, quandoque licebit

---

folg. *luserat in campo* und der Satz V. 50. Bedingung und Folge werden ohne Unterordnung einfach neben einander hingestellt. — *una*] *cum Maecenate.* — 49. *luserat*] vom Ballspiel zu verstehen. — *campo*] *c. Martio.* — *omnes*] sc. *clamabant.* — 50. *frigidus*] „ein schauerliches“, Schrecken erregendes. Das Gerücht bezieht sich auf den Einfall der Dacier V. 53. — *a rostris per compita*] In der Gegend der *rostra* auf dem Forum war immer der gröfste Zusammenflufs von Menschen, nächstdem da, wo sich die Strafsen durchkreuzten, auf den *compitis.* — 52. *deos*] schmeichlerische Bezeichnung der Machthaber im Staate, Octavian, Mäcenas u. s. w.; vgl. Ep. 1, 19, 43. — 53. *de Dacis*] Die Dacier, an der unteren Donau, ungefähr in dem heutigen Siebenbürgen und Rumänien wohnend, fielen als Verbündete des Antonius im Jahre 31, dem wahrscheinlichen Abfassungsjahre unserer Satire, in das römische Gebiet ein; vgl. Od. 3, 6, 13 f. — *ut*] in halb unwilligem Ausruf: „wie du doch ...!“ Ebenso 2, 8, 62. — 54. *derisor*] der andere zum besten hat, „Schalk“. — *exagitent*] „sollen verfolgen“ mit Strafen. — 55. *si quicquam*] sc. *audivi* oder *scio.* — *quid? militibus* etc.] Frage eines andern; sie bezieht sich auf eine seit der Schlacht bei Actium (2. Sept. 31) in Aussicht stehende Ackerverteilung an die Veteranen des Octavian, die dann im Winter 31—30 wirklich stattfand. Die Veteranen, soweit sie nicht durch Geld befriedigt wurden, erhielten Ländereien in Italien angewiesen. — *Triquetra*] „dreieckig“, dann „sicilisch“ (von der dreieckigen Gestalt dieser Insel), ist Attribut zu *tellure.* — 57. *ut unum scilicet*] *scilicet ut unum; unus*, „einzig“, dient zur Verstärkung des folg. *egregii mortalem* etc.

59—117. Diesem Elend des Stadtlebens gegenüber das Glück seines Landlebens.

59. *perditur*] nur hier statt *perit.* — *haec inter*] „unter diesen (von V. 23 an aufgeführten) Dingen“. — *lux*] „der Tag“, wie 1, 5, 39. — *non sine votis*] „nicht ohne die Wünsche“, nämlich *o rus* etc. *o quando* etc. (63). —

nunc veterum libris, nunc somno et inertibus horis
ducere sollicitae iucunda oblivia vitae?
o quando faba Pythagorae cognata simulque
uncta satis pingui ponentur holuscula lardo?
o noctes cenaeque deum, quibus ipse meique
ante Larem proprium vescor vernasque procaces
pasco libatis dapibus. prout cuique libido est,
siccat inaequales calices conviva solutus
legibus insanis, seu quis capit acria fortis
pocula, seu modicis uvescit laetius. ergo
sermo oritur, non de villis domibusve alienis,

---

61. *inertibus*] „müfsige". — 62. *ducere*] „einziehen", „trinken", vgl. Od. 1, 17, 21 f.: „pocula Lesbii duces". — 63. *faba Pythagorae cognata*] Pythagoras hatte den Mitgliedern seines Bundes, wie den Genufs von Fleischspeisen, so auch das Bohnenessen untersagt. Unter den mancherlei Erklärungen, welche die Späteren für dieses Verbot aufstellten, ging eine dahin, Pythagoras habe angenommen, dafs die Seelen Verstorbener, wie in Tierleiber, so auch in Bohnen übergingen, daher er nicht sicher gewesen sei, ob nicht die Seele seines Vaters oder die eines anderen Verwandten in einem Bohnenkörper stecke. Hierauf mit harmlosem Scherze anspielend, will Horaz sagen: die Bohne (Sau- oder Pferdebohne), keine gemeine Kost, vielmehr eine sehr edle vermöge ihrer Verwandtschaft mit Pythagoras. — 64. *uncta satis*] „gehörig fett gemacht, -geschmalzt". — *ponentur*] für *apponentur;* vgl. 2, 2, 23. — 65. *o noctes cenaeque deum*] „o ihr nächtlichen Göttermahle". *noctes cenaeque* für *cenae in noctem usque productae.* Zu dem Attribut *deum* ist unser „himmlisch" = „herrlich, köstlich" zu vergleichen. — *meique*] d. h. meine Freunde, denn das Folgende (*convivia* V. 68, *vicinus* V. 77) lehrt, dafs Mahlzeiten gemeint sind, an denen Gäste aus der Nachbarschaft teilnehmen. — 66. *ante Larem*] Nach ländlicher Sitte wird vor dem Herde gespeist, auf welchem das Bild des Hausgottes stand. — *vernasque procaces*] Die im Hause geborenen Sklaven wurden bei der milden Behandlung, die ihnen zu teil wurde, so dreist und keck, dafs ihr Mutwille, besonders im Reden, sprichwörtlich war. — 67. *libatis*] d. h. mit den von mir und meinen Gästen angekosteten, nicht aufgezehrten. — *prout*] einsilbig zu lesen. — 68. *inaequales*] nach V. 69: *seu quis* etc. von ungleicher Mischung des Trankes zu verstehen; vgl. Od. 3, 19, 11 ff. — 69. *legibus insanis*] Gemeint sind die Trinkgesetze, welche bei Gelagen in der Stadt der *magister* oder *rex bibendi* vorschrieb, vgl. 2, 2, 123. — *acria*] „starke", solche von starker Mischung. — 70. *ergo*] So beginnt denn (dieser vernünftigeren Art zu trinken entsprechend) ein Gespräch über ganz andere Dinge, als sie bei den städtischen Trinkgelagen besprochen zu werden pflegen. —

nec, male necne Lepos saltet; sed quod magis ad nos
pertinet et nescire malum est, agitamus: utrumne
divitiis homines an sint virtute beati,
quidve ad amicitias, usus rectumne, trahat nos,
et quae sit natura boni summumque quid eius.
Cervius haec inter vicinus garrit aniles
ex re fabellas. si quis nam laudat Arelli
sollicitas ignarus opes, sic incipit: „olim
rusticus urbanum murem mus paupere fertur
accepisse cavo, veterem vetus hospes amicum,
asper et attentus quaesitis, ut tamen artum
solveret hospitiis animum. quid multa? neque ille
sepositi ciceris nec longae invidit avenae,
aridum et ore ferens acinum semesaque lardi
frusta dedit, cupiens varia fastidia cena
vincere tangentis male singula dente superbo,

---

72. *Lepos*] ein Tänzer jener Zeit. — 73. *utrumne*] ein häufiger Pleonasmus; vgl. 2, 3, 251. Epod. 1, 7. — 75. *usus rectumne*] „der Nutzen oder die Tugend". — 76. *summum eius*] d. h. das höchste Gut.

77. *garrit*] hier in gutem Sinne: in leichtem Plaudertone erzählen; vgl. 1, 10, 41. — *aniles fabellas*] d. h. schlichte, einfältige Geschichtchen, wie sie die alten Weiber den Kindern zu erzählen pflegen. — 78. *ex re*] „der Sache", d. h. dem Gegenstande des Gesprächs „gemäfs", dazu passend. — *nam*] „zum Beispiel", mit dichterischer Freiheit nachgestellt, wie 2, 3, 20. — *Arelli*] nicht weiter bekannt, nach der folgenden Fabel etwa als ein reicher städtischer Kaufherr zu denken, dessen Besitz von wechselnden Konjunkturen oder sonstigen Zufälligkeiten abhängt, vielleicht auch Gefahren für ihn selbst mit sich bringt. — 79. *ignarus*] bezieht sich auf das Attribut *sollicitas*. Der Sinn ist: nicht wissend, mit wie viel Sorgen dieser Reichtum verbunden ist. — *olim rusticus* etc.] Die äsopische Fabel von der Feldmaus und der Stadtmaus, den Gedanken veranschaulichend: Besser ein genügsames Leben in Sicherheit als Wohlleben mit Sorgen und Gefahr. — 81. *accepisse*] gastlich „empfangen, aufgenommen haben". — 82. *asper*] „rauh, streng" in Bezug auf Lebensansicht und Lebensweise. — *attentus quaesitis*] „achtsam auf das Erworbene", d. h. sparsam, genau damit; vgl. Ep. 1, 7, 91; 2, 1, 172. — *ut tamen*] *ita tamen ut*. — *artum ... animum*] „das enge Herz gegen Gastfreunde öffnete" oder „erweiterte", d. h. sie gab diesen gegenüber ihre engherzige Sparsamkeit auf und war freigebig. *hospitiis* ist Dativ; das Abstraktum steht für das Konkretum *hospitibus*. — 84. *ciceris ... invidit avenae*] nach der griech. Konstr. φθονεῖν τινί τινος. — *longae*] wegen der langen Hülse des Haferkorns. — 87. *male*]

cum pater ipse domus palea porrectus in horna
esset ador loliumque, dapis meliora relinquens.
tandem urbanus ad hunc „quid te iuvat“ inquit, „amice,
praerupti nemoris patientem vivere dorso?
vis tu homines urbemque feris praeponere silvis?
carpe viam, mihi crede, comes, terrestria quando
mortales animas vivunt sortita, neque ulla est
aut magno aut parvo leti fuga: quo, bone, circa,
dum licet, in rebus iucundis vive beatus,
vive memor, quam sis aevi brevis“. haec ubi dicta
agrestem pepulere, domo levis exsilit; inde
ambo propositum peragunt iter, urbis aventes
moenia nocturni subrepere. iamque tenebat
nox medium caeli spatium, cum ponit uterque
in locuplete domo vestigia, rubro ubi cocco
tincta super lectos canderet vestis eburnos,
multaque de magna superessent fercula cena,
quae procul exstructis inerant hesterna canistris.
ergo ubi purpurea porrectum in veste locavit
agrestem, veluti succinctus cursitat hospes

---

mit *tangentis* zu verbinden, „kaum“. — 88. *pater domus*] „der Hausherr“. — 89. *dapis meliora relinquens*] d. h. die V. 84f. erwähnten besseren Speisen dem Gastfreunde lassend. — 91. *patientem*] „duldend“, näml. Entbehrung, Not, Beschwerden. — 92. *vis tu*] eine ermunternde Frageformel, „hast du wohl Lust?, willst du nicht?“, verschieden von dem blofs fragenden *vin tu?*, vgl. 1, 9, 69. — 93. *mihi crede*] hier: „folge mir“, ἐμοὶ πείθου. — *terrestria*] „die irdischen Geschöpfe“. — *quando*] kausal, „da“; ebenso 2, 5, 9; 2, 7, 5; Od. 3, 17, 2. — 94. *vivunt sortita*] „sie leben als solche, welche“ u. s. w. — 95. *magno ... parvo*] dem Stande, Vermögen nach, = dem Vornehmen, Reichen ... dem Geringen, Armen. — 98. *pepulere*] „wirkten auf, bestimmten“. — 100. *nocturni*] Das Adjektivum dichterisch statt des Adverbiums, wie 1, 3, 117; 1, 6, 128. — *subrepere*] „hinaufkriechen“. — *iamque tenebat ... spatium*] Die Nacht als Göttin fährt, wie der Sonnengott und die Morgenröte, mit ihrem Wagen über den Himmel. — 103. *lectos*] Gemeint sind Speiselager im *triclinium*. — *vestis*] „Teppiche“, mit denen die *lecti* belegt waren. — 105. *procul*] „in einiger Entfernung, abseits“. — *exstructis*] „aufgehäuft“, hoch angefüllt. — 106. *purpurea*] für *cocco tincta* V. 102, also in weiterer Bedeutung. — 107. *veluti ... hospes*]

continuatque dapes, nec non verniliter ipsis
fungitur officiis, praelambens omne quod adfert.
ille cubans gaudet mutata sorte bonisque
rebus agit laetum convivam, cum subito ingens
valvarum strepitus lectis excussit utrumque.
currere per totum pavidi conclave, magisque
exanimes trepidare, simul domus alta Molossis
personuit canibus. tum rusticus „haud mihi vita
est opus hac“ ait et „valeas: me silva cavusque
tutus ab insidiis tenui solabitur ervo“.

Die Gastfreundin läuft „wie aufgeschürzt“, d. h. wie ein aufgeschürzter, bei Tische aufwartender Sklave, hin und her: vgl. 2, 8, 10 u. 70. — 108. *continuatque dapes*] „reiht Speise an Speise“, bringt ununterbrochen eine nach der andern. — *nec non verniliter*] „und ganz nach Art eines (naschhaften) Hausklaven“. — 110. *bonis rebus*] „in der guten Lage“; vgl. V. 96: *in rebus iucundis*. — 111. *agit*] Der Ausdruck von der Bühne hergenommen: „sie stellt dar, macht, benimmt sich als“. — 113. *currere ... trepidare*] historische Infinitive in lebhafter Schilderung. — 114. *simul*] für *simulac*. — 117. *tenui ervo*] „bei geringer Erve“, d. h. Ervenkost. *ervum* eine Hülsenfrucht.

Sat. 2, 7. Davus, einer von des Horaz Sklaven, der durch seinen Verkehr mit dem Thürsteher des stoischen Tugendschwätzers Crispinus selbst ein Tugendschwätzer geworden ist, benutzt die Redefreiheit, welche das Saturnalienfest ihm gestattet, seinem Herrn eine Sittenpredigt zu halten. Er beginnt mit der Bemerkung, dafs, während ein Teil der Menschen im Laster beharrlich sei, die Mehrzahl derselben zwischen Gutem und Bösem hin- und herschwanke, und dafs jene immer noch besser seien als diese. An solchem Schwanken, fährt er dann fort, leide auch Horaz, da er zum Beispiel, wenn niemand ihn zu Tische gebeten, die gemütliche, einfache Hauskost rühme, wenn aber Mäcen ihn noch spät abends einladen lasse, über Hals und Kopf fortstürze und seine eigenen Schmarotzer im Stiche lasse, die dann mit Recht von ihm sagen könnten, dafs er nicht besser sei als sie und vielleicht noch schlechter. Ja, sagt Davus, er wolle ihm mit dem, was ihm der Thürsteher des Crispinus gelehrt, beweisen, dafs er sogar thörichter sei als er, der Sklave, und hält ihm darauf eine wohl auf einen vornehmen und reichen Wüstling, nicht aber auf Horaz passende stoische Strafrede des Inhaltes, dafs sein unsittliches Treiben, seine übertriebene Kunstliebhaberei, seine Schlemmerei, sein Müfsiggang und Hang zu Zerstreuungen ihn zu dem abhängigsten und niedrigsten Sklaven mache.

7.

„Iamdudum ausculto et cupiens tibi dicere servus
pauca reformido". — Davusne? — „ita, Davus, amicum
mancipium domino et frugi, quod sit satis, hoc est,
ut vitale putes". — age, libertate Decembri,
quando ita maiores voluerunt, utere; narra. —
„pars hominum vitiis gaudet constanter et urguet
propositum; pars multa natat, modo recta capessens,
interdum pravis obnoxia. saepe notatus
cum tribus anellis, modo laeva Priscus inani,
vixit inaequalis, clavum ut mutaret in horas,
aedibus ex magnis subito se conderet, unde
mundior exiret vix libertinus honeste,

---

1. *Iamdudum ausculto*] *auscultare* hier in dem allgemeineren Sinne „aufpassen, beobachtend lauern". Davus ist schon vor einer Weile unbemerkt zu seinem mit von der Thür abgewandtem Gesicht lesend, schreibend oder sonstwie beschäftigten Herrn ins Zimmer getreten und still an der Thür stehen geblieben, auf den Augenblick passend, wo er denselben, ohne ihn zu stören, anreden könne. Jetzt wagte er es. — 2. *ita*] „ja". — 3. *frugi*] „brav". — 4. *ut vitale putes*] scherzhafte Erläuterung von *quod sit satis* mit Beziehung auf den Glauben, dafs ungewöhnlich tugendhafte oder in sonstiger Hinsicht ausgezeichnete Menschen nicht alt werden: nicht so übermäfsig brav, dafs du besorgen müfstest, er werde nicht lange leben. — *libertate Decembri*] „Dezemberfreiheit" = Saturnalienfreiheit. An den Saturnalien (s. zu 1, 3, 4) sollte zur Erinnerung an die allgemeine Freiheit und Gleichheit des saturnischen Zeitalters jeder Unterschied der Stände aufgehoben sein. Die Sklaven wurden wie Freie behandelt und hatten insbesondere ihren Herren gegenüber volle Redefreiheit. — 5. *quando*] kausal, wie 2, 6, 93 und öfter. — *narra*] „rede"; s. zu 2, 5, 1.

6. *urguet propositum*] betreibt eifrig, läfst nicht ab von dem, was er sich einmal vorgesetzt hat, von der einmal angenommenen Lebensweise. — 7. *natat*] bildlich: „schwankt". — 8. *saepe ... Priscus* etc.] Der Senator Priscus als Beispiel solches Schwankens. *saepe* entspricht dem folgenden *modo*. — *notatus*] *notari* hier: „sich bemerklich machen, auffallen". — 9. Die Senatoren und Ritter trugen als Standesabzeichen einen goldenen Ring an der linken Hand; Priscus trug bald drei, bald gar keinen. — 10. *inaequalis, ut*] für *tam inaequalis, ut;* vgl. 1, 1, 96. — *clavum mutaret*] d. h. bald ging er in einer Tunika mit breitem, bald in einer mit schmalem Purpurstreifen, also bald in Senatoren-, bald in Rittertracht. — 11. Wechsel in der Wohnung. —

iam moechus Romae, iam mallet doctus Athenis
vivere, Vertumnis, quotquot sunt, natus iniquis.
scurra Volanerius, postquam illi iusta cheragra
contudit articulos, qui pro se tolleret atque
mitteret in phimum talos, mercede diurna
conductum pavit: quanto constantior isdem
in vitiis, tanto levius miser ac prior illo,
qui iam contento, iam laxo fune laborat". —
non dices hodie, quorsum haec tam putida tendant,
furcifer? — „ad te, inquam." — quo pacto, pessime? — „laudas
fortunam et mores antiquae plebis, et idem,
si quis ad illa deus subito te agat, usque recuses,
aut quia non sentis, quod clamas, rectius esse,
aut quia non firmus rectum defendis et haeres
nequiquam caeno cupiens evellere plantam.

---

se conderet, unde] *eo, unde.* — 14. *Vertumnis iniquis*] Vertumnus ursprünglich der Gott der im Umlaufe des Jahres sich wandelnden Natur, dann auch des Warenumtausches beim Kauf und Verkauf und alles Wandels und Wechsels überhaupt, daher als ein Proteus vorgestellt, der tausend verschiedene Gestalten annimmt. Mit dichterischer Freiheit fingiert Horaz hier für jede mögliche Art des Wechsels (Wechsel in der Kleidung, Behausung, im Aufenthaltsort u. s. w.) einen besonderen Vertumnus. Alle diese sind dem Priscus bei seiner Geburt ungnädig gewesen, insofern sie ihm zu seiner Plage ihre eigene Veränderlichkeit mit auf den Lebensweg gegeben haben. — 15. *scurra Volanerius*] ein Beispiel der Beharrlichkeit im Laster. — *iusta*] „die verdiente". — 16. *qui pro se* etc.] Der Relativsatz ist dem Hauptsatz vorausgeschickt. — 19. *levius*] d. h. weniger. — *prior*] „sittlich höher stehend, besser". — 20. Der Sinn des bildlichen Ausdrucks ist: der bald sich zusammennimmt, bald sich gehen läfst, bald streng, bald locker lebt.

21. *non dices hodie*] *hodie* ist Ausdruck der Ungeduld. Der Sinn ist: Willst du den ganzen Tag so fortfahren und nicht endlich, heute noch, sagen ...? — 22. *furcifer*] ein Schimpfwort für Sklaven. Eigentlich hiefs so ein Sklave, der zur Strafe für ein Vergehen eine aus zwei Hölzern in Gestalt eines V zusammengefügte Gabel um den Hals tragen mufste, an deren Enden seine Hände festgebunden waren. — 23. *fortunam*] „die Lebenslage, das Leben". — *antiquae plebis*] d. h. des alten, einfachen römischen Bürgerstandes. — *et idem*] „und doch", wie 2, 3, 309. — 24. *ad illa te agat*] „dich in jene Verhältnisse versetzte". — 25. *non sentis*] du meinst nicht wirklich, glaubst im Grunde selbst nicht. — 26. *haeres*] „stecken bleibst", näml. im Kote. —

Romae rus optas; absentem rusticus urbem
tollis ad astra levis. si nusquam es forte vocatus
ad cenam, laudas securum holus ac, velut usquam
vinctus eas, ita te felicem dicis amasque,
quod nusquam tibi sit potandum. iusserit ad se
Maecenas serum sub lumina prima venire
convivam: „nemon oleum fert ocius? ecquis
audit?“ cum magno blateras clamore fugisque.
Mulvius et scurrae, tibi non referenda precati,
discedunt. „etenim fateor me“ dixerit ille
„duci ventre levem, nasum nidore supinor,
imbecillus, iners, si quid vis, adde, popino.
tu cum sis quod ego et fortassis nequior, ultro
insectere velut melior, verbisque decoris
obvolvas vitium?“ quid, si me stultior ipso
quingentis empto drachmis deprenderis? aufer

---

28. *rusticus*] für *ruri*, vgl. 1, 6. 128. — 30. *securum holus*] d. h. die einfache, gemütliche Hausmahlzeit. — *usquam*] „irgendwohin“, wie 1, 1, 37; 2, 1, 31. — 31. *vinctus*] „(gleichsam) gefesselt“, nur gezwungen. — *te ... amas*] „du gefällst dir, bist mit dir zufrieden“. — 32. *iusserit*] = *si iusserit*; vgl. 2, 3, 292. — 33. *sub lumina prima*] mit *iusserit* zu verbinden, „um die Zeit des Lichtanzündens“, also spät abends noch. — 34. *oleum*] Öl für die bei einem Ausgang in der Dunkelheit nötige Laterne. — 35. *blateras*] *blaterare* Worte schnell hinter einander im Zorn, in der Furcht, überhaupt ohne Besonnenheit ausstoſsen; hier etwa: „poltern“. — *fugis*] „rennst davon“, ohne Laterne. — 36. *Mulvius et scurrae*] Mulvius und die *scurrae* überhaupt: die Schmarotzer des Horaz, die nun der gehofften Mahlzeit verlustig gehen. — *non referenda*] „was sich nicht wohl berichten läſst“. — 37. *dixerit ille*] d. h. könnte Mulvius, zur Begründung der ausgestoſsenen Verwünschungen, wohl sagen. — 38. *nasum nidore supinor*] nach griechischer Struktur für *nasus mihi nidore supinatur*, meine Nase richtet sich beim Dufte von Speisen schnüffelnd in die Höhe. Zur Konstrukt. vgl. 1, 1, 5: *fractus membra labore*. — 39. *si quid vis*] *quid* adverbial: „wenn du etwa willst“; zum folgenden *adde* gehörig. — 40. *ultro*] „noch obendrein, gar noch“. — 41. *insectere*] sc. *me*. — 42. *me stultior ipso*] steigernd: nicht bloſs nichtsnutziger als der Schmarotzer Mulvius, sondern sogar thörichter als ich, der geringe, billig gekaufte Sklave. — 43. *quingentis drachmis*] noch nicht vierhundert Mark, ein niedriger Preis eines römischen Sklaven. — *aufer*] „weg mit“ = „laſs

me voltu terrere; manum stomachumque teneto,
dum, quae Crispini docuit me ianitor, edo.
te coniunx aliena capit, meretricula Davum:
peccat uter nostrum cruce dignius? acris ubi me
natura intendit, sub clara nuda lucerna
quaecumque excepit turgentis verbera caudae,
clunibus aut agitavit equum lasciva supinum,
dimittit neque famosum neque sollicitum, ne
ditior aut formae melioris meiat eodem.
tu cum proiectis insignibus, anulo equestri
Romanoque habitu, prodis ex iudice Dama
turpis, odoratum caput obscurante lacerna:
non es quod simulas? metuens induceris atque
altercante libidinibus tremis ossa pavore.
quid refert, uri, virgis ferroque necari
auctoratus eas, an turpi clausus in arca,
quo te demisit peccati conscia erilis,
contractum genibus tangas caput? estne marito
matronae peccantis in ambo iusta potestas?
in corruptorem vel iustior. illa tamen se

---

ab". — 44. *stomachum*] *iracundiam.* — 45. *Crispini*] s. zu 1, 1, 120. — *ianitor*] ein Sklave der niedrigsten Art.

47. *cruce*] Die Kreuzigung war die höchste Sklavenstrafe. — 53. *insignibus*] „Standesabzeichen". — 54. *Romano habitu*] Gemeint ist die Toga, das Gewand des freien römischen Bürgers. — *prodis ... turpis*] d. h. du gehst aus dem Hause, aus einem würdigen Richter in einen gemeinen Sklaven verwandelt (verkleidet). *iudex* hier einer aus der Zahl der *iudices selecti;* s. zu 1, 4, 123. — 55. *lacerna*] ein dicker Mantel mit Kapuze, vornehmlich von Soldaten und Sklaven getragen. — 56. *non ... simulas*] näml. ein Sklave. — *induceris*] *in domum adulterae.* — 57. *altercante*] hier: „streiten, kämpfen" überhaupt; mit dem Dativ verbunden wie 2, 5, 19 *certare.* — *ossa*] griech. Accusativ. — 58. *quid refert*] „was kommt darauf an?" = „was macht es für einen Unterschied?" — *uri ... necari*] von dem folgenden *auctoratus* abhängig. Wer sich an einen Fechtmeister als Gladiator verdang *(auctorare se),* mufste sich in dem Dienstkontrakte verpflichten, sich willig (mit glühenden Metallplatten) brennen, geifseln, mit dem Schwerte töten zu lassen *(uri flammis, virgis secari, ferro necari).* — 59. *eas*] „einhergehest", steht als ein volleres Wort für *sis.* — 60. *peccati conscia erilis*] *ancilla conscia adulterii dominae.* — 61. *estne*] = *nonne est.* — 63. *tamen*] „doch

non habitu mutatve loco peccatve superne,
cum te formidet mulier neque credat amanti.
ibis sub furcam prudens dominoque furenti
committes rem omnem et vitam et cum corpore famam.
evasti: credo, metues doctusque cavebis:
quaeres, quando iterum paveas iterumque perire
possis, o totiens servus! quae belua ruptis,
cum semel effugit, reddit se prava catenis?
„non sum moechus“ ais. neque ego, hercule, fur, ubi vasa
praetereo sapiens argentea. tolle periclum:
iam vaga prosiliet frenis natura remotis.
tune mihi dominus, rerum imperiis hominumque
tot tantisque minor, quem ter vindicta quaterque
imposita haud umquam misera formidine privet?
adde super, dictis quod non levius valeat: nam
sive vicarius est, qui servo paret, uti mos
vester ait, seu conservus, tibi quid sum ego? nempe
tu, mihi qui imperitas, aliis servis miser atque

---

wenigstens“. — *se non ... superne*] d. h. sie verkleidet sich nicht, noch geht sie in ein fremdes Haus, noch sündigt sie thätig. — 65. *mulier*] „als (furchtsames) Weib“. — *credat*] „traut“. — 66. *sub furcam*] bildlich für „in die schmählichste Knechtschaft“; vgl. zu V. 22. — *prudens*] „wissentlich“. — 67. *rem omnem*] indem er dir eine hohe Geldbufse auferlegen kann. — 68. *evasti*] hypothetisch: „angenommen, du bist (der Gefahr ertappt zu werden) entronnen“; vgl. 2, 6, 48. Die Synkope wie in *percusti* 2, 3, 272. — *credo*] „ich denke doch“, ironisch. — 69. *quaeres*] gegensätzlich = *immo quaeres*. — 71. *prava*] „mit verkehrtem Sinn“. — 74. *iam*] „sogleich“. — *vaga prosiliet*] „sie wird schweifend (aus den Schranken) hervorbrechen“.

75. *rerum ... minor*] „der du unter so vielfacher und mächtiger Herrschaft von Dingen und Menschen stehst“. *minor* eigentl. „schwächer als“, daher „unterliegend, unterthan“. — 76. *ter ... imposita*] d. h. eine drei- und viermalige (= noch so oftmalige) Freilassung. — 77. *misera formidine*] die den Sklaven beherrscht. — *privet*] = *liberet*. — 78. *adde super*] für *superadde*. — 79. *sive vicarius* etc.] Ein Sklave konnte sich von seinem Spargute einen andern Sklaven halten, der die ihm obliegenden Geschäfte an seiner Statt verrichtete. Ihr pflegt, sagt Davus hier, einen solchen Sklaven eines Sklaven dessen *vicarius* zu nennen; er könnte auch sein *conservus* heifsen. Heifse er nun so oder so, es ist dies jedenfalls das Verhältnis, in welchem ich zu dir stehe; ich bin entweder dein *vicarius* oder dein *conservus*. —

duceris ut nervis alienis mobile lignum.
quisnam igitur liber? sapiens sibique imperiosus,
quem neque pauperies neque mors neque vincula terrent,
responsare cupidinibus, contemnere honores
fortis, et in se ipso totus, teres atque rotundus,
externi ne quid valeat per leve morari,
in quem manca ruit semper fortuna. potesne
ex his ut proprium quid noscere? quinque talenta
poscit te mulier, vexat foribusque repulsum
perfundit gelida, rursus vocat: erīpe turpi
colla iugo, „liber, liber sum“ dic age! non quis:
urguet enim dominus mentem non lenis et acres
subiectat lasso stimulos versatque negantem.
vel cum Pausiaca torpes, insane, tabella,
qui peccas minus atque ego, cum Fulvi Rutubaeque
aut Pacideiani contento poplite miror
proelia rubrica picta aut carbone, velut si
re vera pugnent, feriant vitentque moventes

---

82. *mobile lignum*] eine Holzfigur oder Holzpuppe mit beweglichen Gliedern, die an Sehnen (aus Därmen gedrehten Fäden) gezogen wird.

83. *sibi imperiosus*] „über sich gebietend, Herr seiner selbst“. Das Adjektiv ist wie ein Participium behandelt und mit dem Dativ, den das Verb regiert, verbunden. — 86. *in se ipso totus*] „in sich selbst abgeschlossen“. — *teres atque rotundus*] „glatt und rund“ wie eine Kugel. — 87. *per leve*] „längs dem Glatten“, der glatten Kugelfläche. — *morari*] „haften“. — 88. *manca ruit*] „machtlos anstürmt“. *mancus* eigentl. „lahm, schwach an den Händen“. — 89. *ut proprium*] „als dein Eigen“. — 90. *mulier*] in dem Sinne von *mu-liercula*. — 91. *gelida*] sc. *aqua*. — 93. *dominus*] näml. die Begierde. — 94. *subiectat stimulos*] „giebt die Sporen“. — *versat*] „setzt in Lauf, in Trab“.

95. *vel cum* etc.] Ein anderes Beispiel. — *Pausiaca*] Pausias ein berühmter Maler zu Sicyon, blühend um 370 v. Chr. — *torpes*] „du bist starr“ vor Verwunderung. — 96. *qui*] „wie denn?“ Ebenso V. 105. — *minus atque ego*] *atque* nach dem Kompar. statt *quam*, wie 1, 2, 22. — *Fulvi ... Pacideiani*] Gladiatoren. — 97. *contento poplite*] mit *proelia* zu verbinden, bezeichnet die Stellung, welche die genannten Gladiatoren in den Kämpfen einnehmen. Sie stehen mit zusammengezogenem, d. h. gekrümmtem, vorgestemmtem (linken) Knie. — 98. *rubrica ... carbone*] Die Veranstalter von Gladiatorenspielen liefsen gewöhnlich vorher rohe, mit Rötel oder Kohle gezeichnete Abbildungen

arma viri? nequam et cessator Davus; at ipse
subtilis veterum iudex et callidus audis.
nil ego, si ducor libo fumante: tibi ingens
virtus atque animus cenis responsat opimis?
obsequium ventris mihi perniciosius est cur?
tergo plector enim. qui tu impunitior illa,
quae parvo sumi nequeunt, obsonia captas?
nempe inamarescunt epulae sine fine petitae,
inlusique pedes vitiosum ferre recusant
corpus. an hic peccat, sub noctem qui puer uvam
furtiva mutat strigili: qui praedia vendit
nil servile gulae parens habet? adde, quod idem
non horam tecum esse potes, non otia recte
ponere, teque ipsum vitas fugitivus et erro,
iam vino quaerens, iam somno fallere curam.
frustra; nam comes atra premit sequiturque fugacem." —
unde mihi lapidem? — „quorsum est opus?" — unde
sagittas? —

---

derselben öffentlich ausstellen. — 100. *cessator*] „Säumer, Müfsiggänger", weil er mit Begaffen der Bilder die Zeit vertrödelt. — 101. *callidus*] „Kenner"; vgl. 2, 3, 23. — *audis*] „hörst dich nennen, wirst genannt"; vgl. 2, 6, 20.

102 ff. Ein drittes Beispiel. — 102. *nil ego*] „nichts wert, ein Taugenichts bin ich". — *ducor*] „angezogen, (zum Naschen) verlockt werde". — 104. *obsequium* etc.] Der Sinn ist: Die Schleckerei ist für mich nicht verderblicher als für dich; denn allerdings erhalte ich Prügel, aber du wirst nicht minder gestraft, indem das ewige Schmausen verdorbenen Magen und andere Übel zur Folge hat. — 106. *sumi*] = *emi*. — 108. *inlusi*] d. h. denen durch die Schmäuse schändlich mitgespielt ist, die durch dieselben übel zugerichtet sind, indem sie nämlich das Podagra bekommen haben. — *vitiosum*] „krank". — 109. *hic ... qui puer*] Das Substantiv ist aus dem Hauptsatz in den Relativsatz gezogen. *puer* = *servus*. — *sub noctem, qui* etc.] d. h. der im Abenddunkel, heimlich aus dem Hause schlüpfend, für ein seinem Herrn entwandtes Schabeisen bei einem Obsthändler eine Traube eintauscht. — 110. *qui* etc.] Verbinde: *qui praedia vendit gulae parens, nil servile habet?* — 112. *tecum esse*] „(mit deinen Gedanken) bei dir sein", dich mit dir selbst beschäftigen. — 113. *ponere*] „verwenden". — *erro*] ein Sklave, der zwar nicht davon läuft, wie der *fugitivus*, aber sich häufig aufser dem Hause herumtreibt.

116. *unde mihi*] elliptisch, zu ergänzen *parabo* oder *petam*; vgl. 2, 5,

„aut insanit homo aut versus facit." — ocius hinc te
ni rapis, accedes opera agro nona Sabino.

8.

Ut Nasidieni iuvit te cena beati?
nam mihi quaerenti convivam dictus here illic
de medio potare die. — „sic, ut mihi numquam
in vita fuerit melius". — dic, si grave non est,
quae prima iratum ventrem placaverit esca. —
„in primis Lucanus aper: leni fuit Austro

---

102. — 117. *versus facit*] mit Beziehung auf die μαντα des Dichters; s. zu 2, 3, 322. — *te rapis*] „dich fortmachst". — 118. *accedes ... Sabino*] d. h. so wirst du als neunter Arbeiter (zu den acht dort befindlichen) auf mein sabinisches Landgut geschickt werden. Die Ackerbausklaven auf dem Lande hatten es weit schlimmer als die städtischen Haussklaven.

Sat. 2, 8. Horaz läfst sich von Fundanius, dem 1, 10, 42 gerühmten Komödiendichter, die ergötzliche Geschichte eines Gastmahls erzählen, das ein gewisser Nasidienus Rufus, ein reicher Mann aber ein geistig beschränkter, eitler und taktloser Mensch, zu Ehren des Mäcenas gegeben hatte, und an dem auch Fundanius teilgenommen hatte. Nasidienus hatte sich bei dem Mahle, mit welchem er besondere Ehre einzulegen gedacht hatte, durch allerlei Mifsgriffe in der Bewirtung und Tafeleinrichtung, durch Prunken mit seinem Reichtum, durch beständiges Loben der Speisen und langweilige Auseinandersetzungen über deren Zubereitung und besondere Eigenschaften, worin er sich sogar noch durch einen seiner Schmarotzer hatte unterstützen lassen, durch kindisches Benehmen und Einfältigkeit von Anfang bis zu Ende lächerlich gemacht.

1. *Ut*] = *quomodo*; so in direkter Frage noch Ep. 1, 3, 12. — *Nasidieni*] viersilbig, *Nasidjeni*, zu lesen, wobei die an sich kurze zweite Silbe durch Position lang wird. — *beati*] „des reichen"; so Od. 3, 7, 3 u. ö. — 2. *quaerenti convivam*] *te convivam.* — *dictus*] *es* ausgelassen. — *here*] Nebenform für *heri.* — 3. *de medio die*] Die *cena* begann in der Regel erst um die neunte oder zehnte Stunde, d. h. gegen drei oder vier Uhr nachmittags; bei Nasidienus hatte sie nach Schlemmersitte schon um Mittag angefangen. — *mihi ... fuerit melius*] „es mir wohler gewesen ist", d. h. ich mich mehr vergnügt habe.

6. *in primis*] „mit zuerst"; Fundanius übergeht das Voressen. — *Lucanus*] s. zu 2, 3, 234. — *leni Austro*] „bei gelindem Südwind", der mit seiner mäfsigen Hitze dem Fleische den richtigen Wildgeschmack gegeben hatte, ohne es zu ver-

captus, ut aiebat cenae pater; acria circum
rapula, lactucae, radices, qualia lassum
pervellunt stomachum, siser, allec, faecula Coa.
his ubi sublatis puer alte cinctus acernam
gausape purpureo mensam pertersit, et alter
sublegit, quodcumque iaceret inutile quodque
posset cenantes offendere: ut Attica virgo
cum sacris Cereris procedit fuscus Hydaspes
Caecuba vina ferens, Alcon Chium maris expers.
hic erus: „Albanum, Maecenas, sive Falernum
te magis appositis delectat, habemus utrumque". —
divitias miseras! sed quis cenantibus una,
Fundani, pulchre fuerit tibi, nosse laboro. —
„summus ego et prope me Viscus Thurinus et infra,

---

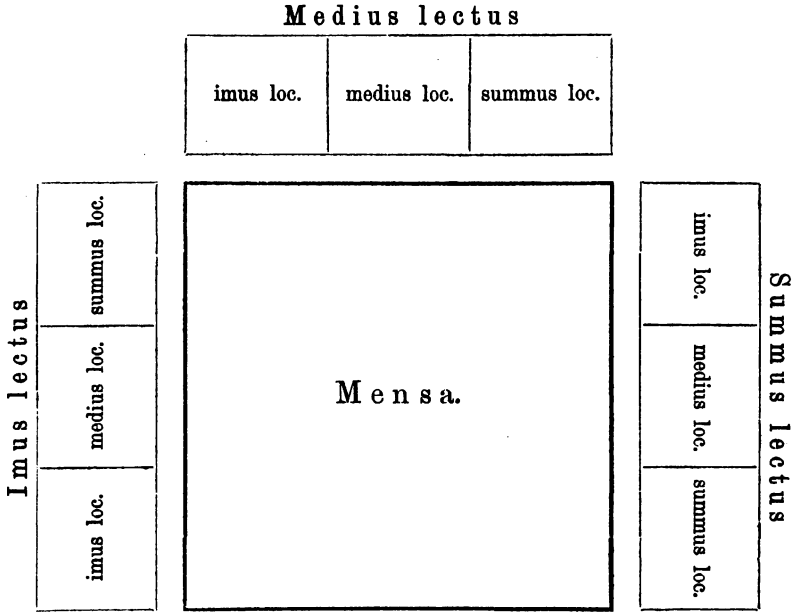
derben. — 7. *cenae pater*] Bezeichnung des Gastgebers. — *circum*] „ringsumher" auf Tellerchen; vgl. 2, 4, 75. — 8. *rapula*] „Radieschen". — *lactucae*] s. zu 2, 4, 59. — *radices*] „Rettiche". — 9. *siser*] „Rapunzel". — *allec*] s. zu 2, 4, 73. — *faecula Coa*] Weinsteinsalz aus koischem Weine, vgl. ebenda.

10. *alte cinctus*] So, mit hochgeschürzter Tunika, mufsten die bei Tische bedienenden Sklaven gehen; vgl. V. 70. — 11. *gausape*] *gausape, is* oder *gausapes, is*, ein zottiges Wollenzeug, „Fries", hier als Wischtuch gebraucht. — 12. *quodcumque* etc.] die Tafelabfälle. — 13. *offendere*] näml. durch seinen Anblick. — *ut Attica virgo* etc.] Die feinen Weine werden mit lächerlicher Feierlichkeit herbeigetragen; s. zu 1, 3, 11. — 14. *Hydaspes*] ein Sklave aus Indien, nach dem Strome seiner Heimat benannt. — 15. *Caecuba vina*] die edelste italische Weinsorte, auf dem *ager Caecubus*, einer sumpfigen Ebene bei Fundi im südlichen Latium, wachsend. — *Alcon*] ein griech. Sklave. — *Chium*] einer der vorzüglichsten griech. Weine. — *maris expers*] Die griech. Weine waren gewöhnlich der Haltbarkeit wegen mit etwas Seewasser versetzt. Der Chier hier war ohne solchen Zusatz. — 16. *Albanum sive Falernum*] Vor *Albanum* ist ein *sive* ausgelassen; vgl. 2, 5, 10. Der Falerner, vom *ager Falernus* in Campanien an der Grenze von Latium, galt als der zweitbeste Wein Italiens; der Albaner, vom Albaner Gebirge in der Nähe Roms, zählte zu den drittbesten.

18. *divitias miseras!*] „Armseliger Reichtum!" Gemeint sind die teuren Weine, mit denen Nasidienus so lächerlich prahlt. — *quis*] *quibus*. — 19. *pulchre fuerit tibi*] *pulchre* = *bene*; s. zu V. 3. — *laboro*] „es verlangt mich"; vgl. Ep. 1, 3, 2. — 20. *summus*] κατ' ἐξοχήν = *summus in summo lecto*. Bei einem röm. Gastmahle standen um die viereckige Speisetafel längs dreier Seiten derselben drei Speiselager *(lecti)*. Die vierte Seite blieb zum Auftragen der Speisen offen. Dasjenige Lager, das man, vor dieser offnen

si memini, Varius; cum Servilio Balatrone
Vibidius, quos Maecenas adduxerat umbras;

Seite der Tafel stehend, zur Rechten hatte, hiefs *summus*, das gegenüber *medius*, das zur Linken *imus lectus*. Auf jedem dieser *lecti* lagen gewöhnlich drei Personen, deren Plätze als *summus, medius* und *imus* oder *ultimus locus* unterschieden wurden. Der *summus* war, von der offnen Tafelseite aus gesehen, auf jedem *lectus* rechts, der *imus* links. Zur Veranschaulichung diene folgende Zeichnung.



Der *summus* und *medius lectus* waren für die Gäste bestimmt, der *imus* für den Wirt und seine gewöhnlichen Tischgenossen. Für den ehrenvollsten Platz galt der unterste oder letzte des mittleren *lectus*; er wurde stets dem vornehmsten Gaste gegeben und hiefs daher *locus consularis*. Gleich daneben, auf dem obersten Platz des *imus lectus*, safs in der Regel (anders hier) der Wirt. Bei dem hier beschriebenen Gastmahl safsen die neun Tischgenossen (die *lecti* mit *S. M. I.*, die Plätze mit *s. m. i.* bezeichnet) folgendermafsen:

S. s. Fundanius.	*S. m.* Viscus.	*S. i.* Varius.
M. s. Servilius.	*M. m.* Vibidius.	*M. i.* Mäcenas.
I. s. Nomentanus.	*I. m.* Nasidienus.	*I. i.* Porcius.

Viscus Thurinus] aus Thurii in Lucanien. Das Beiwort unterscheidet diesen Viscus von den beiden 1, 10, 83 genannten Brüdern dieses Namens — 21. *Varius*] s. zu 1, 5, 40. — *Servilio*] dreisilbig, *Serviljo,* zu lesen, denn die zweite Silbe ist lang. — 22. *umbras*] herkömmliche Bezeichnung uneingeladener Gäste, die

Nomentanus erat super ipsum, Porcius infra,
ridiculus totas simul absorbere placentas.
Nomentanus ad hoc, qui, si quid forte lateret,
indice monstraret digito: nam cetera turba,
nos, inquam, cenamus aves, conchylia, pisces,
longe dissimilem noto celantia sucum,
ut vel continuo patuit, cum passeris atque
ingustata mihi porrexerat ilia rhombi.
post hoc me docuit melimela rubere minorem
ad lunam delecta: quid hoc intersit, ab ipso
audieris melius. tum Vibidius Balatroni:
„nos nisi damnose bibimus, moriemur inulti",
et calices poscit maiores. vertere pallor

---

einer der Geladenen als seine Begleiter mitbrachte; vgl. Ep. 1, 5, 28. Die beiden hier waren offenbar *scurrae,* Schmarotzer des Mäcenas. — 23. Mit *ipse* wird der Wirt bezeichnet. Nomentanus und Porcius waren seine Schmarotzer. Dem ersteren hatte Nasidienus unschicklicherweise den ihm selbst gebührenden Platz neben Mäcen, den obersten des *imus lectus,* zugewiesen, wahrscheinlich der nach V. 25 f. von Nomentanus zu gebenden culinarischen Belehrungen wegen, die dem Mäcen vorzugsweise zu gute kommen sollten. — 24. *ridiculus ... absorbere*] Der Infinitiv dichterisch zur näheren Bestimmung des Adjektivbegriffs: „lächerlich darin" oder „dadurch, dafs er ... verschlang". Vgl. 1, 4, 8. — *simul*] „auf einmal".

25. *ad hoc, qui*] *ad hoc aderat, ut is*; vgl. 2, 1, 36. — *quid*] eine besondere Feinheit im Geschmack oder im Aussehen der Speisen u. dgl. — *lateret*] „verborgen bliebe, nicht bemerkt würde". — 26. *indice ... digito*] „(gleichsam) mit dem Zeigefinger darauf hinwiese", d. h. ausdrücklich darauf aufmerksam machte. — *nam cetera* etc.] Der Sinn ist: und dieser Erklärer war nötig, denn wir übrigen, der in die Geheimnisse der Nasidienischen Küche nicht eingeweihte grofse Haufe, wir afsen, was nun weiter aufgetragen wurde, Vögel u. s. w., ohne zu bemerken (das liegt in *celantia*), dafs sie einen von dem gewöhnlichen völlig verschiedenen Geschmack hatten. — 29. *passeris*] „Stachelflunder". — 30. *ingustata*] d. h. die ich nie zuvor gegessen hatte. — *porrexerat*] wahrscheinlich mit einigen erklärenden Bemerkungen. — 31. *melimela*] „Honigäpfel". Solche gab es also wohl nach den Fischen, und zwar sehr schön rote. — *minorem*] *decrescentem.* — 32. *delecta*] „abgelesen". — *hoc*] näml. *melimela rubere.* — 34. *damnose*] „(dem Wirte) zu Schaden". Wir sagen etwas stärker: „den Wirt zum armen Manne trinken". — *moriemur inulti*] Er meint mit dieser epischen Phrase: wir werden bei den ewigen Belehrungen vor Langeweile sterben, ohne uns dafür gerächt zu haben. — 35. *vertere*] Inf.

tum parochi faciem nil sic metuentis ut acres
potores, vel quod maledicunt liberius vel
fervida quod subtile exsurdant vina palatum.
invertunt Allifanis vinaria tota
Vibidius Balatroque, secutis omnibus: imi
convivae lecti nihilum nocuere lagoenis.
adfertur squillas inter murena natantes
in patina porrecta. sub hoc erus „haec gravida“ inquit
„capta est, deterior post partum carne futura.
his mixtum ius est: oleo, quod prima Venafri
pressit cella; garo de sucis piscis Hiberi;
vino quinquenni, verum citra mare nato,
dum coquitur (cocto Chium sic convenit, ut non
hoc magis ullum aliud); pipere albo non sine aceto,
quod Methymnaeam vitio mutaverit uvam.
erucas virides, inulas ego primus amaras

---

hist. in lebhafter Schilderung. — 36. *parochi*] „des Lieferanten“ (s. zu 1, 5, 46), scherzhaft vom Wirt. — 38. *subtile*] „feinschmeckend“. — 39. *invertunt*] „stürzen um“ und entleeren so. — *Allifanis*] Dativ, für *in Allifana*, sc. *vasa* oder *pocula*, gröfsere Becher aus Thon, die in Allifä in Samnium gefertigt wurden. — 40. *secutis*] in der Bedeutung des Part. Praes., vgl. 1, 6, 56. — *imi ... lecti*] der Wirt und seine beiden Schmarotzer.

42. *squillas*] s. zu 2, 4, 58. — *murena*] „Muräne“, ein zu der Gattung der Aale gehöriger kostbarer und bei den Römern sehr beliebter Seefisch. — *natantes*] näml. in der mit auf der Schüssel befindlichen Brühe oder Sauce, die V. 45 ff. beschrieben wird. — 43. *porrecta*] weist auf die Gröfse des Fisches; vgl. 2, 2, 39. Die Muräne wird ein Meter und darüber lang. — *sub hoc*] Accus., „darauf“; vgl. Epod. 5, 83. — 44. *deterior ... futura*] begründend. — *post partum*] „nach dem Laichen“. — 45. *his*] aus folgenden Bestandteilen. — *prima ... pressit cella*] „die Kelterkammer zuerst ausgepreſst hat“. Die adverbiale Bestimmung ist in adjektivischer Form an das Subjekt geknüpft. Das zuerst ausgepreſste Öl war das feinste. — *Venafri*] s. zu 2, 4, 69. — 46. *garo*] s. zu *allec* 2, 4, 73. — *piscis Hiberi*] d. h. der Makrele, *scomber*, die an der spanischen Küste gefangen wurde. Das von diesem Fische bereitete *garum* war das vorzüglichste. — 47. *citra mare*] d. h. in Italien; ebenso 1, 10, 31. — 48. *dum coquitur*] sc. *ius*. — *cocto ... aliud*] d. h. nachdem sie gekocht ist, wird nochmals Wein zugesetzt, und zwar pafst dazu Chier am besten. — 50. „welcher die methymnäische Traube durch Verderbnis verwandelt hat“, d. h. welcher dadurch entstanden ist, dafs methymnäischer Wein verdorben, umge-

monstravi incoquere, inlutos Curtillus echinos,
ut melius muria quod testa marina remittat.“
interea suspensa graves aulaea ruinas
in patinam fecere, trahentia pulveris atri
quantum non Aquilo Campanis excitat agris.
nos maius veriti, postquam nihil esse pericli
sensimus, erigimur: Rufus posito capite, ut si
filius immaturus obisset, flere. quis esset
finis, ni sapiens sic Nomentanus amicum
tolleret: „heu, Fortuna, quis est crudelior in nos
te deus? ut semper gaudes inludere rebus
humanis!“ Varius mappa compescere risum
vix poterat. Balatro, suspendens omnia naso,
„haec est condicio vivendi“ aiebat, „eoque
responsura tuo numquam est par fama labori.
tene, ut ego accipiar laute, torquerier omni
sollicitudine districtum, ne panis adustus,
ne male conditum ius apponatur, ut omnes
praecincti recte pueri comptique ministrent?
adde hos praeterea casus, aulaea ruant si,
ut modo, si patinam pede lapsus frangat agaso.
sed convivatoris, uti ducis, ingenium res

---

schlagen ist und sich in Essig verwandelt hat. Methymna war der Haupt-Weinort der Insel Lesbos. — 52. *incoquere*] „hineinkochen“ in die Sauce. — *inlutos*] „nicht ausgewässerte“. — *Curtillus*] nicht weiter bekannt. — 53. *ut melius* etc.] „als besser denn u. s. w.“, d. h. da besser als Salzlake, welche sonst gewöhnlich der Sauce beigemischt wird (vgl. 2, 4, 65), das sei, was das Meerschaltier, der Meerigel, beim Einkochen von sich gebe.

54. *suspensa aulaea*] In den Speisezimmern waren gewöhnlich unter der Decke prachtvoll gewirkte oder gestickte Teppiche ausgespannt, die den etwa herabfallenden Staub auffangen sollten. — 55. *in patinam*] vgl. V. 43. — 58. *Rufus*] Zuname des Nasidienus. — *posito*] „gesenkt“. — 59. *immaturus*] noch nicht reif zum Tode, also in noch jugendlichem Alter. — *esset ... tolleret*] Der Coni. Imperf. statt des Coni. Plusqpf., indem der Sprecher sich in die Zeit der Handlung versetzt. — 60. *finis*] sc. *flendi*. — 64. *suspendens naso*] s. zu 1, 6, 5; hier Ausdruck des Spottes. — 65. *eo*] „deswegen“. — 67. *tene ... torquerier*] unwillige Frage, s. zu 1, 9, 72. — 70. *praecincti recte*] s. zu V. 10. — 72. *agaso*] eigentl. „ein Stallknecht“, hier von einem

adversae nudare solent, celare secundae."
Nasidienus ad haec: „tibi di, quaecumque preceris,
commoda dent: ita vir bonus es convivaque comis";
et soleas poscit. tum in lecto quoque videres
stridere secreta divisos aure susurros." —
nullos his mallem ludos spectasse; sed illa
redde age, quae deinceps risisti. — „Vibidius dum
quaerit de pueris, num sit quoque fracta lagoena,
quod sibi poscenti non dantur pocula, dumque
ridetur fictis rerum Balatrone secundo,
Nasidiene, redis mutatae frontis, ut arte
emendaturus fortunam. deinde secuti
mazonomo pueri magno discerpta ferentes
membra gruis sparsi sale multo non sine farre,
pinguibus et ficis pastum iecur anseris albae,
et leporum avolsos, ut multo suavius, armos,
quam si cum lumbis quis edit. tum pectore adusto
vidimus et merulas poni et sine clune palumbes,

---

tölpischen Diener überhaupt. — 74. *nudare*] „enthüllen, offenbaren". — 77. *soleas poscit*] Die Sandalen wurden, wenn man sich zu Tische niederliefs, abgelegt. Nasidienus fordert jetzt vom Sklaven die seinigen und geht hinaus, um zum Ersatz für die verunglückte Muräne schnell andere Speisen herrichten zu lassen. — *tum in lecto* etc.] d. h. da konnte man sehen, wie auf jedem Lager die Nachbarn einander heimlich ins Ohr flüsterten. — 78. *secreta aure*] Die adverbiale Bestimmung ist ans Substantiv angeschlossen; vgl. zu V. 45. — *divisos*] „gesondert", weil immer zwischen zwei neben einander liegenden ein besonderes Geflüster stattfand.

79 ff. — 80. *redde*] „berichte". — *deinceps*] zweisilbig; ebenso *deinde* V. 85. — 83. *fictis rerum*] s. zu 2, 2, 25. Gemeint sind lustige Erfindungen, Späfse. — *secundo*] *adiuvante*. — 86. *mazonomo*] μαζονόμος, eigentl. eine grofse Schüssel zum Auftragen von Gerstenbrot (μᾶζα), dann eine grofse Schüssel zu Speisen überhaupt. — 87. u. 88. *grus*, sonst gewöhnlich Fem., ist hier als Mask., *anser*, sonst Mask., hier als Fem. gebraucht, um zu bezeichnen, dafs der Kranich ein Männchen, die Gans ein Weibchen gewesen sei. Nasidienus hatte hierüber wie über die Mästung und die Farbe der Gans seine Gäste belehrt. — *pinguibus*] d. h. saftige. — 89. *ut multo suavius quam* etc.] nach Nasidiens Behauptung. — 90. *edit*] von einem alten Konjunktiv *edim*, *edis*. Dieselbe Form Epod. 3, 3. — 91. *sine clune*] „ohne Bürzel". Die Feinschmecker hielten diesen Teil gerade für das Beste am ganzen Vogel. —

suaves res, si non causas narraret earum et
naturas dominus: quem nos sic fugimus ulti,
ut nihil omnino gustaremus, velut illis
Canidia adflasset peior serpentibus Afris".

92. *causas*] „die Ursachen", d. h. die Entstehung, Zubereitung. — 93. *naturas*] „das Wesen, die Eigenschaften". — *narraret*] s. zu V. 59. — *sic ulti*] gehört zusammen. — 95. *Canidia*] s. zu 1, 8, 24. — *peior*] „schlimmer, verderblicher", näml. durch giftigen Hauch.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Berichtigungen.

Im Texte ist

Seite 8, Vers 94 nach *avebas* ein Semikolon st. des Kommas zu setzen.
„ 25, „ 119 *scutica* st. *scutia* zu lesen.
„ 27, „ 134 nach *coerces* ein Komma st. des Punktes zu setzen.

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

JAN 31 1916

MAY 27 1931

MAR 29 1989

AUTO. DISC.

JAN 13 1989

CIRCULATION

30m-1,'15

U.C. BERKELEY LIBRARIES
C006708298